This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

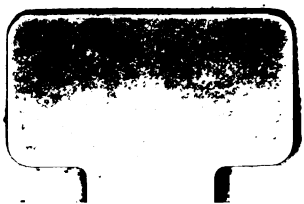
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

D. 4. 596

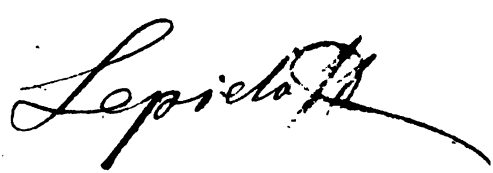
29696 e. 3.



Digitized by Google

55.

Bibliothecæ Bodleyanæ
accessit
ex dono
Edwardi Spencer Dodgson
16ª die Mensis Iunij A.D. 1911°



Digitized by Google

Digitized by Google

Die Latinität der Neuern

von dem

Wiederaufleben der Wissenschaften

bis auf unsere Zeiten.

Ein Hilfsbuch

für den Unterricht im lateinischen Styl

und

für Bildung des Geschmacks

zum

Schul- und Selbst-Gebrauch

herausgegeben

von

Dr. Ferd. Philippi

Grossherz. Sächs. Hofrath.

Leipzig

bei Karl Tauchnitz

1825.

Digitized by Google

16 6 1911
LIBRARY

Digitized by Google

Vorwort.

Hoffentlich nicht unerwünscht schliesst sich diese Blüthenlese neulateinischer Prosaisten, der Sammlung von Ausgaben altlateinischer Classiker an, welche die um philologische Literatur so wohl verdiente Verlagshandlung dieses Werks, noch immer unermüdet zu vervollkommnen und zu vervollständigen fortfährt; denn wie unerlässlich es auch jederzeit für gründliche Sprach- und Alterthumsforschung bleibt, unmittelbar aus den unversiegbaren Quellen aller geistigen Bildung zu schöpfen, die am reinsten in dem classischen Gebiete jener Schriftsteller rinnen, welche als Zeitgenossen zu ihrem Volke geredet und ihm Lehrer und Bildner gewesen sind: immer wird es Bedürfniss bleiben, in einem Zeitalter, wo die Gelehrten aller Zonen sich über ferne Meere zu wissenschaftlichen Bestrebungen die Hand reichen, die todte Sprache des untergegangenen Roms auch als lebende Universalsprache in der zerstreuten Gemeine der Wissenschaftsfreunde beizubehalten, und dem gemäss auch den Unterricht in derselben zu behandeln. Wie aber soll diess geschehen können, wenn philologischer Absolutismus Alles, was nicht in den Canon seiner Classiker gehört, für sprachliches Studium verwerflich, und für wissenschaftliche Forschung unfruchtbar finden will! —

Digitized by Google

Die Alten, diese ewigen Muster alles Erhabnen und Schönen, haben ja doch nicht Allen Alles seyn können; gar manches Fruchtfeld menschlicher Erkenntniss ist von ihnen ungepflügt gelassen, oder doch nur dürftig angebaut worden, und im Laufe der Jahrhunderte, die zwischen den goldenen Zeiten römischer Literatur und unsern Tagen dahin geflossen, haben Kunst und Wissenschaft und unaufhaltsam fortschreitende Gesittung, uns mit einer Masse von Kenntnissen, Erfahrungen, Erfindungen und neuen Schöpfungen bereichert, von denen nicht Cicero, noch Plinius sammt all' den, in andrer Hinsicht unerreichbaren Vorbildern lateinischer Classicität eine Ahnung hatten. Sollen aber diese sich mehr und mehr anhäufenden Schätze unsers Wissens ein Gemeingut aller Völker bleiben, das auch auf die kommenden Geschlechter ungetheilt forterbt, so müssen sie vor allem auch in derselben Sprache besprochen und mitgetheilt werden, die allen Völkern der Erde gleich zugänglich und verständlich ist, und dazu bedürfte es — sollte ich meinen — unumgänglich einer steten Fortbildung und Bereicherung jener Sprachformen, wie sie die glücklichen Nachahmer eines Cicero und Livius, Horat. und Virgil, seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften vielfach versucht und zum Theil mit dem günstigsten Erfolge geleistet haben.

Diese und ähnliche, nicht minder nahe liegende Gründe rechtfertigen denn wohl auch das Unternehmen, die Werke eines Strada, Mariana, de Thou, Buchanan, Beza, Vida, Caspar Lebeau und andrer ausgezeichneter latein. Schriftsteller des Mittelalters aus dem Staube zum Theil unzugänglicher Büchereien hervorzuziehen und die studi-

Digitized by Google

rende Jugend mit Autoren bekannt zu machen, die sie oft kaum dem Namen nach kennen, und welche, indem sie ihre Literaturkenntniss erweitern, ihren Geschmack bilden, und dem Gedächtnisse einen Reichthum von Wortbildungen und Ausdrücken neuerer Zeit zuführen, die oft dem Unterrichtetsten abgehen, das Nützliche mit dem Angenehmen höchst mannigfaltig zu einen wissen.

Der Entschuldigung bedürftiger erscheint dagegen die Wahl und Anordnung der einzelnen Stücke, so wie die Einschaltung mancher, für die Wiederherstellung des Zusammenhanges bisweilen nothwendigen Zusätze, und endlich die oft nur conjecturirte Lesart des Textes, wobei der oft selbst von Unrichtigkeiten strotzende, vor längerer Zeit in Frankreich erschienene Cours de litterature comparée, in so weit diess zulässig, zu Grunde gelegt werden musste, da wir, so viel mir bekannt, in der ältern und neuern deutschen Literatur kein ähnliches Werk besitzen, und es bei der grossen Anzahl und unglaublichen Fruchtbarkeit der vorhandenen Schriftsteller, deren allein gegen achtzig für unsern Zweck benutzt worden sind, oft unmöglich war, unmittelbar zur Quelle zu gelangen. —

Was die Wahl der einzelnen Stücke betrifft, so ist zwar in Berücksichtigung von Verstand und Herz, von Reinheit des Styls und des Inhalts die möglichste Strenge geübt, und alles ausgeschlossen worden, was den guten Sitten und einem geläuterten Geschmack nur entfernt anstössig erscheinen könnte; allein die Nothwendigkeit, immer nur solche Fragmente aufzunehmen, die auch aus dem Zusammenhange gerissen noch ein selbstständiges Ganze bilden, legte der Auswahl nicht selten Fesseln an,

Digitized by Google

deren Druck dem einsichtvollen Beurtheiler schwerlich entgehen wird und deren Gewicht sich noch verstärkt durch die Rücksichten, welche die Anordnung gebot, da das Bessere nicht immer auch für das bestimmte Fachwerk das Passendste war.

Mängel dieser Art sind bei Werken wie das vorliegende unvermeidlich und lassen sich, wenn das Buch sonst nur zweckmässig bearbeitet und strenge Einheit in Plan und Ausführung beachtet worden ist, auch wohl füglich übersehn. — Was endlich den Gebrauch dieser Latinität der Neuern betrifft, so bedarf es deshalb keiner besondern Anleitung; die gewählten deutschen Ueberschriften sollen auch den minder Leselustigen als Anreiz dienen, und Stoff zu den mannigfaltigsten Uebungen im Exzerpiren, Disponiren und selbst zum Memoriren wird sich dem geschickten Lehrer fast auf jeder Seite darbieten. —

Er, der dem Menschen nebst Leben und Odem, auch den Sinn für geistige Bildung und Vervollkommnung seiner höhern Natur eingepflanzt, segnet ja jedes ernste wissenschaftliche Streben hienieden, er lasse auch das Meine nicht ungesegnet bleiben! —

Digitized by Google

Inhalt.

Beschreibungen.

1. *Der Frühling, v. G. Caussinus* . . . . . Seite 1.
2. *Die Grotte der Calypso, v. C. Lebeau* . . . . . - 2.
3. *Die Petarde, v. Famian. Strada* . . . . . - 2.
4. *Der Palmbaum, v. P. Maffeus* . . . . . - 3.
5. *Die Bienen, v. Camerarius* . . . . . - 4.
6. *Die glücklichen Inseln, v. Muretus* . . . . . - 5.
7. *Die Villa des Kaisers Cang-hi in China, v. Gabr. Brottier* - 6.
8. *Der Hahn, v. Melchior de la Cerda* . . . . . - 8.
9. *Das Landhaus, v. Petr. Firmianus* . . . . . - 9.

Schilderungen.

1. *Der Sturm, v. B. I. Bisselius* . . . . . - 11.
2. *Die Ueberschwemmung v. C. Lebeau* . . . . . - 11.
3. *Das Volksfest, v. Nicius Erythraeus. (Vittorio Rossi.)* . - 12.
4. *Der Hafen, v. C. Lebeau* . . . . . - 13.
5. *Paris und die Departements, v. P. Baudory* . . . . - 14.
6. *Das Agriculturfest in China, v. Martius Martinius* . . - 15.
7. *Das Carroussel zu Amsterdam, bey Anwesenheit der Maria v. Medicis, v. G. Barlaeus* . . . . . - 16.
8. *Die elysäischen Felder zu Paris, v. G. Brottier* . . . - 17.
9. *Die Kletterstange, v. Nic. Erythraeus* . . . . . - 17.
10. *Zweikampf zwischen Hecht und Frosch, v. Camerarius* , - 18.
11. *Das Hotel der Invaliden zu Paris, v. Rollin* . . . . - 19.
12. *Der Hofmann in Ungnade, v. Petr. Firmianus* . . . - 21.
13. *Das Erdbeben zu Lissabon, v. Schultz ab Ascherade* . . - 21.
14. *Einsturz der Brücke zu Florenz, v. C. Lebeau* . . . - 24.

Historische Skizzen.

1. *Die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, v. Paul. Aemilius* . . . . . - 25.
2. *Die Einnahme von Breda, v. Hugo Grotius* . . . . - 26.
3. *Der Grossmeister von Rhodus und Sultan Solimann, v. Jac. Fontanus* . . . . . - 29.
4. *Die Verschwörung des Fiesko, v. de Thou* . . . . . - 31.
5. *Bajazeths Entthronung, v. I. Lipsius* . . . . . - 34.
6. *Rache des Cid, von Mariana* . . . . . - 36.
7. *Fährlichkeiten der Holländer auf dem nördlichen Eismeere, v. Hugo Grotius* . . . . . - 38.
8. *Kampf der Dreissige in Schottland, v. G. Buchanan* . . - 40.
9. *Johann Friedrich, Kurfürst von Sachsen, nach der Schlacht bey Mühlberg, v. Wilkius* . . . . . - 42.
10. *Die Eroberung Constantinopels durch die verbündeten Franzosen und Venetianer, v. Paul. Aemilius* . . . - 43.
11. *Deodat von Gozon Kampf mit dem Drachen, v. Barclay* - 47.

Digitized by Google

12. *Die Kreuzfahrer erobern das Lager Saladin's, von Paulus Aemilius* . . . . . Seite 49.
13. *Die Einnahme von Amiens, v. Hug. Grotius* . . . . - 50.
14. *List des Schottenkönigs Kennethus, v. Buchanan* . . - 51.
15. *Carl des Grossen Einzug in Rom, v. Paul. Aemil.* . . . - 52.
16. *Tod Peter des Grausamen, v. Mariana* . . . . . - 53.
17. *Die Schlacht bey Luckau, v. Wilkius* . . . . . - 54.
18. *Rückkehr der Maria Stuart nach Schottland, v. G. Buchanan* . . . . . - 55.
19. *Karl des V. Tod, v. Fam. Strada* . . . . . - 56.
20. *Der Prinzenraub, v. Wilkius* . . . . . - 57.
21. *Letzte Augenblicke Ludwig XI. v. P. v. Bussieres* . . - 58.
22. *Unglücklicher Ausgang eines Tourniers, v. Strada* . . - 59.
23. *Tod der Maria Stuart, v. Strada* . . . . . - 60.
24. *Markgraf Diezmanns Ermordung in der Thomaskirche zu Leipzig, v. Wilkius* . . . . . - 61.

Erzählungen.

1. *Die drey Valentins, v. C. Lebeau* . . . . . - 63.
2. *Bestrafte Undankbarkeit, v. Pomey* . . . . . - 64.
3. *Der Narrenarzt* . . . . . - 65.
4. *Der König und der Philosoph, v. Fr. Platner* . . . . - 66.
5. *Der gehobene Schatz, v. Petrarka* . . . . . - 68.
6. *Das Auge des Herrn, v. Melander* . . . . . - 69.
7. *Mahlerrache, v. G. Stengelius* . . . . . - 71.
8. *Das Gespenst, v. Barclay* . . . . . - 72.
9. *Die gerächte Ohrfeige, von Balzac* . . . . . - 75.
10. *Abentheuer des Franz v. Civile, v. de Thou* . . . . - 76.

Charaktere und Parallelen.

a) Moralische Charaktergemälde.

1. *Der Schmeichler, v. C. Lebeau* . . . . . - 78.
2. *Der Verdrüssliche, v. Lud. Molinaeus* . . . . . - 79.
3. *Der Mann nach der Mode, v. Lebeau* . . . . . - 80.
4. *Der Charlatan, v. Comminus* . . . . . - 80.
5. *Der gute Fürst, v. Buchanan* . . . . . - 81.
6. *Der Tyrann* . . . . . - 82.
7. *Der Staatsminister, v. Sanctius* . . . . . - 83.
8. *Der Richter, v. Labaune* . . . . . - 83.
9. *Der Advokat, v. Rollin* . . . . . - 84.
10. *Der Redner v. F. Strada* . . . . . - 85.

b) Politische Charaktere.

1. *Die Franzosen, v. Barclay* . . . . . - 86.
2. *Die Engländer, v. demselben* . . . . . - 88.
3. *Die Italiener, v. demselben* . . . . . - 88.
4. *Die Spanier, v. Mariana* . . . . . - 89.
5. *Die Holländer, v. Strada* . . . . . - 90.
6. *Die Deutschen, von demselben* . . . . . - 91.
7. *Carlemann, v. Petr. Bertholdus* . . . . . - 92.

Digitized by Google

8. *Gottfried v. Bouillon, v. P. Aemilius* . . . . . Seite 93.
9. *Ludwig der Heilige, v. demselben* . . . . . - 93.
10. *Elisabeth, v. de Thou* . . . . . - 94.
11. *Philipp II. v. Hugo Grotius* . . . . . - 97.
12. *Ritter Bayard, eine Grabschrift* . . . . . - 98.
13. *Carl V. v. Paulus Jovius* . . . . . - 99.
14. *Franz der Erste, v. P. Bertholdus* . . . . . - 99.
15. *Franz I. und Carl V. v. Arn. Ferronius* . . . . . - 100.
16. *Der Prinz v. Oranien, v. Strada* . . . . . - 101.
17. *Die Marschälle Turenne u. Condé, v. Labaune* . . . . - 102.
18. *Alexander v. Parma, v. Hugo Grotius* . . . . . - 103.
19. *Der Kanzler l'Hopital, v. de Thou* . . . . . - 104.
20. *Heinrich IV. v. P. Bussieres* . . . . . - 105.

c) Literarische Charaktere.

1. *Homer und Virgil, v. Lebeau* . . . . . - 107.
2. *Horaz, v. D. Lambinus* . . . . . - 107.
3. *Ovid, v. D. Heinsius* . . . . . - 108.
4. *Titus Livius und Tacitus, v. Coffin* . . . . . - 109.
5. *Demosthenes und Cicero, v. Grenan* . . . . . - 109.
6. *Cicero in oratorischer und rhetorischer Hinsicht, v. Strada u. Rollin* . . . . . - 110.
7. *Quintilian, v. Rollin* . . . . . - 111.
8. *Seneca, v. demselben* . . . . . - 112.
9. *David, v. Grenanus* . . . . . - 113.
10. *Der heilige Basilius, v. Erasmus* . . . . . - 114.
11. *Galilaei, v. Nic. Erythraeus* . . . . . - 114.
12. *Newton u. Descartes, v. P. Baudory* . . . . . - 116.

Fabeln.

1. *Die Spinne u. das Podagra, v. Petrarka* . . . . . - 117.
2. *Die Fichte und der Kürbis, v. I. Pontanus* . . . . - 118.
3. *Der reuige Stier, v. Calcagninus* . . . . . - 118.
4. *Jupiter und die Biene, v. P. Lejay* . . . . . - 119.
5. *Der Pferdekampf, v. Martinus* . . . . . - 119.
6. *Die Lerche und ihre Jungen, v. C. Lebeau* . . . . - 120
7. *Der Affe als Reformator, v. C. Lebeau* . . . . . - 121.
8. *Proteus und der Hofmann, v. demselben* . . . . . - 123.
9. *Die Generalstaaten des Todes, v. demselben* . . . . - 124.
10. *Die Stecknadel und die Magnetnadel, v. demselben* . - 125.

Allegorieen.

1. *Der Geist des Jahrhunderts, v. P. Firmianus* . . . . - 127.
2. *Die Grazien, v. C. Lebeau* . . . . . - 129.
3. *Die Insel der Sirenen, v. Muretus* . . . . . - 130.
4. *Die Politik, v. Bombynus* . . . . . - 130.
5. *Die Meinung, Ungen.* . . . . . - 131.
6. *Das grammatische Schiff, v. Leo Sanctius* . . . . - 131.
7. *Comus, v. Puteanus* . . . . . - 132.
8. *Caerus, oder die Gelegenheit, v. Caussinus* . . . . - 134.
9. *Die Treue, v. Leo Sanctius* . . . . . - 134.

Digitized by Google

10. *Der Tempel der Göttin des Goldes, v. Bodecherus* . . Seite 134.
11. *Die Verläumdung, v. Drexelius* . . . . . - 136.
12. *Apollo und die Musen, v. Mariana* . . . . . - 137.
13. *Die Geschichte, v. Puteanus* . . . . . - 137.

Briefe.

1. *Muretus an Socrates* . . . . . - 139.
2. *Erasmus an Pabst Leo X.* . . . . . - 140.
3. *Politian an I. Texeira, Grosskanzler Ferdinands von Arragonien, Königs von Neapel* . . . . . - 143.
4. *Derselbe an Pico von Mirandola* . . . . . - 145.
5. *Leo X. an Raphael von Urbino, v. Petr. Bembus* . . . - 147.
6. *Erasmus an Franz I.* . . . . . - 147.
7. *Paul Manutius an Camillo Paleotti zu Bologna* . . - 148.
8. *Balzac an den Cardinal v. Richelieu* . . . . . 149.
9. *Erasmus an Carolus Utenhofen* . . . . . - 151.
10. *Leo X. an Ariost, v. Petr. Bembus* . . . . . - 152.
11. *Politian v. Pabst Innocenz VIII.* . . . . . - 153.
12. *Erasmus an den Grafen Wilhelm v. Montjoye* . . . . - 155.
13. *Coelius Calcagninus an Olympias Morata* . . . . - 156.
14. *Coffinus an einen Freund* . . . . . - 157.

Dialogen.

1. *Das Wort und die Sache, v. Erasmus* . . . . . - 159.
2. *Die Vernunft und die Hoffnung, v. Petrarca* . . . - 165.
3. *Merkur und die Tugend, v. Ung.* . . . . . - 167.
4. *Charon und der Schatten, v. J. Pontanus* . . . . - 169.
5. *Der Hofmann und das Glück, v. Textor* . . . . . - 173.
6. *Die Alchymie, v. Petrarka* . . . . . - 178.
7. *Durerius Pictor, Gryneus, Velius, v. Lud. Vivius* . . - 180.
8. *Nauclerus, Nautae, Jonas, v. Castellio* . . . . . - 182.

Lehrvorträge.

a) Definitionen.

1. *Der Hof von Hersan* . . . . . - 186.
2. *Die Dichtkunst und die Philosophie, v. Grenanus* . . - 186.
3. *Der Apolog, v. Ung.* . . . . . - 187.
4. *Die Geschichte, von Coffin* . . . . . - 189.
5. *Die Critik, von Sanctius* . . . . . - 189.
6. *Die Geometrie, v. de la Cerda* . . . . . - 190.
7. *Das Gedächtniss, v. Fam. Strada* . . . . . - 191.
8. *Die Satyre, v. P. Poreus* . . . . . - 192.
9. *Der Briefstyl, v. Muretus* . . . . . - 194.
10. *Die italienische Schreib'art, v. Sanctius* . . . . - 195.
11. *Die spanische Schreib'art, v. demselben* . . . . - 195.
12. *Die englische Schreib'art, v. demselben* . . . . - 196.

b) Philosophische Skizzen.

1. *Tugend und Wissenschaft im Bunde, v. Rollin* . . - 196.
2. *Philosophie des Socrates, v. Dan. Heinsius* . . . . - 199.

Digitized by Google

3. *Die Geschichte ist das Weltgericht, v. Coffinus* . . . Seite 200.
4. *Das Duell, v. Barclay* . . . . . 201.
5. *Nützlichkeit der Feinde, v. Car. Lebeau* . . . . . 202.
6. *Die Vorzüge des Landlebens, v. Iustus Lipsius* . . . 204.
7. *Schädlichkeit der Romanleserei, v. Grenanus* . . . 205.
8. *Wahrer Fürstenruhm, v. Rollin* . . . . . 207.

Reden.

1. *Carl Martel an seine Krieger, vor der Schlacht mit den Saracenen, v. Paul. Aemilius* . . . . . 209.
2. *Eumenes an die Argyraspiden, v. C. Lebeau* . . . 210.
3. *Die Volkstribunen gegen Claudia, v. Freinsheim* . . 211.
4. *Tamerlan an Bajazeth, als er ihn in einen eisernen Käfig sperrte, v. C. Lebeau* . . . . . 214.
5. *Abderama an seine Truppen, v. Paul. Aemilius* . . . 214.
6. *Liladamus, Grossmeister v. Rhodus an dessen Einwohner, v. Iac. Fontanus* . . . . . 215.
7. *Carl V. an seinen Sohn Philipp II. als er die Regierung niederlegte, v. Strada* . . . . . 218.
8. *Aufforderung eines der Räthe Alphonsens Königs von Castilien an denselben, die Staaten des Königs von Toledo mit Krieg zu überziehen, v. Mariana* . 218.
Antwort des Königs . . . . . 219.
9. *Leopold v. Oestreich klagt Richard Löwenherz vor Kaiser Heinrich an, v. Paul. Aemilius* . . . . 220.
Richard's Vertheidigung . . . . . 220.
10. *Der Prinz von Oranien an seine Truppen vor der Schlacht bey Breda, v. Barlaeus* . . . . . 222.
11. *Der Admiral Hemskerque an seine Schiffskapitäne, vor der Schlacht mit den Spaniern, v. Hugo Grotius* . 223.
12. *Die schwedischen Senatoren an Gustav Adolph, v. Petr. Burgus* . . . . . 224.
13. *Elisabeth an den Gesandten der Maria Stuart, v. Buchanan* . . . . . 225.
14. *Der Doge Brignola an die Einwohner von Genua, v. Castrucius Bonamicus* . . . . . 227.
15. *Die Wissenschaften an Pius IV. als er den päbstlichen Stuhl bestieg, v. Paul Manutius* . . . . . 229.
16. *Lobrede auf die bey Breda gefallenen Krieger, v. C. Barlaeus* . . . . . 231.
17. *Die Beredsamkeit an die Göttin der Gerechtigkeit, v. Nic. Caussinus* . . . . . 233.
18. *Die Belgischen Abgeordneten bieten Heinrich III. von Frankreich die Herrschaft über die Niederlande an, v. Fam. Strada* . . . . . 234.
19. *Beschwerden der linken Hand gegen die rechte an dem Gerichtshofe der Natur, v. C. Lebeau* . . . . 235.
20. *Das Lob der Wissenschaften, von Muretus* . . . . 237.
21. *Rede an die aufrührerischen Studenten zu Leyden, v. Dominicus Baudius* . . . . . 238.

Digitized by Google

Anhang.

Kurze Schilderungen des jetzigen Zustandes von Kunst und Wisssenschaft im deutschen Vaterlande.

I.	*Mahlerei, Kupferstecherkunst, Bildhauerei und Baukunst*	Seite 277.
II.	*Musik und Schauspielkunst*	- 279.
III.	*Deutsche Sprache, Dichtkunst und Beredsamkeit*	- 281.
IV.	*Fremde Sprachen, ältere und neuere Literatur*	- 287.
V.	*Mathematik und Astronomie*	- 290.
VI.	*Naturgeschichte und Physik*	- 293.
VII.	*Länder und Völkerkunde*	- 296.
VIII.	*Geschichte und ihre Hülfswissenschaften*	- 299.
IX.	*Philosophie und Kameralistik*	- 301.
X.	*Medicin und Jurisprudenz*	- 304.
XI.	*Theologie*	- 307.
XII.	*Deutsche Bildungsanstalten*	- 310.

Digitized by Google

Beschreibungen.

I.

Der Frühling, v. G. Caussinus.

Regina tempestatum pompas ducit regi dierum, et pulcherrimo eodemque jucundissimo stipat veluti satellitio. Nunc coelum renidet purius, nunc sol altior, et auro similior, nunc orbis lunae pulchrior splendet, atque illibati stellarum chori clarius enitescunt. Nunc fontes manant liquidius, et hibernis compagibus expediti largius amnes fluunt, prata collucent floribus, turgent gemmis arbores, detonsi nitent herbarum tori, et per virentes agros agni lasciviunt. Jam naves cum celeumate solvunt e littore, et alas velorum explicant; mox leni cursu fluentibus assultant delphini, et suavissime quidem anhelantes tranquillo mari fidi comites nautas deducunt.

Laetus autem agricola serenum intuetur coelum, et aratrum reficit, frugum largitorem Deum appellans; tum strenue boves aratores cogit sub juga, et dulces imprimit sulcos, totus jam spe delibutus. At opiliones cum bubulcis concinnant fistulas et pastorale carmen acoinunt; nunc per gramen abjecti, nunc umbrosis rupibus insidentes, veris suavitate mulcentur.

Ex altera parte olitores plantas excolunt, aucupes calamos instruunt, designant ramos, ad insidias eleganti artificio contexunt. Piscatores profundum scrutantur, purgant retia, petrisque marinis insident.

Interim apis laboriosa, explicatis pinnulis, discedit ex alveariibus, sapientiae datura specimen; et jam praetervolat, jam flores pabulatur, et castra cerea concinnius elaborat, contextis veluti disparibus ac sexangulis fistulis, rectos quoque vicos et alternos angiportus mirabiliter implicans, ut operi firmitatem et elegantiam conciliet. Deinde mel in apothecis recondit; errat quippe et laborat suo hospiti gratum animalculum, eique feriato fructum affert perjucundum.

Digitized by Google

2.

Die Grotte der Calypso, v. C. Lebeau.

Antrum erat, ubi, in rustica simplicitate, nihil aberat venustatis. Non hic quidem nitebat aurum, non argentum, aut marmor. Nullus ex columnis, ex pictis tabulis decor. At excisa rupes in fornices varios dividebatur, laqueata scrupis atque conchyliis, et serpente flexibilibus ramis hinc et inde labrusca parietes vestiebantur. In medio solis aestu, molle frigus adspirabant Zephiri. Errabant inter amaranthos et violas levi cum susurro fontes, ac variis in locis balnea praebebant crystallo nitidiora. Humus circa viridis, et stellata mille floribus. Cingebat amoenissima nocte nitentes campos opacum nemus, solibus impervium. Ibi sacrum silentium, nisi cantus avium audiretur, ac rivuli sonitus, qui summa de rupe praecipitans fervebat spumis, et fugere per prata properabat. Ipsum vero antrum in medio collis clivo prospectum dabat in mare, quod modo stratis undis quiesceret, modo dementi fluctu illidebatur, rupibus ingemens, et tumenti mole insurgens ferocius. Ibat alia de parte fluvius distinctus insulis, quas tiliae florentes et populi aeriae praetexebant. At interfusi insulis canales vario lusu per arva ferebantur. Alii currere pellucidis undis, alii stagnare desides, alii multiplici maeandro redire in sese, ac sua saepe vestigia relegere, quasi amoeni ruris desiderio retenti. Procul montes immixti nubibus, qui enormi figura et lactissimo prospectu visum terminarent. Vicini colles vestiti pendentibus pampinis, quibus vindemia tegi vix poterat, quin erumperet. Ibi ficus, oliva, punica malus, caeterarumque arborum luxuries horti amoenissimi specie, campos induerant.

3.

Die Petarde, v. Famian. Strada.

Est haec machina fusili ex aere vas, forma mortario non absimile. Imo in Juliacenci bello, ad subruendam Aldendorfii portam adhibitum a se fuisse ex aromataria officina mortarium, Tensinus, talium machinator et scriptor, enarrat. Magnitudo illi varia: ea nunc maxime probatur, quam gestare ac pallio tegere miles non imbecillus queat. Adeo cuniculos non modo sub terram fodere, sed etiam nobiscum ferre excogitavimus! In latere ansulam habet ad suspendium, et ab imo propemodum fundo palmaris prominet ad inferendum intro incendium canaliculus.

Digitized by Google

Ubi autem inditum vasi bellicum pulverem malleo presserint, atque ad os usque constipaverint, summumque stupeo obturamento, ac cerata ad extremum tela concluserint, roboreum assem, latitudine vasis ampliorem ac ferrea cruce firmatum, eidem ori superaddunt adstringuntque, eo nempe consilio, ut per illud additamentum fracturae plus fiat in ostio, quam sola mortarii latitudo faceret, angustiorem videlicet imparemque subituris militibus apertionem.

Temperatum hoc modo Pyloclastrum, post terebratam, quae impetitur, portam, terebraque ibidem clavi loco relictam, ex ansula ad terebram alligata suspenditur, ore mediae in fores verso, ac per sulphuratum fomitem, qui canaliculo est insertus, incenditur. Tum vero flammis ferratoque asse in portam arietantibus ineluctabili plane vi, quanto contumacius obstatur, tanto impotentius objectum quodcunque hiatu vastiore dispanditur.

Sic una demum est reperta clavis, cui (quod nullis fabrum ferramentis, nullis furum effractoriorum scalpris adhuc contigit) serae obicesque portarum omnes adapertiles sunt. Talis a Schlenchio machina Bonnensi portae primum (1588.) applicari jussa, irritatis interea fuste saxisque suibus, qui forte inibi stabulabantur, ut incondito eorum grunnitu operarum strepitus obtunderetur, tanta illico violentia flammas evomuit, ac sparsim impulit, ut non fores modo fractae revulsaeque dissilierint, sed etiam murus portae continuus eodem impetu ad terram procubuerit, adituque irrumpentibus patefacto, capta sit, priusquam capi Bonna se senserit.

4.

Der Palmbaum, v. P. Maffeus.

Multis rebus ad victum necessariis carent incolae. Sed pro iis omnibus una est palma (sic enim appellant) Indicis et Africanis caryotas ferentibus longe praestantior. Quippe non proceritate solum et pulchritudine excellit, verum etiam tota prorsus in usu est ita multiplici, ut vulgo, si quem frugi et industrium laudibus efferre volunt, palma utiliorem appellent.

Prima dos in fructu ipso. Tengam Narlemve Indi, cocum seu nucem Indicam Lusitani dixere. Humani ferme capitis magnitudine, duplici operimento; quorum exterius in summo leve, stupea intus densitate (Cairum vocant) netur ac texitur cannabis et sparti modo, cum alios in usus, tum praecipue in vitilium nexus, et anchoralia; neque materia ulla ad nauticos funes, et maris impetus obsequentior. Namque ut salsuginem amat ea planta, cairum quoque ex ea prognatum, et marinis

Digitized by Google

aquis immersum identidem revirescit, et anchoris illigatum fluitantes in salo naves egregie continet, non tam ab innata duritie, vel operis firmitate, quam viriditate ipsa, et lentitia quadam ad instar corri, ut sese vel in altum elato navigio miram in tenuitatem extendat, vel residente rursus in crassitudinem contrahat.

Interior autem calyx rufo colore et globosa rotunditate praedurus, addito auro vel argento, in pocula figuratur; ipsa vero pomi caro amygdalae in modum, pinguedine quadam et grato sapore lactescens, non per se tantum in cibo grata est ac salubris, verum etiam ubi visum fuerit exhausto lacte, paulatim in oleum eliquatur. Totus autem racemus, dum ex eo tener adhuc emicat fructus, modo constrictus ac leviter incisus in subdita oris angusti vascula opimum instillat succum, ex quo variis artibus coctionibusque, veteri, ut Strabo ipse testatur, invento, mel seu sacharum, vinum acetumque perficitur.

Jam folia, cum et librariis pro papyro sint, et, loco tegularum imposita, domibus arceant imbres, tum etiam in vestis formam facili simul ac spisso contextu nectuntur.

Denique una eademque arbor omnia prorsus ad rem nauticam instrumenta ac materiem praebet, quippe truncum et ramos in malum, assumenta, et clavos, comam in vela, cairum in funes, ut dictum est, omnium optimos, filaque ad laterum suturas, postremo coccum ipsum quaeque ex eo conficiuntur, in onera. Ita non sine miraculo quodam, omnibus plane rebus ex semet apta et instructa navigat palma; eademque discissa per hyemem vivaces ad prunas lenta ignium alimenta suppeditat.

5.

Die Bienen, v. Camerarius.

Apes constituta quadam reipublicae forma sibi regem deligunt, qui corporis proceritate et formae praestantia reliquis antecellat: alis insignitur brevioribus, cruribus rectis, incessu graviore, et quodam ceu diadematis et coronae regiae decore: aculeo vel caret, vel non utitur, quo reliquae pro armis instructae sunt. Nunquam solus extra alvearia progreditur, sed stipatu regio cinctus, reliquo insequente comitatu, nec nisi cum toti agmini incumbunt foris negotia; progressum illum multo fremitu et bombo tubarum tanquam cantu praesignificant et accedunt: quaeque propius potest, regis lateri se agglomerat, omnesque illum volando defessum suo corpore sustinent. Quemcunque locum rex insederit, illic statim castrametantur. Ubi mori illum contigerit, non jam foras pastum prodeunt,

Digitized by Google

sed tristes cadaver eius circumstant, extra alvearia deportant, tanquam funus prosequuntur, et inhumant.

Tandem funebribus omnibus exequiis magna pompa peractis, alium sibi regem eligunt, quod vivere sine rege nequeunt. Ad omnia intendit, oculos in omnem partem torquet, dum reliquae operi incoepto intendunt, atque obvolitans omnibus animos addit et moras castigat. Tempus sibi ad progressum, pastus causa, serenum et sudum eligunt; nam et praesagiendarum coeli tempestatum vim insitam habent. Hac sunt justitia et aequitate, ut nunquam alicui animanti aculeo aut alia arte sint molestae, nec unquam stimulum suum in quemquam exerant et acuant, nisi domicilii et alvearis tuendi causa. Interdiu ad portas vigilum et custodiarum stationem disponunt; de nocte tamdiu ab opere quiescunt, quoad una, cui id munus incumbit, uno aut altero bombo, tanquam tubae clangore, omnes excitaverit: inde cocunt exploraturae coeli conditionem; quam si serenam fore praesagierint, in campos et pabula prodeunt. Ergo aliae florum fasciculos cruribus, aliae aquam ore, aliae roscidum humorem corpore exceptum in alvearia comportant. His occurrunt aliae, quae onera excipiunt, et in sua loca statutasque sedes distribuunt; quae in campos ad pastum dimittuntur, juniores sunt ac graciliores. Itaque si tum forte suboriatur saevior aliquis ventus, tamdiu exspectant, quoad subsederit, et vis ejus atque impetus remiserit. Quod si saeviat diutius illis adversus, lapillo se saburrant, et humile supra terram volant, ne illius impetu huc illuc exagitatae raptentur.

Ad res omnes suas sunt attentissimae, et desidum socordiam saepe morte ulciscuntur: nonnullae exstruunt; aliae exstructa perpoliunt; aliae commeatum important; miro autem artificio sibi architectantur fornicata illa alvearia, eaque faciunt duabus januis pervia, una ad ingressum, altera ad egressum comparata. Conveniunt una omnes, ne inaequalitas aut in cibis aut in labore dissidii ansam afferat. Lauta et munda ut sint domicilia sua curant; ignavos fucos, fruges consumere et lactos aliorum labores destruere natos, a praesepibus arcent: quae aculeum amiserunt, inutiles redduntur, quod paulo post illis viscera effluant et moriantur. Dominis suis mirificos afferunt cerae et mellis fructus.

6.

Die glücklichen Inseln, v. Muretus.

Proditum est a veteribus poetis, esse quasdam in Oceano insulas, ad quas post mortem deferantur eorum animi, qui sancte

Digitized by Google

religioseque vixerunt. Ibi eos inter se jucundissime ac suavissime vivere, in amoenissimo quodam prato, quod gemmea florum oculis naribusque gratissimorum varietate perpetuo distinctum picturatumque sit: nunquam non illic ridere coelum, frondere arbores, pubescere herbas, nitere omnia: spirare assidue mollissimos favonios, quorum flabellis arborum comae leviter ventilatae placidissimo murmure auribus blandiantur. Eo accedere innumerabilem vim ac copiam immortalium avicularum, quae usque et usque liquidissimos cantus tenui gutture fundentes, intimos audientium sensus incredibili voluptate permulceant; pratum ipsum perennibus rivulis varie intersecari, quorum aquula nitidissima ad versicolores lapillos molliter fracta et allisa susurrum efficiat dulcissimum. Ita qua flosculorum ambrosios odores exhalantium suavitate, qua zephyrorum viridantibus arborum ramis illudentium sibilo, qua volucrum concentibus, qua blando murmurantium rivulorum strepitu beatas illas mentes indesinenter hilarari. Ergo alios ad Orphei Amphionisve lyram choreas agere, alios psallere, alias corollas texere, alios in herba fusos, qua tellus tremulis laurorum ac myrtorum opacatur umbraculis, jucundissimos sermones conserere, humum ipsam opum suarum prodigam, sine ullo cultu ter quotannis ubertate summa alimentorum copiam eis suggerere ac subministrare.

7.

Die Villa des Kaisers Cang-hi in China, v. Gabr. Brottier.

Villa Yuen-ming-Yuen ad Sinenses leges fuit exacta; quibus hortus est brevis et nitida totius naturae imago. Inde intra unius horti fines, disjecti ac sine ullo ordine, aut natura aut hominum manu, montes, colles, valles. Passim aquae, quarum aliae e rupibus praecipitantur, aliae e fontibus scaturiunt, aliae in stagna, in lacus diffunduntur, omnes in quamdam maris immensitatem confluunt. Nulla certa iis regula: solis naturae legibus regi moverique omnes videntur. Hae scopulis illisae, illae inter lapillos susurrantes, modo recto placidoque cursu, modo incitato, praerupto, retorto. Pontes iis impositi, alii agrestes, alii elegantiores, lignei, lateritii, sectisve e lapidibus, diversi omnes, perpauci recti planique; multi testudinati, gradati, miras quoque in figuras longasque ambages torti. Ripae natura, non arte, aut ita dissimulata, ut nunquam ars appareat, terreae, herbosae, saxeae, rectae, curvae, obliquae, anguloso

Digitized by Google

procursu aut sinuoso recessu interruptae, interspersae calamis, arundinibus, sagitta, presicaria, aliisque fluviatilibus herbis, quibus diversa forma, flos varius, et venusta species. Inter canalium stagnorumque undas emicat *Lien-hoa*, speciosum nymphaeae genus, laetum florum amplitudine et varietate, lacteo puniceoque simul flore maximo insigne, ut olim Aegyptiis, sic adhuc Sinensibus gratissimum. Per colles dispositae arbores, ut fert quarumque natura, aut floriferae, aut frugiferae, aut sylvestres, aut peregrinae. Colle persicorum malorum nihil visu pulchrius.

Vallibus insident regiae domus, singulae in singula valle; plus ducentae numerantur, eaeque amplissimae, viri alicujus principis totiusque ejus familiae capaces. Raro tamen habitantur, in solos ferme usus prandiorum, coenarumve, aut deambulationum paratae. Cedrinis columnis, aliisque selectis e lignis, nitent. Subgrundia, fastigia, tecta, diversis coloribus illita. Unicuique domui adstat proxima spadonis custodis domuncula, quae latitat muro aliquo obtecta. Imperatoria autem domus, ubi imperator, materque, si vixerit, et imperatrix, caeteraeque feminae, et ancillarum atque spadonum agmina late habitant, proxima est a villae ingressu, post primas aulas, et cavaedia, singulosque eorum hortos, cincta latis altisque aquarum canalibus, decem circiter Li, seu leucae unius ambitu.

Ibi refulget ditissimi imperii opulentia, sericis, aureis argenteisque textis, diversicoloribus pigmentis, Iaponicis Sinicisque vasis et artificiis, lignis, lapidibusque pretiosissimis, omnibusque regalibus opibus magnifica.

Inde recto ferme limite via ducit ad oppidum media fere in villa situm. Sua habet valla, turres, propugnacula, fora, templa, curias, praetoria, portum, naves, omnis generis officinas: cauponas, tabernasque, et reliqua omnia, quae in amplissima urbe occurrunt. Velit princeps, statim oppidum occupatur a spadonibus, veste habituque mentitis milites, judices, mercatores, et cuncta vitae civilis officia. Momento obversantur magnae urbis concursationes, strepitus, tumultus, nundinationes, et, apud dolosissimum hominum genus, doli, fraudes, carceres, poena, poenarumve simulamina.

Alia per villae agros occursant spectacula, rus, rurisque labores, pascua, armenta, pecora, pastores, agricolae, eorum tuguria, vomeres, rastra, campi oryza frumentoque sati, hortulani etiam et aucupes, et venatores, et piscantes, et universa agrestis vitae famulitia.

Inter tantam, tam multiplicem, et ab unitate adeo remotam

Digitized by Google

diversitatem (quod merito hortensis Sinarum artis summum appellabo), unus est ac praecipuus totius villae locus, mare, cujus latitudo superat mille quingentos passus. In ipso meditullio exsurgit insula, rupesve, cui imposita domus elegantissima, quadrata forma, quae plus centum cubicula, coenacula, diaetas complectitur. Nihil in tota villa ornatius, ut et situs pulchrior. Maris ora mira varietate disposita, cujus crepido partim e cespite, partim e nativa loci declivitate. Plures quoque pluribusque formis adpositi sunt gradus, quibus via ducit ad clivos, ad aggeres, ad domos, ad ambulacra, aliaque proxima loca, quorum gratissimus est e domo prospectus.

Sed et maris et domus praecipua laus praecellentissimumque artificium, quod huc referuntur omnes totius villae partes. Hinc videre est alveos, qui undique in mare confluunt, pontes iis impositos, valles, domosque per valles sparsas, colles singulos arboribus suis vestitos. Huc variis e partibus accedunt naves ornatissimae, quarum aliquae sunt tantae amplitudinis, ut septuaginta octo pedes longae, viginti quatuor latae, cultissimas domos sustineant.

Laetissima per diem villae species nocte adhuc vincitur, si volupe sit festis ignibus versicoloris pyrii pulveris, quorum ars summa apud Sinas viget, recreari; aut si lampadibus tota illuminanda sit villa, quae maxima ibi festivitas est, imo et religio, maxime quinta decima die lunae, seu primi mensis, cum Sinense imperium, quantum quantum est, lampadibus in mille figuras, picturas, ditissimosque apparatus formatis, collucet. Incredibile est, quam magnificum, quam coeleste e totius villae luminibus, in mare ejusque domum collineatis, illucescat spectaculum.

8.

Der Hahn, v. Melchior de la Cerda.

Gallo gallinaceo honorem et praestantiam quamdam natura largita est, qui formae excellentia condecoratus, plumis splendidis ac micantibus, et vario saepe colore distinctus vestitur. Cristam rectam et excelsam, spectatissimum insigne, et serratum, quod magis eminet et spectatur cum erecto collo huc illucque inflectens, omnia prospectat, et cum iactatione quadam corporis totius inprimens vestigium incedit, flexa a summo cauda speciem illustrem praebente, et spiculis crurum, quibus ad se ulciscendum armatus est, porrectis, apparentibus, gallinarum delectatur plausu mirifico, quibus favet, et majorem amplitudinem praefert.

Digitized by Google

Ex cunctis volucribus crebro coeli faciem suspicit, quem vigilem, et in excitandis ad pensa sua mortalibus, rumpendoque somno natura generavit. Ternas distinguit horas interdiu canens, nocturna vero spatia non minus astrologorum intelligens, crepusculo cubitum tendens, tribus ante mediam noctem horis canit, medio eiusdem cursu vocem iterat, tribus etiam ab intempesta nocte horis similiter canit, quod tempus ob hanc causam *gallicinium* appellatur. Sed maxime galli antelucano tempore canunt naturali quodam sensu solis ad nos redeuntis quasi effectorem maximarum rerum salutantes, impulsi ceu calliditate suae naturae, et motus ubique capiendi cupiditate.

Videre est gallos pro gallinis contra serpentes milvosque dimicantes, atque ut gallinas custodiant, alienas a grege abigentes, atque mares nonnulli visi sunt, qui, cum forte foemina interiisset, ipsi officio matris fungerentur, pullis ducendis, fovendis, educandisque operam dantes.

Cum imperitent suo generi, et regnum, in quacunque sunt domo, exerceant, dimicatione paritur hoc quoque inter ipsos, veluti ad hanc rem agnata tela cruribus suis intelligentes; nec finis saepe, nisi commorientibus. Quod si palma contingit, statim victores canunt, seque ipsi principes testantur; victi occultant sese silentes, aegreque servitutem patiuntur.

9.

Das Landhaus, v. Petr. Firmianus.

Aula tumultuante, secesserat in villam suam Artemius, specie quidem levandae infirmitatis ex aëris mutatione, revera ut otio frueretur, et periculosae negotiorum administrationi subtraheret assuetum curis utilioribus animum. Neque squalida et fovendo apta, moerori solitudo, quam petierat, vir honestis voluptatibus aeque ac paci natus: ea quippe rerum amoenitate conspicua erat, quae vel captivo et exuli, post abscissas spes damnatamque fortunam, placere potuisset.

Ex colle modico, liber in patentissimos campos serpentemque per diversos errores fluvium prospectus domum commendabat, inter vineta et frondosas ulmos non invidiose surgentem; verum ex forma, nec vulgari, nec superba, et ex munditie, quae ubique pari honore nitebat, senatore ac philosopho dignam. Praecipuis partibus, quarum in interiori aedificio cura potior est, parca manu cum auro marmor additum; ut inter artis delicias non periret modestiae decus, sobriaeque et sibi imperantis fortunae verecundia. Parietes ad corporum sanitatem stra-

Digitized by Google

mento nexili, a summo ad imum vestiti, aulaeis additis, etiam venuste abscondebant suam rusticitatem; nec deterior reliqua suppellex, cuius domini esset, et quam sapienter culti, ipso rerum nitore testabatur.

In singulis fere cubiculis pictorum fama illustrium tabulae plures, operosa manu exaratae. Accedebat ad tot artium ornamenta bibliotheca rusticationi accommodatior, non in qua essent ad fastum plura volumina, quam quae sapienti sufficiant, scientique, librorum copiam ingentem non minus eruditioni officere, quam flammae vim olei nimiam, corporique humano cibos abundantiores. Satis fuerat Artemio, ad studendi commodum eos collegisse scriptores, in quibus praecipua auctoritas, scientiaeque, ut ita dicam, sive sacrae, sive profanae, principatus. Inter hos reges nullus ex auctorum plebe admissus fuerat, puduratque magnis istos admiscere, qui sunt, etiam in amplissimis voluminibus, quandoque tenuissimi.

Eadem erat hortorum ratio, omni artis, seu naturae varietate spectabilium. Illic non modo flores, qui apud nos colore aut odoribus praestant; verum et ex peregrinis praecipuos videre erat, quos ad alieni soli patientiam adduxit aetatis nostrae diligentia. Neque minori studio undique collectae arbores quotquot fructibus utiles sunt, eo consilio in diversa distributae, ut non unius partis tota esset foecunditas. Plures tamen in viridarii ambitu muris affixae opportuniori sole fruebantur, et fructuum maturescentium colore provecto, ad praesentiorem voluptatem invitabant intuentes.

Nec molles ex fronde porticus, nec statuae dispensatis per fistulas aquis manantes, pulcherrimo loco deerant; neque in multos passus productae ambulationes; non denique ad solitudinem inter densissimas arbores furtivi recessus: ut sive confabulari velles, sive extra conspectum spatiari, necessariis curis sine teste intentior, dissimilis voluptas iucundissima vice afficeret diversa cupientem.

Digitized by Google

Schilderungen.

1.

Der Sturm, v. B. I. Bisselius.

Praeter disturbatum procellis aërem, et furentium Austrorum violentiam, ex obliquo pelagus miscentem, etiam nubes, aestivis incensae caloribus, inter sese collidebantur, creberrimoque ruptae tonitru, fragoribus aures nostras, tumultu pontum ac coelum, fulgurum flammis oculos, ignium iactu proxima littorum et pavore palpitantia corda verberabant. Insuper etiam tenebris suppressus diei nitor nocte praepostera nautarum ministeria suspenderat, nulla regendae navis spe relicta, neque modo vel adiumento; dixisses in antiquum omnia revoluta chaos, quodamque mox veluti cataclysmo superfundi. Nam etiam, ne quid ad malorum cumulum decesset, praecipiti ruina fracta nubila (cum procella quam Ecnephiam dicunt, nimbos impelleret), improbis imbribus descendebant, et, assiduo casu labentia, mari veteri maria nova videbantur effundere; cum interim et ab anchoris ancipiti fide pendens, navigium nostrum fluctuaret, in momenta singula ruptis rudentibus, et saevo tot fluctuum agitatu saxis littoralibus celox impingeretur. Silvae quoque, propinquis praetentae littoribus, mari magis ad horrorem, quam ad subsidium periclitantium, incumbebant, non frangendis ventorum incursibus, quam augendo terrori, validiores, insano mugitu tot millibus arborum inter sese collisis, et ramorum fremitu longe lateque tumultuante.

2.

Die Ueberschwemmung, v. C. Lebeau.

Laborabatur inopia frugum et caritate annonae ob messis angustias, et saevius in dies miseria grassabatur. Accessit ad hanc calamitatem malum aliud, quod futurae spem segetis in discrimen adduceret. Ecce seu copia nivium, seu vehementius invecti maris aestu, in immensam altitudinem intumescunt fluvii, et prope subita aquarum diluvie latius effunduntur. Quin etiam ut in civili tumultu insignem se saevitia facit infima plebs, crescunt

Digitized by Google

in insolentem molem rivuli etiam ignobiles, et qui tenui ac prope arido alveo aquationem antea dabant, viciniam inundant. Franguntur aggeres, pontes corruunt, invicta bellis arcium propugnacula evertuntur. Fit in agris strages hostili strage atrocior. Agrestium casas non subruit solum, sed abripit undarum vis; vicos etiam totos cum impetu avulsos trahit. Alii repentino malo oppressi hauriuntur; alii vicina clade admoniti deserunt casas, et miseram supellectilem, dummodo sese et carissima pignora exitio eripiant, respectantque lugentes agros suos iam frustra seminatos. Quidam etiam nocturno incremento in villis castellisque deprehensi, lucente iam die inclusos sese et obsessos, villasque in insularum faciem versas vident, et in improvisa calamitate nulla spe tuendae vitae, si diutius aquae incubuerint, iam futura famis mala animo praecipiunt; quam ut effugiant, alii mittunt se in aquas, alii e tectis vicinorum opem, si quae sit, implorant; ac in urbibus, quas fluvii aut praetereunt, aut interfluunt, eo foedior facies, quo densior materies mali. Nam in inferioribus locis prope demersas domus, refugientibus in summa tecta incolis, vix in sicco habitant; relinquunt excrescentibus aquis ac summa gradatim petentibus. Aedes undique deseri, exportari vasa et undis corruptae merces; ad alienam opem quisque tendere. Excussi e tectis suis, et media in patria ejecti et exules. Qui vero etiam procul a periculo habitabant, ii non miseratione solum, sed propriorum etiam malorum metu angebantur, cum interclusa navigatione uti non possent beneficio fluminum, et in convecto antea commeatu brevem sibi spem superesse intelligerent.

3.

Das Volksfest, v. Nicius Erythraeus. *(Vittorio Rossi.)*

Omnium postremi ludi erant plebeii, qui mense Maio a plebeiis hominibus celebrantur, quo die opifices, ab operis feriati, totos hilaritati se tradunt. Hi, summo mane, una cum uxoribus ac liberis, secedunt in agrum, duobus circiter millibus passuum procul ab urbe, et secum equos, asinos, vino, pane, caseo, aliisque cibariis onustos adducunt, quibus parvulos etiam pueros et infantes imponunt; ferunt etiam citharas, sistra, fides, atque alia eiusmodi instrumenta musica, ad quorum modus vocem exercendo, itineris molestiam levant; tum pervenitur in aequatam agri planitiem, arboribus fere in quincuncem dispositis consitam; in cuius summo, rudi ac rusticano opere factus fons

Digitized by Google

inest, cuius aquae frigidae, dulces, nitidae, atque perennes, ad irrigandum eum locum sese diffundunt. Ante hunc fontem mensa marmorea, longa, quadrilatera, varias inter ac proceras arbores, paulo supra terram porrigitur; quam qui prior occupat, beatus habetur.

Hic animi curis ac sollicitudinibus valere iussis, dant omnes sese variis ac iucundis oblectationibus. Nam alii seorsim a caeteris saltant; alii puellarum choris immisti, festas atque alacres ducunt choreas; alii cithara, alii voce; alii fidibus canunt; alii alea, alii trocho, alii pila datatim ludunt; alii ligneis orbiculis certant, uter propius ad orbem accedat, qui signi gratia praemittitur, ad quem dirigantur caeteri; omnes denique paulo ante meridiem in gramine sese proiiciunt, et ad arboris cuiuspiam umbram edunt, potant, animo obsequuntur, atque omni se dant hilaritati.

Veniunt eo citharaedi, fidicines, et ad citharae fidiumque cantum ex tempore carmina fundunt de discumbentium virtutibus, a quibus deinde, grati scilicet animi causa, vel vini cyathum auferunt, vel carnis porcinae, vel vitulinae frustum, vel pulli gallinacei alam, vel placentae caseive partem. Verum cibo potuque expleti, actisque sanctae Saturitati gratiis, surgunt omnes, ac largius etiam quam antea, saltationes, cantus, choreas, aliosque ludos, quos intermiserant, repetunt, et usque ad occidentem fere solem producunt. Multae inter aequales, horum ludorum causa, affinitates, multae inter inimicos pactiones et foedera conciliantur. Is denique ludorum istorum est finis, ut, cum advesperascit, omnes eadem, qua venerant, alacritate domum revertantur.

4.

Der Hafen, v. C. Lebeau.

Emergere ex undis videtur magna civitatis moles, ac totó late mari dominatur. Huc ex omni parte confluunt mercatores; huc quidquid ubique pretiosum aut exquisitum, aut natura peperit, aut humana finxit industria, convehitur. Civitatem ingredienti non urbs alicuius unius gentis videtur, sed omnium gentium quasi emporium. Procurrunt in altum, velut brachia quaedam, aggeres duo, qui portum ingentem inaccessum ventis amplectuntur. Hunc si procul intueare, silvam credas; tam densi exsurgunt mali navales. Tum in ipso portu tanta multitudo navium, ut totum mare lateat quasi tabulato contectum. Fervet civium industria universa civitas; omnibus trepidatur locis: alii exonerare naves, alii merces transvehere; alii diven-

Digitized by Google

dere. Ibi non inambulant per forum viri otiosi: pro se quisque suam vicem, suam operis sortem molitur. Omnia concursatione, motu, labore misceri; ita ut non mare magis, quam universa civitas fluctuare videatur.

5.

Paris und die Departements, v. P. Baudory.

Ponite vobis ob oculos regem aliquem praestantissimum, quem circum obsequiosa diu noctuque ministrantium turba iugiter excubat. Alter panario praepositus rem frumentariam providet, regios in usus impendendam; alter cellario praefectus omnes ferculorum et altilium lautitias undique corrogat indefessa sedulitate mensis apponendas regalibus; hic poculis principi ministrandis usque vigil et arrectus pincernae munus fungitur; illi regium latus hastatis agminibus stantes hinc et inde protegunt. Quid plura? dum solio princeps longe lateque spectabilis insidet, fervet undique circumfusa, et e regio pendens arbitrio famulantium cohors.

Quod regi ministrorum obsequia, hoc sunt reginae Lutetiae officia provinciarum. Sedet illa, mollibus undequaque colliculis coronata, in vastissima planitie tanquam in aula pulcherrima, hinc fusas in orbem provincias ad suos, quasi ad heriles nutus, experrectas quieta prospicit. Patiatur esuriem? Praesto sunt illico provinciae frumentariae: suas Neustria, Belgica suas, suas Picardia studiis rivalibus fruges depromunt: tota simul horrea in reginae mensas devolvenda certatim exhauriuntur. Iubeat illa exquisitissimis ferculorum saporibus exhilarari sese? Adsunt iubenti veluti cellariae provinciae; suas oves Biturigae, ipsis edules regibus, sua Cenomanum altilia, vel oculo iudice morsum invitantia, suos Aremorica piscium cumulos, suavissima furentis Oceani spolia, suas Turones fructuum delicias, Hesperidum pomariis invidiam facturas, ad salivam reginae commovendam deproperant. Velit illa sitim restinguere? Advolant alacres pincernarum in morem provinciae vitiferae; suos sitienti reginae liquores Burgundia ministrat tam suaves in potu, quam ab haustu salubres; suos Campania suaviter ignitos, lene mordicantes, limpidos ac sinceros et sinceritatem suadentes. Conflictetur illa brumae glacialis asperitate? Haud mora, fervet in provinciis labor, ad arcenda reginae laborantis incommoda; iam caedua sternuntur humi truncorum robora; iam totas Sequanicis innare fluctibus silvas credideris; iam passim assurgunt fastigiate lignorum strues, ipsi formidata Boreae mu-

Digitized by Google

nimenta. Ingruat ab hoste periculum? Adsunt in procinctu quasi regiae satellites provinciae, regni margines, quae munitissimis arcibus hostiles frangunt impetus, et totam belli molem sic in sese recipiunt, ut vix reginae somnos interturbet bellicus fragor. Interea his protecta vallis coeuntium hostium apparatus ridet ea, vel canit more suo, vacua timore, quia secura periculi: qua quidem parte quantum provinciis Lutetia debeat, satis admonent anteacta retro saecula, cum his destituta firmissimis aggeribus hostiles turmas suis finibus exspatiantes, inque ipso regni capite regnum adorientes contremiscebat.

6.

Das Agriculturfest in China, v. Martius Martinius.

Imperator Yenius ipse agriculturae dabat operam, ut omnes eius exemplo, etiam summi praefecti ad imitationem traherentur. Hinc rusticalia, festum Sinis diem, quem Hinchum vocant, originem sumpsisse crediderim. Rusticorum quidem proprius hic dies est, sed vere nobilissimus, quemque solemnem omnibus usus fecit. Primo enim vere, cum sol medium Aquarii signum ingreditur, etiamnum a Sinis, ingenti per imperium universum pompa, in qualibet civitate atque in ipsa regia urbe, dies iste celebratur, in hunc ubique fere modum.

Unus e primoribus praefectis claro cum plausu, symphonia gressibus praemoderante, collucentibus undique cereis et vexillis volitantibus, redimitus floribus, ad portam Orienti obversam progreditur. Hunc virorum turba sequitur, pompae fercula vectibus portantium, quibus veterum historiarum de agricultura monumenta, vel e papyro, vel e ligno ficta, repraesentantur, sericis aureisque textilibus fulgentia. Variis in locis assurgunt arcus triumphales procedentibus. Plateae omnes aulaeis dependentibus superbiunt. In hunc igitur modum praefectus ad urbis portam, de qua dictum, procedit, veri adventanti quasi obviam iturus. Inter simulacra caetera praecipue duo eminent. Alterum est vacca testacea tantae nonnunquam magnitudinis, ut ab hominibus quadraginta portari vix queat. Alterum, sed vivum, est adolescens, quem diligentem ac laboriosum spiritum appellant, qui pedem unum nudum, alterum tibiali tectum habet, virga vaccam testaceam continuo percutiens. Sequuntur rustici, omnia ferentes artis instrumenta.

Neque hic quidquam vacat mysterio. Continua vaccae verberatione significare volunt, quantam curam rustici debeant

Digitized by Google

agrorum culturae impendere. Per pedem adolescentis nudum et alterum male calceatum festinationem innuunt, quam rusticos oporteat adhibere, cum se rus conferunt ad laborem, ut nec temporis satis ad se vestiendos sibi permittant. Pompa usque ad regis palatium et in urbibus ad praefectorum aedes deducta, vacca testacea omnibus ornamentis ac floribus exuitur, e cuius aperto ventre, velut ex equo Troiano, parvas magno numero vaccas, ex testacea nimirum matre testaceas extrahunt, e quibus unam singulis praefectis mittit Imperator, simul monens, ut omnem operam in agris colendis a populo curent adhiberi, seduloque invigilent, nulli nec agro, nec homini liceat otiosum esse. Scribunt, ipsum Imperatorem eo die terram aratro scindere atque sementem facere.

7.

Das Carroussel zu Amsterdam, bey Anwesenheit der Maria v. Medicis, v. G. Barlaeus.

Uti classem Yae fluento innatantem cernere erat, ita in continente equitum patriciorum turma occurso suo iucundissimum praebebat Reginae spectaculum. Non mercenario illa constabat milite, sed optimatum et opulentium civium selecta sobole; non necessitate ad bellum, principis aut magistratus iussu convenire solita, sed sua voluntate ad honestam animi exercitationem. Calcaria, stapedes, frena, bullae, fibulae; contorti in cincinnos non sine artificio capilli et iubae, et id genus alia equorum ornamenta, aureis argenteisque bracteis fulgebant. Enses, sclopeta pro armis erant. In pilcolorum verticibus discolores plumae radiabant. Equis caput erectum argutumque, oculi acres, magni et micantes, breves auriculae, collum iuxta caput gracilescens, pectus amplum; pleni lumbi, pedes lati et villosi; coloris plurimi punicei vel castanei, nigri quidam, quidam varii et ex pluribus temperati.

Quorumdam generositatem arguebat pedum color niger, cana et crispa coma, maculae zonaeque rubrae. Erant quos stellula in fronte commendabat; alios quatuor pedum, alios duorum, alios unius, vel dextri vel sinistri, candor. Ex circumversione ad utrumque latus versatiles agnoscas, ex incessu elegantes, ex habenarum motu obsequentes et faciles. Quod si qua sonum procul arma dedere, stare loco nescii, stantes spumantia mordebant frena, humum arrectis auribus pede pulsabant. Ibant ad numerum, et hinnitu dominorum suorum instituto adfremebant ea gravitate, ac si regiae se maiestati praeire arcano instinctu

Digitized by Google

cognovissent. Incedebant factis externo equite conturberniis. Praecedebant tubicines tres purpurea veste induti, et tubarum clangore aurium gratiam demerebantur. Equites amictus forma colorque distinguebat. Hi Serico, hi Tyrio, hi Phrygio, hi bombycino, hi fimbriato, alii undulato speciosi ac decori. Pro suprema veste plerisque lorica erat coriacea militaris habitus, adspectus omnium et singulorum pulcherrimus.

8.

Die elysäischen Felder zu Paris, v. G. Brotier.

Quam magnificum, quam unicum in toto terrarum orbe spectaculum offerunt in aditu Parisiaco, aulam inter et urbem, feliciter positi Campi Elysii! Occursantibus undique naturae et artium opibus; festo serenoque die effusa plebe immensa, laborum oblita, graminéis toris discumbente, ad symphoniam tripudiante, iocis, deambulationibus, ludis, comessationibus, compotationibus et omni Gallicae hilaritatis impetu exsultante, inter popularia gaudia strepentibus publicis viis praecipiti volubilis ambitionis aulicaeve adulationis concursatione, ventosa superciliosae aut luxuriantis vanitatis pompa, tardigradis obesae opulentiae ac morosae senectutis taedlis, pulverulentis hiantium mirantiumque advenarum vehiculis, spectatores omnes, omnes spectaculum, lenes inter umbras deliciasque ruris exhibent miras vultuum, morum, hominum, rerumque differentias, grata simul et utilia oculorum et animorum delinimenta. Talia ne quaesieris in privatorum, vel etiam regum hortis. Haec ad unos naturae ac gentium hortos pertinent.

9.

Die Kletterstange, v. Nic. Erythraeus.

Buleuterium ascendimus, ubi proceram arborem, suo denudatam cortice, multoque sevo peructam, conspicimus, e cuius vertice pendebant farcimina, casei, ligulae sericae, palumbi, aviculae, et alia id genus multa, quorum pretium minam non excedebat. Signo dato, veniunt in medium, in veste linea, qui parati erant Maium (id arbori nomen erat) scandere, divisi in classes quatuor, ex ultima plebe conflatas. Fit pugna inter eos et acerrima contentio, quinam primum arborem accedant, eam conscensuri. Res agitur pugnis, colaphis, calcibus, cubito, pede: itaque se invicem urgere, pellere, verberare, supplantare; alter alteri os, caput, collum ferire, contundere, commitigare, ut nullum auctumno pomum sit aeque mite, ut illorum erant ora

Digitized by Google

et capita pugnis mitia ac mollia: denique unusquisque erat alteri pro gymnasio, in quo ille verberando se exerceret. Atque haec omnia ad populi sibilos, ad turbarum sonum ac tympanorum strepitum fiebant.

At quae pars, reiectis aliis, superior discesserat, Maium ambire: tum unus, caeteris audacior ac promptior, manibus, genibus, pedibus, eidem advolutus, conabatur sursum ascendere; sequebantur alii, ex eodem grege, cum castulis ac sacculis plenis arenae, cuius ope auxilioque tentabat ille, an trunco illi, nodis vacuo, ac sevo, ut dictum est, delibuto, manibus posset haerere: ac saepe fiebat, ut, qui ad verticem usque se contulisset, statim deorsum, omnium cum risu, relaberetur. Sed cum tandem unus, prope reptando ad summum arboris enixus, potuit ramos ibi prominentes manibus uncis apprehendere, confestim in signum victoriae, uni ex avibus ibidem alligatis, vincula demere, ac facere potestatem avolandi quo vellet; deinde pendentia indidem praemia per vim evellere, rapere, sociis tradere; postremo, direptis rebus omnibus et in culeos ingestis, omnes eius gregis, ovantibus similes, discedere, sequ aliquo in popinam immergere, ubi ad vesperam usque neque edendi neque potandi finem facerent.

10.

Zweikampf zwischen Hecht und Frosch, v. Camerarius.

Delitescebat in latebris ripae vivarii Lucio discors Rana, cum forte Lucius otioso similis, levi caudae motu, summas vivarii aquas ultro citroque sulcaret, quoad tandem ad locum, quem insidiis faciendis Rana cepit, propius appelleret: non omisit bene gerendae rei occupationes Rana, sed simul atque facultatem assiliendi hostis sibi oblatam vidit, ita ut erat sinibus buccarum inflatis, oculisque prae ira flagrantibus, repente in caput illius insilit, lateque divaricatis pedibus, frontem circumplexa (vide solertiam animalculi!) in ipsos praecipue oculos Lucii invadit, mollissimasque et carissimas lancinat partes. At ille dolore exagitatus, modo citato per undas cursu ferri, fluctusque circum se concitare, modo vertigine rotari, fruticum et arundinum, quae in vivario subnatae emicabant attritum quaerere, si quo pacto male conciliatum, nullarumque prae se virium insessorem, fronte excuteret. Caeterum omnes eius conatus incassum cedebant, tam mordicus eamdem frontem Rana obtinebat, tamque pertinaciter poenas ab avidissimo corporis

Digitized by Google

sui vexatore exigebat, donec torpescentibus ex multa lucta viribus, Lucius ipse victus succubuit, seque Ranamque una in gurgitis ima demersit. Nobis adhuc omnibus, qui aderamus eodem loci subsidentibus, luctatoresque qui iucundum nobis de se spectaculum exhibuerant, oculo requirentibus, ecce tibi Rana subito in altum exilit, ac more victorum ovans, coaxans vitulansque, rursus in sua se palatia recepit. Imperat extemplo pontifex acciri piscatores, qui, Lucio retibus invento inque lucem prolato, cognoscendi potestatem facerent, quidnam cum illo demerso actum esset; atqui miser ille utroque lumine orbus extrahitur, non sine omnium nostrum admiratione.

11.

Das Hotel der Invaliden zu Paris, v. Rollin.

Intuetur unusquisque vestrum animo superbas illas aedes, quas veluti ad spectaculum magnitudinis suae in ipso reginae huiusce urbis aditu posuit Ludovicus, aedificiorum amplitudine et situ loci illustres, substructionum magnificentia vere regias, novo vero instituto operis prorsus singulares.

Nullum erat antehac aerumnosae virtuti perfugium, nullus veluti portus, quo se milites ex diutina bellorum agitatione reciperent. Fracti annis et vulneribus, truncato corpore, claudi, caeci, debiles, errabant flebili agmine circumferentes miserabiliter per oculos et ora civium paupertatem suam et vulnerum cicatrices, foeda belli praemia.

Providit optimus Imperator illorum inopiae et senectuti paterna prorsus caritate. Nec miror intrepidos nunc, regnante Ludovico, milites, mortique devotos, per arma, per flammas, pene dicam vecordi audacia alienatoque a praesentis periculi sensu animo, in hostem ac praelia ruere. Redeuntes eos ex bellicis laboribus et periculis manet ampla et magnifica domus, ubi sub tutela Ludovici, et quodam modo sub eius palmarum umbra, emeriti senes, iuvenesque laureati, in otio triumphali conquiescunt. In hoc illustri et christiano Gallici Martis domicilio regnat alta et secura pax; mirus tamen ordo disciplinae militaris observatur. Perstrepunt haec velut suburbana castra continuo armorum strepitu, sed innocenti et inerueuto: aguntur illic perpetuae diu noctuque excubiae; nullius tamen hostis insidias timent, praeterquam interni et domestici, animorum vitia et cupiditates intellige. Haec illis unica superest pugna, unica quaeritur victoria. Post lacessitas temere mortes in medio

Digitized by Google

aestu et caeco furore praeliorum, discunt ibi in ipso beatae pacis sinu christianam mortem expectare patienter.

Dignum est angelis spectaculum, intueri ferventem in hac domo plurimorum militum pietatem: atque haud scio an ulla solitudo maiora pietatis exempla suppeditet. Quacunque diei hora ingrediare augustum illud supremi exercituum Dei templum; videas tamquam stantes piis in excubiis veteranos centuriones ac milites prostratos suppliciter ante aras, sine ulla ostentatione et pompa, sed tanquam unico teste Deo, lacrymantibus oculis, fixo in terram vultu, immoto corpore, eoque suspiriorum fervore et religionis spiritu, qui etiam ab impiis divini nominis confessionem et reverentiam extorqueat.

Sileant, si volent, de Ludovico poetae; conticescant oratores; quiescant etiam, si libet, periti facta regum venturis servare saeculis artifices; melius veriusque rudi et imperita militum voce, quam exquisitissimis orationibus ac carminibus Ludovici nomen celebrabitur: perennius durabit eius gloria in fidis pectoribus et grata ac memori pietate militum, quam in auro, in aere, in marmore et pictis ad vivum imaginibus. Militaris illa libertas, unius amica veritatis, promtiorque imperatorum culpas arguere, quam laudare virtutes, aberit ab omni suspicione adulationis, cuius nos poetae et oratores vix fugere possumus opinionem

Nec erit unius aevi ista Ludovici gloria, aut intermorietur ac concidet cum iis, qui nunc istas aedes incolunt. Transmittetur illa fideliter, et quasi per manus tradetur ab iis qui nunc sunt ad futuros huius praeclarae domus hospites. Qui si forte de tanto Ludovici in se beneficio sileant, clamabunt ipsi lapides aedificiorum et templi parietes, fundatam esse hanc a Ludovico magno illustrem domum, apertumque hoc illius pia liberalitate et magnificentia miseris militibus asylum, in quo posset illorum senectus non solum quieta, sed etiam honorata consistere. Quin et gentes exterae, vicinique principes, qui aemulatione Galliae simile opus aut iam instituerunt, aut venturis aetatibus instituent, tanto quidem amplitudine ac magnificentia nostro hoc inferius, quantum ipsi sunt eruntque Ludovico impares, renovabunt illi scilicet et quodam modo cumulabunt Ludovici gloriam, ad quem tanquam auctorem et institutorem praeclari operis et sua et aliorum in milites benefacta pertinebunt.

Digitized by Google

12.

Der Hofmann in Ungnade, v. Petr. Firmianus.

Aulam esse oceanum quis neget? Quot fortunae his fluctibus se credidere, tot naves sunt, imparia certe versantibus undis onera; quaedam enim ad tempestates firmius sunt comparatae, suisque velis commodius utuntur: omnibus tamen una sors, saepe ferri quo nolint; late circumstans periculum trepide intueri; non plus inter aquas ab aquarum insania, quam ab hostili igne reformidare; qui semel flantibus auris noxie incensus est, cum fugae ratio desit, omnino pereundum. In eo autem damno, quae prius non periclitanti socia navigia adhaeserant, ut grassantem flammam devitent, foedus solvunt, ac, vel otiosa miseratione commoti, vel evasisse gestientes, quotquot ea sibi declinatione consulunt, procul spectant amicorum incendium.

En destitutum aulicum: infelicem nemo palam audet solari, nemo compellat, accedit nemo; omnes quippe ardentis fortunae vel leves scintillas reformidant. Et putem in aula stabiles amicos inveniri, cum haud laesi terga vertant quibusque familiarissimis, statim ac principibus accepti esse desierunt, tamque cito nullo pudore deficiant? Ubi suum in rus vir iste secesserit, qui gratia principis excidit, nullus nisi furtivus inviset. Si qui scribant, ipsae epistolae sub pallio vel conscia tantum nocte traditae; pavebunt, ne, qui se promisit latorem, delator fiat. Qui fastidiebat agrestes velut ex viliori scilicet luto confectos, iam pene pro sodalibus habebit exul miserrimus, vel moestissima solitudine, ut nimirum brevior vita intolerabili aerumnae compendium faciat, corpus conficiet. Redibit in memoriam importuna pristinae felicitatis imago; frequentia clientium; adulatorum tot artibus adumbrata fides, intumescentis spei, cum nihil impervium sibi crederet, audacia; inter fletus ac gemitus continuo succurret, quam bene initia processissent; quam saepe Rex humanissime compellarit; denique iam bona ista penes inimicos, quae aut ipse tenuerat, aut erant prorsus ventura, nisi repentina calamitas sortis optimae contextum invida manu praecidisset

13.

Das Erdbeben zu Lissabon, v. Schultz ab Ascherade.

Olysipponem, Lusitaniae caput, regia sede et portus opportunitate celeberrimam, exiguum evertit temporis momentum, po-

Digitized by Google

steris memoranda clades. Serenо coelo, dum effusa in templis multitudo festum celebrat Sanctis dicatum universis, exoritur repente strepitus, velut discerpentium rotarum: tremit valido ictu quassata humus, corruunt protinus tot millibus repletae aedes, inaque evellitur arx regia, pereuntium dissonos inter clamores, horridumque ipsius ruinae fragorem. Plurimi dum tecta repetant, gravior irrupit et latius fusa pestis. Hiscebat icta iterum tellus, hauriebatque superstantia, certo parietes intra versantium exitio, nec minori dilabentium discrimine, dum firmare fluxa humo non datur gradum, et ruentia inter pondera fugam abstulerant occlusae viae. Iacuit immensa strages, sexus omnis aetatisque mersa veluti congerics hominum et animalium, infelicis urbis aliquando decus ac divitiae. Ademerat sortis humanae commercium, mali atrocitas, nec propria inter pericula referebantur miserorum eiulatus, qui laceris artubus, inter saxa haerentes, aut vi pulveris oppressi, servari precabantur spiritum, nec opem ferre licebat, ob interiacentis molis obicem.

Increscit haud multo post, extra aestus vicem, ipse Tagus, tantaque vi infunditur, ut primo impetu raperet occurrentia; subito post recessu misceret undis, siccum dum linquit littus; mox reversus, denuo irrupit, cessitque iterum tumescens magis, minori tamen cum noxa. Mersa tum aquarum lapsu maiora prope flumen, ad excipiendum vectigal exstructa, iam labefacta aedificia duo. Nec cladis expertes quae portum nayes, ipsumque tenebant pelagus, quarum complures anchoris avulsae, proiectae in solidum, fractaeque sidebant. Sic maris convellebantur et terrarum ima. Tot malis cumulum imposuit finemque flamma saeviens, quae primum sicut obducta, mixto dein pulveri fumo, vix advertebatur: mox ubi corripere licuit et adurere obstantia, ventoque irritari, validius exarsit, per quatriduum grassata. Iuvit ignis vim malorum fraus, qui impune quo diriperent, ipsam ultro aluere flammam. Auxerant scelestorum colluviem ruptis portis elapsi, qui custodia detinebantur: latrocinia dum agunt, publicae calamitatis additamentum, donec comprehensi plures ipso in limite iustas dedere poenas. Aequora crederes, terramque et ignem, ipsos quoque cives conclamatae urbis decrevisse suprema.

Cecidere proceres nonnulli, et inter ipsos, Hispani regis ad Lusitanum orator. Incolarum vero constat non paucos, sustentata per aliquot dies vita, occluso exitu, fame periisse. Lugens haud dubie humanarum aerumnarum obtulit documentum urbs paulo ante florentissima, citra vim hostilem, coelesti

Digitized by Google

ira, naturae vitio, ipso tandem deficiente solo, excisa. Tristis quoque eorum et luctuosior fere sors, qui tot malis superstites, agros pererrabant, victu tectoque destituti, dum perditas opes, carissimaque pignora, misero quisque redimit spiritu, in communi fato, nullo pauperum discrimine, ditiorumve. Brumali, simul foedo procellis, urgente coelo, promiscuam excepere multitudinem ex linteo, vel ligno tabulata; nam parietes subire infida vetuit tellus binos per menses inquieta, secutosque per annos, nutans subinde. Iactura mercium immensa, quam auxit e Brasilia nuper adventans classis, auro onusta et adamantibus, exposito in terra onere, haustoque: magnum tamen et liquefactum pondus, inter macerias latens, aut flammis impervium, effodi contigit.

Adnotabant plurimi teterrimam calamitatem in eam incidisse diem, qua solemne erat edendum iudicium, vulgo *actum fidei* nuncupatum, quo plecti solent cremarique diro *Inquisitionis* mandato, qui circa sacra dissident, quod sicut ad spectaculum conventuros illexit complures, auxit cum invidia stragem. Felici aberat auspicio, cum regia familia, arci Belemensis rex insidens, quae quidem, sicut Tago adiacentia cuncta, at violenter tacta minus, plures per dies, habitare regem sub tentoriis, lateque coegit lustrare patriae funera; inhorruerat enim Lusitaniae ora, fluminum, Oceanique incremento et oppidorum ruina atrox, propinquum quoque Africae littus, eversis Mauritaniae urbibus; unaque attigerat Hispaniam saevitia mali, donec fatiscente impetu, deflagravit intra Galliam, et, qua respicit meridiem, Germaniam. Tot graviora passis additur victus penuria. Subventum primo ab Hispania, largiendo pecunias, commeatusque; mox e Britannia advectae naves, frumento onustae, centumque ex decreto comitiorum Angliae, adiiciuntur librarum millia.

Sidente tandem terra vel minores edente motus, immisso militum praesidio, purgare coeptum areas, secernere diruta, obstructas aperire plateas, componere corpora, extra casum adeo nemine, quin ereptas lugeret necessitudines. In plana consederant edita quondam, prominebantque non visi ante tumuli, horridique gurgites, naturae vestigia versae ubique. Diu obstitit labori tabes, totque insepulta ob cadavera, pestifera lues, obtulitque remedium frequens aquilone hiems. Haesitatum dein, restituere an placeret in ipso solo urbem, an linquere penates et omnia trucia. Ambigentes inter recentia veteraque movit loci marisque opportunitas, idonea quoque ad aedificandum lapidum strues, ipsumque curarum taedium, ne novis posthaberen-

Digitized by Google

tur antiqua. Ipsi ergo cineri, foedisque ruinis, iuvante mira commerciorum frequentia, paucos intra annos, superstruitur splendida urbs, vetita tectorum altitudine, neque ultra alterum tabulatum, experti ob mali formidinem, attollitur regia.

14.

Einsturz der Brücke zu Florenz, v. C. Lebeau.

Fervebat studio ludorum Florentia, et ad novum spectaculi genus tum ex urbe tum ex omni vicinia, magna vis hominum in pontem confluxerant. Quippe exhibebatur scena horribilis et atrox, aptaque vulgi oculis, qui terrore pasci plerumque amat. Patebat hiatu immani barathrum inferorum; ibi et damnati et cacodaemonum fuliginosi vultus, et multiplex poenarum facies alteram pontis crepidinem late horrificaverant. Interea dum pueri matresque ac viri pallent, obtutu toto defixi, ecce pons qui sublicius erat, turbae ingentis non patiens, diductis repente conpagibus, concrepuit, et in subiectas aquas magno cum fragore procubuit. Ruit apparatus omnis ludorum, ignesque ac tormentorum supellex, Daemones et vulgus omne spectantium; inter ligna et sublicas confusa strage coacervantur. Hinc vagitus, illinc clamores, et veri iam ululatus. Concutit totam urbem fragor rupti pontis, simulque pervolat tantae calamitatis rumor. Concurrere undique trepidi cives; planctuque ac gemitu viae passim compleri. Alii lugere amissos; alii, quos amissos rebantur, miserabiliter complorare. Stabat in fluvii ripis excita sedibus universa civitas, parentesque ac coniuges liberique suos quisque invocare nominatim, haud minus miserabiles, quam qui inter aquas foede luctabantur; quum vario corporum habitu motuque, varios aut emergentium aut pereuntium casus exprimerent, protendentes manus, annuentes, adhortantes alii, alii proiectis funibus aut lintribus, quos fors obtulerat, extrahere conantes. Et quanquam ad ferendum auxilium cuncti trepidabant, multi tamen mortales aut oppressi trabibus aut gurgitibus hausti periere.

Digitized by Google

Historische Skizzen.

1.

Die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, v. Paul. Aemilius.

Prima luce nostri tertium muros oppugnare incipiunt. Clamor utrimque tollitur. Duces suos quisque regione destinata ducunt. Adsunt, hortantur, rem gerunt: caeterae machinae promoventur. Turris repente excitata, ac, ne igni corrumpi posset, a fronte coriis recentibus ac percrudis inducta agitur, urbem despiciens multiplici tabulato, unde tormentis tela ingeri possent. Certatur, oppugnatur, propugnatur. Agger iacitur, addensaturque, ut depressiora loca expleantur munianturque, qua turris tuto agatur. In meridianum tempus dimicatio laborque trahitur. Aestus diei, sitisque, ac ieiunii et lassitudinis vulnerumque sensus aberat. Par utrimque pertinacia, par virtus, par animus, eadem spes, similis fiducia, aequae vires, nullum dum fortunae discrimen, Mars communis, nisi quod nostri, nisi expugnarent, pro victis erant discessuri; hostis victoria erat, non capi.

Ferro et igne utrique certabant: Barbari, ut machinas et imprimis turrim sparso igne cremarent; nostri, ut eadem ratione storeas et caetera frustrandis ictibus Latinorum obiecta incenderent: et aqua utrimque parata ad exstingendum incendium effundebatur. Forte coortus ventus terga oppugnantium afflabat, in frontem oraque Barbarorum atrociter spirans; nostris animos addidit, ut faces certatim ac maiori fiducia iacularentur intorquerentque. Hae, adiuvante vento et inferente, facile adhaesere, et quae Barbari muris praetenderant, flamma concepta absumebant: neque opem aqua comportanda fundendaque, aliave ratione, hostes ferre poterant, quod vapor fumusque adversus loco quemque suo stare non sinebat. Idem Latinis minime officiebat. Ita nudatis ea parte propugnatore muris, adaequato solo substructionibusque expugnatis, via turri propius admovendae facta.

Simul quae hostes in pestem nostrorum paraverant, factum

Digitized by Google

est ut iis ipsi caperentur. Adversus Genuensium turrim malum in muro erexerant, trabemque transversam suspenderant, ut, eius interiore capite reducto, ac mox magna vi remisso, exterius in appropinquantem machinam velut aries incuteretur. Contra Ligur falcibus se muralibus instruxerat, et ex propinquitate retinaculum trabis cum horrendo sonitu ingruentis abscidit, et humi stratam in tabulatum sustulit, in murosque hostium porrexit. Fors, consilium, ars iuvit. Frons turris ita scite structa fuerat, ut superior eius pars parvo molimine inclinari, ac pontis instar protendi, cum res postularet, in hostem posset. Firmitudo trabis pondus illud superimpositum facile sustinuit, ut ausus fuerit primus Gothofredus in muros hostium transcendere, miraculo virtutis etiam caeteris nostrorum attonitis. Insecutus huius frater Eustathius, ac deinde alii atque alii. Ita ea regione muri occupati, refractaque porta, et omnes intromissae copiae.

Caedes Barbarorum tota urbe facta. Ad templum Salomonis eorum proceres refugere, ubi paulisper praelium recrudescens tenuit. Ab Aegyptiorum nullo temperatum. Quarto nonas Iulias urbs sancta recepta. Postridie humandis corporibus, purgandaeque urbi opera insumpta. Templa etiam lustrata, supplicationes habitae, gratulatio facta. Quos Barbari exegerant, revocati cives. Qui servilibus in ministeriis habiti fuerant, libertati restituti. Hierosolymitani universi Latinis ducibus gratias egere, quod sibi patriam, se patriae restituissent. Compositissima oratione collaudarunt, quod, pro religione, pietate, orbis terrarum salute, saeculorum omnium securitate, res humanis maiores confecissent, Numenque in eis haud dubie eluceret, quorum divina incredibilique virtute res sacrae incrementa, Latinum nomen pristinum decus, Sancta Terra cultum civis regisque sui Christi, recuperassent.

2.

Die Einnahme von Breda, v. Hugo Grotius.

Bredae in Hollandiae confinio positae, septemdecimque vicis imperitanti, Nassavia domus, cuius in ditionem cesserat, munimenta fossasque addidit et nobilissimam arcem praesidio simul et ostentui. Belli usus novissimis temporibus propugnacula, caeteraque arcendis hostibus, et a difficili expugnatione gloriam adiecerat. Dolum, quo capi posset, nauta monstravit. Heraugerius, Cameracensis centurio, re aestimata cum principe Mauritio, cepit audendi consilium, Lambertumque Charlium,

Digitized by Google

strenuum militem, adoptavit in facinoris societatem. Navis assumpta fraudi, quae solita partes inter commeare fide publica, et alimenta ignium Bredam conveheret. Limus Hollandiae paludibus editur, qui postquam solibus inaruit, scissus in cespitem, ligni praestat usum. Nam bitumini sulphurique par ingenium efficit inclusus terrae calor, quem ut alibi montium incendia, ita hic prorumpentes interdum flammae prodiderunt; nisi prostratae olim silvae, impulsu maris ac turbinum, postquam superinducta humo putruere, mutata facie naturam retinent.

Imponitur carinae oblongae lecta e cohortibus et prompta in periculum iuventus, numero septuaginta, quos tenui interiectu tegerent cespites, dissimularentque. Diu parum favit fortuna audaciae, ut solent eiusmodi conatus malis onerari, etiam quae non metuantur. Adversa vis venti, et quanquam exitu hiemis, asperum frigus; mox defectus ciborum, quos mora consumpserant, prima tempora abstulere. Ubi refoverant corpora, et animos Heraugerius sermone firmavit, misso ad Mauritium nuntio, qui proximam apud insulam militem occultabat, haud procul Breda repetitum iter. Intra aquae septum, quod arcem prope est, pervectos, unde regressus non erat, nova calamitas terruit. Nam recessu fluminis afflictus vado alveus, sive glacies pertudit, oppleri undis coeperat. Ibi inclusi trepidare, ac detestari infelices latebras, madentes genuum tenus, donec aestu levata navis nulla humana ope perfluere ultro desiit. Explorandi curam, quasi ex usu magis disciplinae, quam quod necesse arbitrarentur, praesidii rectores ad minora quisque officia relegaverant. Multorum per socordiam ad manipularem reiectum munus, qui, securus exemplo iubentium, puppe leniter pertentata, nihil ultra scrutatus est. Et forte evenerat, quod vix alias, ut tussim frigus nemini excuteret. Memoranda imprimis vox militis, qui praemetuens ne spiritu prorumpente secum caeteros proderet: „Occidite me, inquit, commilitones, ne occidamur.“ Ipsi navem praesidiarii in arcem traxere, quod non satis soluta glacies aquas attineret. Inde alia rursus incommoda, quippe admotum propius periculum formidinem expresserat, et in Heraugerium querelas, ut alieni pariter sanguinis ac sui prodigum. Pars, omni proiecta spe salutis, tenebras non morari, sed, quando moriendum esset, apertum coelum, et hostem, in quem erumperent, poscere, ne in illo suo carcere oppressi ad supplicia traherentur: torpere plures, nec tam ducis hortamenta ad virtutem et gloriam, quam desperatio compulit coeptum exsequi. Eiecta pars oneris, neque ultra levata navis, ne insidias nudaret, solertia nautae lassitudinem simulantis;

Digitized by Google

cui et vox et vultus miram animi praesentis firmitatem praeferebant.

Media fere nox erat, neque illunis, cum educere visum milites admonitos prius ad decus ac praemia victoriae; desertoribus vero animosi facinoris non vitam, ne mortem quidem honestam dari. Haustu sentinae aversae hostium aures; ita exiere, ut mirum est, inobservati excubitoribus. Pars militum praetergressi armamentarium obvios vigilum, dehinc custodes portae, qua in oppidum itur, intra stationem obtruncant: nisi quod ausus prorumpere signifer, et, infesto mucrone Heraugerium petens, morte haud ignava procubuit. At Charlius, cui attributa erat manus altera, praesidium hostile in arcis intima compulit. Aquae aedes ambiunt; has in spem novissimam retinebat Paulus Antonius Lanzavecchia, vice patris Bredam regens, iuvenis, et belli artium rudis. Ipsum Odoardum Gertrudisbergae, tres leucas distantis, munitio et creditus illuc copias trahere Mauritius detinebat: quippe submissi specie exploratorum, qui, falso metu vulgato, verum averterent. Nec levis error Alexandri Parmensis, qui uni duo oppida servanda commiserat, cum vix singulis singuli sufficiant, et bene meritis aliis sint sine periculo praemia. Sed Paulus, si forte exiguam adhuc manum praelio exturbaret, denso militum cuneo (sex et triginta adsumpserat), egressus ponte hostem irruit. Vicere, quibus vinci non licebat: multaque caede saucius ipse qua venerat, refugit. Exaudiri interea per urbem pugnantium tumultus coeperat, et oppidani portas arcis irrumpere; ni Heraugerii miles proxima e porticu glandibus arceret. Tandem accepto rei bene gestae signo, adest Hohenleius cum parte Mauritiani exercitus, qui speculabundi non procul substiterant. Cum portum glacies obstrueret, septum e palis transiere: nec distulit Lanzavecchia, dedito quod arcis retinebat, incolumitatem pacisci. Secutus confestim Mauritius, et maior exercitus altera pars, pedes turmaeque, per arcis portas impressionem minabantur. Sed pavida civitas, et praesidio nudata, bimestri stipendio direptionem redemit: namque Itali, queis commissa oppidi tutela (erant hi peditum centuriae sex, turma una), quorum officium fuerat, aut pontem arci oppidoque medium abrumpere, aut aversas ab hoste tenere portas, ad armorum ex arce sonum exterriti, atque iam pridem inter se discordes, eo facilius in fugam consenserant. Victor ingressus paternos penates Mauritius populum accepit in fidem ac ditionem, tum Heraugerium praefectura oppidi, caeteros deinceps honoribus et praemiis auxit.

Digitized by Google

3.

Der Grossmeister von Rhodus und Sultan Solimann, v. Jac. Fontanus

Magnus Magister, consilio sive iussu Achimeti assumpta humili veste, qualis supplici, victo, et victoris maiestatem veneraturo conveniebat, foris in castra hostium ad tyranni praetorium ivit, paucis comitibus ex illo infelici ordine equitum, qui, cum die ac noctu agmestri oppugnatione ultima ausi passique essent, iam post universa vitae et victoriae amissa atque desperata subsidia, affecti continuis vigiliis, longo diuturnoque morbo, caede, opere irrequieto exhaustis viribus, arma sustinere nequirent, necessitatibus magis, quam vi, in ignominiosam superbissimorum hostium potestatem devenerant.

Magister cum a summa luce in maximam usque diei partem impotus impransusque sub densissima etiam pluvia et grandinum turbine diu ante praetorium exspectasset, tandem lato clavo a Barbaris indutus, ad conspectum tyranni inductus est. Ambo, alter alterius intuitu et admiratione mutua attonitus, invicem sese paulisper contemplati sunt. Tum salutatus primum a magistro, et manum suam passus osculari, sic locutus perhibetur: „Etsi merito ac iure optimo deditionis leges, quas „praescripsi, irritas facere possim scelestissimis tuis cruciferis, „ac populo Rhodio, tibique imprimis hosti tam infenso, a cuius „merita poena iustissimum victorem nec fides nec sacramentum „flectere deberet, decrevi tamen in sontem et novissima exempla promeritum non tantum pius esse et clemens, sed etiam „liberalissimus. Cui, si gravissimos vitae anteactae errores „bene agendo emendare velit, honestissimos ordines, summos „magistratus, suprema imperia in bello, in exercitu, in toga, „in pace, polliceor. Haec ne recuses, et praesens fortuna „tibi suadet, et Christiani, quorum causam meliore incoepto, „quam exitu, adversus me tuendam suscepisti, hanc talionem „merentur. Quid enim prohibet, quin, a tuis omnibus desertus „ac proditus, victus in perpetuam fidem et ultro oblatam grati„am potentissimi et benigni victoris venias?“

Ad haec Liladamus: „Maxime, clementissime Imperator, „inquit, oblatam conditionem ego prae tantis ducibus tuis mi„nime mereor: sors autem, et merita de te mea haud talia sunt, „ut refutare illam vel ausim, vel debeam. Libere tamen dicam „inter arma victricia, victus ante victorem, cuius summam „clementiam nunquam desperavi, cuius fidem haud sum veritus,

Digitized by Google

„malo aut statim amisso imperio privatam et infelicem hanc vi-
„tam amittere, aut semper ingloriam eam vivere, quam a meis
„transfuga potius, quam victus, appellari.“

Solymannus admiratus cani principis in tanta difficultate animum et modestiam, iussit dimissum a colloquio cum summa fide et satellitio Turcico in urbem reduci ad Augustale. Singuli etiam equites, qui Magnum Magistrum comitati fuerant, veste coccinea donati sunt. Neque hoc officio satis se fecisse Solymannus prudentiae et fortitudini tanti viri credidit. Die ergo quadam improviso urbem ingressus, salutato Mahumete, Liladamum reculis suis conponendis intentum invisit. Hic cum se submittere in genua, et victoris maiestatem adorare vellet, ille nullo modo id passus est. Imo, molis paulisper a fronte manu dextera infulis imperialibus, quod reverentiae genus Turcarum reges Deo tantum et Muhameti exhibere solent, Magnum Magistrum *Babba* hoc est, patrem amantissimum, appellavit. Et infra scripta alter alteri per interpretem locutus est.

Prior Magnus Magister, modestia, prudentia, magnanimitate, non minus inermis in urbe capta, quam armatus in acie esse solebat, admirabilis, sic exorsus est: „Si, quanta audacia mihi fuit, tanta fortuna rerumque prosperarum accessio fuisset, victor potius in hac urbe, quam victus essem. Verum postea quam claram Rhodum evertere fata voluerunt, laetor, te mihi potissimum sorte datum esse, a quo vim acciperem et gratiam. Tibi quoque inter alia multa egregia non in ultimis laudum hoc est, vicisse Rhodum, et pepercisse. Adiecisti hoc modo potentiae tuae clementiae famam, quae neque summis mortalium spernenda est: nam per hanc solam aequales Deo aestimamur. Servabis igitur, nihil dubito, pacis leges, quas dare clementia tibi suasit, accipere mihi necessitas. Aeternum nunc exemplar clementiae et virtutis Turcicae ero magis, quam si statim deditionem fecissem. Pertinacia modo mea, gloria et pietas tua per orbem terrarum inclaruit.“

Ad haec, „Mihi, inquit tyrannus, etiam magna laetitia est, quod te Deus monuerit, ut aliquando pacem, quam bellum, malles, atque hoc utinam tibi a principio placuisset! Profecto a summa potentissimaque maiestate mea ad hoc tempus plura bona accepisses, quam mala perpessus es. Quae quod nullo odio tibi intulerim, sed sola dominandi libidine, vel hinc colligere potes, quod te tuosque inviolatis corporibus, intactis fortunis, hinc dimittam. Haud enim bellum gero, ut divitias, ut opes comparem, sed ad gloriam, famam, immortalitatem, protelationem imperii tendo. Est enim regis, sanguine regum orti, pro-

Digitized by Google

prium, capere atque invadere aliena, non avaritia quidem, sed gloriosa cupidine dominandi, cui cum obstat vicinus, armis et vi eum tollere satis habeo.“

Verum tyrannus ficta omnia loquebatur, et longe aliter, quam animo agitabat. Priusquam enim amicum hunc sermonem meditatus esset, ducibus delegaverat, ut maximam onerariam navim, triremesque Ordinis, et in eis Magistrum cum equitum coetu Constantinopolim veherent. Cuius rei non modo occultus inter duces rumor, sed etiam inter milites publica vox erat. Quam ubi percepit Liladamus, cum proceribus Turcarum egit, ut imperatorem suum fidei sacramentique admonerent. Interea ipse sub noctem christianae circumcisionis enavigavit, urbem suam infelicissimam perfido tyranno relinquens.

4.

Die Verschwörung des Fiesko, v. de Thou.

Cum Andreas Auria Genuae libertatem, exactis Gallis, restituisset, ea publicae administrationis ratio instituta est, quae, summi imperii magistratu, a quo lege nobiles excludebantur, cum nobilibus communicato, plebeias hinc familias deprimeret, hinc supra modum patricias efferret; ut facile vetus odium inter nobiles et plebeii nominis cives, nondum ex animis omnino exstirpatum, ex eo sensim vires resumere potuerit. Ita affectis popularium animis, non defuturos in ea civitate motus apparebat, si dux rebus novandis idoneus non defecisset. Eum se praebuit Joh. Ludovicus Fliscus, Laviniae comes, clarissima gente ortus, et elato animo iuvenis, quod aegre ferret, recentibus Andreae Auriae meritis Auriacam domum, cui suam nullis partibus inferiorem existimabat, in tantam magnitudinem evectam, ut merito popularibus et liberae civitati gravis, sibi vero molestissima esset. Et ut Andream tot adoreis mactum tantisque beneficiis, quae ipse inficiari non poterat, de patria optime meritum, propter aetatem et civium gratiam, qua modestissimus senex minime omnium tota vita abusus est, patienter ferret, Ianetini Auriae fastum et asperitatem ferre nullo modo poterat. Is, Thomae Auriae filius, in re tenui educatus, seriacam textrinam, quod apud illos minime ignobile est, exercuerat. Sed cum Andreas, Thomae patruelis, liberos non haberet, eum sibi, ut sanguine et nomine proximum, haeredem destinaverat, nec solummodo bonorum, sed amplitudinis ac potentiae quasi successorem iam tum constituerat, viginti triremibus attributis. Quae res ut erga nobilium iuventutem summum

Digitized by Google

favorem et auctoritatem Ianetino conciliabat, ita apud populares maximam conflabat invidiam.

Aliam viam ingressus Fliscus, comitate et humanitate, quam specie naturali et composito vultu prae se ferebat, plebis gratiam aucupabatur, primarios ex illis adolescentes benigne appellando, et in eorum coetus sese familiariter insinuando. Erat quippe in homine, etsi prope adolescente, summum dissimulandi artificium, quod tota oris specie, lumen quoddam hilaritatis ac modestiae prae se ferente, mirum in modum iuvabatur. Color scilicet illius imprimis egregius, laeti oculi, incessus sedatus ac liberalis, qui equo praesigni saepius, ut se populo ostentaret, sublimis per urbem vehebatur; idem quoque vultus et constans in multiplici actione varietatis similitudo. Hac ingenii agilitate odium suum, quod adversus Ianetinum iamdudum concoquebat, cuiusque suffusa nota nonnulla in ipsius ore antea apparebat, totum intra animi latebras abdiderat, et specie quadam amoris singularis illum adortus, quicquid in illius corde suberat opinionis incommodae, id prorsus deleverat: et tum humanissime praesalutando, tum domi conveniendo ac consilia communicando, interdum et ipsius liberos in sinum acceptos coram parente deosculando, in arctissimam eius familiaritatem irrepserat. Adductis igitur in societatem facinoris praeter alios Joh. Bapt. Franco Verrina, Raphaele Sacco, iurisconsulto Savonensi, et Vincentio Calcaneo, Fiscus, morae impatiens, propositum maturat, eique conficiendo secundam Ianuarii noctem constituit.

Iam specie triremis armandae et praedatum mittendae, re cum ipso Ianetino communicata, ut omnem suspicionem amoveret, homines coegerat, qui ipsi a P. Aloisio Farnesio submissi et ex suae ditionis oppidis lecti, frequentes convenerant. Id clam Andrea factum, quod Fliscus de ea re Ianetino sermonem conferens, „Metuere se diceret, ne, si resciret ille, propter pactas in„ter Carolum V. et Solimannum, Turcarum imperatorem, inducias, absque dubio id fieri vetaret.“ Nec contentus his militibus Fliscus, etiam praetorianos qui aut suae ditioni subditi erant, aut ipsius beneficio militiae adscripti, sollicitavit: quod a Iocanto Corso, militum tribuno, cum vespere praesidium recenseret, animadversum, scrutatis militum contuberniis, et reperto, eos ad Fliscum commeasse, continuo ad civitatis praefectos, atque ad ipsum Auriam perlatum est. Verum ille mox a Ianetino de Flisci consilio, quod ab eo sibi communicatum dicebat, certior factus, non solum, quod erat, minime suspicatus est, sed etiam ab ipso Ianetino exoratus, quo minus milites, uti fe-

Digitized by Google

rebatur, praedatum mitterentur, non impediit. Iam nox adve-
nerat facinori destinata, qua armatos homines evocatos occulte
in aedes suas, quae in suburbii clivo ab aliis insulae instar om-
nino separatae erant, introduxit, ianuam strenuis satellitibus
custodiendam commisit, ita ut ingredientibus omnibus pateret,
exeuntibus, praeterquam coniuratis, clausa esset. Tum habi-
ta in Ianetini et Auriacorum tyrannidem oratione, consilium
suum iis aperit, additis minis, „iniuriam in eos, qui in consi-
„lio, quod communi omnium causa susceptum sit, ducem tam
„egregii facinoris descruerint, tanquam proditionis reos, se
vindicaturum.“ Pavidis silentium pro assensu fuit; nonnulli ta-
men vanitatis collaudato consilio, „sequi paratos se, quo
„dixisset“, alta voce proclamant. Quo audito, uxor, prope
animo consternata, manantibus per ora lacrymis, quod triste
infausti exitus omen fuit, et viri genibus advoluta, obtestari
coepit, „ut a tam foedo et periculoso incoepto desisteret.“ Sed
frustra, nam nihil uxoris lacrymas moratus, facta spe felicis
successus, eam prope diem principem Genuensium salutatum
iri spondebat, verba subiiciens: „Aut non me videbis amplius,
„aut crastina die minora infra te videbis omnia.“ Quibus di-
ctis, ita partito agmine, ut frater Cornelius portam Arcus, Otto-
bonus frater portam B. Thomae sive Fasciolanam, Thomas As-
saretus Verza, Ianetini olim minister, Darsenam portam occu-
paret, ipse ad triremes potiundas, in quibus omnem imperii
spem collocasset, accurrit; sed mobili ponte, quem in triremes
traiecturus conscenderat, prolapso, armis onustus una cum tri-
bus militibus pone sequentibus delapsus submergitur, re a ne-
mine, ut tunc a tenebris, animadversa. Caeteris portas occu-
pantibus, fama tanti strepitus ad aedes Andreae suburbanas per-
lata, Ianetinus ab uxore excitatus, quod rixam tantum inter
navales artifices subortam crederet, eius sedandae causa, nau-
tico habitu, cum puero facem praeferente, recta ad portam
Fasciolanam contendit, ubi ab Ottoboni praesidiariis, cum, quis
esset, quaerenti militi dixisset, admissus et confossus est. Ipse
Andreas cum videret iam Fasciolanam portam ab adversariis
occupatam, equo impositus, ad Mozam oppidum, quod quindecim
milliaribus ab urbe abest, propere se contulit. Flisci patefacta
mors, ut civibus, qui iam manus dederant, animos addidit, ita
coniuratis, qui in aliis parum praesidii esse putabant, omnem
spem rerum potiendarum ademit, qui partim vi eiecti, partim
sponte elapsi, rem infectam reliquerunt. Corpus Flisci vix
tandem repertum, armis detractis, iussu Andreae, rursus in
mare proiicitur. Et ita dirum illud malum, quod longo labore

Digitized by Google

conceptum ea nox in miserandum reipublicae exitium pepererat, puncto temporis, praepotenti supremi Numinis dextra in undas effusum est. Tum Fliscana Genuae domus perantiqua et magnificis sumptibus exstructa, funditus eversa, deque caeteris coniuratis captivis ultimum supplicium sumptum. Octo annis post, Ottobonus, Vulturini a Joh. Jacobo Meleniano captus, in Andreae manus devenit, qui miserum iuvenem culeo, parricidae instar, insutum in profundum demersit: quod factum, ut indignum ea virtute atque aetate viro, prudenter silentio praeteriere, qui vitam eius scripserunt, id unum videlicet in tanta ducis modestia dignum reprehensione iudicantes, quem omni laude posteritati commendandum susceperant.

5.

Bajazeths Entthronung v. I. Lipsius.

Sceptra imperii Turcici tenebat Baiazites II, rebus gestis clarus et numerosa prole succinctus, in qua minimus natu Selymus erat, de quo hic agitur. Sex ille fratres habebat, e quibus duo primaevi suo facto obierunt, tertius paterna vi: duo supererant aetate et iure imperii ante ipsum. Sed imperium tamen animo agitabat, et, ut perveniat, patrem, impedimento futurum, e medio vult sublatum. Id varie tentavit, et primo colore aliquo pietatis. Mos Turcarum habet, filios principis in certo loco aut oppido claudere, nec eos finibus iis egredi, nisi permissu aut iussu patris. Id contra spes aut res novas institutum videtur, et ne militibus aut populo misceantur, captenturve aut captent. At Selymus fines istos audacter transilit, comites colligit et milites, et cum ista manu ad patrem pergit. Miranti, et per legatos etiam expostulanti, „ecquid sibi vellet? „patriae leges, patris iussa sperneret? quo fine aut qua causa?“ ille refert, non prava mente, sed pietate motum facere, et Mahumetis lege cautum, ut tertio quoque aut quarto anno filius parentes inviseret: velle se parere, et parentis optimi manum osculari. Baiaziti haud placitum, iterumque legatos et asperiora mandata mittit, quorum summa, referret pedem. Ille pergere nihilo segnius, et iam Hadrianopoli appropinquare, nixus, ut putabatur, occulto favore et gratia Genitzarorum, quos in partes traxerat. Erat in ea ipsa tunc urbe pater, qui fraudes aut vim metuens, et simul urbi dominae timens Constantinopoli, ubi thesauri et regia gaza erat, illuc concitus pergit. Idem filius, et patrem in vico assequitur, qui Tzurulus: quid? ad manus osculum? imo ad manus consertionem: et suos instruit, et vim parat, patre contra, cum eo ventum videt, dirigente.

Digitized by Google

Pugna committitur, anceps et cum discrimine, maiore etiam metu Baiazitis, qui haud sine causa fidem suorum suspectam habebat, et Deum ac Mahumetem alta voce invocabat, vindices patriae et imperatoriae maiestatis. Audivit Deus, et fugit Selymus, vasis omnibus et impedimentis amissis, sed animum et impietatem retinet, ac Capham cum venisset, copias iterum colligit, et prima hieme in Thraciam redit. Fiduciam enim Genitzari dabant, qui, in urbe tumultuati, Achmetis (is frater maior erat) imperium aspernabantur, atque adeo legatos eius, qui tunc advenerant, per ignominiam eiecerunt. Occulte ad Selimum etiam missi, ut approperaret: sese caetera executuros, et viam manu facturos ad solium. Sed Achmetes horum non ignarus, cum ipse quoque iuxta Constantinopolim venisset, et militum quidam operam ac fidem obtulissent, adnuit; sed quod momentum aliorum inclinationi futurum erat, aurum praesens et amplioris stipendii spem non adiecit. Imo vocem iecit, liberam, sed intempestivam. Offendit et alienavit.

Iamque Selymus ad urbem venit, tentoria in pratis fixit. Cui obviam factus Corcutes, frater alter, modesti ingenii, et sapientiae, religionis studiis deditus, ut captus est gentis. Audito eius adventu, Genitzari statim coeunt ac tumultuantur. Decem e suis ad Bassas (praefectos sic nominant) ablegant, qui postulent dominum et Sultanum Selymum esse: Baiazitem aetatis et virium imbecillum, tantae moli sustinendae imparem. Hoc ipsi edicerent, „suaderentque, volens faceret, quod vel „nolens adigeretur, et cederet, aut caedi ipsi Bassae exspecta„rent. Sententiam omnium sic ferre.“ Haec dicta, et prompti facere erant. Ergo timor Bassas incessit, et Baiaziti rem et discrimen exponunt. Generosus animus, et veteris laudis factorumque conscius, indignari, nihil indultum velle, arma et manus suorum spectare et implorare, sed abnuentium. Atque ibi primus Bassarum (Vizirium dicunt), Mustaphas: „Ergo „supremum vale, inquit, imperator; nam nos quidem morituri „te alloquimur, haud scio an moriturum. Hoc animi tui decre„tum ultimum nobis iam dicit.“ Et minas militares addit. Movetur ille, et ipsos miseratur, atque infit: „Ergo certum iis „vitam nobis adimere, et huc ventum?“ Mustaphas: „Huc „ventum, quod ad nos attinet; de te Deus meliora....! sed, ut „optima, spiculis tamen hastarum de solio imperatorio scito te „detrahendum.“

Senex videt ultimam esse necessitatem, et paulisper vocem compressam solvit: „Agite igitur, inquit, ad filium ite, nuntia„te rerum summam illi permitti.“ Filius venit, pater excipit,

Digitized by Google

vultu quidem laetus, et thesauros ei, atque alia imperii resignat. Tum et solium conscendere iubet; sed recusantem et subdola modestia, pietatem solam, affectumque patris visendi praeferentem. Iterum iubet, propinquo etiam periculo monitus, et minaces militum vultus vocesque audiens, aut videns. Annuit filius, sed in proximum diem conveniunt frequentes equites peditesque. Sedet pro tribunali, et, imperii iurisque usurpandi causa, mum e Genitzaris laqueo suspendi iubet: caeteris spe facta benigni simul et fortis, dignique maioribus imperii. Cuius primum facinus, relegatio patris Dimotucum; et priusquam perveniret, interitus veneno procuratus. Aiunt medicum eius pretio corruptum id obtulisse, adamante minutatim confracto, et cibis immixto. Cui tamen operae pretium mors fuit, et cervix incisa, cum voce Selymi praevia: *Veteri domino infidum, novo fidum non fore.*

Mox itum in alias caedes, et quinque fratrum filii occisi. Tum ipse frater Corcutes arcus nervo strangulatus, cum eum e fuga retrahi curasset. Supererat Achmetes, primus fratrum, et societate Aegyptii etiam Sultani validus; sed falsis Genitzarorum litteris elicuit, tanquam fastidientium novelli et iniqui imperii. Prodiret modo, arma cum ipso in hunc sociaturis se daret. Prodiit, pugnavit; victus, suffocatus est, et solus iam certusque Selymus princeps, qui in Bassas et proceres varie saeviit, homo caedis totus et sanguinis, idem tamen fortunae carus, et qui res maximas in suo imperio gessit, Persas vicit et repulit, Sultanum Aegypti sustulit, et amplum id regnum sibi posterisque firmum asseruit. Nihil etiam privatim adversum: et dormire coelestis iustitia videbatur, nisi quod in extremo actu se ostendit, et peste correptum exstinxit ipso loco et vico, ubi prima cum patre signa contulisset.

6.

Rache des Cid, v. Mariana.

Carrionis reguli Dieghus et Ferdinandus (Infantes vulgo dicimus) viri ea aetate in Hispania genere et copiis nobilissimi, animo ignavi, e Cidi opibus aviditatem explere posse cogitantes, quoniam mascula prole orbus erat, Regem adeunt, petuntque eius opera et auctoritate Cidi filias Elviram et Solem sibi uxores dari. Annitente Rege Reguenam oppidum, quod non procul Valentia situm est, ad colloquium ventum: et, re deliberata, Carrionis reguli Valentiam Cidum prosecuti, voti compotes facti sunt. Nuptiae regio apparatu, festaque laetitia celebratae

Digitized by Google

sunt. Adolescentes culti magis munditiis, quam virilis ac militaris animi, mores suos socero et aulicis in armis educatis haud satis probabant. Semelque leone e cavea, forte an consilio incertum, sed egresso tamen, cum prae metu in turpes latebras se condidissent, et iterum in tumultuario praelio adversus Mauros, qui ex Africa venerant, certamen exhorrere visi essent, ignaviae atque timoris significationem dederant. Dedecus quod virtute procurare debuissent, turpiter ulcisci cogitant: et est ferme crudelis ignavia. Suerus, adolescentum patruus, in quo propter aetatem praesidii atque prudentiae aliquid esse debuisset, in aegris animis, facis instar, maius incendium excitabat.

Re constituta, patriae se desiderio teneri simulant: petuntque volente socero discedendi sibi facultatem esse. Annuit Cidus eorum postulatis, filiasque et generos aliquanto spatio prosecutus, moestus flentes et quasi tacita divinatione perfusas lacrymis abs se demittit: honestissimo stipante comitatu, ad Castellae fines perventum: Durioque amne superato, in Valeranicae finibus Corpesia Toborata facineri perpetrando locus idoneus fore videbatur. Comites alii alio conflictis de causis amandati; ipsi uxores a militari via in interiorem silvam seductas, et nequicquam Diverum hominumque fidem implorantes, nudas flagris caedunt. Feriendi finem fatigatio satietasque fecit. Exanimes atque in suo sanguine volutantes pro mortuis dimittunt. Ab Ordonio, quem Cidus, cum fraudem suspicaretur, praecedentium iter, dissimulato habitu, prosequi iusserat, repertae sunt, atque in proximo vico medicamentis ciboque recreatae.

Iniuria atrox erat, neque ferenda inhumanitas; et, re cognita, Carrionis reguli invidia maxima flagrare coeperunt; indignum passim iudicabatur tanta beneficia tam insigni contumelia compensata esse. Iuvenes e stultis amentes plane factos esse dictitabant. Cidus, vindictae studio, honesti cura, Regem adiit. Toleti tunc generales regni conventus agebantur: aderantque Carrionis reguli tanto facinore foedi turpesque. Iudices abs Rege, Cido expetente, in causa dati. Disceptata causa, primum, quae a Cido data erant omnia, gemmae, vasa aurea et argentea, vestisque pretiosa, ut redderentur integra fide, mandatum est; deinde de illata iniuria ut singulari certamine dimicarent duo iuvenes et consilii auctor praecipuus Suerus patruus, pronunciatum. Cum Carrionis reguli imparatos venisse se excusarent, Cidus Valentiam, illi in patriam discesserunt. Rege agente, quoniam redituros Toletum designato

Digitized by Google

tempore non putabant, Carrione depugnatum esse memorant, Victi omnes in certamine sunt, atque marte arbitro declaratum, inique eos fecisse. Cidi milites victores ad ducem profecti; cuius filiae Ramiro Sancii Vasconum Regis filio, et Petro Petri Regis Arragonii filio, ultro per legatos expetentibus, coniuges a patre datae sunt: Ramiro Elvira nupsit, Sol Petro. Iis nuptiis accepti dedecoris et infamiae memoria obliterata est, auctaque vehementer laetitia, quam ex prioribus generis vindicatis ceperat maximam. Praeterea a Rege Persarum missi ad Cidum legati, cum rerum gestarum fama toto orbe diffusa esset, publicae laetitiae multum addiderunt: a Rege potentissimo, tanta terrarum longinquitate ultro de foedere sanciendo, iungendaque amicitia appellatum esse.

7.

Fährlichkeiten der Holländer auf dem nördlichen Eismeere, v. Hugo Grotius.

Ex duabus Hollandorum navibus, quae, relictis Orcadibus et Norvegia, procul in altum evectae, inde vela in diversum tenuerant, una, curvato paulum in austrum cursu, conata hinc in ortus proficisci, tempestatibus retro in Russorum littus adacta est. Inferius altera ab inventis sibi insulis cursus in Zemlam rexit: ubi dum notas orae ac primi itineris vocabula nautae cognoscunt, ventis inde geluque impediti quominus profundo remearent, difficiles inter moras, hominumque et maris pericula vix Aransionenses insulas superavere: quippe cum continua glacie firmare sese ut solido cogerentur, eadem rupta iterum et in se redigna cuneta in discrimen daret: quae vera quidem, sed haud minus stupenda Graecorum fabulis.

Paulum progressis in alterum Zemlae latus atrocior in dies vis frigoris hinc Scythicum mare, inde Nassavicum in fretum itemprae cluserat. In spem denique ultimam qua venerant revertentibus, haesit glacie succincta puppis, nec procul littore: quo factum est ut postea, etiam caetero mari liquescente, navem gelu non dimitteret. Nec iam aliud restabat, quam ut in Zemla hibernantes, meliora tempora opperirentur. Ita raptis e navi tabulis, sibi suisque rebus receptaculum struunt. Ac forte vim lignorum maximam, incertum quibus e terris, eandem in oram aestus adiecerat: quod tanta in solitudine tegmen et ignibus alimentum fuit. Quotidiana interim cum ursis praelia, qui saepe clamoribus, et, si acrius furerent, tuborum telis profligabantur. Carnem esu insalubrem (quippe sola illic ferarum

Digitized by Google

terrestrium alimenta maritimae sunt ferae) haud sine noxa didicerunt; adeps usum nocturni luminis dedit.

Miserrimos mortalium, feras inter, sterili in solo, post cuncta hominum bona, sol etiam deseruit, quem stato anni tempore subire terras, nec nisi post longum tempus resurgere licet alio itinere comperissent, nox velut ignaros oppressit. Cum tenebris auxit horror, aërisque intemperies. Cumulatas immensum nives, ne habitaculum obruerent, aegre amoliebantur, frangebantque in gradus, tanta coeli circumsistentis asperitate, ut egressis parumper ad tumorem usque artus adureret. Atque intus etiam densus adeo rigor, parietes, hominum amictus ipsamque flammam obsederat, ut torrerentur quaeque facilius, quam calescerent. Igitur dum clausis foribus certant cum frigore, pene incautos exanimavit prunarum vapor. Balneum imitari, aut candente ferro saxeve cubilia fovere optimum e praesenti copia repertum est. Vacua ursis loca (namque ursis obtusior visus, atque eo tenebras metuunt, specubus abditi) vulpes occupaverant, quae per insidias captae, exuviis et victu profuere.

Infelicem diu patientiam spes anni melior erexerat, cum veluti divina miseratione sol etiam celerius quam mundi ratio ferebat, vultu toto emicuit. Nam noctis spatium trimestri brevius fuit, quod septuaginta in partes depressus orbis longius deposcit: sive in loci situ, aut caeci temporis mensura erratum est, quod vix credibile ipsorum diurna faciunt, sive ipso haud procul infra terras labente densa nubes solis speciem repercussit, seu quaedam naturae adhuc latentia mirari satis est. Tum primum ausi prorepere, et languida corpora in labores firmare, qui difficillimi instabant. Vocabat enim apertum mare, qua septentrionem ipsum, non qua Scythiam spectat; sed tum navis glacie adhuc haerentis exitum frustra nautae morabantur: cunctantesque prope alimenta modice hactenus in dies et viritim partita defecerant: corruptus gelu potus nivem compulerat liquare, et, si diutius haererent, hyems rursus ac caetera pernicies imminebant. Scaphas expedivere; et, quanquam aegri plerique, cunctis tot nuper mala et egestas vires attrivuerant, omni molestia fortior animos dedit necessitas, ut glaciem in iuga surgentem ferro panderent. Hac via pulsae in mare naviculae tandem fluitaverunt; neque dum laborum finis: crebro retenti gelu, velisque et remis, saepe et manibus vix eluctati, inde proxima littora coguntur per inediam intervisere: namque ova ibi reperiebantur, et volucres faciles capi, quia morem ignorabant humanae aviditatis; et passim locorum insequentium argu-

Digitized by Google

mento comperium est, quod ab aliis animantibus fugimur, non illis decsse, sed nobis mansuetudinem. Aegri interea obnoxii imbribus et coeli rigentis iniuriae, pereuntes sociis dolori, aut etiam invidiae fuerunt, cum suos illi casus, quem sors exitum daret, pavidi respicerent. Pauci superstites modo per glaciem navigia trahebant, modo elisa reficiebant: ita cum vires contra imminutas labor cresceret, haud ultra operi pares clementior ventus in ultima Zemlae et nostro obversa oceano tulit.

Primos illic hominum toto post anno Russos nautas conspexere, et forte eosdem, quos secunda navigatione, fretum propter invenerant. Ili igitur ut gens est minime irreligiosa, vultu et, quantum intelligi poterat, voce miserari, quod speciosae quondam classis istas reliquias intuerentur: quin ultro alimentis iuvant. Reperta hic salutaris herba solutae membrorum compagi, quae, propria navigantium pestis, frigore inhorruerat; acquitate naturae erga mala remediaque. Britannica Plinii putatur, quam Frisiis monstrantibus a Romanis adversus id mali usurpatam diligentissimus acriptor memorat. Mox retenti diu obluctante vento Russici maris in faucibus, et quoties extrema fames urgebat fortuito navium occursu, postremo Lapporum, qui id littoris incolunt, refecti hospitalitate, cum et scaphas tenebrae segregassent, pariter Quisodunum insulam pervenere. Ibi intelligunt (toties res perditas casus corrigebat) vicino in portu navem, quae secum Hollandia solverat, in eas partes reiectam tempestatibus, reditum in patriam adornare. Duodecim fuere, principe Iacobo Hemskerkio, quos ab ultima mundi solitudine Amstelodamum reduces tanti laboris miraculum illustravit.

8.

Kampf der Dreissige in Schottland, v. G. Buchanan.

Insunte Roberti III Scotorum regis principatu, cum praedones, duce Duncano Stuarto, plebem vehementius affligerent, audito adventu comitis Crafordiae, quem Rex ad comprimendam eorum contumaciam miserat, expeditiores fuga celeri in latebras suas se receperunt. E tardioribus multi caesi, multi comprehensi, et ad supplicium ducti. Verum hominum inquietorum nequitia, quominus in plana et regiones campestres erumperet cohibita, domi inter ipsos vehementius exarsit. Duae autem potissimum familiae insignes inimicitias insigni crudelitate exercebant. Hi eum neque iure de controversiis disceptare, neque amicorum arbitrio eas committere vellent, missi a Rege,

Digitized by Google

ad eos pacandos, duo comites Thomas Dumbarius Moraviae, et Iacobus Lindesius, patre defuncto Crafordiae, cum animadvertissent gentem ferocem, neque voluptatis modo, sed etiam mortis contemptricem, non posse domari, sine magna bonorum virorum ex adverso caede, rem astu tractare instituunt. Igitur seorsum principes eorum allocuti, ante oculos ponunt, quantum universis periculum ex mutua inter ipsos internecione impenderet; nec, si altera familia alteram penitus exstinxerit, id sine gravissimo vincentium damno posse evenire; nec, si posset, iis certaminum finem fore, quippe cum victori, multis congressibus debilitato, bellandum adversus Regem foret; qui quam infestus esset utrisque, vel ex eo intelligi posse, quod ad utrosque adhuc incolumes delendos ipsi cum copiis missi sint. Verum se salutis, quam sanguinis eorum, cupidiores, si audire vellent, rationem inituros, ut nec inhoneste, nec inulti, nec invito Rege, pacificari possent.

Id cum audire cuperent, conditio proponitur, ut ex utrisque triceni, ensibus modo armati, coram Rege decertent; victis impunitatem praeteritorum fore; victoribus, decus, auctoritatem, Regis etiam et procerum gratiam. Cum ea conditio satis utrisque placuisset, dies certamini dictus est; quo die, cum principes familiarum, suis stipati, in aulam convenissent, campi ad septentrionale urbis Perthi latus pars, fossis praealtis a reliquo seclusa, eis ad congressum assignatur, structis circa spectaculis.

Postquam multitudo ingens hominum ibi consedisset, mora pugnae paululum facta est, quod ex alteris tricenis, unis metu latuisset, nec pauciores adversus plures decertare vellent, nec ex adversa factione quisquam eximi se numero pugnatorum pateretur, ne velut a propinquis contemptus ac reiectus videretur. Tandem sellularius opifex prodiit, ac se in absentis locum successurum est professus, si aurei scutati gallici dimidium repraesentaretur sibi victori, atque in posterum, donec viveret, de victu caveretur.

Ita rursus aequato numero, certamen initur; ac tanta corporum animorumque contentione pugnatur, quantum efficere poterat odium vetus, novis detrimentis inflammatum, in ingeniis hominum ferocissimorum crudelitati assuetis, et victori res decusque, victo mors et ignominia proposita. Nec minor spectantes horror, quam pugnantes furor tenebat, deformes corporum laniatus, artusque detruncatos, et in hominis effigie rabiem ferarum detestantes.

Illud autem in primis ab omnibus est animadversum, quod

Digitized by Google

nemo se omnium fortius gereret, quam supposititius ille ac mercenarius bellator, cuius opera maxime partam victoriam existimant. Superfuerunt enim certamini ex ea, cui se ille addixerat, parte praeter ipsum decem; sed omnes magnis vulneribus graviter saucii. Ex altera factione restabat unus, qui, cum corpus adhuc ferro haberet intactum, iniquamque certaminis fortunam sibi videret obiectam, in Taum flumen propinquum se coniecit, et adversariis, quominus ipsum sequerentur, ob vulnera tardatis, in adversam ripam evasit.

Hac ratione, ferocissimo quoque caeso, multitudo sine ducibus relicta, in multos post id annos a tumultuando repressa, ad agriculturam rediit. Haec pugna incidit in annum salutis 1396.

9.

Johann Friedrich, Kurfürst v. Sachsen, nach der Schlacht bey Mühlberg, v. Wilkius.

Cum Johannes Friedericus, post memorabilem editam pugnam, manum denique Thiloni Trottio Equiti Germano dedisset, a Duce Albano ad Carolum Caesarem Ferdinandumque Fratrem adductus est. Hi ergo cum cum porro in custodiam Alphonso Vivi dedissent, isque quaesisset, quemadmodum servari vellent? ut aerrimum, dixere, leonem, aut ferocissimum elephantum. Nondum enim statuerant, servarentne eum, nec ne. Namque Electorem, supplicem iam sibi, ambigue Caesar, asperius Ferdinandus corripuerat, quasi suum suorumque exitium fuisset molitus. Veniebat autem ad Electorem utrumque genus hominum; et qui propter odium fructum oculis ex eius casu capere vellent: et qui propter veterem amicitiam colloqui consolarique cuperent. Multi etiam Hispani, maxime Itali et Belgae, qui eius formam cognoscere studebant, qualis esset, quem tamdiu, tamque valde Caesar, Rex, Papa, Pontificiique omnes timuissent, cuius in pernicie positam spem habuissent victoriae. Cumque diem iam X. et IV. in vinculis esset, (credimus, ut terrerent Principem, deditionemque Wittenbergae maturarent) capitis illum damnavere. Id ubi ad Johannem Friedericum ab eodem Alphonso Vive, penes quem summa erat custodiae, fuisset relatum, sperare se dixit; non sic Caesarem victo se usurum. Non enim hoc convenire eius bonitati prudentiaeque. Quod si nihilominus id decretum sit Carolo, orare se exigui moram temporis, quoad posset extrema mandata ad Coniugem Liberosque perscribere. Perrexitque, ut coeperat, cum Erne-

Digitized by Google

sto Luneburgico ludere latrunculis. Huic autem cum Vives ferocius loqui videretur, idemque virtute inferior, quid nos, inquit, animo si isto eramus, cur non in praelio cecidimus potius, quam in potestatem inimicorum veniremus? Huic Elector, utinam quidem istud evenisset, ait: Sed eo non accidit, quod Deus cum fortioribus hostibus, calamitate atque periculis me voluit congredi. Verum cum his ita arma conferam, ut cuncta mihi denique succumbant. Non enim perfidia aut contumacia odiove in Caesarem arma indui. Sed amore Religionis, quod ita iustitiae sapientiaeque Dei visum fuit, de regno in servitutem decidi. Non autem desperandum est de virtute nostra; namque si inferiores discessimus praelio, praesidio posthac constantiae vincemus, fortiterque adversa contemnendo, minuemus certe laetitiam inimicorum, ac triumphati magis quam victi, per damna, per caedes animum ducemus ab ipso ferro. Haec sola victis ultio relicta est. Neque id falsum.

10.

Die Eroberung Constantinopels durch die verbündeten Franzosen und Venetianer v. Paul. Aemilius.

Post relatam de Alexi sene victoriam, prima luce vulgata tyranni fuga, oppidani Isacium e custodia eductum adorant: vitam ei victoriamque acclamant: portas patefaciunt; nostros graecae maiestatis vindices servatoresque salutant. Alexin adolescentulum sibi adorandum exhiberi darique a Francis suppliciter exposcunt. Ita caede direptioneque opulentissimae urbis temperatum; liberatus Isacius; filius restitutus; novumque Francis sociisque decus partum. Senex augustus quantas maximas potuit gratias egit nostris: „Quod eorum fide ac virtute uni„versa Graecia tyrannidis iugo exempta esset; sibi cum lux „non posset, vita, libertas, patria, imperium, filius restitutus „esset, et ipse filio: quod arma in Mahumetem sumpta pro se „gessissent, causamque suam causam religionis esse voluis„sent. Nullam gratiam referri, nulla praemia excogitari, nul„los honores haberi tantis in se suosque meritis pares posse. „Tam pii filii pacta sibi rata sanctaque esse; quidquid illi no„stris domesticae maiestatis gratia recuperandae spopondisset, „id pactum receptumque velle, ac, si quid addi posset, omnia „se cumulatius praestiturum.“

Caesar memor gratusque imprimis agitabat consilia, quanam

Digitized by Google

ratione persolvi fides posset: utque cives libentius dicto parerent, pecuniamque conferrent, quae foedere filii debebatur, Franci in castra ante urbem locata, Veneti ad naves se recepere. Collatio ingentis pecuniae gravis ingrataque Graecis erat, solitis exigere, non pendere. Isacius creditur ex secta tetraque custodia perpetuaque mortis exspectatione in solium revocatus, repentinam vitae mutationem non tulisse: hac an occultiore causa decessit. Nec diu patri superstes erat filius. Fremebant cives „indignum facinus esse, Graecorum imperium op„pigneratum ac potius addictum esse a puero avarae superbae„que genti, Graeciam auro spoliari. Iam Cretam, tantam in„sulam, in medio mari sitam, Latinis dono datam. Constanti„nopolim graecamque Ecclesiam a pontifice Romano sacra iu„ra petere iussam, subesse ac servire veteri urbi Romae, unde „semel felicibus auspiciis emigratum sit, insigniaque ac ius im„perii a magno Constantino translata.“

Haec pro se quisque: haec in circulis, haec plebs, haec optimates, principes conquerebantur. Tumultus exoritur: ad arma discurritur. Ad aedes regias multitudinis consternatae impetus fit, manibus minime temperaturae: pestem odolescenti Caesari minitabantur. Subitus ei casus necessitasque in re trepida consilium attulisse visa: se e superiore aedium parte ostendit: testatur se suorum in civium potestate fore: nihil nisi illis auctoribus acturum: eos aetatis pectorisque sui moderatores futuros. Conticuit in praesentia tumultus: mox aestuare Caesar coepit, ancepsque ferri. Utrisque satisfacere non poterat: alteris fides servanda; alteri offendendi; medium tertiumque consilium nullum. Fidem, quam Latinis dederat, sanctiorem ac potiorem duxit.

Misit ad Ferratensem, ut proxima nocte de tertia vigilia copias in urbem inducat: portam, quae regiis aedibus proxima sit, per fidos sibi homines illi reseratum iri. Id clam non fuit. Sensit consilium Alexis cognomine Myrtilus, quem Murtruphlum alii appellant, Caesareae stirpis vir, et imperii cupidus. Nocte iam imminente par priori tumultus exoritur, submissis dispositisque a Myrtilo, qui eum motum concirent: mox ipse in vulgus prodit, concionemque habuit, „Miseratus publicam „Graecorum fortunam, qui regerentur arbitrio infirmae aetatis, „quae, quo Latinorum cupiditas ferret, praeceps ageretur. „Oportere regiam urbem, quandoquidem, a quibus minime decet„ret, proderetur venumque daretur ac pessum iret, ipsam sibi „consulere. Viro patriae suorumque amantissimo opus esse, „antequam, quidquid Graeci nominis reliquum esset, occideret.“

Digitized by Google

Tunc, diversis clamoribus sublatis, alii eum ducem rei publicae constituendae, alii rei militaris magistrum, alii Caesarem salutabant. Haec acclamatio superavit, in eamque sententiam itum tandem undique est. Ita Caesar salutatus, consilium cepit classis Venetae improviso absumendae, ut spem commeatus salutisque Francis demeret. Sedecim suarum naves plenas taeda, sulphure, stupa, piceque, et omni genere rerum, quibus flamma alitur excitaturque, vento forte ad id ferente, repente subiecto igne immisit. Veneti altum celerrime petiverunt: et turpe fuisset, tot maritimis praeliis exercitos non praeparasse animos, iisque artibus instruxisse classem, quibus incendia possent arceri. Vanus igitur cecidit Graecorum conatus: et quia initia parum feliciter evenirent, subsecuti sunt a Myrtilo legati, qui eum dicerent huius fraudis participem non esse: culpam omnem penes imperitam multitudinem: se amicitiam societatemque petere; Latinosque pecunia, commeatu, copiis adiuturum bello in Saracenos Turcasque gerendo.

Reiecti sunt a Francis ad Venetos. Dandulus respondit: „Tunc creditum se, vana non afferri, cum Alexis Isacii filius, „quem nostri restituissent, fidem daret, ac pro multitudine, in „quam crimen intenderent, deprecaretur. "Id magis incitavit Myrtilum ad tollendum adolescentulum, ne vulgus impetrandae pacis spe illum e periculo eximeret, rursusque adoraret. Iam enim efferebantur voces, rem duriorem quam fuisset factam, remediaque malorum qualiacunque quaerenda. Ei igitur manu sua in latebris, quo se receperat, spiritum, oppressis faucibus, interclusit, famamque emisit, eum sibi mortem laqueo consciviss e.

Veneti frustra dolo petiti fuerant. Francos religione simul armisque aggredi placuit. Robur totius urbis, et proceres iuventutis armat, et oratione acuit: „Tutarentur patriam, uni„versam Graeciam, monimenta parentum, maiorum gloriam, „decus praesens, spem futurorum: habentes in conspectu moe„nia, intra quae geniti natique in exspectationem maximarum „rerum fuissent: templa, uxores, liberos: horum omnium mi„serercntur, ne reciderent in tam foedam servitutem, ut millies „emori praestaret. Ita incensis militibus, virginis signum praeferre sacerdotes insignibus suis velatos iussit: subsequi armatas copias, et in hostes ruere. Impetus eos tulit in stationes, quae pro castris erant, qua parte Balduinus tetenderat.

Fuit initio certamen anceps; deinde cum omni parte castrorum conclamatum esset ad arma, et undique concursus in hostem factus, Graeci fusi, fugati, in urbem compulsi: virgo

Digitized by Google

in potestatem venit. Signo quasi fatali imperii capto, ac velut evocata diva regiae urbis praeside, moenibus se Myrtilus continuit. Nostrorum animis nova re accensis, arctiore foedere Veneti Franciique iunguntur, ut communi animo consilioque bellum gereretur: cum debellatum esset, quae in potestatem venissent, ut inter fortes fidosque socios dividerentur. Duodeseptuaginta dies urbs acriter oppugnata est. Non interdiu, non noctu quies dabatur; alii aliis in orbem succedebant. Franci a terra, Veneti a mari premunt. Hi binas naves, in quibus turres propugnaculis urbis excelsiores excitarant, iungebant, demptis interioribus remorum ordinibus, ut superstantes perspectae virtutis milites tela igniesque in muros propugnaculaque hostium coniicerent. Dandulus miram virtutem praestitit. Igne missili tecta urbis aliquot incendit, eaque parte insanam trepidationem iniecit. In turrim quoque propinquam, iam propugnatoribus obrutis, telorum vi evasurus videbatur, cum Myrtilus subsidio accurrit, rursusque ancipiti Marte ibi dimicabatur. Francus a terra rem fortissime gessit; prius cum fossis, cum aggeribus, cum substructionibus, quam cum muris pugnandum ei fuit: omnia aspera ei obiecta: ingens labor desudandus. Ea pars, quod ad aedes regias aedemque almae Sophiae spectat, et aditus a continenti suspectior atque hostibus opportunior, magisque expositus videbatur, maximis munitionibus septa erat. Ferrum, vires, audacia, animi obstinatio perrupit, perfregit omnia, evasit. Iam turrim occuparat Francus, quae *Angeli* dicebatur, quod ibi nuntii coelestis signum situm erat. Ferunt Myrtilo datam dictionem, Byzantium non posse nisi per *Angelum* capi. Ubi igitur *Angeli* turri potitos Francos vidit, de se actum ratus: cum nox immineret, Francis in unam portam versis, per aversissimam elapsus est; et utrinque hosti via data.

E vestigio sacerdotes omnes cum sacris crucibus, sacrisque amictibus supplices victoribus occurrere, adque militum, et maxime ducum pedes procubuere, obsecrantes „ut meminissent „rerum humanarum: victoriam, gloriam, imperium, nominis „immortalitatem peterent, haberent: caede, incendiis, direpti„one temperarent: homines hominibus, viri fortes nequaquam, „paribus, sed viris tamen parcerent: stantem integramque, „quam eversam inanemque urbem mallent. Eam fuisse Grae„corum regiam, nunc esse Latinorum: et iam non alienae, sed „suae consulturos illos. Auctores amentiae Alexin senem „Myrtilumque furoris poenas fuga exilioque dare: innoxiae in„felicisque multitudinis alia super aliam parricidarum tyrannide

Digitized by Google

„oppressae misericordia eos caperet: id se per passum Domi„num Deumque, per mactatum, per sepultum, per resurgen„tem: per eumdem, virorum fortissimorum victoria clementis„sime utentium mansuetudini opima, multiplicia praemia et cu„mulatissimam gratiam relaturum, orare, obsecrare, obtestari, „ignoscerent, parcerent, veniam darent; mitissimorum domi„norum, patronorum, parentum animos induerent, gererent: ex „lacrymis cognoscerent animorum habitum. Haec regia, haec „augustissima templa, hae sanctorum reliquiae vobis supplicant, „pedibus vestris advolvuntur."

Duces voce praeconis pronunciaverunt, captis opportunis urbis locis placere continuo templa peti, Deoque optimo maximo gratias agi, velut victoria de tanta urbe divinitus data. Hoc temporis spatium et nox opprimens miseris plus, quam misericordia precesque, profuere. Anno salutis millesimo ducentesimo quarto pridie idus Aprilis Byzantium receptum.

11.

Deodat von Gozon Kampf mit dem Drachen, v. Borclay.

Saeculum decimum quintum aerae christianae vertebatur, cum apud Rhodios, Helione de Villanova equitum Magistro, in antro quodam rupi subiecto excubabat horrendus visu draco, toti regioni mirum in modum molestus et infestus; nam homines, armenta, gregesque terribilem in modum devorabat, et pestifero halitu aërem corrumpebat: itaque edicto Ordinis Magistri cautum erat, ne quis ad locum accederet; equitibus vero indictum, praeter habitus privationem, capitis supplicium.

Erat eo tempore inter equites iuvenis quidam manu strenuus e Vasconia, et ad extrema audenda praeceps; nomen illi F. Deodatus de Gozon, qui, qua ratione insulares a tali peste vindicaret, studiosissima mente indesinenter revolvebat: attamen Magistri Ordinis verebatur edictum, neque deterrebatur a consilio, viso dracone; nam istius monstri forma haec erat, ut equum ingentem vel bovem non aequaret solum amplitudine corporis, verum etiam quasi deglutiret. Collum longum et asperum, auribus ad muli similitudinem erectis ad praedam. Os horrendo rictu distentum acutissimis et cruentis dentibus instruebatur, oculi patuli, et velut ignem spirantes. Demum corpus totum durissima squama incrustabat. Quaternis pedibus incedebat, unguibus in ursi modum praeacutis. Quod ad caudam et reliquum corpus, crocodilum puta, nisi quod alis

Digitized by Google

duabus cartilagineis ad celeritatem incessus volitando utebatur, ita ut equi concitati cursum assequeretur quam facillime: si quaeritis colorem, is erat sanguineus, flavo et caeruleo mixtus.

Porro eques supra laudatus revisendae negotiorum praetextu patriae, potestatem in dies aliquot abscedendi fieri sibi postulat. Tum draconem ex charta et stupa, Rhodiensi quidem illi, dispositione membrorum, magnitudine, colore parem effinxit, et equum bellatorem, eumque intrepidum, atque indefessum cum geminis Angliae canibus sibi comparavit. In draconem commentitium subire iubet unum e famulis, qui ope funis caput, caudam alasque, et totum corpus illius agitaret in diversa. Deodatus equo insidens simulacra proferre certaminis, insultare ficto monstro, urgere equum, et canes, idque indesinenter per spatium bimestre.

Tum ad Rhodum insulam cum famulis, equo, et canibus, assuetis huic certamini, iter remetiri; et invocatis ad opem deo divisque vindicibus, adornare pugnam, monitis prius famulis, ut ad rupem ascenderent spectatores certaminis; ut si, dracone caeso, ipsum se adhuc spirantem reperirent, amuletis comparatis, ocius succurrerent. His praemissis, heros fortitudine armatus et constantia, in antrum succedere ac belluam portentosam clamoribus repetitis ad luctam provocare, quae statim, spe opimae praedae allecta, sibilis, squamarumque et alarum strepitu locum implere, terrere omnia, et concitato gressu ac volatu irruere cum impetu. Eques intrepidus assuetos ad pugnam canes urgere, et lanceam tanta vi intorquere in squamam, ut primo impetu frangeretur: at heros infracto animo ut videt belluam demorsis genitalibus dolentem adversus canum morsus sese defendere, tunc pedestri certamine eam aggredi gladio, et fortiter congredi.

Iam draco in pedes posteriores sese erigere, quatenus anterioribus heroem opprimeret, qui, scuto protectus, comperta colli molliori parte, gladium tam alte impressit, ut ingentem e iugulo cruoris et tabi copiam exhauriret. Draco actus in rabiem quanto propius equiti se admovit, tanto altius gladius in viscera penetravit. Tunc ingenti sanguinis profluvio debilitatus, et velut exsanguis athletam, tum labore luctae exhaustum viribus, atque fatiscentem, tum putida et tetra, quam ex aperto corpore exhalabat mephiti, intoxicatum, sic oppressit, ut videretur exanimis. Ergo succurrunt famuli, et laborantis ad opem advolant, frigidam corpori supereffundunt, fomentis languentem recreant. Mox eques in equum resilire, urbem petere, et opimam victoriam Magistro enarrare, qui de violato edicto

Digitized by Google

indignabundus victorem carceri mancipat habitu spoliatum, donec, diffuso per omnes insulares certaminis exitu, hunc et vinculis eripit, et communi exceptum plausu, ad summos gradus evehit; denique fato functo Helione Deodatus iste cognomento *tue-serpent* in locum Magistri consentientibus omnium equitum votis et calculis quarto post anno suffectus est.

12.

Die Kreuzfahrer erobern das Lager Saladin's, v. Paulus Aemilius.

Assidentibus Ptolemaidi Latinis, Saladinus, coacto numeroso exercitu, positisque haud procul castris, penuriam in dies auxerat, ut nec iam fames ferri posset. Milites, omni coitione facta, omnia tentanda inter se fremunt. „Nihil inexpertum „relinquendum; descendendum ad spem extremam; atque, id „quod hostes minime exspectent, eorum castra oppugnanda; „futurum in re inopinata aliquod operae pretium; nihil durius „accidere posse, quam, quod optabilius, ut potius ferro quam „fame, miserrimo genere mortis, occumbant; multas arces loco „praesidioque invictas audendo conandoque in potestatem viro„rum fortium venisse; nullum acrius telum homini necessitate, „pervicaciaque, ac desperatione datum."

Hoc praeceps erat consilium, nec duces inhibere impetum poterant; et, quando ad id locorum ventum, ardori militari faces addunt; consilium probant, animum admirantur; nihil tanto pectorum robori inexpugnabile futurum; omnia tantae consensioni alacritatique cessura. Ad triginta millia hominum conglobati erant. Ibant ut rabidi, ut furore perciti. Nihil medium; vel in conatu emori, vel victores castra ingredi hostium in animum inducunt; id certum, id destinatum habent; id, caeteris abscissis, unum sibi proponunt. Ferae, non homines videri poterant.

Nec Barbarus ausus ita affectos ruentesque opperiri, munimentisve fidere. Per aversam a nostris castrorum portam suos educit, relictis tentoriis, stantibus omnibus tabernaculis, omnibus plenis publica privataque opulentia, et, quod maxime peti sciebat, commeatu. Unum venenum ad obruendos capiendosque improvidos deerat, vinum quo Saraceni non utuntur. Vacua et aperta ingressi nostri hostium ignaviam increpitant: cibo avide et in praeteritum, et in praesens, et in futurum replentur. Vociferantibus ducibus cavendas callidissimi hostis insidias, ne repente superveniens incautos opprimat, vera solitaque

Digitized by Google

fieri dicebantur; nec tamen avelli potuere, nisi praeda onusti, quidam etiam sarcinariis camelis impliciti, omnes incomposiți.

Nihil optatius usu venire Barbaro potuit. Saladinus, id quod accidit, suspicione assecutus, longo, ut falleret, circuitu, exercitum compositissimum instructissimumque duxit in eum locum, unde in rapientes sua castra hostes repente impetum facere posset, atque interclusos excipere. Nec vanum consilium cecidit. Regrediuntur graves victique iam cibo, qui, ieiunia ac fame prope enecti, invicti fuissent. Redeunt onusti praeda, non continenti agmine, sed dissipati. Nec ducibus ad signa revocantibus parent, nisi qui, vel generis, vel factorum nobilitate, turpe sibi existimabant, temeritati multitudinis imperitae potius, quam auctoritati summorum virorum obtemperare.

Ceteros Barbarus frequentibus signis adortus caedem edere coepit; et quia dispalati erant, nec simul omnes invadere poterat, minor clades accepta; pugna prope nulla fuit. Latinorum militum vulgus haud facile se et onere levare, et arma expedire; nec Barbarus coire patiebatur. Nobilitas cum certam pestem cerneret, antequam caede recenti calens feroxque victor castra posset aggredi, se recepit. Cecidere hostium ferro, qui procerum suorum coeptis parere noluerunt.

13.

Die Einnahme v. Amiens, v. Hug. Grotius.

Ferdinandus Tellius Portocarrera Durlanium Hispano regebat, quo oppido haud ita longe Ambianum abest, Picardiae caput, urbs inter Galliae maximas, opum potens, belloque tum et commeatibus opportuna, allabente amne, cui vetus Samarae nomen. Parebat Henrico civitas, sed excluso praesidio, commissaque magistratibus custodia, per speciem privilegiorum negligentius usurpans ius invisae dominantibus et periculosae apud hostem libertatis. Quae postquam Ferdinandus exsulum monitu ac praecipue monachi cuiusdam, situmque locorum missis exploratoribus didicerat, milites ab Alberto accipit peragendae fraudi. Promptissimmi duodeviginti dubia luce, cum primum ingressus patet, post alios alii mittuntur, agresti specie, poma ferentes: pars et plaustrum agebant onustum pabulo, quo portae pensiles, abacisis, ut fit in periculo, retinaculis, adversus casum sustinerentur. Custodes aditus occultis ante armis aut prima e caede raptis conficiuntur: celerique accursu eorum, qui proximis urbi locis abditi subsederant, fit via insequenti agmini, quod pedites bis mille, sexcenti equites complebant.

Digitized by Google

Forte eo ipso temporis articulo (Quadragesima erat), quidam in sacra ad populum allocutione peccata ipsis sua exprobrans et rei ignarus, meritos dicebat, ut in Hispanorum venirent potestatem; et venere: nam valida quamvis et numerosa civitas, quatuordecim haud minus hominum millibus habitata, non diu restitit, ambigua in regem fide, an pavida ex priori securitate et imperii egens: quin et praefectus Sancti Pauli comes, audito tumultu, parte alia diffugerat. Rebus tutis auctum praesidium, corrupta flammis, quae contigua urbi erant, exanimati cives direptique, egregia in militem praeda, sed et in ducem; quia Rex vim magnam machinarum omnemque belli apparatum paulo ante indiderat.

14.

List des Schottenkönigs Kennethus, v. Buchanan.

Kennethus, Scotorum rex, conventu habito, cum de bello in Pictos consultaret, quanquam Rex et ferocissimus quisque iuvenum iustam a perfidis expetendam vindictam suaderent, tamen maior pars, ac potissimum seniores censebant expectandum, dum vires, superioribus bellis attritae, reficerentur; a Pictis interea nec pacem petendam, nec bellum gerendum, donec aliqua maior se offerret, aut pacis ineundae necessitas, aut belli instaurandi opportunitas. Haec sententia cum vicisset, consensu tacito utriusque gentis triennium proximum pax fuit. Quarto anno, Kennethus, belli cupidus, cum paucos in conventu sententiae suae fautores invenisset, primores gentis ad coenam vocat: et cum in multam noctem convivium fuisset extractum, in aula omnes pernoctant, quod eo facilius iis fuit, quod maiorum instituto humi cubarent, in spatiosa domo, ut quisque poterat, compositi, substratis tantum frondibus aut herba.

Ibi iuvenem sibi propinquum Rex subornat, ut piscium exuviis (maxime generis asellorum) a siccatis vento piscibus detractis, indutus, noctu ingressus, voce per longum canalem emissa, quo longius perferatur ad aures, veluti coelitus demissus, eos ad bellum adhortetur. Ad hanc vocem, humana (ut tum ipsis visum est) augustiorem, proceres subito expergefacti, plerique etiam vino graves, attoniti, cum fulgor argenteus e pellibus piscium in semisomnes oculos incuteret, aciemque hebetaret, stupore vehementissimo capti sunt universi, cum et oculos species insolita, et animos occulta quaedam religio percelleret. Illud etiam admirationem non modice auxit, quod nuncius, persona reliquoque ornatu detracto, cum se per exitum occultum momento temporis e conspectu subduxisset, evanuisse

Digitized by Google

est visus. Mane, cum rumor ad regem permanasset, multique, ut fit, in maius augerent, nec ipse dissimularet similem sibi speciem per quietem obversatam, omnium decreto bellum, tanquam Deo auctore, gerendum decernitur. Exercitibus eductis, ubi primum alteri alteris visi sunt, non exspectato ducum imperio, qua cuique proximum fuit, in hostem procursum; nec minus atrociter pugnatum, quam cupide commissum est certamen. Tandem ad Scotos pervenit victoria. Pictorum maxima caedes fuit, Scotis non solum superiorum temporum odio indulgentibus, sed recentis crudelitatis adversus captivos memoria inflammatis.

15.

Carl des Grossen Einzug in Rom, v. Paul. Aemil.

Per annum adventus Caroli in exspectatione fuerat. Nunquam in urbe Roma, ne iura quidem terris dante, tantum exterorum mortalium fuit. Confluxerant ex reliqua Italia, ex continentibus regionibus, ex propinquis, ex ulterioribus, ex longinquis, ex ultimis prope oris ad famam venturi Romam Caroli. Statura erat eminenti, corpore amplo, membris congruentibus, facie pulchra, canitie reverenda, vultu maiestatis pleno, universa specie augusta. Visuri erant eum cum pontifice maximo, in templo terrarum sanctissimo, in urbe terrarum parente, velut nihil maius in terris conspecturi.

Continens agmen per aliquot millia passum; variae gentes, dissonae linguae, multiplex ut oris, ita et vestis habitus. Edixit Leo, ut cum suae quisque gentis hominibus conglobatim turmatimque regi occurrerent. Quicquid decorum magnificumque est usquam, proferebatur. Laudes Regis omnibus resonabant linguis. Duces sua quisque decora, dum Romae totius orbis conventu concinerentur, terrarum omnium sermone celebrata cognoscebant, ac viventes gloria et posteritate perfruebantur. Nullo unquam tempore ab Urbe condita, neque res Romana liberior visa, neque pontificia dignitas augustior. Caesarum maiestas, iam et ante prope vilis ob res adversas, impiamque de imaginibus divorum sententiam, et tunc nulla, quod nullo exemplo per aliquot iam annos mulier, Irena, mortuo marito Caesare, sola imperaret, haudquaquam Caesareo sanguine orta. Itaque Romani proceres ipsi fremere, „solium Impe„rii, quasi Numine offerente, regi Franco dandum, summis in „religionem meritis id debitum. Eum victoriarum gradibus ad

Digitized by Google

„id culmen conscendisse, ut summus regum summum rerum „humanarum titulum obtineat: diem quoque, locum, annum, „celebritatem mortalium id postulare.“

Octingentesimus salutis annus agebatur, et rem divinam Natali Domini ac Dei nostri Leo in aede Petri faciens, ingenti assensu procerum, qui undique in urbem admiratione Caroli Francorumque convenerant, Carolum Augustum appellatum infulis ac caeteris Imperii insignibus exornat. Acclamavit populus Carolo Augusto, divinitus coronato, magno et pacifico imperatori: vita et victoria! Cum deinde templa circumiret, effusae in publicum virgines matronaeque ac pueri contineri non poterant, quominus propius adire, salutare, contingere conarentur. Certatim ruebatur, crescebatque semper turba. Nummus procul sparsus in vulgus, et tandem multitudo dirisa in areas aedesque sacras, ubi in conspectum se oculis omnium daturus erat, ac sui appellandi, dextraeque contingendae copiam facturus.

Roma et caeterae Italiae urbes incredibili laetitia afficiebantur, quadringentesimo duodeseptuagesimo circiter anno, quam insignia Imperii Romani in Thraciam delata fuerant, velut postliminio revertisse, summique nominis dandi ius in Italiam revocatum: et Carolus Italorum erga se pietati charitate respondebat, nec quicquam reliquum fecit, quo magis Italiam universam, singulasque eius partes augere atque ornare posset. Proceres Italiae, nobilitatemque coluit, communique libertati ac multitudini consuluit, ut leges dominarentur, probi mores, institutaque servarentur.

16.

Tod Peter des Grausamen, v. Mariana.

Victor Henricus Montielem oppidum corona circumdat, nisi Petro capto, inde non discedere certus; formaceis parietibus circumvallata moenia, ne exitus aliqua parte pateret. Aquae penuria in oppido laborari coeptum est, frumentique, a militum aliquo industria corrupti; his malis Petrus circumventus fugae consilium capit. Erat Sanabria vir nobilis, Trastamarae quidem natus, caeterum egregia in Petrum fide; hoc internuntio Clakinus (Du Guesclin) tentatur, multis promissis oppidis, ducentisque aureorum millibus, si mutata fide Petro evadendi potestatem faceret. Excusat ille sempiternam perfidiae maculam eo facto inuri; urgente Sanabria, spatium ad deliberandum sumpturum se ait; re cum fidissimo quoque communicata, visum est Henricum de re tota monere; ille magnis pollicitis suadet, ut, spe fugae hosti facta, eum in suum hospitium eliciat: factum

Digitized by Google

ita. Petrus noctu aliquot comitibus stipatus, ut convenerat, venit in castra; spei aliquantum, metus amplior, cognitis verbis recens auctus (sic ferunt), quae in praecipua huius arcis turri inscripta erant: *Haec est turris Stellae.* Acceperat a vatibus, in eius appellationis turri exitium astra portendere; sed eius artis quanta sit vanitas, et post res affingi saepe rumores non ignoramus. Illud prudentius; ex medico Iudaeo, qui nova imperia, multum gloriae et felicitatis ex natali die ostendi Petro affirmarat, cum, rebus asperis ac desperatis, rogasset, ecqui vaticinii fides constaret? subdidisse vatem aiunt: Coelo rigente, si quis in balneo lavet, sudaturum nihilominus: astris studia vitae, moresque potentiores esse indicans. Ergo, Petro rege in Clakini tentorium ingresso, ac de fuga meditanti, accurrit Henricus, primumque, attonito similis, substitit: facinoris magnitudine, credo, an quia inter se diu viderant. Fluctuantibus inter spem et timorem omnium, qui aderant, animis, monet Gallus, intenta in tyrannum manu, eum hostem ipsius esse. „Petrus ego, inquit, sum.“ Ad haec, vulnus in faciem illi pugione ab Henrico inflictum est. Mox brachiis inter se colluctati, uterque humi prostratus est. Henricum, ut fama fert, Clakino iuvante, substratumque volvente, multis vulneribus confectus est Petrus; tetrum plane spectaculum, regem, regumque progeniem in suomet sanguine volutari, a notho fratre caesum; sed cuius funesta Hispaniae vita fuerat, mors salutaris extitit: gravique documento monstratum, nullis legionibus, opibus, potentia, tutam esse improbitatem; exemplum editum, quod admirentur posteri, perpetuoque exhorreant, atque doceantur, principum scelera non invidia tantum praesenti et certo exitio vindicari, sed aeternis etiam annalium monimentis et exsecratione, a qua improborum manes nullo tempore conquiescent.

17.

Die Schlacht bey Luckau, v. Wilkius.

Anno Ae. C. 1307. cum Caesaris exercitus aliquot ad Luccaviam dies castra habuisset, ac nemo non magno in periculo Fridericum futurum putaret, ipse nihilo secius adversus resistere audebat. Itaque contraxit exercitum Lipsiam, eundemque fusis ante ad Deum publice precibus, cohortationeque militum facta, in praelium deduxit. Iamque acie constituta priusquam signum pugnae daretur, sumta casside, cui Thuringiae Misniae et Osterlandiae insignia praefixa erant, ut palam faceret suis, de his agi, ad armigerum: aut hodie, inquit, istam capiti huic,

Digitized by Google

aut nunquam firma. Manuque deinde ad capulum admota, Deum testem causae, vindicemque invocabat. Venit interim miles, Burggravioque Noribergensi, cui tunc a Caesare summa imperii tradita fuerat, nuntiavit Friedericum non longe ab his regionibus abesse, profiterique hostem se quaerere, statim ad Imperatorem deductus est. Vix autem fides illi facta est, Friederieum cum exercitu adventare; quod nemo dubitabat, de pace per literas Legatosve acturum. Nuntius, re suis declarata, in agmen se recepit. At Burggravius cum solus constituere non auderet, ad consilium retulit. Hic cum plerique omnes primo nihil afferent, nisi quod ad irridendum Marchionem pertineret, turbamque agrestem ad illum confluxisse, dicerent: ipse quoque causam mirabatur, neque reperiebatur, tamen praelium statim committere non dubitavit. Hoc in concursu Thuringi et Osterlandi Marchionis praecepto universi Exercitum Caesaris adoriuntur. Quorum vim cum Burggravius brevi tempore sustinuisset, Misnicis deinde cohortibus ac demum 300. equitibus, quos Brunsuicensis Dux subsidio illis miserat, irruentibus, omnesque delendos esse clamantibus, hostis fuga salutem petiit. Quam consecutus non est, neque cum se intra sua praesidia recepisset, quae in proximo erant collocata. Acriter enim illum Marchio premebat. In quo praelio Philippum Nassovium, cuius scelere fratrem periisse crediderat, ut animadvertit, incensus ira, equum in eum concitavit, neque prius abscessit, quam, magna caede facta, multis occisis, fortissime ipsum Philippum, pugnantem, equo praecipitavit caedemque confecit. Hoc modo illi, quibus Friderici adventus initio risum excitarat, neque quare id fieret, poterant intelligere, postquam campos completos conspexerunt, cadaveribus (3600. enim caesi sunt) nova re perterriti, cum, quid potissimum vitarent, non viderent, terga averterunt, seque pars ad pudenda praesidia retulerunt. Quidam confossis cavatisque equis semet contra immersere. Quinque furno abditi ab anu rustica furca confixi ceciderunt. Deque multis millibus non amplius 300. comprehensi et in custodiam dati fuere. Postque hoc praelium Luccensis clades proverbio locum apud nos dedit.

18.

Rückkehr der Maria Stuart nach Schottland, v. G. Buchanan.

Fama de Reginae adventu passim divulgata, quidquid erat nobilitatis, ex omnibus regni partibus statim accurrit, partim ve-

Digitized by Google

lut ad spectaculum publicum, partim ut reditum gratularentur Convenerant et nonnulli, ut officia sua erga absentem commemorarent, gratiamque eius statim occuparent, aut inimicorum calumniis occurrerent: non pauci, ut ex initio novi regni, auspicium de rebus futuris captarent.

In his tam variis animorum motibus, omnes ex aequo suam Reginam videre cupiebant, post tam diversos utriusque fortunae eventus, velut ex insperato, sibi oblatam: ut quae, saevissimas inter bellorum tempestates, patre, intra sextum quam nata erat diem, orba, matris quidem lectissimae feminae summa diligentia educata; sed inter domesticas seditiones et externa bella eorum, qui plus possent, praedae relicta, et antequam sensum habere malorum posset, omnibus fortunae saevientis exposita periculis: et patria relicta, velut in exilium relegata, inter hostium arma et fluctuum violentiam, aegre servata: ibi quidem, fortuna paululum blandiente, matrimonio quidem illustri aucta; sed velut ostentato magis, quam exhibito gaudio, extinctis matre viroque, in luctum et orbitatem reiecta, novo, quod acceperat, regno amisso, vetere prope incerto.

Commendabatur etiam, praeter discriminum varietatem, excellentis formae bonitate, et maturescentis aevi vigore, et ingenii elegantia: quam vel auxerat, vel certe falsis virtutum coloribus gratiorem fecerat aulica educatio, minime quidem illa sincera, sed ad quamdam honesti similitudinem adumbrata; et quae naturae bonitatem studio et placendi cura deteriorem faceret, et virtutum semina delinimentis voluptatum retunderet, quominus ad maturos fructus pervenirent. Haec ut in vulgus grata erant, ita perspicaciores minime fallebant; sed mollis adhuc et flexibilis aetas rerum usu putabatur facile corrigi posse.

19.

Karl des V. Tod, v. Fam. Strada.

Exsequiarum occasione, quas matri Carolus Quintus anniversarias persolverat, nova incessit animum cupido (si liceret) et suas celebrandi: reque communicata cum Ioanne Regula ex Hironymiana familia, qui conscientiam eius moderabatur, cum is insolitum quidem et inauditum, pium tamen ac salutare dixisset, apparari funus sibi quamprimum iussit. Ergo excitatur in templo inanis tumuli moles, funalibus illuminatur, atrati circumstant famuli, funebre sacrum lugubri monachorum cantu peragitur. Ipse funeri superstes suo, spectabat in ficto illo munere veras suorum lacrymas: audiebat exsequiale carmen, pla-

Digitized by Google

cidam sibi quietem beatas inter sedes adprecantium, eademque ipse sibi suffragia psallentibus immistus exposcebat. Donec sacra peragenti propior factus, eique tradens quam gestabat accensam facem, sublatis in coelum oculis: „Ego te, inquit, summe vitae ac mortis Arbiter, oro et obtestor, ut, quemadmodum „oblatum hunc a me cereum sacerdos capit; sic commendatam „in manus tuas hanc animam tu, quandocunque libuerit tibi, „in sinum complexusque tuos benigne suscipias!“ Tunc, ut erat pulla fluxaque veste opertus, humi procubuit, renovatisque omnium qui aderant fletibus, quasi depositus, suprema lamentatione comploratus est. Atque hoc videlicet rudimento Carolus vicinae iam morti proludebat. Namque altero ab exsequiis die, febri correptus, eaque paulatim exedente consumptus, Toletano antistite procurante, quae, christiano ritu, luctanti animae suppeditantur adiumenta, monachisque qui frequentes e coenobio circumstabant abeunti hospiti expeditum iter in coetus piorum comprecantibus, excessit.

20.

Der Prinzenraub, v. Wilkius.

Conradus Kauffungus ira quadam propria eo est perductus, ut interire quam Electori Friderico Placido non nocere mallet. Itaque longo tempore Schwalbium quendam, hominem scelere perditum in aula Electoris clam nutrivit. A quo cum Kauffungo praedictus dies esset, quo Elector Lipsiam ire destinaverat, ipse cum quadringentis equitibus Altenburgum venit pridie Sancti Kiliani, quem diem festum tunc habebat universa civitas. Unde dilapsi, qui in aula erant, solam Electricem cum Liberis et Gynaecco relinquerant, omnesque tum in conclavi edito recubuerant. Kauffungus consciis loca munitiora tradidit, arcem custodibus sepsit, foribus, qui non discederent, certos praefecit. Eques manuarios fidissimo cuique distribuit, cogitans, si fortuna consiliis obstitisset, ut haberet, quo fugeret ad salutem. Suorum autem e numero sex adolescentes elegit, cum audacissimos, tum viribus maximis: hisque dat negotium, ut in Arcem nexis in modum scalarum funibus, ascendant: hique a Coco, ut convenerat, per fenestram sunt intromissi. Ut arcem intrarunt, foribus omnibus extra obseratis in lecto cubantes Principes invadunt, indeque extractis vestem iniiciunt minati mortem, si quis clamorem ederet! Fit nihilominus strepitus, adeo ut exaudiri in arce posset. Ipsa Mater ut evigilaverat, praedonem de fenestra orat atque obsecrat; at ille cum

Digitized by Google

praeda evadit; versusque Boiohaemiam ipse cum Alberto properans, Wilhelmum Mosenium cum Ernesto in Franconiam dimittit. Hic, sicut saepe isto libro dictum est, quam incerta ac fluxa sit, quantacunque humana potentia, quamque etiam principum invisa sit aliquando, miserandaque vita, cuivis facile intellectui fuit. Namque vires modo custodes si adfuissent, et propitia in heros fuissent voluntate, deiectis scalis, foribusque effractis, servare Principes, plagiariosque atque ipsum imprimis Kauffungum vivum tenere potuissent. Namque is secunda vice adscendit, cubiculumque intravit, postquam vidit Mosenium pro Alberto Comitem Barbiensem, qui una educabatur, adduxisse. Famulis autem omnibus in urbem ad compotationes dilapsis, cum nemo esset, qui succurreret: Deus ipse deinde per Carbonarium Albertum in pristinum restituit, Kauffungusque Freibergae in foro securi percussus est. Nam Mosenius, Ernesto sponte reddito, vitam reddiderat.

21.

Letzte Augenblicke Ludwig XI. v. P. v. Bussieres.

Dignum est orbis terrarum spectaculum et humanae fragilitatis scena amplissima rex potentissimus, quem Europa suspiceret, metueret Francia, qui terrori vel principibus foret, qui eos ad nutum caveis ferreis, angustis admodum, includebat, qui compactis in carcerem globos ferreos, immensi ponderis, appendebat ad pedes, qui laqueo et ferro tam multos sustulerat, ille, inquam, rex, vice nunc sua, abiectus, trepidus, seque ultro in carcerem atque in vincula mancipans, ut divinae iustitiae reus poena exemplo sit, offensioni qui culpa fuerat. Biennio antequam moritur, se Plessiaci ad Turones domo includit, voluptariis aedibus in carcerem versis; fossis septus clathrisque ferreis, ex ferro muricibus supra murum praetensis, et excubantibus diu noctuque in fossa vigilibus, qui accedentes telis repellerent. Paucissimos in cubiculum admittit; excutiuntur vestes accurate, ne quis sicam occulat, pugionem aut cultrum; familiares etiam et affines suspectos habet, generum, filium filiamque perscrutantur custodes. Ab Calabria Franciscum accersit, Minimorum ordinis conditorem, virum sanctitate vitae, miraculisque percelebrem; praesentem, flexis genibus, instar Numinis orat, sibi vitam ut proroget, ipsi omnia suoque ordini pollicetur; sacras reliquias ex Europa tota corrogatas vestibus inserit, iisque se in mortem communit; preces publicas toto regno ad averteudum Aquilonem indicit, qui ventus ipsi erat

Digitized by Google

incommodus; palatium redundat mulierculis, novas preces et nova vota insinuantibus. Se mancipem medico tradit, vili et arroganti in paucis; decies mille nummos in menstruum stipendium ingerit, eiusque ad nutum, imo ad contumelias se patienter accommodat, sacra omnia et profana tentans, mortem ut a se depelleret. Verum in eo secessu, ne credatur iam ante obitum praesepultus, se vivum regno et Europae promulgat; edicta et leges novas in dies cudit et recudit; magistratus abrogat atque instaurat; delectus militum haberi et machinas apparari iubet; loricas Mediolani emi plurimas curat; quae in singulis regnis rara essent et pretiosa comparat; sumptuose et magnifice indutus progreditur; morti per omnia volens illudere, quasi, qui omnes dissimulando hactenus fefellisset, posset morti et fraudem facere.

22.

Unglücklicher Ausgang eines Tourniers, v. Strada.

Nuptiarum hilaria nunquam profecto Gallia peregit funestiori catastrophe. Inter alios apparatus, equestris decursio indicta est (hastiludium vocant); atrox enimvero voluptas, speciosumque periculum: quo nec ludere credas, qui sic praelienter; nec praeliari, qui demum ludant. Gratum tamen Gallis ingenuumque spectaculum, quippe audenti bellicaeque nationi. Iamque hippodromo in theatri speciem superbe constructo, ac flore hastatorum equitum referto (namque ad huiusmodi ludos totius Europae hastas Gallia provocaverat), uno ultroque die rex ipse decurrerat palmari semper laude; eoque gloriosior, dum postridie, repetito tertium campo, contra suorum preces, cum praetorianae cohortis praefecto, galea praepropere non satis occlusa, congreditur, ab adversae hastae fragmento apertam bucculam irrumpente, tranfosso dextero oculo, ictoque inde cerebro, inspectantibus reginis regiisque liberis infelicem ludum, illico exanimatur, exceptusque accurrentium manibus, totus sanguine perpluens theatrum illud, quod modo laetissimis plaudentium vocibus implerat, subita conversione publicum in luctum ac lamenta mutavit. Quintoque post die, princeps iuxta bellicosus ac pius, dignus utique fato meliore, decessit. Simul ante oculos infinitae multitudinis, quam ipse ad funus videlicet suum ambitiose convocaverat, ad vivum egit, extra scenam et fabulam, humanae tragoediam felicitatis.

Digitized by Google

23.

Tod der Maria Stuart, v. Strada.

Elizabetha, postquam videri poterat ex dilatione meruisse clementiae laudem, et compulsa ad supplicium imperandum declinasse invidiam, iubet cum rea iuxta regii senatus ordinumque regni sententiam agi, conficique de sumenda poena mandatum, quod a duobus e ministris ad Mariam in Frodringamum oppidum, ubi Maria detinebatur, perlatum est: ultimaque ei necessitas, Reginae et regni nomine, indicta. Neque imparatam aut reluctantem feralis nuntius invenit. Hunc enim illa diuturni carceris exitum exspectabat, haud inscia, in magnis principum iniuriis haud incipi, ut ab incoepto desistatur. Itaque compositis ad Elizabetham reginam, ad Henricum Galliae regem, ad alios litteris, commendatoque inter monita ad filium Regem anxie transmissa, amore ac patrocinio catholicae religionis, pro qua mater occumberet, et in qua maiores sui Reges antea decesserant, in retractius cubiculum, dimissis etiam plerisque fidelioribus ancillis, noctem illam precibus traductura se abdidit.

Haec dum Frodringami agebantur, ferunt Londini eadem ipsa nocte, quam Elizabetha curis agitata ducebat insomnem, matronam in eius conclavi dormientem, repente spectris expergefactam exclamasse: „Videre se Mariam Stuartam capite plecti, mox et dominam suam eadem securi obtruncari;“ quibus clamoribus Elizabetham, quae per haud absimilia visa distrahebatur, exterritam enixe mandasse, advolaret illico nuntius Frodringamum, ac Mariae supplicium differri suo nomine imperaret.

Sed sero haec parabantur, peracta iam quatuor ante nuntii adventum horis Reginae caede. Etenim albescente vix dum die, festinantibus qui Mariam adservabant, atque admonentibus cuncta iam parata esse ad ultimum illum velut actum, paucis suorum comitata, iussisque (in questus enim et eiulatus eruperant) ne laetissimum ac triumphalem prope diem importuna lamentatione corrumperent, in aulam, supplicii locum, processit pretiosioribus vestibus induta, piaculari corolla ad latus accincta, et Christi e cruce pendentis imaginem utraque manu erigens. Ad cuius aspectum audiri ubertim aula tota coepere, quamvis premerentur, suspiria et singultus. Crevitque palam comploratio, ubi conspexerunt ferale pegma, impar sane regiae maiestati solium, subsequente carnifice, ascendentem. Hoc e suggestu Maria solito laetior pulchriorque (nam visam omnibus perhibent mira decori vultus specie praenitentem: sive nativam oris formam commiseratio intendebat, seu vicinae beati-

Digitized by Google

tudinis aliquis iam tum fulgor afflabat), conversa ad multitudinem oravit, qui inter eos adessent fidei catholicae cultores, ut secum in eo vitae mortisque confinio, preces apud Deum consociarent: quem ut innocentiae suae causam ac testem adorabat, ita ab eodem veniam suae mortis auctoribus ex animo flagitabat. Postremo, provoluta in genua, postquam ipsa sibi velum e capite submovit, et collum nudavit lacte candidius, affixum cruci Christum arcte complexa osculataque, cervicem carnifici Regina subiecit: a quo tremebundo atque inhorrescente, nonnisi post tertium vulnus, avertentibus oculos a foedissimo spectaculo etiam qui mortem eius votis omnibus expetiverant, regium Maria caput, sacras inter preces, amputatum est.

Hunc exitum habuit Scotiae Regina: magnum, si quod aliud, utriusque sortis exemplum. Forma, ingenio, regnis Scotiae atque Galliae, quae administravit, et, qui debebantur, Angliae, Hiberniaeque titulis fortunatissime cumulata. Sed, versa felicitate, nothi fratris odio prodita, Reginae sororis invitatu decepta, magnatum iudicumque sibi praecaventium sententiis oppressa, ab Elizabetha amittendi regni metu damnata, nullo teste coram producto, quo sublato, ex regni lege, damnari ne privatus quidem potuit, post viginti fere annorum captivitatem, post mutati sexdecies carceris illuviem, tanto vitae spatio inter satellitum iniurias traducto, destituta omni invisentium solatio, praeter nonnullas Romanorum pontificum litteras clam illatas, regnis, libertate, vita demum, indigna carnificis manu, spoliata est.

24.

Markgraf Diezmanns Ermordung in der Thomaskirche zu Leipzig v. Wilkius.

Quamdiu bellum fuit inter Caesares tres, Adolphum, Albertum II. et Henricum VII. ac Fratres Fridericum atque Dicemannum, Episcopi fere Praelatique adversus Principum suorum commoda stetere, ruinis, si daretur, patriae usuri. Itaque Abbas Pegaviensis transitum hostibus dedit, eosdemque commeatu iuvit. His rebus Dicemannus cognitis, iustum putavit, Abbatem castigari: quo cum esset profectus urbem expugnavit, et incendio delevit. Lipsiamque deinde reversus, cum iam in eo esset, ut comprehenderentur ceteri quoque, qui illius fratrisque fortunis insidiabantur, de quo multi ipsum admonuerant: paucis ante diebus, quam exire parabat, in aedem Thomanam, in Vigilia Natalitiorum Christi A. 1307. progressus est. Hinc ne

Digitized by Google

exire posset, sicarius ex intimioribus Principis ministris auro emtus obstitit, illumque proxime aram aliquot plagis vulneravit. Quae dum fiunt, valvas eius aedis statim occluserunt; comprehensumque parricidam bigis traxere, corpusque forcipibus adustum rota denique fregere. Dicitur eo tempore Philippum Nassòvium caedem Principi machinatum interfectique fratrem Fridericum, postquam de scelere comperit, haud unquam in eum animo placatum, primo praelio, tota acie quaesivisse comitem, repertumque sua manu trucidasse. Sic Dicemannus magnam vitae morumque gloriam, immerita morte abrupit. Fuit enim iustus, humanus, neque minus gravis, ac bellorum peritus fortisque ac felix. Sed cum semianimis de templo elatus esset, tertia die animam efflavit. Cuius mortui corpus cum in templo Cellensi nonnulli dicerent inferri oportere, quo Avi eius Ditericus Exul, Henricusque illustris, et Otto Dives iacebant: displicuit pluribus, et non procul ab eo loco, in quo erat mortuus, in aede D. Pauli ante aram tumulavere. Sed cum eandem templi partem, munitionum urbis causa A. C. 1580. essent demoliti, aperto sepulchro, eius cranium paene iusto maius, cum capillo oblongo, colore, qualis nucis castaneae solet, erutum atque eodem loco sepultum est, ubi nunc aram cernimus; iuxtaque legitur Epitaphium Principis, quod Dantes Poeta profugus tunc Italia, composuit.

Digitized by Google

Erzählungen.

I.

Die drey Valentins, v. C. Lebeau.

Quam nihil sit parentibus in filiorum, si pravi sint, caritate repositum, fabella quadam haud illepida declaratur.

Quoddam est hominum genus qui, dum in dissolvendis metallis toti sunt occupati, mirabilia quaedam ad propagandam vitam arcana, aurique conficiendi rationem investigant, neque sibi quidquam arte multa, multisque laboribus conferre possunt, nisi pretiosam inopiam: alchymistae vocantur.

Degebat in Germania quidam Basilius nomine, huic arti deditus, vir alioquin sanctus et innocens. Is extrema confectus senectute, quum vitae finem instare sentiret, vocato ad testum Valentino filio, perditae indolis adolescente: En, inquit, ut scias, fili, quonam tam longinquae vitae labor evaserit, id ego sum multis tandem assecutus vigiliis, ne mihi meorum quisquam superstes esse possit. Quum perhorruisset filius, „noli pavere, inquit, non tibi mortem reperit pater amantissi„mus, sed a se depulit. Cernis testulam hanc hoc liquore coc„cineo plenam? Hanc mihi paravi adversus fati necessitatem „praesentissimi remedii vim. Si intra post obitum decem ho„ras priusquam ex hoc limo recentis animae tepor abieret, „hoc liquore corpus unxeris, et pauculas aliquot guttas hisce „labris instillaveris, redibit patri tuo spiritus ac iuventae vigor; „redditoque, quam praestiti, vitae beneficio, iam aequo iure „inter nos et fratrum loco erimus. Ars interim nostra alte„rum tibi seculum certa ratione elaborabit.“

Post haec mandata quum expirasset, filius dolore amens, simul inter lacrymarum intervalla reputans patri tam pio altera vita non opus esse, sibi vero tam perdito peccatori omnino utile fore superstitem esse sibi, ut contractas contrahendasque priori vitae maculas posteriore clueret, noluit iteratae confectionis subire aleam. Testulam ne attigit quidem. Patrem inter avos reliquit; ipse, dilatis in alteram vivendi vicem officiis, quod libidinis erat, praeripuit. Obrepsit homini senectus; testulae morbus admonuit. Erat ipsi quoque filius, patri, quam

Digitized by Google

avo, similior. Cuius quidem, quum sciret se nihilo certiorem esse, avaritiam tentavit, exhibitaque testula, et praedicta admovendi arcani ratione affirmavit, se, modo id rite fieret, totum fore aureum. Flebat interim filius, multoque se singultu discrucians, solabatur patrem miser, et perdite testabatur, se aureum cadaver omni reverentia habiturum, neque id unquam permissurum sibi, ut vel digitulum unum e tam dilecto parente resecaret, nisi si forte fragmenta aliquot collocandis sororibus opus essent. Hac astutia fretus pater ad moriendum ultro se componit, et hilariter, quippe mox ad vitam postliminio redituras. Qui postquam extremum tamen spiritum emisit, pretiosi corporis haeres, gestientis intus caritatis impetum non sustinens, temperare sibi non potest, quin optimi parentis molem, quam longa lataque sit, cupidissime dimetiatur. Quam ubi in aurum conversam haud poenitendam tanti laboris mercedem fore, subductis calculis, cognovit, accingit se ad opus. Sed, heu! peruncto egregie corpore, quum liquor labris admoveretur, iam vitae redeuntis quasi admonitum subsiluit cadaver, et ex novi artificis manu testulam excussit.

2.

Bestrafte Undankbarkeit, v. Pomey.

Mercator locuples, non auro minus quam aetate gravis, filiam habebat nubilem et unicam. Eam cum nuptui tradidisset adolescenti nobili, pro dote bona sua donat omnia. Peractis nuptiis, gratulantur sibi novi coniuges insperatam felicitatem, illa, quod viro nupserit illustri genere, hic, quod duxerit uxorem bene nummatam. At non item gratulatur sibi senex; angitur contra intimis sensibus, dementiamque deflet suam; haberi se ludibrio secum ipse queritur, se contemni indignum in modum a filia generoque, sic ut ne aspectu quidem dignentur obvium. Neque tamen abiicit spem omnem levandae aegritudinis. Consilium hoc init callidum: amicum adit; quem posteaquam salutavit, quo in loco suae sint res docet; et, quid excogitarit, simul aperit; ac „Nummos, inquit, in hanc rem non paucos com„moda, in paucos dies.“ „Libenter,“ inquit ille. „En deprome „ex hac capsula, quantum voles.“ Summam iste capit non levem, domumque redit plenus spei maximae.

Vix ingressus cubiculum, generum audit suum scalas domus ascendentem. Abdit se in suum conclave senex, utque tinnitu pretioso inesset hominem, effundit aureos in mensam, et numerare nummos alta voce sonoque incipit. Ad sonum monetalem ad-

Digitized by Google

volat illic, auscultat prae foribus, moratur, inhiat. Denique egreditur senex, cui iste: „Unde, inquit, mi pater, tam dense „sus tibi defluxit imber aureus?“ „Quota, respondet noster, „haec summa ex iis, quae debentur mihi? Hanc a debitore re„cepi hodie, mutuo daturus ex amicis meis cuipiam.“ E vestigio uxorem ille adit, et „O nos amentes, inquit, nimiumque „credulos! Vetulus noster etiamnum affluit auro.“ At illa: „Quid „ais? auro affluit! faxo ad nos brevi totum defluat, quantum„cunque est; non, si in arcam eius arca vertatur, impressionem „sustineat.“

Nec plura: ad patrem devolat, vultum blanditiis componit, nectarea tota fit; melleis verbis et osculis parentem salutat. „Ut vales, inquit, mi pater optime, mea faustitas aurea, et fe„licitatis aurora; o meae vitae gaudium?“ Ille dolum dolo excipiens: „Valeo, inquit, te advenisse gaudeo id temporis; vo„lo enim testamentum condere, teque scribere haeredem sum„mae cuiusdam.“ „Beas me, inquit illa, et cur me id celaras, „pater, filiam tuam tui observantissimam, quae te his oculis „plus amo? — Nimirum, ait senex, non omnia sunt quovis „evulganda tempore; tabellionem accerse.....“ Protinus accersitur; facit ille testamentum; summo deinceps honore colitur; moritur demum; sumptuoso effertur funere; aperto testamento, patet fraus, sequo deluses dolent dolosi coniuges.

3.

Der Narrenarzt.

Fuit olim civis Mediolani, dementium medicus, qui insanos ad se delatos intra certum tempus sanandos suscipiebat. Erat autem curatio huiusmodi. Habebat nempe domi aream, et in ea lacunam aquae foetidae atque obscenae, in qua nudos ad palum alligabat eos, qui insania laborantes adducebantur, hos usque ad genua, illos umbilico tenus, nonnullos profundius, pro dementiae modo, eosque tandiu aqua atque inedia macerabat, quoad sani viderentur. Allatus est inter caeteros quidam, quem usque ad femur in aquam demersit, qui post quindecim dies coepit resipiscere, ac medicum rogare, ut ex aqua reduceretur. Ille hominem exemit a cruciatu, ea tamen conditione, ne aream egrederetur. Cui, cum diebus aliquot paruisset, ut universam domum perambularet, permisit, item ea lege, ne ianuam exteriorem egrederetur; aliquibus socius, qui plures erant, in aqua relictis. Et ille quidem diligenter obsecutus est medici mandatis. Stans vero aliquando super ostium, neque enim pedem ef-

Digitized by Google

ferre audebat timore lacunae, advenientem equo iuvenem cum accipitre et duobus canibus, ex his qui sagaces dicuntur, ad se vocavit. Rei motus novitate, neque enim, quem ante insanum viderat, tenebat memoria, cum accessisset eques: „Heus tu, inquit ille, ausculta, oro, me paucis, ac, si lubet, responde: hoc quo veheris, quid est, et quamobrem illud tenes? — Equus est, inquit, et aucupii gratia utor. — Tum deinceps, hoc vero quod manu gestas, quid vocatur, et quam in operam adhibes? — Accipiter, respondit, et is aucupio aptus ficedularum perdicumve. — Tum ultra: Hi qui te comitantur, quid sunt, age, et quid prosunt tibi? — Canes, ait, et aucupio accommodati ad investigandas aves. — Hae autem aves, quarum capiendarum causa tot res paratae, cuius sunt pretii, si in unum conferas totius anni praedam? — Parum quid nescio cum respondisset, et quod sex aureos non excederent, subiungit homo: Quaenam vero equi, canumque et accipitris impensa? — Quinquaginta aureorum, alter affirmavit. „Tum admiratus stulti„tiam equitis:“ Tu vero, inquit, abi hinc ocius, oro, atque adeo avola, antequam medicus domum redeat. Nam si hic de compererit, velut insanissimum omnium, qui vivant, in lacunam suam coniiciet curandum cum caeteris mente captis, atque ultra omnes ad mentum usque in aqua collocabit.„ Ostendit aucupii porro studium summam esse amentiam, nisi et ab opulentia, et exercitii gratia fiat.

4.

Der König u. der Philosoph, v. Fr. Platner.

Fuit ante multa saecula Rex, qui, quod bene imperare populo suo cuperet, veritatis summo desiderio teneretur. Cui aliquando philosophus quidam (tales enim homines fovebat in aula sua), cum quo de studio veritatis disserebat, ingenue professus est, ad Reges fere nunquam veritatem perrepere posse, quod ipsi a fraudibus amicorum, metu scelestorum hominum, blanditiis adulatorum, scurrarum parasitorumque ineptiis omnis ad Reges aditus praeclusus et obvallatus esse videretur. Rex contra, non in ceteris hominibus, sed in ipsis Regibus plerumque culpam quaerendam esse, qui nollent verum videre, quod ipsorum oculis veritas incommoda sit. Plerosque eorum magis regi, quam regnare, ac cupiditatibus indulgere, quam providere populorum saluti malle. Philosophus vero a sententia noluit discedere (est enim natura pertinax hominum genus gens philosophorum), regesque culpa censuit eximendos. „Regibus „scilicet neminem facile repugnare; quodcumque regibus exci-

Digitized by Google

„dat, id caeteros statim bibulis auribus exceptum prona mente „recipere; quem Rex laudet, eumdem admirari et extollere „omnes.“

Hac oratione Rex inductus est, ut hominem quemdam, cui, quod vulgo, nec perperam, mente captus haberetur, magistratuum providentia curatorem adiunxerat, die quodam, quo magnus procerum ad aulam concursus fieret, ad se perducendum curru regali curaret. Statim ut videt Rex Suram (id nominis erat homini) aliquantisper eius excipiendi gratia processit, allocutusque est quam familiariter. Id vero cum quotidie deinceps usurparetur, nemo eorum, qui in aula versarentur, dubitare ausus est, quin Regi Sura esset omnium qui viverent, gratissimus. Et quis aliter credat, si videat Suram quotidie ad aulam venire, a Rege blandius excipi, honoribus augeri et divitiis, mensae regali accumbere, et cum principe occlusis foribus per continuas horas solum versari? aut quid maius et optabilius contingere in aula possit? Igitur Sura, ineptus antea Sura, insulsus Sura, Sura ille stupidus et inficetus, subito totius aulae stupentis, invidentis, metuentis, consensu, sapientissimus Sura, idemque excellentissimus, vindex iustitiae, stator litterarum fugientium, Musarum praeses, Maecenas eruditorum hominum, regia benevolentia intra mensem unum evasit, cum tamen ne signa quidem litterarum internoscere, aut nomen suum exarare posset.

Postquam ad eum modum Surae existimationem crevisse Rex intellexerat, coepit e potentissimis aulicorum iis imprimis exquirere, quibuscum olim se de Surae stultitia non semel collocutum esse recordabatur, quomodo Sura ipsis probaretur: quem isti sine mora uno ore omnes immodicis laudibus extollunt, laudant elegans Regis iudicium, et inter ipsos convenit, Suram unum totius aulae sapientiam in se repraesentare. Tandem vero, cum Rex omnes expiscatus esset, omniumque animis parem perfidiam et mentiendi prae metu facilitatem insidere deprehendisset, tandem reversus ad philosophum eumdem, acriter conquestus est de tam dura Regum conditione, quae tot fraudum laqueis eos irretitos circumveniret.

„Ita est, inquit philosophus; caeteris hominibus, non raro „invitis, obtruditur veritas, quae Regibus cupientibus negatur; „sed hi tanto vehementius illam appetere debent, quanto eos„dem videatur acrius fugere.“

Digitized by Google

5.

Der gehobene Schatz, v. Petrarka.

Fuit apud Italos nobilis et egregius vir quidam, possessionum avitarum dives satis, ditior virtutum, sed pecuniae non ita, cuius non custos, sed dispensator ac dominus esse didicisset. Erat illi filius primogenitus, fori negotiis apprime industrius, qui vigili cura et parcimonia ingenti in magnas opes creverat, multumque auri quaesierat; ut esset mirum visu, iuvenilis in patre sene largitas, senilis in iuvene filio tenacitas. Saepe illum pater hortari, ne suum genium fraudaret, ne pietatis ac famae oblivisceretur, neve in auri comparationem et decus et debitum et naturae sibi iura vilescerent: denique ut sibimet et annosae matri, et fratribus parvis, et consanguineis, et amicis, et egentibus prodesse aliquando divitias suas vellet. In hos enim usus, non in custodiam tantum, multo minus ad supplicium, partas esse. Sed nequicquam vel surdo canitur, vel avaro.

Contigit tandem pro republica filium abesse, et cum electis viris ad Romanam aulam proficisci. Quo digresso, statim pater, occasione arrepta, novis thalamum arculamque clavibus introgressus, thesaurum nulli utilem e latebris eruit, sequę et coniugem et filios familiamque omnem exquisitissimis vestibus induit. Emit equos ornatissimos, vasa argentea, supellectilem speciosam; ultimo domum amplam, sed minime cultam, novis auget aedificiis, et picturis insignibus adornat, munitque rebus omnibus ad liberalem et lautam, abundantemque vitam pertinentibus; multa praeterea pauperibus erogat. Sacculos vero, qui prius auro tumuerant, arena lapillisque flumineis plenos obstructosque, et obsignata omnia, quoque prius in statu fuerant, restituit. Quae cuncta brevissimo tempore gesta sunt, quod et voluntas senis et pecunia in promptu essent.

Redeunti dehinc filio fratres obvii fuere: quorum ille occursu haesit, indumenta atque habitum miratus, qualem antea non vidisset, quaesivitque, cuius essent equi, unde illa vestium lautitia. Hi vero laeti atque omnium ignari, simplicitate puerili, equos patris esse multosque alios domi in stabulo substitisse respondent; utrumque etiam parentem multiplici ac regio esse vestitu. Magis ille singula magisque mirari. Inde ubi paternae domus limen attigit, vix parentes vixque parietes ipsos agnoscens, neque admiratione iam simplici, sed stupore attonitus thalamum arculamque festinus adiit, ubi cum exterius nihil mutatum cerneret, parumper animo conquievit. Et quoniam collegarum praesentia et festinatio amplius non sine-

Digitized by Google

bant, raptim arculam aperuit, sacculisque conspectis, solito more turgentibus atque obtrusis, iam securus exiit. Mox negotio publico expeditus, iterum ad domum, inde ad thalamum, quo inclusus arculam aperit, sacculos introspicit, auruinque in arenam versum nactus exclamat. Adest pater, et: quid, inquit, rei est, fili? Quid quereris, aut quid fles? Amisi, inquit ille, pecuniam, quam multis quaesitam vigiliis multisque laboribus his sacculis credideram, et, quod vix credibile est, spoliatus tua sum in domo, pater. Ad haec genitor: „Quomodo, ait, spoliatum „te doles? Nonne sacculos omnes plenos video?“ Ille autem gemens: „Arena, inquit, pater, non pecunia est;“ simul haec effatus, apertos patri sacculos ostentabat. Tum senex, fronte nihil mota: „Quid, inquit, refert, nate, apud te arenane, an pecunia pleni sint?“ Memorabile prorsus dictum, praeclaraeque sententiae! Siquidem apud multos otiosa pecunia est, nihilque agit aliud, nisi quod locum occupat atque animum; apud plures male et improbe operosa; apud paucos demum fructuosa.

64.

Das Auge des Herrn, v. Melander.

Duo germani fratres, cum ex aequo satis amplum lautumque patrimonium a parentibus accepissent, alter rei familiari naviter inserviens, opes paternas haereditate acceptas mirum in modum auxit, ut ab omnibus dives haberetur; alter vero suarum rerum omnino negligens, ad extremam fere paupertatem redactus est. Quid vero istuc mirum? Necesse est enim vel aureos (quod aiunt) montes imminui et liquefieri, si profusis sumptibus nunquam non indulgeas, neque rebus iam partis quidquam adiicias. Itaque alter hic frater magno suo dispendio tandem animadvertens bona sua pessum ire, magnaque se rerum inopia premi, contra vero fratrem omnium rerum copia affluere, et apud omnes esse gratiosum, adit eum, rogat, qui fiat, cum ex aequo bona a parentibus utrique obtigerint, ipsius in dies magis magisque crescere, amplificari, augeri, sua vero imminui, atteri, consumi. Necesse esse cum singulari quadam arte fortunas suas procurare; alioque fieri non posse, ut tanta rerum omnium copia circumfluat. Etenim quoquoversus oculos vertat ipse domum ingressus, omnia esse conferta, omnia redundare, neque esse quod quisquam optare queat, quin continuo suppetat optanti. Itaque, si quam artem amplificandae rei familiaris noverit, rogare etiam atque etiam, eam ut secum communicet, quove pacto opes parandae sint, edoceat. Enimvero

Digitized by Google

frater locuples et opulentus, qua erat industria, cum animadvertisset, illum alterum nihil quicquam curare, quemadmodum domus resve familiaris administraretur, quemadmodum uxor, famuli, ancillae, suum quisque munus obiret, respondet: Se quidem artis nonnullius esse gnarum, qua si utatur, fore ut res ad arbitrium ipsius plane fluant. Itaque acceptum muscum illigat linteolo, dat istum ei fasciculum, iubetque e collo suspendat, atque ita instructus singulos in dies prima luce domum perlustret, conclavia, granaria, bovile perambulet, et agros, praedia, hortos, prata, lucos, quam diligentissime obeat.

Ille tanto ductus munere pollicetur se dicto ipsi fore audientem. Quocirca ingressus mane granarium, illico animadvertit, cum vim ingentem frumentorum eo recondidisset, a servis, ab ancillis, a villico, ista furtim distracta esse, vixque superesse, quo familiam commode sustentet. Cogitat igitur, (quis enim natura tam dissolutus, qui, incommodo suo ante oculos posito, non commoveatur?) id nequaquam e re sua fore, et idcirco maiori posthac cura frumenta esse asservanda. Simili modo cum se contulisset in bovile, in equile, in porcorum stabulum, videt ille miser pecudes perquam male et intempestive pasci, foenum et stramina inutiliter disperdi, neque in usum suum converti. Igitur cum ad tantam tamque detestabilem familiae totius ignaviam aliquandiu obstupuisset, tandem redit ad se, animoque statuit, istam arte quadam ita corrigere ac regere, ut posthac officium quisque suum et fideli et diligenti studio adimpleat. Sic, cum rus iret, contemplaturus agros et praedia, perspicit partim inculta, partim spinis ac dumetis obsita, partim etiam vastata a porcis, tum iusto tempore neque arata, neque occata; ad summam, re ipsa experitur *Vestigia domini*, quod aiunt, *agris defuisse*. Gemens igitur tantam intuetur vastitatem. Atqui nunquam in hanc curam incubuisset, ut perlustraret, quonam pacto domestica sese haberent, nisi hac opinione fascinatus, si istum fasciculum de collo suspensum circumferret fore putavisset, ut bona ipsius accrescerent, ipseque dives ac locuples fratris instar evaderet. Redit paulo post ad fratrem, significans eius se consilio acquievisse. Tum frater: Bene, inquit; ostendam tibi, quid sit, quod tibi circumferendum dederim, aperteque fasciculo ostendit, esse muscum, qui quidem nihil quicquam ad opes cumulandas valeat, sed dedisse tamen ei, ut hac ratione, perspecta familiae negligentia, ad curam de rebus domesticis suscipiendam perduceretur. Quamobrem sic persuasum habeat, siquidem rebus suis consultum velit, non aliam esse artem, quae plus ad rem familiarem parandam, augendam,

Digitized by Google

conservandamque valeat, quam curam atque diligentiam. Det igitur posthac operam, quantam maxime possit, ut domum ipse suam ratione et prudentia regat atque gubernet, nec futilibus servis neque garrulis ancillis eius gubernacula committat. Sic fore, ut ex bonis suis uberes capiat fructus, ipse locum suum tueri, familiamque suam quam honestissime alere possit.

7.

Mahlerrache, v. G. Stengelius.

Fertur Antverpiae quidam nimius pecuniarum amator et mercator opulentus, haud ignobilem ad se accersivisse pictorem, a quo volebat effigiem suam ad vivum depingi. In laboris pretium duodecim pepigit philippaeos, sed ea conditione, ut belle pingeret atque accurate. Sin autem secus, nihil ei se daturum edixit. Data acceptaque est conditio. Statuto die sedit mercator, stetit ad tabulam pictor, omnemque operam et artem adhibuit, ut hominis lineamenta ad amussim exprimeret, neque unum vel in barba vel in capitis coma pilum imprudens praeteriret. Capite satis delineato, caetera corporis domi absolvit.

Interea, ut vitia plerumque vitiis repugnant, in pectore mercatoris magnum inter superbiam et avaritiam certamen exortum est. Gaudebat animi tumor, quod se ipsum mercator identidem in effigie sua posset intueri, et egregium illum ac prope divinum Eucratem admirari, si imago coloribus suis absoluta afferretur. Mire dolebat avarities, quod duodecim philippaei, absque ulla necessitate, essent profundendi, cum praesertim mercator, utique longe accuratius, et natura non errante, simulacrum suum in speculo expressum, quoties vellet, posset contemplari. Victa est ab avaritia superbia. Poenituit eum pepigisse, et tanto magis, quod, postquam pictor attulit imaginem, quamvis omnibus numeris absolutam, ipsi tamen superbiae ea non satis accurata videretur, si quidem re ipsa mercator longe se censuit esse, quam in illa effigie, pulchriorem. Quoniam igitur maluit pecuniam quam signum suum domi servare, irato similis, pactum rescidit, causatus tabulam haud esse ex conditione depictam, neque ad suam voluntatem, atque ideo a vultu suo diversam, ut Oedipo opus sit, qui divinet, cuius ea sit imago.

Pictor, qui non minus ingenium habebat in promptu, quam penicillum, quasi nihil ista re offensus, placatissime respondit, haud se idcirco dolere; facile se id operis alibi maiore pretio venditurum. Mercator monitum, de pictura ut arbitrum con-

Digitized by Google

suleret, iussit eum cum tabula sua bonis avibus lares repetere. Reversus domum pictor illico penicillum arripuit, ut imaginem emendaret, mercatorique redderet similiorem. Versicolorem ergo mitram capiti eius imposuit, Cappadocemque fecit, quali fere ornatu stulti solent incedere in aulis principum. E mitra surgebant geminae longaeque aures, quales Midae appinguntur, aut quales solent esse asinorum. Neque carebant appendicibus summae aures, quia erant cacuminatae, ut tintinnabulis sonorae viderentur.

His insignibus condecoratam imaginem in pinacotheca venalem exposuit. Quicumque igitur tabernae propiores transierunt, subsistebant, et, cuiusnam stulti ea esset effigies, scire cupiebant. Neque diu ambigui fuerunt. Ita enim facies imaginis respondebat vultui mercatoris, ut ovum ovo similius non esset. Movit ea res spectantibus risum, manavit fama in universam civitatem; pervenit rumor etiam ad ipsum mercatorem, nimirum summo eum illius ludibrio ridiculam eius imaginem prostitui, cachinnos aspergi, uno verbo, illum tanquam stultum repraesentari. Surgit e vestigio mercator, accurrit ad tabernam, ac, ne diutius in argumentum ridiculi prostet, imaginem pariter atque ignominiam suam iam quatuordecim philippaeis lubens volensque redimit. Ita, quam superbiam avaritiamque in imagine exercuit, luit in imagine, pictorque laesus iniuriam ex aequo pensavit.

8.

Das Gespenst, v. Barclay.

Erat ingens militum copia, quae Gallicam urbem praesidii causa intraverat. Angustior domorum quam militum numerus detraxerat civibus capaciorem aedium partem; neque id effici potuit, quin milites aliquot incommodissime habitarent. Erat inter milites vir maioribus animis, quam opibus, cui sors vilissimam delegaverat domum, quae et sordibus, et odore paupertatis indice, generosum hominem totos dies in foro tenebat. Is cum perambularet urbem, et passim domorum tectorumque minas intentis oculis perlustraret, incidit in elegantem domum binis turribus, et variis statuarum elegantiis exornatam. Sed omnia velut in pestilentia conticescebant; fores pluribus adstrictae vinculis, fenestrae aliquot apertae negligenter, et omnia desertarum aedium signa. Cum miles indignaretur vacare pulcherrimam domum, et eos, qui pro salute civium vitae curam proiicerent, in pessimas sedes coniici, admonuit commilito, infestam spectris domum, cum assiduis tumultibus fami-

Digitized by Google

liam vexasset, tandem dominum coegisse, ut alio commigraret. Nullum aditu prohiberi, si cui per audaciam, nisi verius temeritatem dixeris, inquit, in infami sede pernoctare libuerit: sed neminem in illum diem repertum, qui periculo nihil utilitatis afferenti vitam tradere voluisset . . . . . Haec postrema oratio virum acrem stimulavit. Exarsit animo cupiditas, ut princeps scrutaretur, quidquid subesset mali. Itaque ad magistratum primo, ad domum aedium deinde contendit, polliceturque, si quid fuci in istis timoribus, si quid vicinia, si quid servitium doli moliatur, impigre se rimaturum; lychnis modo et lignorum copia instrueretur domus. Quod si haec humana fraude contingerent, ferro se improbos ulturum: si maiore vi tragoedia excitaretur, non invitum pro laude publicisque commodis moriturum.

Nemo erat, quem non caperet adeo generosus impetus, cum famulus praeterea militis promitteret ad omnia manus, firmaretque non fore aliquod discrimen domino, quod ipse non adiret. Conveniebat ad militem vicinia, tanquam Hercules stetisset ad Taenarum, pugnaturus in Mortis imperium et Inferorum pacem. Sed ille, cum omnes arceri iussisset, ensem sedulo detergit, ac sub vesperam, animis modica coena refectis, desertas subit aedes, unico comite famulo, quem etiam communicatae gloriae invidus arcuisset, nisi notae fidelitatis homo iurasset, aut ea sibi nocte moriendum, aut cum domino esse vivendum. Igitur, appetente iam nocte, cum nescio quis tremor invitos occuparet, ignem in amplissimo triclinio excitant, passim lychnos suspendunt, et, obfirmatis longa cogitatione animis, a se tandem impetrant, ut minimum in illa luce praesidii esse putent: magnos viros a se ipsis auxilium petere oportere, se ipsos obfirmare, nihil sua virtute praestantius ducere, unde aut disciplinae sanctitatem, aut pugnandi magnanimitatem hauriant.

In solutiones deinde sermones lapsi, iocis etiam et risu, forte non vero, primam vigiliam consumpserunt, cum in superiore triclinii parte visus est lacertus hominis seipsum immodice quatiens, sic ut in pavimentum decideret. Dubitantibus illis, ex alia sese parte crus humanum exseruit, ac deinde omnes passim corporis partes, ita sanguine diffluentes, ac si recenti caede cadaver supplicium immane lacerasset. Mox in media sed visum est truncum caput sese ex tabulato expediens, quod etiam ex alto deinceps ruptas humeris cervices aptavit. Inde artus inter se coire, colligari membra, visa omnia convenire, atque ingentis staturae homo velut ex Cadmi semine procreari; qui, ferociter ensem quatiens; „Tu vero, inquit, quisquis in meam do-

Digitized by Google

„mum temerarius irrumpis, eia, mecum de imperio aedium cer„ta, nisi forte inultus cadere malis.“ Nec militi consilium in tantis monstris, neque audacia defuit. Ultro ad provocantem provolat. Non impetus, ut praecipitaret temere corpus, non timor, ut foede ageret, evincebat. Tanquam media luce dimicaret in hostem, modo promovere gradum, modo cum artificio succedere in latus. Tandem videbatur respexisse fortuna: ensem capulo tenus intra corpus hostile condidit. Exspectabat, ut rueret homo truculentae molis. Sed nec cruor ex vulnere sequi, neque titubare vestigia, neque vulnus quicquam e purpura remittere. Haec militem incautius admirantem ferro hostis excepit, neque tamen segnius depugnabat miles, aut aliquod ferri frigus intra viscera sentiebat. Cum deinde adversum uterque pluries confodisset, horis plus minus duabus exactis, velut signo dato, in capulum recumbunt, sudorem exfricant et arcte meantem spiritum tanquam per inducias extendunt.

Excitabat lychnos militis servus, pugnaequo paratus, si herus cecidisset, succedere locum, et mortem ulcisci destinabat, cum athletae, collecto satis spiritu, saeviori odio invicem incurrunt. Miles nunc succidere poplitem hostis, nunc visus ferro transegisse latera, et ipse modo lacertum sibi eripi credebat, modo cervicem decidere, modo transfixo corpore sanguinem emicare: cum nulla interim vulnerum vestigia libarent integerrimum corpus. Sed maior animo labor deficientem paulatim militem jam ad ultima deduxerat. Cassi ictus, tarda vestigia, motus languidi, anhelitus crebrior, et incensi pene vultus quicquid erat in corpore humoris exhauserant. Cum ab hoste aversus, ac veluti datis manibus, se in lectulum, quem dominus aedium sterni curaverat, pene ultimis viribus, dedit praecipitem, et famulo pugnae cupidine flagranti, quod herum ex vulneribus exstinctum crederet, locum amoris ostendendi concessit.

Ibi brevior pugna minori utriusque discrimine finita est. Etenim collectus a frustulis homo servi os tam immaniter percussit, ut ille confuso spiritu in pavimentum corrueret, ac deinde ad lectulum venit, urget decumbentem, ut surgat ad pugnam: utrumque offenso corpore, utrumque parem esse; nec duobus posse concedi victoriam. Cum miles debilibus verbis iuberet a se discedere, non posse post tanti temporis certamen aut sicam aut ensem tollere: „Te vero patior, inquit, ea conditione quies„cere, si vanissimam superstitionem eiuras, et quod nomen ani„cularum commenta tibi colendum a cunis insinuarunt, saniori „consilio detestaris.“ Cum se miles ante ultima passurum supra vires vociferaretur, cum ad ensem excitatus respiceret, spectri

Digitized by Google

inanis imago in aërem soluta discessit. Lapsus deinde in somnum miles, cum non ante altissimam lucem evigilasset, stertentem eodem quo deciderat loco famulum excitat: quem perturbata diu mente iacentem ante sopor oppresserat, quam aut de se, aut de domino cogitaret. Sed ecce postremum nocturnae tragoediae actum: Non agnoscebat herus servum, ea vultus parte qua ictum acceperat, supra omnes Aethiopas atrum. Donec, errore cognito, fores laxant, expectanti populo sui copiam faciunt, omnium quae evenerant fidem decolori servi vultu faciente. Exitus laetior, quod et exemtae ista infestatione aedes, neque miles modica mercede donatus, cum tota regione diffusus praeterea rumor amplissimum homini praemium daret, quod illius laudibus ac fortitudine omnia personarent

9.

Die gerächte Ohrfeige, v. Balzac.

Megolus Lercarius, civis Genuensis, nobili et pervetusto genere ortus, novo atque haud scio an unico incredibilis audaciae et fortitudinis edito facinore, virtutem privatorum hominum ipsis etiam regibus et summis principibus verendam et formidolosam fecit. Quippe quos docuerit aperta quoque vi, armisque ultro inferendis, iniuriarum et contemptus sui interdum vindices esse posse.

Is enim inter aulicos Caesaris Trapezuntii cum esset, lusuque, ut fit, pomeridianas horas traduceret, in altercatione et iurgio, ab homine qui magnum gratiae locum apud Caesarem obtinebat, colapho caesus; cum ipsius iniuria a Caesare neglecta esset, omnem iracundiae et generosae indignationis impetum, humilitate auctoris spreta, in ipsum Caesarem contulit.

Genuam igitur in patriam cum venisset, animi moestitiam squalore atque habitu corporis praeferens, iniuria amicis et propinquis exposita, illorum opibus adiutus, duas triremes comparavit et instruxit. Cum quibus egregia florentis aetatis bellatorum, omnisque navalis instrumenti et bellici apparatus copia refertis, tanta maris emensus spatia, Euxinum ingressus, non populationibus modo, incendiis, vastationibus, omnem Caesarianae ditionis oram brevi infestam fecit, sed vim, et iram implacabilis animi memoriamque alte insidentis iniuriae volventis, in miseros a se captos, foedo supplicii genere expromebat, quos naribus et auribus desectis dimittebat, ut videlicet contumeliam in ore acceptam illa oris deformitate reddenda ulcisci videretur.

Quibus acerbitatibus impulsus tandem Caesar, quatuor tri-

Digitized by Google

remes in illum armavit, quas Megolus, cum aperta vi imparem se intelligeret, astu solertique consilio elusas vicit. Simulata enim fuga, cum Caesarianae omnibus remigii viribus connixae fugientes insequerentur, disparique celeritate aliae alias anteirent, Megolus respiciens eum astum sibi processisse, pugnaque illarum segregata, imbecilliores foro illas cerneret, in duas proximas conversus, reliquis longo intervallo sequentibus, easque adortus, ipso impetu et incursu oppressas cepit. Quo exemplo reliquae perterrefactae, fuga salutem expediverunt.

At Megolus, triremibus suppressis, usitata deformandi oris exempla in captos edidit; quos dimittens nunciare Caesari iussit, unam illi tantummodo esse sese ac populos suos e tantis cladibus eximendi rationem, si eum, qui ipsum iniuria affecisset, sibi in manus daret; aliter sibi satisfieri non posse. Quod cum Caesar malis urgentibus et populorum fremitu victus fecisset, Megolus hominem ad se adductum, calce prius in conscensu triremis in ore percussum, ad genua in humiles fletus proiectum, ac mortem quidem tam audacis superbiae et arrogantiae facinori debitam fatentem, sed tormenta et cruciatus deprecantem, benigne allocutus, bono animo esse iussit; cumque sibi affatim satisfactum esse diceret, unam reliquam esse addidit erga nomen Genuense satisfactionem, cui non minor quam ipsi facta esset iniuria: si Trapezunte Caesar aedes publicas negotiatoribus Genuensibus aedificasset, egregii serie facinoris in parietibus pingendo expressa, ad documentum sanciendum, ne quis in posterum illius nationis homines iniuriis cuiusquam obnoxios duceret. Quas aedes Caesar ex pacto aedificatas, homine recepto, Genuensium nationi domicilium assignavit.

10.

Abentheuer des Franz v. Civile, v. de Thou.

Bello civili in Gallia ardente, Rothomagoque obsesso, res memoratu digna accidit. Franciscus Civilis, e vicina nobilitate iuvenis strenuus, ac robusta valetudine, cum sua cohorte stabat inter propugnatores. Is glande plumbea, per maxillam dextram ad cervicem penetrante, ictus, cum e pomoerio decidisset, statim fossores, qui paulo infra vallum ducebant, mortuum rati, prius spoliatum, cum altero itidem seminece compositum, levi terra sub meridiem obruunt. Finito dein sub vesperam certamine, cum quisque ad sua se reciperet, percontante lixa, qui cum equo militari herum in proxima platea exspectabat, *an fama de interfecto Civile vera esset*, a Gabriele Mon-

Digitized by Google

gomerio duce responsum est: *Et illum interfectum, iussuque suo terrae mandatum.* Quo intellecto, lixa pro summo beneficio petiit, ut locus indicaretur, quo heri cadaver erutum ad suos refcrret. Index ei datur a Mongomerio Johannes Clericus, ipsius stipatorum legatus, quocum lixa ad locum profectus, cum eruta terra cadavera tabo deformata, confusis oris lineamentis, reperisset, et in prato nequicquam exposita minime agnovisset, rursus re desperata, in foveam recondit, manu alterius humo exstante: quod cum aliquantulum progressi respicientes animadvertissent, veriti ne manus indicio canes ad cadaver eruendum ac devorandum invitarentur, humanitate adacti eodem redeunt, acciditque ut, cum manum terra obtegunt, adamas triangularis, quem digito inclusum Civilis gestare consueverat, ad lunam refulserit, ex quo lixa herum suum, quod ex facie non potuerat, agnovit, et, cum os ori admovisset, spirare adhuc, et caloris fomitem in eo nondum omnino exstinctum comperit, protinusque corpus in equum, quo vectus venerat, imponit, et ad Clarae fanum, in quo vulnerati publice curabantur, defert. Sed, cum chirurgi in homine dubiae vitae curando operam ac medicamenta nequicquam absumi causarentur, praesertim in tanta sauciatorum multitudine, lixa semianimem in hospitium transvehit, in quo per quatriduum sine cibo et potu vitam incertam toleravit, tandemque, advocatis medicis, ex eorum consilio diducuntur contracti dentes, et iuscula in os adhuc spirantis immittuntur, ac, vulnere deterso, medicamenta idonea adhibentur. Ex eo sensim redici vires, nictare oculi, aures ad circumstantium strepitum excitari, tandemque vox paene mortuo redire. Sed mox urbe capta, ob veteres cum fratre simultates, cum inimici homines in illius hospitium infestis animis irrupissent, in ipsius irreperti vicem, fratrem adorti, eum e conclavi, in quo iacebat, per fenestras in subiectam aram dedere praecipitem. Verum Deus misero rursus praesto fuit. Nam factum est, ut in ea ingens fimi cumulus esset, qui cadentem excepit; atque in eo ab omnibus relictus, per triduum rursus sine potu et cibo vixit, donec unus e cognatis eum per milites clam ac noctu extra urbem in rusticum praedium transferendum curavit, in quo per otium plene curatus est, pristinamque valetudinem post tot veluti mortes ita recuperavit, ut quadraginta annis, et etiam haec scribente Thuano, deinceps in vivis fuerit.

Digitized by Google

Charaktere und Parallelen.

a) Moralische Charaktergemälde.

I.

Der Schmeichler, v. C. Lebeau.

Quum multa potentiam pericula circumveniant, ipsi nulla pestis est adulatione infestior; corrumpit enim optimam indolem, et virtutis frugem enecat afflatu. Sed quoniam sub caritatis velo plerumque obrepere adulatio solet, eius notas vultusque omnes cognoscere operae pretium est. In eo totus est adulator, ut omnes principis sensus exploret. Quod principi placet, id ipsi pulchrum, id egregium, id divinum. Singula eius facta quantis adornat laudibus! Quidquid excidit ab ore principis, pronis auribus excipit: exclamat in minimis; in mediocribus obstupescit; pondus levissimis, humilibus dignitatem, sordidis nitorem, vitiosis etiam virtutem callidus affingit. Sed prodit ipsa se nimia calliditas. Abhorret enim a veritate nimis studiosa veritatis imitatio. Omnia exquisita, elaborata, arte composita. Eo laus vanior, quo operosior; tot pigmenta deformitatem arguunt. Noster quam sedulo studet fingere se ad naturam principis versipellis et cereus! Omnes eius nutus, motus omnes, umbrae similis, imitari; eo etiam umbra levior, quod omnia in maius ferat. Quam in partem inclinat princeps, eo dare se praecipitem adulator; si rideat alter, alter cachinno concuti; lacrymanti afflere uberius; si paululum succenseat, ipse exardescere. Non ille sui iuris est; non suus illi vultus, non habitus, non mens; ex aliena mente totus pendet. Cum avaro pecuniae appetens, cum libidinoso luxuriae artifex, cum superbo et arrogante ferox et tumidus; insidiatur eius libidinibus minister ipse et laudator. His etiam aditum molitur in animum principis, ut ingressu patefacto simul irrepat. Nec virtuti aut inopiae patrocinatur, sed sibi. Principem non conciliat cuiquam, sed aut vendit, aut totum arripit. Ille caeteris beneficia non exoraverit, ne imputentur sibi et spes suas impleant, nisi forte aut mercedem speret aut vices. Si quis tamem prin-

Digitized by Google

cipis amicitia dignus tot inter obices ad eum penetraverit, quot artes, quot machinae admoventur, ut eum summoveat, disturbet, eiiciat, invidia metuque anxius, ne delibata semel a principe virtus fastidium faciat adulationis! Itaque silet in alienis laudibus, aut malignam ac levem laudationem foeda immiscendo corrumpit, aut dictis quasi temere et negligenter emissis eo magis vulnerat, quo magis latet vulnerandi consilium. Latent in adulatore plura quam apparent; imo quidquid apparet, abest. Abest modestia, cuius falsum sibi colorem induit: tacet quidem ipse de se, at alios summittit susurris amicorum. Abest amor principis, quem flagrantissimum simulat; non discedit quidem ab eius latere, sed ut obsideat; insidiae sunt, non excubiae; non custos ille aut minister, sed venator; sibi uni servit, sibi uni consulit, nec principem tueri sed capere curat, ut ipse se tueatur.

2.

Der Verdrüssliche, v. Lud. Molinaeus.

Morosus, homo est felicitatis superbae, calamitatis querulae, et miseriae obstinatae. Odio generis humani ipse se ulciscitur: et quoniam de sua spe decidit, vel ingratiis vult esse miser, et poenae suae incumbere. Mali radix, tetrica superbia et mollities, cui insuevit non pati desideriorum frustrationem, ut agitata animo in irritum cadant, suaeque ambitioni aut avaritiae alae intervellantur. Nempe non praesumpsit animo, multa posse intervenire, quae destinata prohibeant. Optima optavit, sed difficillima non cogitavit. Hinc fit, ut tanto graviori casu opprimatur, ut qui ruinae ictum exspectatione non eliserit. Spe sua semel summotus, dedignatur quod concupiverat, inter destituta vota torpens, deses otii sui, tristis, sibi et aliis iratus. Saepe in haec erumpit: *o tempora! o mores!* conviciumque dicit saeculo, quo nullus hominum delectus habetur, noviique homines ad dignitates promoventur, dum bene meriti, hoc est, sui similes, elevantur. Offenditur laetitia aliorum, et miratur, quid causae ridendi habeant; neque enim risum praefert, nisi simulatum. Ita insuevit frontem caperare austeritate, ut totus rugis asperetur, festinatis senectutis insignibus ante quadragesimum aetatis annum. Profitetur se repudium renuntiasse omnibus deliciis et vitiis, nondum tamen displicuit, seu superbiae, seu melancholiae, quam ubique circumfert ore et habitu gloriosa ostentatio. Namque in eo maxime ambitio dominatur, cum sub specie severitatis delitescit.

Digitized by Google

3.

Der Mann nach der Mode, v. Lebeau.

Quit sit futile ingenium, quaeris? Ego quid respondeam vix habeo; ita, quidquid arripio fluit et elabitur. Ventum pingere difficile est levi libandum manu. Ipse adiuva: cogita bullam, auram, umbram, aut, si quid inanias, umbrae somnium, ut quidam dixit; is noster est. Nihil firmi aut solidi; totus in minimis. Si faciem hominis spectes, comptus quidem ac lepidus, sed qui in concinnitate comarum, in vestium nitore totam ponat elegantiam. Gressu erudito, molli gestu; salutat belle, belle intuetur, belle subridet, belle garrit; omnia belle, nihil bene. Stupet in nugis; ibi exclamat, ibi magnifico exsultat verborum apparatu; friget in magnis et vere pulchris, quae illius ingenium exsuperant. In circulo muliebri vir ingens, inter viros pene puer. Si oratorem audiat, ex habitu, ex capillo totam hominis eloquentiam aestimat, neque quidquam haeret in memoria ex luculenta oratione, nisi quod orator haud satis comptam caesariem gereret, aut laxiore calceo uteretur. Si quis forte laudatur absens, ipse multus est in sciscitando, quali sura sit, albine sint an atri dentes. Si Musas attingat, nihil curat nisi mulicbres quisquilias, captator acuminum et levicularum sententiarum; ludibria verborum ac puerilia eloquentiae crepundia solum miratur. Nihil ipsius palato sapit, nisi sesamo et papavere sparsum. Ferendus utcunque tamen, nisi ardeat prurigine scribendi. Tunc enim quam inepti, quam insulsi lepores e calamo fluent! Quam omnia sine succo et nervis! Quam nihil integri, nihil veri! Ad amatorias nugas Apollinis edicto iampridem amandatum est hoc scriptorum genus, ea lege, ut a nemine, nisi aeque futili et inepto, perlegantur.

4.

Der Charlatan, v. Commirus.

Ponite, quaeso, vobis ante oculos unum aliquem ex circumforaneis istis praestigiorum artificibus, quibus unum a republica demandatum munus esse videtur, ut volentes impune decipiant. Praeter pueros et baiulos, et infimae plebis faecem, veniunt saepe ad illum cives etiam honesti oblectationis causa, et ut animos contentione fatigatos ioculari spectaculo nugisque audiendis paulum recreent, certi tamen nullam mendacissimi agyrtae sermonibus fidem adhibere: interea pegma ille conscendit, exponitque suas merces ambitiose et ad pompam. Promit unguenta,

Digitized by Google

pastillos, odores exoticos omnis generis: crustula dealbandis dentibus a se confecta diligenter; mirificum saponem ad detergendas manus cutemque laevigandam; pulverem qui siccet crines, eosque crispet innoxie; alia eiusdem notae medicamina, quasi in antecessum, praemittit. Nam ubi ventum est ad divinum illud et coeleste pharmacum, Dii boni! quam gloriose se iactat in hoc campo! quam triumphat magnifice! quam novis, quam exquisitis nominibus rem unam appellat! Hoc enim vero *moly*, hoc coelestem panaceam esse: contineri in Mithridatico suo fontem vitae, animam mundi, medullam astrorum, immortalitatis antidotum, praesens ad omnia alexicacon. Ne multa, (vereor enim, ne circulatorem quoque agere imitando videar) hoc perficit pollicitationibus suis, et crebra iactatione miraculorum, quae ubique terrarum patrata narrat ope incomparabilis medicamenti, ut demum pecuniam a cunctis, scientibus, videntibus, et suam ipsorum stultitiam ridentibus emungat.

5.

Der gute Fürst, v. Buchanan.

Ut aliqua ex parte primis lineamentis informatam tibi proponam optimi regis imaginem, cogita tecum serpentem illum aeneum in Arabia Deserta a Mose erectum. Cogita e multitudine numerosa alios a serpentibus ictos, et ad remedium praesens concurrentes, cum videant lethiferi vulneris dolores non medicamentis, cum cruciatu aegri, labore medici, et amicorum assidua sollicitudine tolli, non longinquitate temporis, sed uno momento ad sanitatem reduci. Iam confer mihi cum eo regem bonum, in maximis Dei beneficiis numeres: qui solus sine tua impensa, sine tuo labore, omnes regni molestias levet, sed et perturbationes, et vetusta etiam animorum ulcera ad cicatricem brevi perducat: nec iis modo sit salutaris, qui eum cominus intuentur, sed qui tam longe absint, ut nec eius videndi spem ullam habeant: cuius in imagine animis oblata sit tanta vis, ut id facile perficiat, quod nec iuris peritorum prudentia, nec scientia philosophorum, nec tot saeculorum in artibus colligendis experientia praestare unquam potuerit. Qui vero honor, quae dignitas, quae amplitudo maior aut maiestas in homine ullo dici aut excogitari potest, quam ut sermone, congressu, aspectu, fama, tacita demum specie animis oblata, luxu diffluentes ad modestiam, violentos ad aequitatem, furiosos ad sanitatem reducat? Potesne, si velis, maius hoc a Deo rebus humanis propitio beneficium postulare?

Digitized by Google

Haec est vera, nisi fallor, imago regis, non illa circumsepti armis, semper metuentis, aut metum facientis, ex odio in populum suo populi in se odium metientis. Ecquid tibi nunc humiliter et contemptim de rege sentire videor et eum, quod dicunt aulici, oneratum compedibus in legum ergastulum compingere? An non potius in lucem et hominum coetus, et publicum humani generis theatrum eum produco? Non superbo spiculatorum et machaerophororum coetu, sericatisque nebulonibus stipatum, sed sua tutum innocentia; nec armorum terrore, sed amore populi munitum: nec modo liberum et erectum, sed honoratum, sed venerabilem, sacrosanctum et augustum: cum bonis ominibus et faustis acclamationibus prodeuntem, et quocumque progrediatur, omnium ora, oculos animosque in se convertentem. Quae oratio, quis triumphus cum hac pompa quotidiana comparari potest? Aut, si Deus humana specie delaberetur in terras, quis maior ab hominibus honor ei posset haberi, quam qui vero regi, hoc est, vivo Dei simulacro exhibetur? quo praestantiorem nec amor largiri queat, nec metus exprimere, neque adulatio commiuisci.

6.

Der Tyrann.

Non oblitus es, quae apud poetas de Furiis, apud nostros de Cacodaemonum natura dicuntur: esse videlicet humani generis hostes, qui, cum ipsi perpetuis in cruciatibus versentur, hominum ideo tormentis gaudeant. Haec profecto vera est tyrannidis imago. Sed quia cogitatione modo et sine ministerio sensus haec imago cerni potest, aliam tibi proponam, quae non modo animum, sed sensus etiam feriat, et vel in oculos incurrat. Finge te navem in mari procellis vexatam videre, littora omnia circumcirca non modo importuosa, sed hostium infestissimorum plena: eius vero navis dominum mutuo cum vectoribus odio certantem, nec ullam tamen aliam, quam in nautarum fide spem salutis habentem; nec hanc quidem certam, ut qui non ignoret, se maxime barbaro generi hominum et ab omni humanitate alieno, vitam suam credere: quos pecunia sola conciliatos retineat, quique lucro maiore obiecto adversus eum ipsum conduci possint.

Talis est profecto vita illa, quam veluti beatam tyranni amplectuntur. Foris hostes, domi cives metuunt, nec cives modo, sed domesticos, propinquos, fratres, coniuges, liberos, parentes. Itaque cum vicinis externum, cum civibus civile, cum suis do-

Digitized by Google

mesticum bellum semper aut gerunt, aut metuunt, neque usquam auxilia sperant, praeter mercede conducta: neque bonos conducere audent, neque malis fidere licet. Quid istis tandem in vita iucundum esse potest? Dionysius filias virgines adultas, cum novaculam ad guttur admittere timeret, a barbae radendae ministerio removit; a Timoleonte frater, ab uxore Alexander Pheraeus, a patre Sp. Cassius est interemptus. Qui haec ante oculos exempla proposita semper habet, quam tu cum carnificinam in pectore circumferre oredis? cum cogitet sese universo mortalium generi tanquam signum, in quod iaculentur, propositum: neque solum vigilans his conscientiae tormentis excrucietur, sed terrificis etiam vivorum et mortuorum simulacris e somno excitetur, et Furiarum facibus agitetur. Tempus enim, quod omnibus animantibus ad quietem, hominibus etiam ad curarum laxamentum natura tribuit, illi in horrores et supplicia convertitur.

7.

Der Staatsminister, v. Sanctius.

Cooptandus nempe vir, qui et regem et regnum amet, utrique charus, utrique amabilis: qui eo sit solertior, quo minus prae se ferat solertiae; qui publicae plurimum, minimum suae, suorum fortunae perparum prospiciat, qui principis benefacta non assentatione, non favore, non gratia, sed obsequio, sed labore, sed officiis, sed virtute provocet, nec nisi provocatus admittat, bene merendi cupidior, quam obtinendi: qui, quod peragi mansuetudine possit, auctoritate non peragat; qui moderatione semper condiat auctoritatem; qui neque fastu, neque luxu, neque apparatu splendido splendidiorem faciat; qui ad indulgentiam quam ad severitatem propensior, iniuriosus nulli, facile condonet iniurias, et condonando poenitentiam suadeat: qui secum ipse concors et usque pacificus, ad concordiam et pacem, quam intus possidet, reges et populos blande ac potenter alliciat; qui politicae artis praestigias apprime calleat, non ut fucum faciat cuiquam, sed ne quis fucum sibi aut patriae faciat; qui denique, ut vocula concludam una, relinquat dubium, ipsene, an ipsa virtus ministri munus exerceat, an principis iudicium tanti oneris in partem advocantis honorificentius electo sit, an eligenti gloriosius.

8.

Der Richter, v. Labaume.

Omnino nihil ad commoda populorum imperiique felicitatem

Digitized by Google

potest fieri praestabilius, quam si ius sancta cum integritate reddatur. Sic enim domestica bella componuntur, pax suavissime fovetur inter cives; sic improbitati fraenum iniicitur; sic innocentiae praesidium comparatur.

Ad tantum munus, cuius utilitas in omnes reipublicae partes tam late patet, cum laude obeundum, quot virtutum ornamentis instructum iudicem esse oportet! Quanta eruditione, ut populorum mores, regionum consuetudines, veterum instituta, leges, edicta, antiquitatis rationem omnem percalleat! quae qui nesciat, nae illum errare turpiter, ac saepe labi necesse est. Quanta contentione laboris opus est, ut tot simulationum involucris, tot velis saepius obductam veritatem internoscat? ne aut re non satis excussa sententiam ferat, aut negotium ducat in dies! Quanta fide et integritate, ut praesidio sit contra vim et gratiam solitudini atque inopiae; ut ne quid cupide, ne quid iracunde faciat; ut ab ipsius tribunali absit omnis acerbitatis, invidiae, amoris, odii, spei, avaritiae vel ipsa suspicio: ut perinde ius ferat, ac lex ipsa, si posset loqui, iudicaret! Quanta prudentia, ut nec severum nimis, nec nimis facilem se praebeat, ut ne ipso quidem et aequitatis studio longius abducatur! Quanta denique comitate et patientia, ut ne quemquam domo excludat, ut, si quid in lege acerbum est, quantum aequitas sinit, condimento humanitatis deliniat ac mitiget, ut ne clientium importunitate defatigetur!

9.

Der Advokat, v. Rollin.

Nunquam patronus ad dicendum accedet cupiditate laudis et gloriae adductus, multo minus spe mercedis et lucri. Paciscendi quidem iste piraticus mos, et imponentium periculis pretia proeul abominanda negotiatio, longe ab illo aberit. Si sufficientia sibi (modica autem haec sunt) possidebit, turpe ducet vendere operam, et sordido quaestu elevare tanti beneficii auctoritatem. Non defendet ille nisi viros bonos: nunquam iniusta tuebitur sciens, nec portum illum eloquentiae salutarem etiam piratis patefaciet.

Ante omnia liberum dabit iis, quorum negotia suscipiet, tempus ac locum, quamlibet verbose res suas exponant; memor scilicet, supervacua cum taedio audiri, necessaria cum periculo subtrahi: neque adeo pluribus se causis onerari sinet, quam quas optime tueri possit. Litis omne instrumentum per se ipse diligenter scrutabitur, neque ad id sequestram alterius fidem et operam adhibebit.

Digitized by Google

Nunquam, e viro bono in rabulam latratoremque conversus, caninam, ut aiunt, eloquentiam asperis maledictis exercebit. Turpis haec voluptas, et inhumana, et nulli audientium bono grata, a litigatoribus quidem frequenter exigitur, qui ultionem malunt, quam defensionem: at si quid modo liberi sanguinis habeat, non sustinebit petulans esse ad alterius arbitrium, tantumque aberit, ut imitetur eos, qui conviciis implent vacua causarum, iisque saepe fietis, modo sit materia ingenii, mercaturque clamorem dum dicitur; ut ne vera quidem sit obiecturus, nisi prorsus id causae necessitas exigat.

10.

Der Redner, v. F. Strada.

Erit ille quidem probabilis orator, qui incorrupte dicat et accurate: sed curam tamen dissimulet, idque veluti non agens agat, atque intelligat eam puri castique sermonis virtutem non tam adesse cum laude, quam abesse cum dedecore, qui non tenui venula per calculos fluat aritudini obnoxius in aestu dicendi, sed ingenti late copia redundet ubique tutus a metu siccitatis: modo torrentem ripis coerceat suis, et, quod praecipitur a dicendi magistris, ubertatis luxuriem stylo depascat, qui suavi et conspersa quasi verborum sententiarumque floribus oratione ita delectetur, ut suavitatem amet etiam austeram et solidam, non aequabiliter ubique dulcem atque decoctam; qui, etsi numerose volubiliterque ex prompta memoria devolvat orationem, non ita tamen sese fugiat, quin, ubi libeat, securus et potens sui respiret; qui cuncta rationum momentis firmet, partemque nullam sinat otiosam esse; qui peracutis conceptisque ingeniose sententiis auditorem excitet, dummodo illae attemperate cadant

Sed is inter omnes facile primas feret, cuius oratio non ceteris quidem ornamentis destituatur; hoc tamen imprimis agat, ut animorum concitationi par illa nihil iacens ac languidum habeat, sed vehemens atque eodem saepe reciproca feratur: quae saxa, ut ait ille, devolvat, auditoremque, vel obfirmato ferreoque nitentem animo, agat ultra, cogatque ire quo rapiat: quae, composita veluti facie ad ingenium auditorum, insinuet sese penitus in illorum mentes, atque eas pugnaci instantique genere dicendi, modo ad iracundiam indignationemque succendat, modo lenitate ac mansuetudine mitiget, amore rapiat, odio inflammet, confidentia trahat, retrahat timore, pudore suffundat, flectat misericordia, stimulet aemulatione, despicientia retar-

Digitized by Google

det: in omnem denique partem moderatus, orationi tanquam laxatis retractisve habenis, impellat inertes ac desides, simul etiam praefervidos confidentesque pro arbitratu coerceat.

b) Politische Charaktere.

1.

Die Franzosen, v. Barclay.

Toti populo ingens amor et patientia dominantis. Apud illos vere regnatur, nefasque, quantum regi liceat, dubitare. Gens armis strenua; sed equestri certamine melior; ignara perfidiae, publico praesertim consilio: indomitae intra se molis, at ubi in exteros exundat, statim sui impetus oblita. Eo modo nec diu externum imperium tenuit, et sola est in exitium sui potens. Longobardiam, Neapolim, Siciliam, et plerasque alias per orbem terrarum provincias frequentibus victoriis subegere; sed mox hostes male domitos fidentius, quam par erat, contemnere, aut simulantibus obsequium credere, inconsulta laxaque bonitate; tum licenter uti victoria, et praeter illarum gentium indolem lascivire; ad extremum oblivisci armorum, aut ad patriam suam respicere, cuius diu absentiam ferre non possunt: per haec vitia cessere in praedam his ipsis, de quibus triumphabant, laeta semper bellorum initia atroci exitu corrumpentes.

Nullis mortalibus indoles ad speciem virilis elegantiae magis facta. Oris intrepidi habitus, motusque atque gestus, qui totum corpus decent: et hic decor virtutem ingentium virorum adornat: exiguis autem animis pro fuco est, ac veluti naturali munimento, quo suam humanitatem abscondant aut mitigent. Sic venuste compositi, qualemcumque vestitum de suae mutationis infinita serie, tanquam inexhausto penu, deprompserint, quocumque salutationis artificio corpus inflectant, putes nihil magis illa institutione convenire. Vicinae autem gentes, ridiculo errore deceptae, ad illorum quoque mores, per earumdem vestium ac motuum variam imitationem, putant accedere, ignarae leporis et gratiae virtute in nonnullis hominibus uno genio cuncta placere; in aliis autem, in quibus natura ad hos mutabiles habitus propitia non est, eiusdem venustatis imitationem et curam ingratam ac ludicram esse.

Ut, quo generosius vina adolitura sunt, eo adhuc recentia

Digitized by Google

turbulentius despumant, ita gentis istius, ad humanitatem, et, cum senuerit, prudentiam factae, adolescentia ac iuventus insano incautoque impetu ut plurimum fervet. Vana in eiusmodi aetate libertas, nunc iocandi, nunc ignotos pariter notosque lacessendi, et ubique titulos nimiae securitatis affectans. Leves animi et rumoribus rapti, iam impatientes otii, moxque tumultus. Ostentatio libidinis supra naturae desiderium inepta, tum inconsulti risus, neminique parcentes; vis etiam intra se irrequieta, per varium ac multiplicem tumultum erumpens. Si qui, veluti matura sapientia compositi, induant non veram, et ideo maiori specie subornatam prudentiam, cum simulatio virtutis ingrata est, tum nec diu scientia personae impatientem omnis veli levitatem abscondit. Media autem indoles, quae nec Gallis certe deest, laetitia capacis animi exuberans, eique non efficta prudentia fraenum imponens, ea demum omni pretio maior, et ad optimam sapientiae simulque hilaritatis imaginem exacta est.

Sed mala si qua sint, et si quae maculae se Gallicae indoli interserant, omnino donari eorum virtutibus debent, quos vel aetatis, vel sapientiae pondus ita composuit, ne aestu patriorum vitiorum abripi possint. In iis egregia comitas non fucata, aut insidiose in hos ipsos, quibus blanditur, collocata. Non fraudibus, non secretis odiis vacant: dignari singulos, qui accessum aut notitiam petunt, et pro sua sorte unumquemque mulcere.

Neque dignas unquam gratias orbis hospitali Galliae habebit; quae humanitatis templum videtur aperire, quo se omnium externorum fortuna coniiciat. Animum in hominibus, non patriam aestimat; neque communi caeterarum regionum errore in inquilinis et advenis nascendi sordem punit; ita candido simplicique amore virtutis eximios viros, undequaque prodierint, sine invidia miratur, et sua opulentia gaudet augeri, et in tantae humanitatis praemium habet publicam primum laudem, tum etiam tot hospitum fortunam ac famam, qui Gallico corpori non indigna aut inutili adoptione inserti sunt. Neque illic hospitibus dediscendi sunt patriae suae mores, aut ad Gallicam similitudinem flectendi, dum superbia absit, aut inculta barbaries. Quippe ipsa veluti professione exteri moris, sollicitabis cupidae noscendi gentis studia, simplicius peregrina, quam sua, aestimantis, etiam quaedam vitae aut corporis vitia, si modo aliunde advehantur, trahentis in laudem. Nam et peregrini hominis eloquentiam vidimus crebro linguae errore favorem meruisse, et grandis opinionem scientiae, quod non intelligeretur.

Digitized by Google

2.

Die Engländer, v. demselbem.

Anglis ut plurimum gravis animus. et in se velut ad consilium seductus; se ipsos, et suae gentis mores, ingenia, animos, eximie mirantur. Dum salutant, aut scribunt, descendere ad verba imaginariae servitutis, quae istorum saeculorum blandities invenit, nisi forte externis moribus imbuti, non sustinent. Populus rei maritimae studiosus; neque aliud tantae insulae validius munimentum, quam tot nautarum sedulitas. Neque in castris quam navibus peior miles, praesertim si externo aëri assuevit, cibisque, quos saepe inexpertos avidus Angli gustant. Nam haec gulae incommoda delatas a Britannia legiones non semel absumpserunt, et classem Elizabethae reginae auspiciis, Lusitaniae littoribus applicitam, cum Angli stragem hostium et vastitatem fecissent, nimius aestus et suavitas pomorum ac baccarum, quas illa plaga habet, totam pene debellavit. Discrimina omnia et adeo mortem impetu plus quam iudicio spernunt: et hinc utilissimos militum dixeris, ubi ducum suorum consilio reguntur: sua autem sponte ruentes, et illa audaciae caligine pleni, de se saepius, post funestos exitus, queri, quam fortunâ, debuerunt.

3.

Die Italiener, v. demselben.

Animus Italis omnium rerum capax. Neque pingui impetu et tantum ad naturae imperium, sed erudite et cum artificio, virtutes et vitia sequuntur. Humanitatis effusa promissio ab iis omni corporis gestu sancitur: verba exactae urbanitatis, et, cum volunt, ad persuadendum aptissima. Etiam prolixe benevolentiae indulgent; et, ubi vere amant, omnia discrimina habent infra tam humani foederis sanctitatem. Si quos autem oderunt (sive sponte aversi, sive se lacessitos existiment,) ideo plenior periculi res est, quia, hanc animi aegritudinem plerumque tegentes, alte interim aemulationis aut offensae memoriam recondunt. Laesi interdum ad obsequium descendunt, ut inter amicitiae iura tutiori fraude grassentur. Etiam aetatem odia haec ferunt; et, quod noxiosissimum putes, nunquam animus tam facilis est ad vulnus, quam pertinax ad cicatricem. Mentes intra tristiorem prudentiam castigatae vix sustinent iocos; nec quid temere et absque consilio vel dicere assueti vel facere, ex suo quoque more alios aestimant, nutus omnium, oculos,

Digitized by Google

verba in argumenta animi superflua subtilitate ducentes. Ita perpetuis suspicionibus atque curis astus sui poenas luunt. Sed et ipsa nimiae calliditatis opinio est ingrata, cum vix in simplicem nec suspectam familiaritatem descendentes, semper stare in specula credantur, quid caeteri agant, arbitraturi.

4.

Die Spanier, v. Mariana.

Veteres Hispani moribus fuere rudes sane et sine more, feris propiora, quam hominibus, ingenia, secreti etiam inter tormenta tenaces, inquieto animo, corporum celeritate maxima, dediti religionibus, a sapientiae studiis abhorrentes: tametsi ingenio maximo, quod translati in alias provincias declararunt, neque mentis perspicuitate, neque memoriae laude, ac ne orationis quidem copia ab ulla gente superati. Armis aliquanto apud hostes, quam consilio, meliores fuerunt: cultu vitae agresti, victu copioso magis quam exquisito, vino parcissimo, aquae saepe potu contenti, vitam propagabant: adversus sontes severi, in advenas humani et hospitales. Hoc tempore vitiis et laudibus multum est additum: nam sapientiae studia, ut si qua alia in orbis parte, coluntur vigentque maxime: nullibique maiora virtuti certioraque praemia proposita sunt, cursusque ad laudem apertus magis, quam in ulla alia gente. Humaniorum litterarum cultus desideratur, sine iniuria tamen caeterarum disciplinarum. Iustitiae cultores maximi sunt; summos cum mediis, atque cum his infimos, aequabili iure devinctos tenent legibus armati et auctoritate muniti magistratus. Quorum industria latrocinia sublata; a caedibus, ab iniuria manus abstinent. Nulli enim impune est, quicumque vel sacrosanctas leges, vel quemvis de populo violare ausus fuerit. Retinendae veteris religionis constantia, quo tempore sacra omnia apud nationes alias rerum novarum cupiditate mutantur et convelluntur passim, clari atque praestantes. Domi consilium viget; foris arma pulsis intestinis hostibus, atque profligata Saracenorum impietate, magnam orbis terrarum partem invicta virtute pervagata sunt. Laborum atque inediae, quibus virtutibus omnes difficultates mari terraque superarunt, patientissima natura corpora. Nostra tamen aetate affluenti copia voluptatum illecebris omnis amoenitatis maritimae terrestrisque, atque commercio gentium exterarum ad copiarum Hispaniae famam accurrentium, easque importantium merces, quibus vigor animorum exstinguitur, emolliuntur labefactanturque vires; enervati et peregrinis mo-

Digitized by Google

ribus depravati, tum obsequio principum, et licentia lascivientis plebis corrupti, nec libidini, nec sumptibus, nec vestium pretio modum faciunt. Unde quasi ex summo volvente se fortuna graves calamitates prudentibus videntur imminere: cum praesertim ab ingeniornm austeritate, morumque severitate atque arrogantia odium nationum sustineant, gravissimum atque individuum magnorum imperiorum asseclam.

5.

Die Holländer, v. Strada.

Belgium, portio quidem Europae perexigua est, quippe quae non multum excedat quintam Italiae partem, nec ultra milliaria circiter mille ambitu protendatur. Tamen haud scio an facile ulla sit uspiam regio aut ditior aut frequentior, cum non minus fructuum e Belgio suo princeps, quam Angliae rex amplissima ex insula, percipere consueverit: et urbes in ea, sive moenibus clausae, sive clausis magnitudine propemodum pares, supra trecentas et quinquaginta censeantur: pagi vero maiores ultra sex millia ac trecentos numerentur, ut nihil de minoribus vicis arcibusque loquar, quibus supra omnem numerum consitus est Belgicus ager. Iam hominum virtus, operum molitio, copia, varietas, quantum angustias Belgici tractus egreditur! Nusquam militia aut ingeniosior, aut affluentior, aut diuturnior: plane ut aperto hic ludo accurrentes undique populos Mars ad bellum erudire videatur. Quae vero ignota marium littora, quasve mundi desinentis oras scrutata non est Belgarum nautica? Nimirum, quanto illos natura intra fines terrae contractiores inclusit, tanto ampliores ipsi aperuere Oceani campos, quos subigerent incolerentque Belgii velut pomoeria prolatantes. At lanificia atque texturae non implevere modo, quanta est, Europam; sed longe lateque per Africae Asiaeque populos circumtulere Belgium: ipsique ad Occidentem Indi ex laneis opificiis Belgicarum urbium nomina didicere. Pauca demum admiramur hodie machinamenta, quae Belga aut non invenerit, aut non absolverit.

Et vero fuerit olim cum horum ingenia, tanquam ex humilioris soli fato, depressa habebantur. Alia nunc aetas et mores sunt. Litterarum studia, maris militiam, navigandi quaestum, pecuniarum negotiationem, reipublicae, quam ipsi sibi fecere, culturam, admiranda ignium aquarumque artificia, nempe ingenii non utique depressi documenta, vix alibi paria, nusquam certe tam multa simul per reliquam Europam, quam uno in Belgio quisquam viderit.

Digitized by Google

Caeterum haec in universum genti propria, si genio illis suo uti liceat, odisse fraudes, ex fide, qua ipsi digni, alios aestimare. Gratia donisque non magnopere, neque in longum capi; plerumque beneficiis utentes ceu floribus, tamdiu gratis, quamdiu recentibus. Eumdem adversus iniurias sensum esse, quarum memoria cito animum exuunt: nisi si contemni se videant, tanquam ex facili tolerantes: tunc enimvero implacabiliter excandescere. Ad haec vires suas metiri haud improbe: nec fere concupiscere, quae non capiant: cum tamen nulli mortalium pari solertia terram ac mare ad quaestum exerceant, utriusque cultores elementi, atque incerti iuris. In hoc etiam perquam admirabiles, quod quantumcumque lucrum, iacturamve, quae, ut in mercatura, persaepe faciunt, tam modico surdoque laetitiae ac doloris sensu praetereunt, ut alienis interesse, non sua curare credas, aequitate, opinor, animi ac suo illos coelo frigidius afflante. At in libertate propugnanda calescunt plus satis. Scilicet huic posthabere omnia gloriae ducunt, licentiae interdum, quam libertati propiores.

6.

Die Deutschen, v. demselben.

Germania, olim silvis et incolis fera, nunc oppidis passim insignis: nemoribus quoque, quibus immensis tegebatur, ad usum decusque castigatis. Vitem alit, qua in primam excurrit Italiam, supraque inumbrantes Rhenum colles, in Pannoniam quoque declinans; et aliquot praeterea locis, ubi humus propitiis collibus, vel tempore fluminum mitigatur. Multa deinde abiete, in montibus silvisque frigentis plagae arena abundat.

Litterae in multis locis cultae inter homines minus sciendi avidos quam docendi. Plura, quam legerint, scribunt, et suam famam ex voluminum, quae edunt, numero aut magnitudine aestimant.

Vis mentium ut opaca, ita ad aeternitatem laborum est robusta; ut caeteri melius quidem scire, illi vero plura possint.

Ignota ibi perfidia etiam in venali fortitudine stipendia merentium. Ne ingenium quidem fraudis, aut odia sub amicitiae titulis latent; et omnino ingentia scelera verecundi populi simplicitas ignorat. Parca et in furtorum suorum tenebris mersa libido, non, ut alibi terrarum, palam inter titulos atque ludos exsultantis iuventutis. Nam et prope ad muliebris pudicitiae similitudinem viri quoque hanc pestem aspernantur. Neque desunt altissimae mentes, in quibus patriam gravitatem vividi et

Digitized by Google

excitati acuminis felicitas temperat; praecipue si validum ingenium diu peregrinis artibus moribusque miscuerunt. Gens armis egregia, et quae pacem ferre possit. Tarde et cunctantibus consiliis ad tumultus concitantur; sed excitos, longa tempestas et hominibus digna exercet. Populus aeris ferrique tractandi peritia et per mille artificia ducendi insignis est. Typographiae inventum pulverisque nitrati illis ingeniis orbis debet, ambiguo prorsus beneficio, et quo tam pernicies mortalium, quam utilitas humanis sese rebus ulterius insinuavit. Candidi animi virtutes aliorum, factaque aut inventa, maxime absentium, non maligno et timido livore delibant, sed sinceris laudibus ac propemodum immodicis extollunt.

7.

Carlemann, v. Petr. Bertholdus.

Carolus, imperio Francorum longe lateque propagato, post reddita Europae iura, Africae incussam formidinem, Asiae initam societatem, restitut[illegible] terris pacem, securitatem gentibus, sanctitatem templis, summae sedi pontificem, cooptato publice in Augustum Ludovico filio, adactis in eius verba proceribus, florente disciplinis Parisiorum schola, quam auctore Alcuino Bedae discipulo, conductis annua mercede omnis doctrinae professoribus, ad omnium gentium studia instituerat, de religione, litteris, Francorum gente, orbe universo bene meritus, Aquisgrani in Germania supremum diem agens, coelestem animam vir coelestis coelo reddidit. Tenet fama paucis ante eius obitum horis tactam fuisse de coelo urbis aedem primariam, corrasis ac deletis ex affixa fornici epigraphe his vocibus, *Princeps Carolus*, ut qui mox coelo insigni coelitus consecratione raperetur

Fuit Carolus virtutibus imperatore dignis praeditus, rerum gestarum gloria felicissimus, quem vehemens turbo, ereptis duobus liberis, fortunae, in quam alebantur, capacissimis, extremo vitae cardine, paululum excussit, ac violavit. Non belli magis quam pacis artibus instructus domi forisque idem maximus: consilio providus, manu strenuus, amicis suavis, formidabilis hostibus: quem tamen nimia in victos saepe humanitas fefellit: innocentia eximius, sanctitate praecipuus, litterarum amantissimus, forma excellens, animo super humanam et naturam et fidem evectus, magnitudine cogitationum, celeritate bellandi, patientia periculorum, magno illi Alexandro, sed sobrio, nec iracundo simillimus: dux bello peritissimus, amicitiarum tenax,

Digitized by Google

in offensis exorabilis; pietate in Deum, affectu in suos, in religionem cultu, observantia in summum Pontificem, nulli postponendus: ut August, Traiani, Constantini, Theodosii virtutes unus expleverit Carolus Magnus: pene omnium votorum compos, si, quod Metello Macedonico contigisse fuerunt, praeter excellentissimos triumphos, et principale in hoc terrarum orbe fastigium, extentumque vitae spatium, acres pro religione contentiones, tres filios omnes reliquisset superstites et honoratissimos, eiusque demortui lectum ii sustulissent; quod nimirum magis fuisset de vita migrare feliciter, quam mori.

8.

Gottfried v. Bouillon, v. P. Aemilius.

Gotthofredus dux, Rex Sanctae Terrae designatur. Is non armis tantum, sed et consilio et religione ingens erat. Franci eum observabant, quod in Francia natus esset, patre in regia gratiosissimo, patruo pontifice Parisiorum, eodem in amplissimo magistratu. Germani suum ducebant, quod sub Augustorum signis meruisset. Itali colebant, quod eius avunculus Stephanus primum antistes Cassinatis templi coenobiique, deinde pontifex maximus prisca sanctitate sedisset, octavo quidem suae sedis mense defunctus, sed ingenti gloria, quod Ecclesiam Mediolanensem ad officium revocasset, ducentesimo anno, ex quo a Roma defecisset. Et in Italia Gotthofredus militaverat auspiciis Caesarum, secunda virtutis modestiaeque et clementiae fama. Proinde trilinguis, ac veluti triplici patria, sacro bello cunctorum animos in se vertens, eos inter se quoque devinciebat, alioqui solitos amaritie verborum dictorumque, ut inter dissonas moribus et ore gentes assolet, decertare. Non deerant Hierosolymis qui regnum darent, sed deerant qui regnum acciperent regerentque. Negavit Bononiensis, se in ea urbe auream coronam sumpturum, ubi Dominus Deusque spineam gestasset: regia potestas, sine regio nomine insignique, ei credita.

9.

Ludwig der Heilige, v. demselben.

Lutetiae florebant liberalia studia. Iuventutis concursus illuc undique fiebat. Scholastici suorum nonnullos a civibus pulsatos conquesti, alii in alia caeterarum urbium musaea concessere. Solitudo exiliumque litteris indictum Lutetiae videbatur. Rex non minus decoris liberales artes, humaniora studia, sacram di-

Digitized by Google

sciplinam, cultum ingeniorum Francis, quam arma afferre praedicans, egregiamque consociationem fore bellicarum rerum gloriae cum divinarum humanarumque rerum cognitione doctrinaque coniuncta, regiae urbis cives ad officium, colendosque doctores discipulosque revocavit. Suus ingenuis artibus honor habitus. Ipse Rex, iam virtutis bellicae documentis datis, quietem et tutiorem et gloriosiorem nactus, se totum religioni dedere, publicae utilitati, decori communi inservire.

Ambitum coercuit Decuriae honoresque in sua cuiusque civitate largitionibus parari coeperant; hunc morem gravi edicto solvit, sibi primum imperans: quod virtuti meritisque deberetur, fortunae aurove non dari. Histriones, parasitos aula exegit. Pestilentia simul et fame orta, et malum malo seritur, cum nullum consilium, nullam humanam opem non adhibuisset, divinam etiam imploravit: publice obsecrationibus, privatim et arcane (ut postea compertum est) cilicio interiore usus, ieiuniis, tergo flagellis lacero. In omnibus vitae partibus sanctus, cuncta ex usu ac dignitate moderabatur: plebes parentem, nobilitas principem, leges custodem, Francia verum regem, religio vindicem experiri. In alienos maxime pius, in suos etiam liberalissimus.

10.

Elisabeth, v. de Thou.

Elizabetha, Angliae regina, gloriosissima fuit; et omnium, quae unquam sceptrum gestarunt, felicissima femina. Magnis casibus tota vita conflictata, magnas res pari cum virilis animi magnitudine gessit, laude an fortuna incertum illustrior. Fuit alto et virili spiritu, et cum regnum auspicata est, anno aetatis vicessimo quinto, non pueriles, sed iam maturas et vexatione exercitas curas ad illud attulit; neque alieno, sed proprio ingenio usa est, et moderationem cum prudentia summo temperamento miscuit, erga praeferocem et ardentem nobilitatem severa, erga caeteros mitis, ut in aliis animis metum ac reverentiam, in aliis amorem sui statim ab initio impresserit, aequali inde usque ad exitum vitae tenore hoc assecuta, ut constantem aequalemque fortunam, quoad vixit, experta sit; in muneribus dispensandis ita munifica, ut maiorem semper iuris rationem habuerit, in donando parcior, ne aerarium exhauriret, et largitionibus illo exhausto, populis suis gravior fieret; neque tam avara quam provida; sic praesentibus in illo fastigio fruebatur, ut non secure inter voluptates, sed caute inter dignas Principe

Digitized by Google

sollicitudines, in futurum prospiciens, tempus exigeret. Pacem ita coluit, ut foris populos bellicosos, et semper in otio ferocientes, per occasiones semper in armis habuerit, et sub feminino imperio nihil famae et pristini nominis decori suis in re militari deperire passa sit. Nam et auxiliares copias in Scotiam conterraneam et in Belgium proximum misit; et duris temporibus in Galliam opportuna auxilia Henrico IV, dilectissimo fratri, subministravit; et inclytae in Indias usque navigationes eius auspiciis feliciter susceptae sunt, circumnavigato a Francisco Drake terrarum orbe, et aperto ad sepositas Hispanis opes strenuis viris invadendas itinere, quod Batavi postea non minori felicitate persecuti sunt. Pacem toto pene regno habuit. Motus tantum nonnulli ad boreales partes, anno regni decimo, exorti ac statim oppressi sunt. Ab eo tempore, per septem ac decem annos domi quievit, et quanquam ob religionis mutationem occultos adversarios haberet, moderationem natura insitam ad eam diem servavit, a sanguine ac duritie, quam deinceps exercuit, aliena; quippe ex suo sensu sic de aliis existimans, ut vim conscientiis adhibendam non putaret, neque tamen ita indulgendum censeret, ut, libertate conscientiis permissa praetextu religionis publicam tranquillitatem perturbari sineret. Itaque crebrescente coniurationum procella, ex suorum potius, qui fortasse aeque sibi ac ipsi metuebant, quam proprio ingenio, leges acuit, et periculis imminentibus edictorum severitatem opposuit, quae tamen in bona magis, quam in corpora grassata est, avaritiae interim inusta ipsi nota, cuius invidia potius ad ministros redundare debuisset. Felicitas in tot annorum et sumptuum Hispana classe, superno auxilio potius quam humanis virtutibus, profligata, praecipue emicuit, ambitione Hispanorum castigata, iniqua alieni invadendi cupiditate coelesti iudicio damnata.

Fuit ingenio docili et scientiarum cupido, Latine sciens et commode loquens, Germanice, quod hinc vernacula lingua derivaretur, bene; Gallice saepius, sed absona voce, Italice pereleganter. Musica et poetica summopere delectabatur, et Ronsardi nostri, quem olim in Anglia e Scotia redeuntem viderat, versibus capiebatur, luculento carmine ab eo laudata.

Multa in eam religionis odio iactata, quae longa vita et aequalis imperscrutabili numinis favore eam ad ultimum spiritum comitata felicitas magna ex parte confutavit.

Ambiri, coli ob formam, et amoribus etiam inclinata iam aetate vacare videri voluit, de fabulosis insulis per illam relaxationem renovata quasi memoria, in quibus equites ac strenui

Digitized by Google

homines errabant, et amores, foeditate omni prohibita, generose per virtutem exercebant. Quibus rebus, si quid famae, nihil imperii maiestati deperiit, in cuius administratione nunquam a recto moderamine deflexit. Insitae virtutis conscia, nihil a fortuna et regia maiestate mutuari videri volebat, quasi satis in se haberet, unde, etiam in privata et mediocri conditione, commendari et laudari debuerit. Vitae cupidam atque aegre de morte et successore cogitasse quidam arguerunt; tamen multis ante obitum annis se comiter vetulam, ut in iuventute vigilem, cum nuptiis habilis esset, vocare consueverat, et de sepulcri inscriptione mandatum dedisse constat, nolle se ambitiosos titulos, tantum ut nominis, virginitatis, et regni diuturni instauratae religionis et pacis mentio in eo fieret. In successionis negotio item negligenter versari credita est, quasi parum de posteritate sollicita; cuius rei cum quidam ex occasione publicorum munerum, quae iam diu vacabant, mentionem iniecisset, illa, post profundam meditationem quasi commotior, assurrexit et se certo scire, locum suum ne tantillum temporis quidem vacaturum, respondit, quod verum eventu patuit. In parte felicitatis positum, quod pacatum regnum legitimo haeredi transmisit, et pacem, quam viva coluerat, quasi testamento populis suis imperturbatam reliquit. Ut verbo dicam, in ea femina et viro atque adeo magno rege dignae virtutes fuerunt, et pauci, et qui in muliebri sexu excusationem habeant, defectus. Sed post scissum sectis orbem, religionis odio, decus illud apud multos obscuratum est, et quod ex necessitate ad securitatem publicam, ut res erant, decretum fuit, id crudelitati et impotentiae imputatum, ut ad leniendam invidiam tempore opus sit. Elizabethae olim optimo laudatore, quippe quod, cum iam diu volvatur, nihil aut prisco aevo cum ea comparandum viderit, aut porro visurum esse in eo sexu appareat.

Fuit procera statura et digna imperio specie, et prospera ad senectutem valetudine, cuius nulla fere incommoda sensit; placida demum, et, qualis in Augusto memoratur, tranquilla morte vitam felicissimam finivit, cum nihil triste, nihil miserabile, nihil ominosum, nulla doloris impatientia, nulli cruciatus praecessissent. Tantum paucos ante obitum dies nervorum, siccitate attenuatorum, rigore tentari hebetiore voce ac mentis et totius corporis tarditate debilitari coepit, ac sensim hora quarta matutina defecit Richemundae, pridie Non. Aprilis, qui in quartum ac vigesimum Martis, veterem iuxta rationem incidebat, cum sexaginta ac novem annos ac sex menses vitae exegisset, quadraginta quinque amplius regnasset.

Digitized by Google

11.

Philipp II. v. Hugo Grotius.

Invalidum senecta corpus, et ante, et a vere praesertim proximo, articulorum doloribus frangebatur, cum sub aestatem gravescere valetudo, cui ut remedium ex animi remissione quaereret, Laurentianum lectica deferri se iubet, quod immenso sumptu structum ipsi palatium, cum res interea Belgicae pecuniae penuria dilaberentur, inter clarissima huius aevi monimenta visitur. Inde pinguis coeli et iactationis impatiens, ubi quieti redditus est, in febrim corrumpitur; solito nervi contractiores, simulque virus abditum ulceribus patescit, in quae et crus tormentis inflammatum et pectus maxime defecerat. Haec ubi medicamentis admotis resoluta saniem fudere, dictu tetrum, quanta vis pediculorum perpetuo secuta sit, ut quidem multis manibus circa unum laborantibus minima pars esset residuae sordis, quod excernebatur. Mox ubi debile corpus omnisque contactus impatiens mundari ultra nequibat, tam obscoena tabe viscera exesus, firmo atque invicto adversum dolores animo, quod vitae sibi superesse intelligebat, ad mortis meditamenta retulit: quippe ossium compagi insigne capitis regum imponi iubens, suosque subinde artus filio et natae ostentans, docebat, quam fragile esset, quod in rebus humanis maximum habetur. Inde fraternam inter ipsos concordiam, et Romanam fidem commendabat, tam serio, ut post sepeliendi ritus de parentalibus anxie caverit, interque solemnes divum laudes oleo perunctus, et iam supremis proximus, Christi e cruce pendentis imaginem, eamdem, quam pater olim moriens, contrectaret. Mandatis, quae animum religione sollicitabant, editisque aliquot clementiae exemplis, duodevicesimo Calendas Octobres mortalitatem explevit, quem ipse diem sibi fatalem vatis monitu praedixerat.

Is finis Christianorum potentissimi fuit, et principum, quotquot nascuntur, ditissimi, annum agentis primum aetatis et septuagesimum, imperandi tertium et quadragesimum. Corporis habitus mediocris, nisi quod frons celsior, tum labia in modum Austriacis gentilem prominentia; vultusque tanto Belgae proprior, quanto moribus in Hispanum concesserat. Mitem ingenio libenter crederes: quippe et accessu comis, nec temere saeviebat; sed quoties dominationi expediret, famam clementiae haud multum morabatur. Solertiam, quae non perinde, ut parenti, adfuisse creditur, perfecit aetas et diligentia, cum parcus otii somnique maiora ipse, non per ministros, tractaret. Pecu-

Digitized by Google

hiae usuum gnarus, Imperatores, Pontifices, ferme quos vellet, renuntiabat, arcana regnorum scrutabatur: adversus prospera et ruentia vultu, an et animo aequabili, sed conditus in dissimulationem, odiis et suspicionibus indulgebat; spei improbior, et regnandi libidine cuivis veterum conferendus: religionis, quae quidem in externis actibus versatur, observantissimus; circa imperii artes principum exemplo excusatus, et in his, quae ut privatus peccabat, laudatae verecundiae. Bella illi prima ab aetate fuere; sed praeter Gallicum, quod iuvenis vidit tantum, caetera per legatos administravit. De maioribus et posteris varie meritus, quorum imperium, ut Americanis proventibus auxit, et Lusitaniae accessione, ita amissis Goleta, Tuneto et Batavis dehonestavit. Et tamen in tempora paternis diversa incidisse notabatur, non eo saeculo, quo penes eosdem homines summa virtus et fortuna fuit, sed cum feminas puerosque et imbelles aemulos aut hostes haberet. Haec ferme prudentiorum de eo iudicia fuere. Alii ob partes infensi suscepta temere bella, perfide gesta, nec minus cruentam pacem per Hispaniam Belgicamque, in idem saevitiae concitas Gallias, pluraque mala publica et domestica exprobrabant; ipsam exitus foeditatem in argumentum trahentes: innoxias scilicet filii, uxoris Isabellae umbras, has patri, has marito poenas irrogare, quo modo olim Herodes (quicum pleraque morum et fortunae comparabatur) et regina Cyrenaeorum Pheretime parricidia luissent.

12.

Ritter Bayard, eine Grabschrift.

Petrus Terralius, Bayardus, vix puber, castrensibus addictus operis, praeclare factis tempora elusit, virtutis miraculo praelusit, primo ferme militiae tyrocinio magnus, prodigiosae fortitudinis, qua domi, qua foris, spectacula iuvenis dedit; sed illustri praesertim Italiae theatro, lauris adtexta lilia geminum in fronte honorem divisere. Ubi virum animosa maturitas et experientia tulerunt, quae finxit fortia facta vetustas, fecit. Bayardum Alcidi confudit *impavidi et inculpati equitis* cognomentum. Constantis famae vulgatu virtutis appellationem suo nomine occupavit. Tres illum reges, lustris fere septem, gravibus gerendi belli institutis, suae militiae praefectum habuerunt. Illi honorem stipendio potiorem emerito, victori triumphalia decora virtus decreverat, sed honoris currus, tot victoriis onustus nutavit, virtutis magnitudine laboravit. Regia vicis in Delphinatus provincia praefecto, ingens honor fuit, ho-

Digitized by Google

nore eo non egere; non concessum regni insigne, sed praemium; Regem suum, gladii succinctu, militiae inauguravit. Illud tandem duci semper victori deerat, ut lethum vinceret, vicit. Attonitae mortis, nec ausae luctari, feriendum se fulmineo telo obiecit. Erubuit haec, et quod victa, et quod immatura. Ille equo desiliens, victoriis fessus, sub arbore resedit, et vultu in hostem converso, placide oculos et diem clausit anno Domini 1524. aetatis 48.

13.

Carl V. v. Paulus Jovius.

Erat eius vultus, ut hoc quoque curiosi minime desiderent, argenteo et grato quodam pallore dilucidus; oculi caerulei, suaves, nulla acri severitate formidabiles, et ii quidem ad ingenuum pudorem virilemque modestiam instituti. Nasus in medio clementer assurgebat: quod magnitudinis animi signum in Persarum etiam regibus ab antiquis fuit observatum, mentum ad exiguam venusti oris iniuriam paulo prominentius, et, quod gravitatis speciem addebat, subcrispa et flaventi barba convestitum: capillum vero fulgore pallentis auri, more Romanorum Caesarum, circumtonsum ostendebat. Porro statura corporis, ut in ipso aetatis integrae flore, et prosperrima valetudine, non ab inerti succo, sed a valido nervorum nexu longe firmissima: peramplae item, robustaeque manus ad stringendum ferrum idoneae: crura autem venustissime exstantibus toris, trunci proportione directa, quod tum maxime apparebat, quum equo veheretur. Tanta enim ei inerat cum dignitate equitandi peritia, ut nullus eo armato, atque equum incitante, et in gyrum reflectente, vel pulchrior, vel vividior; vel in ferendo armorum pondere patientior eques reperiri posse videretur.

14.

Franz der Erste, v. P. Bertholdus.

Franciscus I. fato functus est in arce Rambuletana, anno salutis 1547. Rex virtute eximius, bello acerrimus, aliquando fortuna, semper animo maximus; consiliis dux, miles manu, imperio singularis, litterarum amantissimus, quas e situ tenebrarum vindicavit, accitis undique viris clarissimis, quos amplissima mercede conduxerat. Quippe ante eum regem ita abiectae ac prostratae fuerant, ut vix ullum exstaret earum vestigium; sed, eo auctore ac parente, universae quasi uno impetu lacertos movere, et in apertum prodire visae sunt.

Digitized by Google

Caeterum in eo, praeter alias virtutes, artem unam egregie mirabilem reperire est, semper ei maiorem in adversis, quam in secundis animum exstitisse. Neque enim tantus rex, tantaeque virtutis ac scientiae, ignarus erat fortes et strenuos contra fortunam spe insistere, timidos et ignavos ad desperationem formidine properare. Nec defuit tamen in tanto rege, tantisque virtutibus ornato, quod iure reprehendas: nimius in aulicarum mulierum convivia, mundum, et luxum affectus, saepe maximarum rerum momenta evertit: adeo nihil est tam perfectum, ut non alicuius vitii confinio laedatur. Henrico II. longo iam rerum usu tantae moli haud impari filio, regni habenas commisit. Henricus servatum e naufragio imperium, sed prope lacerum servavit, ornavit, auxit.

15.

Franz I. und Carl V. v. Arn. Ferronius.

Franciscus plane Rex et Carolus Caesar cum aequali haberentur potentia, diversis ferebantur consiliis. Caesar callidior et occultior; Franciscus apertior et elatior. In Rege clemens et mitior natura; in Caesare durior et minus remissa. Caesar valde acutus et providens: Rex strenuus et magnanimus habebatur. Caesar, quo astu insidiisque falleret, Rex, ut pugna aperta vinceret, laborabat. Caesar militares homines et callidos complectebatur; Rex ingeniis excellentibus mirifice delectabatur. In Caesare maiorem fidem, in Rege interdum maiorem cautionem desiderares.

Erant apud Caesarem industriae quidam stimuli ac laboris: flagrabant ornamenta fortitudinis, comitatis, humanitatis apud Regem. Caesarem parcum, nec illiberalem tamen, diceres: Rege in largiendo nemo effusior. Caesar servire temporibus, regere ad tempus suam naturam, torquere et flectere didicerat: Rex constantiam sermonum re exsequebatur, eaque palam sentiebat, quae invictum eius animum facile ostenderent. Caesar cum callidis acute, cum suis graviter versabatur; Rex cum aulicis iucunde, cum proceribus humaniter vivebat. Conferres Regem Carolo Burgundioni, Caesaris avo, nisi quod et fide et comitate fuit maiore Franciscus: Caesar Ludovico XI. Gallorum regi simillimus.

In Rege variam eruditionem memoriamque prope divinam, in Caesare varium et ad omnia versatile ingenium non desiderares. Caesar repraesentabat umbram humanitatis et clementiae; in Rege non adumbrata simulacra, sed totam effigiem ha-

Digitized by Google

rum virtutum agnosceres. Rex manu fortior, Caesar cautior ferebatur. Caesarem, nisi se ambitu commaculasset, vere pii nomen relaturum, Regem, nisi deliciis aulicis implicitus fuisset, omnium regum triumphos superaturum, detrectatores tantarum virtutum, et quasi Momi Veneris sandalium carpentes, aiebant. Natura enim cum esset comis, facilis, benignus, disertus, conciliarat sibi Franciscus principio regni omnium amorem. Rhythmos quidem Gallicos ea concinnitate Rex edebat, ut nec fluere rotundius, nec cadere numerosius, nec cohaerere aptius ullo pacto possent, dubitarentque, qui in eo genere versati sunt, an res verbis, an verba sententiis magis illustrarentur: atque ita amatoriis lusibus philosophorum severitatem admiscebat, ut et illi hinc auctoritatem, et haec illinc hilaritatem precario accepisse videri possent, totumque Fr. Petrarchae myrothecion, ac nonnihil etiam Dantis Aligerii pigmenta consumpsisse. Vidimus ipsi, si quid plebi Gallica lingua suaderet, praecipites ferri impetu animos audientium, quocumque eos impellere ipsi libuisset: tanta copia orationis, tantum flumen lectissimorum florum, id pondus gravissimarum sententiarum ex eius ore prorumpebat.

16.

Der Prinz v. Oranien, v. Strada.

Ad novandas res haud scio an ullus unquam mortalium fuerit instructior, quam Orangius. Ingenium ei praesens, et occasionum haud segne, sed subdolum, sui obtegens, etiam iis, qui arcanorum eius conscii ferebantur, inaccessum. Porro captandae eorum gratiae, quibuscum semel loqueretur, artifex sane mirus: adeo ex vero ad omnium mores conformabat suos, seque alienis momentis circumagebat: non quod ad ista descenderet officiorum aucupia, et vocabula imaginariae servitutis, quibus hodie sese homines honorifice ludificant: sed quod obsequii dignationisque nec modicus nec praelargus, ita verba callide temperaret, ut facile crederes, eum plura factis reservare; ex quo maior et gravitatis eius opinio et dictorum fides. Accedebat, quod, licet superbo esset animo ac dominationis appetentissimo, sic tamen in speciem componeret se, ut, ubique sui potens, extra sensum iniuriae videretur. Sed quam liber ab ira, tam metui obnoxius, plane ut singula vereretur, atque intuta putaret omnia. Non tamen propterea absistebat: quod animus ex una parte ferax consiliorum, si prima non probarentur, nova illico supponeret; ex altera vastus, atque immoderata percupi-

Digitized by Google

ens, omnem denique metum cunctationemque praecideret. At rei domesticae splendor, famulorumque et asseclarum multitudo magnis principibus par. Nec ulla toto Belgio sedes hospitalior, ad quam frequentius peregrini proceres legatique diverterent, exciperenturque magnificentius, quam Orangii domus. Idque et populo gratum, qui gaudere solet patrias opes ac potentiam advenis ostentari, neque invidiosum apud imperantes, a quibus omnem superbiae suspicionem supplici obsequio redimebat. Caeterum religio prorsus ambigua, aut potius nulla; siquidem a catholica fide ad paternam haeresim, quam puer hauserat, sensim rediit, ac demum a Lutherania familia perfuga, calvinianae non sectator modo, sed etiam propugnator videri voluit. Unde propius fidem est, ipsi religionem obtentui habitam esse, eamque, ceu vestem, pro temporis opportunitate, sumptam iuxta atque depositam.

17.

Die Marschälle Turenne u. Condé, v. Labaune.

Quis Fabium Maximum et Iulium Caesarem non agnoscat in praestantissimis illis ducibus Henrico Turennio, Ludovico Condaeo? In quibus cum diversa prope fuerint omnia, summa tamen cuncta fuerunt. In illo anima ingens, et magni consilii capax; in hoe animus excelsus et cogitatione sublimis. Uterque ad arma natus; sed alter naturam usu adiuvans, alter usum natura praecurrens. Ille cunctabundus sine tarditate; hic sine temeritate praeceps. Ille hostes mora, ut Fabius; hic, ut Caesar, impetu frangere idoneus. Ille consilia pugnae diu parturiens, ut rei bene gerendae opportunitatem captaret; hic subita vi erumpens, ne quid opportunitatis dimitteret.

Turennius ante pugnam vultu nubilo, qui procellam; in pugna sereno, qui victoriam praesagiret: Condaeus ante praelium fronte placida, quae securitatem: in praelio flammea, quae fulminationem portenderet. Ille sua prudentia totum ad pugnam movens exercitum, prope immotus; hic agilitate sua in toto praesens exercitu, et quasi multiplex. Neuter periculis territus: alter quia praeviderat; alter quia contemnebat. Ille modum in vincendo servans, ne quid in extremis offenderet; hic tendens supra modum, ne quid imperfectum relinqueret. Ambo castrorum metatione, urbium expugnatione, praeliorum numero, victoriarum magnitudine nobilissimi; nec tamen satis

Digitized by Google

noti, nisi alterum cum altero turbulenta Galliae tempora ex adverso committerent.

Neque vero, ut Fabio, sic Turennio pugnanti pro patria obiectus est Annibal, qui sciret vincere, uti victoria nesciret, sed Condaeus, qui nunquam cessaret, ubi quid esset agendum, et victus quoque victoriae partem aliquam extorqueret. Neque ut Caesari, sic Condaeo patriam impugnanti oblatus est Pompeius, maior felicitate vir quam prudentia, qui in extremis actibus personam sibi impositam male sustineret; sed Turennius prudentior dux, quam felicior, qui se ipso maior fieret in dies, et priora facta posterioribus superaret. Ambos diceres nunc a patria compositos simul, nunc a fortuna inter se commissos, ut alter illustraretur ab altero, et in dubio relinqueretur, utrum anteponeres alteri; sed Condaeum tamen propagando imperio, Turennium protegendo magis habilem crederes: utrumque vero artis bellicae ita scientem fuisse intelligeres, ut Roma neminem habuerit alterutro, non modo aptiorem bello, sed etiam belli peritiorem.

18.

Alexander v. Parma, v. Hugo Grotius.

Hunc vitae exitum habuit Alexander Farnesius, seu gravescente morbo, seu peracuta veneni lue exstinctus, viridi adhuc aetate, annorum septem et quadraginta, cum quatuordecim annos in Belgici belli arbitrio egisset; postremos quinque deterioris fortunae, neque sane diligentiae eiusdem: seu post receptam Antuerpiam gloriae satur voluptatibus se dedit, seu cognitis Philippi suspicionibus adversus magnam famam remedium e segnitie concupivit. Domus illi tam potens quam antiqua, a Paulo quippe tertio, pontifice, originem simul et magnitudinem trahens. Olim adolescens maternis sub imperiis per Belgicam inhonorus egerat, atque adeo contemptus, ut non satis animo competere diceretur. Solita mentiri iudicia vix quisquam convicit apertius. Primum belli decus peperit expugnato Navarino, cum in Turcam sub Ioannis avunculi signis militaret. Belgicis armis impositus, quantus esset ostendit. Studio laudis indefessus, accessu comis, clemens in hostem, quantumque in magna simulatione nosci potuit, fidus Regi, et adversus suam gloriam ac populi studia incorruptus. Parebat consiliis, nisi quod initae semel sententiae contumacior, atque infestus dissidentibus: tum rerum successu, nimia concupiscebat, idque illi initium adversorum, quae mollius tulit, cum, quod multo

Digitized by Google

difficilius est, secunda fortiter toleraret. Sunt qui notant Casparis Roblesii, viri sane prudentis, monitis diu obsecutum: eo defuncto, nemine praevalente, inter diversa suadentes fluctuasse, atque ex eo cessim iisse et fortunam. Maiestas oris illi adeo venerabilis, ut et amari posset; statura et caetera corporis mediocria; acres oculi, pervigilis animi notae. Caetera non iam ipsius, sed aulae vel saeculi vitia. Famae eius detrectatores, regias vires, inopiam aut discordias hostium iactabant, quibus mutatis pariter belli casus vertisse. Contra alii utrisque prudenter usum, nec minimum in eo difficultatis, quod diversas in exercitu nationes, et prope insociabiles aequo iure rexisset, compressis odiis, quae statim post mortem et deinceps acrius eruperunt. Etiam rebus arctis multum in eo praesidii: hinc plerasque seditiones ducis absentia coeptas. Perdita sane oppida, dum alio vocatur, utque multum arma fortuiti habent: sed quotam partem eorum, quae vicisset? Eumdemque hostem non aliis postea ingeniis, non vacuis viribus sisti quivisse. Disciplina non dubie cum illo concidit. Funus Belgarum quoque luctu celebratum est, haud sane dolentibus qui veterem praefectorum saevitiam requirebant.

19.

Der Kanzler l'Hopital, v. de Thou.

Hic annus Galliae abstulit Michaelem Hospitalium, rarum seculi ornamentum; qui per omnes togae gradus summa cum doctrinae, integritatis, gravitatis ac prudentiae singularis laude versatus, ad solstitium tandem honorum pervenit, et turbulentissimis Galliae temporibus (iis etiam, qui rem publicam turbatam, quam pacatam, malebant, suffragantibus) ob summam virtutis et constantiae opinionem, post Fr. Olivarii mortem, quem ille vivum praecipue coluerat, cancellarius Franciae creatus, invidiam, semper magnis virtutibus comitem, magnis conatibus adversam habuit, quam infracta animi magnitudine diu luctatus, non victus, sed cedendo victor evasit, et ad quietem domesticam versus, in honestissimo otio, quod reliquum vitae fuit, tranquille exegit. Tandem aetatis anno circiter 70, in Viniano suo, 3 Id. Mart., placidissima morte ad Deum migravit, condito prius testamento, quo vitae anteactae quasi reddita ratione, pietatis in Deum, caritatis erga patriam, ingenii elegantiae et prudentiae, quae ad extremum vitae spiritum usque comitata est, testimonium veluti consignatum reliquit. Quae de iure scripsit, immortalitate dignissima, in tenebris hactenus delituere,

Digitized by Google

aliquando, utinam! magno rei publicae bono lucem visura. Versus ne perirent vetuit amicorum pietas, qui neglectim ab auctore dispersos colligendos curavere et publici iuris esse voluerunt. Ii quidem versus puritate sermonis, nitore, acumine, et sententiarum pondere cum omni antiquitate certant, virumque fere exprimunt, qui non vultu tantum Aristotelis os (quod ex utriusque imaginum ubique prostantium comparatione constat), sed Solonis, Lycurgi, Charondae, ac Platonis denique, sapientissimorum legislatorum, pectus, mores, doctrinam et iudicium (quibus confirmatam longo rerum maximarum usu prudentiam iunxerat) in omni vitae sive privatae, sive publicae tenore referebat.

20.

Heinrich IV. v. P. Bussieres.

Ea est humanae vitae fragilitas, inanitasque consiliorum, nullo in historiae monumentis luculentiore exemplo; cum Europae et totius orbis aetate sua rex maximus, in procinctu expeditionis fortissimae, urbibus hostium intra munimenta trepidantibus, erectis principibus qua spe, qua metu, quo se victoriarum cursus effunderet, is per unum vilissimum homulum, in urbe primaria, suos inter proceres, in ipso potentiae et amplitudinis cumulo, cultro, pecudis instar, occiditur, uno duntaxat momento vivum inter et mortuum. Quae Franciae calamitas in paucis atrocissima fuit, cum e fastigio rerum revocata est in bella civilia, ac deiecta in necessitatem miserrimam, femina et puero moderantibus clavum. Henricus agebat aetatis annum quinquagesimum octavum; sed iis corporis viribus, ut ex aperto post necem pectore inspectisque visceribus aestimaverint medici, eum vitam ad nonagesimum annum perducturum, si natura relicta esset viribus suis. Attamen tam multis facinoribus vitam brevem produxit, ut longaevus obiisse sit reputandus, et et facta aestimantibus videantur illa complexa saeculum. Sane Francia, post Carolum Magnum, neminem regum inscribit fastis digniorem imperio, si virtutes bellicae perpendantur. Ter, victoria reportata, hostem profligavit; centies quadragesies in minoribus praeliis sua manu pugnavit; trecenta oppida obsidione cinxit; et, ut verbo uno complectar omnia, ab anno aetatis decimo quinto ad quadragesimum octavum ab armis nusquam conquievit; per adversa omnia, quae cadere in principem possunt, probatus, evectusque ad solium aerumnis suis atque laboribus, ut dici possit fortitudine, prudentia et patientia redemisse haere-

Digitized by Google

ditatem avitam; et cum caeteri victores propagarint fines imperii, peperisse ipse imperium, atque e pernicie certa eduxisse. Sed nulla victoria visa illustrior, quam ipsius sui, qua hostibus publicis et privatis inimicis tanto animi candore indulsit, ut unus clementiae typus posteris illucere debeat. Nemini unquam simulate aut ad fraudem pepercit, quodque admirabile sit, educatus in aula Henrici III, adeo se indolemque suam seclusit a contagio, ut, Alphei instar, per salsedinem maris puras aquas trahentis, nihil eius vitii, nihil labis hauserit. Idque fidem haud dubiam facit sanctissimarum mulierum revelationibus affirmantium, regem sub ipsam mortem consecutum a Deo noxarum veniam; divina in eum prona indulgentia, qui tam ultro ignosceret inimicis, et condonatam iniuriam pro nulla haberet. Quod cum infrequens sit et difficillimum, praesertim regibus, quibus et iniuriae gravitas, et nocendi facultas, ad ulciscendum stimuli sunt atque instrumenta, plane Henricus Magni agnomen assecutus est merito, quod delineavit fortitudo bellica, consummavit clementia atque perfecit. Neque ille ad unam Martis gloriam factus, aspernabatur gloriam pacis; imo eam sic assidua cura, spatio brevi annorum aliquot iam provexerat, ut, aemulatione procerum atque ambitione oppressa, oppleto nulla miseria plebis aerario, copia omnium in regnum invecta, Francia iam oblita calamitatum, otio indulgens et voluptatibus, indigeret bello, quo sanum corpus ad saniorem mentem revocaret. Ornavit rex Lutetiam praeclaris aedificiis, in quibus regalis illa area, dignum amplitudinis regiae monumentum, imo bonitatis, cum urbs infensissima et capitalibus odiis dissidens, tot tantisque insignita est amoris trophaeis. Sincera illi pietas; indoles prompta; subtile acutumque ingenium, nullis quidem instructum litteris, sed, supplente natura et conformante experientia, capax rerum omnium, atque adeo disciplinarum, quarum notitiam auditu perceperat; sane urbanissimum erat, ad apophthegmata et acute responsa nulla meditatione promptum et paratum; magna morum facilitas, amabilitas consuetudinis, singularis humanitas, nihil ad fastum, nihil ad tuendam dignitatem compositum, ut emineret solis virtutibus, non regali cultu aut supercilio. Attamen suos contraxerat naevos, quos educationis iniuria et consuetudo vitae adiunxerant; nam proclivitatem in feminas, tum saeculi labes, tum indolis aestus, tum institutionis malum, aluerant, et parcimoniam calamitates praeteritae, necessitas praesens et in futurum providentia, induxerant atque tenuerant; et singularia praelia, quibus passus est nobiles dimicare, et certo vitae animaeque discrimine in perniciem suam

Digitized by Google

ruere, militari gloriae adhibebat; quanquam ea postmodum edicto severiore coercuit, postquam advertit, per ea in medio pacis otio atrocissimum bellum et internecinum saevire.

c.) Literarische Charactere.

1.

Homer und Virgil, v. Lebeau.

In Homero et Virgilio etsi pleraeque virtutes similes sint, iudicii acumen, morum affectuumque cognitio, vis inveniendi, exponendi perspicuitas, in eloquendo ubertas, in pingendo solertia, multa tamen dissimilitudo. Eminet in altero grande ingenium, sublime, excelsum, aliquando tamen incultius, ut in ingenti divitiarum copia aliquid inordinatum, aliquid neglectum esse solet. Ridet in altero quidquid in gemmis laetius micat, quidquid in signis mollius spirat. In illo nihil quod redundet, in hoc nihil quod desit. Nervis alter lacertisque rigens; alter carnis plus habet, lacertorum minus. Ille senili cuiusdam Dei canitie verendus, maiestatem profert cum simplicitate coniunctam; ille varietate et concinnitate praestat, veneribus nitens. Tanta denique utriusque excellentia, ut eum maxime esse velis, quem nunc ante oculos habeas; et, si secundus Virgilius, propior tamen primo quam tertio esse videatur.

2.

Horaz, v. D. Lambinus.

Non ego ad te poetam aliquem unum de multis affero, sed poetam omnibus suis numeris perfectum atque absolutum, summum atque adeo solum in tota lingua Latina lyricum, satyrarumque scriptorum praestantissimum, multiplici refertum et varia copia rerum, illustri verborum splendore illuminatum, sententiarum pondere gravissimum, scribendi elegantia politissimum purissimumque, orationis figuris ornatissimum, in cudendis novis vocabulis felicissimum, in Graecorum loquendi generibus imitandis et cum prudentia ac iudicio liberrimum solutissimumque, et cum libertate ac licentia cautissimum eundem atque prudentissimum. Nemo unquam Romanorum iustitiam, fidem, continentiam, parcimoniam, religionem, patientiam paupertatis, contem-

Digitized by Google

tum rerum humanarum laudavit ornatius, nemo iniustitiam, perfidiam, libidinem, avaritiam, luxuriam vituperavit acerbius, nemo ad subeunda pro patria pericula, atque ad mortem pro libertate oppeintendam inflammavit ardentius. Nemo aut ad virtutem acrius excitavit, aut a vitio gravius revocavit; nemo bellorum civilium calamitatem miserabilius deploravit; nemo amores cantavit mollius ac tenerius, aut tempestivorum conviviorum hilaritatem descripsit floridius; nemo hominum aetatis suae mores carpsit urbanius. Dies me deficiat, si tanti poetae virtutes poeticas non modo persequi et commemorare scribendo, aut partiendo distinguere, sed etiam cogitando recordari, aut notare coner observando. Quodsi vates omni laude cumulatus, omnibusque suis partibus absolutus et perfectus ille est, qui voluptatem delectationemque legentis cum utilitate fructuque coniunxit, sine controversia caeteris omnibus poetis (Homero excepto) Q. Horatius Flaccus merito est anteponendus, in quo sic dulcedo cum utilitate certat, ita suavitas gravitati par est, ut si, detracta voluptate ac dulcedine, sola gravitas utilitasque spectentur, haec legentem retinere queat; contra, si quis, dempta utilitate, solam versuum dulcedinem ac iucunditatem sequatur, haec eum sua illecebra captum, ut in se continenter affixus haereat, pellicere possit.

6.

Ovid, v. D. Heinsius.

Omnes (historiarum et tragoediarum scriptores) transcendit Ovidius, sive falsa probabiliter, sive obscura perspicue, sive utraque ornate, sive omnia simpliciter exponendo: falsa, ut in Metamorphosi; obscura, ut mathematica et antiquitatis arcana, quae ad mores pertinent, ubique. Etiam cum ludit et lascivit; idque verbis et oratione vulgari: ut et dicat quae velit, et doceat quae quisque intelligat. Tam admirabili felicitate, ut cum quivis idem posse videatur, nemo possit; nemo, nisi magni et excitati animi, tentare idem ausit, sapientes etiam desperent. Ubique sententiae, ubique loci communes. Neque semper falsa narrat. Plurimas historias exponit. Quid autem cum simplicitate illa comparandum, quam indocti et rustici fastidiunt, urbani et ingenui sine ulla imitationis spe adorant? Numerorum autem tanta puritas, simplicitas, atque invidenda suavitas, ut, quid magni viri velint, cum mutari quaedam posse existiment, neque ipsi, ni fallor, neque nos intelligamus. Ubique latinitas vel inter prima: ut non temere Muretus, quo, post litteras re-

Digitized by Google

natas, nemo sine affectatione elegan[illegible] scripsit, quemdam qui auctori tanto hanc detraheret, prodigii instar, ovis ac sulphure lustrandum existimet. Sed natura eius viri candor, ingenuitas, quae in narrationibus potissimum elucet supra votum est. Proximum est ergo, ut de iis iuste iudicemus. Aiunt redundare critici. Et sit sane hoc verum. Idem oceano quoque evenit; cui frustra ponas legem. Idem fluviis, quorum quisque quo generosior est, eo minus ripas agnoscit ac pontem. Fontes et stagna inter se consistunt.

4.

Titus Livius und Tacitus, v. Coffin.

Soli, mehercule, ut in Latinis haeream, Livius et Tacitus, non modo alere, sed etiam gignere facundiam possunt. Ille principis terrarum populi historiam ab initio perscribere ausus, ubique tanto argumento par, magnificum lectori reipublicae Romanae spectaculum, velut in illustri theatro, explicat, rerum gestarum grandis pronuntiator. Hic intra quorumdam principum vitam finitus, et tanquam a scena remotior, plura pene praecipit quam narrat, arcanorum consiliorum curiosus indagator et sagax. Ille copiosus et aequabilis, lacteo quodam eloquentiae flumine lectores perfundit; hic torrenti propior, eosdem crebris vibrantibusque sententiis abripit. In illo plus carnis atque succi; in hoc plus sanguinis atque nervorum. Ille remissis, hic concitatis affectibus melior; illi nihil adiici potest, huic nihil detrahi. Uterque ita ab altero dissimilis, ut alter ex alterius laude partem, uterque autem suam totam et propriam habeat, in hoc certe prope iidem, quod eloquentiae vires variis virtutibus aeque augere possunt.

5.

Demosthenes und Cicero, v. Grenan.

Annon in utroque et vim suam experiri voluisse videtur eloquentia, et perfectum sui exemplar caeteris hominibus nescio ad imitandum dicam an admirandum relinquere? Cogitate celeberrimum illum amnem Nilum, cum vel hibernis nivibus auctus, vel alia occulta vi tumefactus, aquas intra notam ripam contineri indignatas per Aegyptum spargit universam, terroremque ac fertilitatem ubique importat; aut, si mavultis, vastum quoddam incendium cogitate, quod silvam igne continenti amplectitur, quoque grassatur latius, eo maiores lucidioresque

Digitized by Google

flammarum globos volvit, vix istae imagines Demosthenis ac Ciceronis vim in dicendo atque copiam leviter effingant. Sicut autem ex optimo quoque et pinguissimo fundo erumpunt vapores, qui deinde in imbrem amicum resoluti, arbores, pascua, sata mire foecundant; ita ex eorum scriptis effluere spiritus, tibique afflari senties, quibus pastum, ut ita dicam, ingenium in fruges luxuriet eloquentiae uberrimas.

Illos itaque intueatur futurus orator: in illis oculos mentemque defigat; et, ut olim Themistocles Miltiadis gloria, ita et ille horum quasi trophaeis excitatus, cum illis componat sese, manum, quam frequentissime poterit, conserat, palmam si minus, quod fieri vix potest, ablaturus, at certe dubiam, quantum in ipso erit, facturus.

Hanc viam triverunt illi ipsi, quos tantopere miramur, veteres. Ex hoc contentionis et aemulationis aestu se ad immensam gloriae altitudinem extulerunt: Demostheni magna ex parte debetur Cicero, plus apud posteros verae laudis meritus, quod Graecum unum dicendi facultate aut exaequarit, aut quorumdam sententia vicerit, quam si gentem totam armis vicesset.

4.

Cicero in oratorischer und rhetorischer Hinsicht, v. Strada u. Rollin.

Quis unus ex omnibus eligendus, nisi decus ac lumen eloquentiae Tullius? cuius ex ore melle dulcior, vehementior torrente, flumine gravior, fluit, exundat, prorumpit oratio: qui tam subtiliter humilia, ita temperate mediocria, magnifice ac splendide summa pertractat, ut nihil in eo requiras; cuius ad vocem clamores, plausus, admirationes excitantur; cuius ubique regnat, ubique dominatur oratio. Etenim, si blandum aliquid, si lene, si pacatum et sedatum postulat oratio, ut sensim ad intimos sensus audientium irrepit! adeo quidem, ut quae flagitat, non extorquere dicendo, sed impetrare obsecrando, neque auditor invitus rapi, sed quasi ducentis manum sequi ultro ac sponte videatur. Si conqueri, si commiserari; si ex clientis invidia deonerare aliquid, et in adversarium traiicere; si in aliquam illius criminis, quod accusat, vel suspicionem, vel affinitatem eum vocare potuerit, ut eludit hominem! ut versat, ut iactat utraque manu! Quas in angustias, quos in aestus, quas in tenebras miserum coniicit! Prorsus ut metuere incipiat, ne vel innocenti periculum facesserit, vel se ipsum nihil minus cogitantem in iudicii laqueos induerit! Quid amplificationes eius?

Digitized by Google

Nonne tot procellis ac turbinibus ferire, tot coruscare fulguribus, tot fulminibus intonare creditur? Quis altius in intimas auditorum cogitationes illabitur? Quis potentius opiniones aut revellit insitas, aut novas inserit? Quis facilius hominum voluntates effundit laetitia, moerore contrahit, exspectatione, metu cohibet, invidia, odio et iracundia succendit, amore, misericordia, lenitate restinguit?

Magis obvius, et, ut ita dicam, tractabilis, et tenellae aetati longe Aristotele accommodatior videtur Tullius. Nitida, facilis et compta eius oratio. Non ille, ut e vili rhetorum officina tetricus dicendi magister, praecepta quaedam vulgaria et contrita tradit, sermone agresti atque horrido: sed ut homo politus et elegans, veteri illa urbanitate limatus, omnia sale suo et lepore, et suavissimis facetiis sic aspergit, ut, quanquam in libris, quos de Rhetorica scripsit, nihil sit omissum quod ad eloquentiam pertineat, passimque in iisdem perluceat collecta ex omni flore antiquitatis et cognitione artium praestans eruditio, tamen totus ille sermo similior videatur iucundissimi inter confabulantes amicos colloquii, quam gravissimae inter homines eruditos disputationis. At ipsa illa varietas dialogorum, quae mire a taedio et satietate defendit orationem, nonnihil interdum obscuritatis parit, ut difficile sit, praesertim pueris, inter varias ac saepe diversas disputantium opiniones, deprehendere, quae sit vera Tullii sententia. Sparsa insuper huc et illuc praecepta, nec in certum digesta ordinem, vix possunt in iustum quoddam rhetoricae corpus coalescere, atque adeo prorsus ab usu et consuetudine scholarum abhorrent.

7.

Quintilian, v. Rollin.

Fabius Aristotelicam subtilitatem Tullianae sic elegantiae flosculis distinguit, ut et iuventutem detinere suaviter, et exercere altissimam quoque eruditionem et scientiam possit. In scriptis eius, tanquam in speculo, vivam mentis illius imaginem facile deprehendas. Mirus apparet ubique sinceritatis candor, et blanda conciliatrix animorum modestia, ab omni fastu et ostentatione longe abhorrens. Inest tanta illius gravitati aspersa comitas, tam suavis summae eruditioni adiunctus urbanitatis lepos, ut, licet non possis non vehementer admirari hominis doctrinam et ingenium, magis tamen ames indolem.

Dum vis coloribus praeceptoris eximii speciem adumbrat, ipse non cogitans expressit suam. Scias sentire eum, quae dicit.

Digitized by Google

Morum quam studiorum longe antiquior illi cura: multoque potior apud illum ratio vivendi honeste, quam vel optime dicendi. Neque vero usquam oratorem discernit a viro bono, aut eloquentiam a virtute disiungit, ratus si vis illa dicendi malitiam instruxerit, nihil perniciosius fore, pessimeque illius magistros de rebus humanis merituros, si latroni comparent haec arma, non militi. Vere parentis erga discipulos suos animum induit, patiens in docendo, in emendando non acerbus, nec tristi austeritate sibi odium pariens, nec dissoluta comitate contemptum; minime iracundus, aut sui impotens, nec tamen eorum, quae corrigenda sunt, connivens dissimulator; solers peccata praevertere potius, quam punire; longe alienus ab illa illiberali consuetudine caedendi pueros, quae plerumque et studiorum et magistri odium affert; sicque existimans, ad emendanda vitia plus lenitate et patientia, quam obiurgatione et plagis profici.

8.

Seneca, v. demselben.

Ferax eminentium in singulis artibus ingeniorum aurea illa aetas nascentis Augusti perductam ad summum culmen (quantum quidem humanae res patiuntur) eloquentiam viderat. Quamlibet varia fuerit illius temporis oratorum velut indoles, diversique orationis vultus, in omnibus tamen eamdem sanitatem eloquentiae, et quamdam iudicii ac voluntatis similitudinem et cognationem agnoscas. Inerat illis species ac venustas, non adornata cincinnis, aut fuco illita, aut muliebribus quaesita pigmentis; sed qualis ex integra valetudine efflorescit, nativo quodam colore et succo tincta, sanguine et viribus nitens, plena denique masculae cuiusdam et incorruptae dignitatis.

At paulatim labi visa est et diffluere, et prorsus ab antiquo more et cultu degenerare eloquentia, omnemque illam rectae et integrae dictionis salubritatem perdere. Qua labe Romanos Seneca praesertim infecit, vir multis quidem virtutibus clarus, facilitate inventionis, ubertate doctrinae, sententiis, figuris, beatissima rerum verborumque copia; sed nimium amator ingenii sui, cui utinam temperare, quam indulgere maluisset, eoque periculosior, quod nonnisi dulcibus abundat vitiis. Apud eum scatent omnia sententiis: sed densitas earum, ut in satis omnibus fructibusque arborum accidit, sibi obstat invicem; et in tanta copia quae est sine delectu, multas necesse est excidere leves, frigidas, ineptas. Quia lucere totam ubique orationem voluit, lumina illa non flammae, sed scintillis inter fumum emi-

Digitized by Google

cantibus similia dixeris. Minuti passim corruptique sensiculi; quibus et rerum pondus frangitur, et nimium concisa ac velut soluta subsultat oratio, e singulis, non membris, sed frustis collata. Ita nocent apud illum ipsae praesertim virtutes, ultra modum expetitae: omnium in eloquentia vitiorum pessimum, quoties ingenium iudicio caret, et specie boni fallitur. Nam caetera cum vitentur, hoc exquiritur.

Ut autem sunt prona in deterius hominum ingenia, et pravi dociliora, quam recti, mala contagione novum hoc dicendi genus totam illico invasit urbem. Iuvenes, spretis veteribus, quos ille diversi nempe sibi conscius generis non destiterat lacessere, ad unius Senecae imitationem compositi illiusque, praesertim vitiorum, amatores, tantum ab illo defluxerunt, quantum ipse ab antiquis descenderat. Sordere coepit purus inaffectatae simplicitatis nitor, et quidquid natura dictasset. Non iam placuit nisi picta, et translucida, et versicolor oratio. Neglecta rerum cura est, ut haberetur ratio verborum, quibus hoc unum tamen attributum a natura officium est, sensibus. Flosculis ac sententiolis respersa temere omnia. Quasi lege sancitum fuit, ut omnis locus, omnis sensus, in fine sermonis acumine feriret aurem: turpe autem ac prope nefas habitum respirare ullo loco, qui acclamationem non peteret.

9.

David, v. Grenanus.

Poeseos cultum et delicias ita in suis scriptis exprompsit, ut profanam vetustatem non minus hac parte superet, quam superat rerum magnitudine. Quid enim illo cultius, quid ornatius, vel cum felicitatem adumbrat innocentis viri, qui, *tanquam lignum quod plantatum est secus decursus aquarum, fructum dat in tempore suo*, vel cum praecepta Domini enumerat, *desiderabilia super aurum et lapidem pretiosum multum, et dulciora super mel et favum?* Quid illo vehementius, quid magnificentius, sive impium exhibeat *exaltatum sicut cedros Libani*, et uno repente momento deturbatum et in pulverem comminutum: *ita ut transeas, et ecce non sit, nec inveniatur locus eius;* sive rapidis evectus alis adeat coelos, felicissime audax, Deum e suis involucris evolvat, eumque nobis depingat *amictum lumine sicut vestimento et super pennas ventorum ambulantem?* Hic *montes exsultant a facie Domini*, et in agnorum morem gestiunt; ibi turbatur attonitum mare, et *Iordanis convertitur retrorsum.* Modo *pluit Deus super peccatores laqueos; ignis,*

Digitized by Google

et sulphur, et spiritus procellarum pars calicis eorum: modo *iuxta et iis qui tribulato sunt corde, suavis universis, et miserationes eius super omnia opera eius.* Quid plura? ita regius vates pacatos, vehementes affectus immiscet, ita terret, minatur, fulminat, ita consolatur, allicit, invitat, ut nusquam alibi maiore cum ornamentorum apparatu atque pompa, nusquam alibi maiore cum fructu se poesis ostentet.

10.

Der heilige Basilius, v. Erasmus.

Divus Basilius, vir optimo iure dictus magnus, sed maximi cognomine dignior, cuius facundiam contumeliam esse iudico cum quoquam comparare, quorum eloquentiam supra modum admirata est Graecia, iuxta modum aemulata Italia. Quis enim sic omnibus dicendi virtutibus excelluit, ut in eo aliquid desideretur vel offendat? Tonat ac fulgurat Pericles, sed sine arte: Attica subtilitate propemodum friget Lysias. Phalereo suavitatem tribuunt, gravitatem adimunt. Isocrates, umbratilis orator, affectatis structurae numeris ac periodis orationis perdidit illam nativae dictionis gratiam. Demostheni, quem velut omnibus numeris absolutum eloquentiae exemplar producit Tullius, obiectum est, quod orationes illius olerent lucernam, nec desunt, qui in eo affectus et urbanitatem requirant. Sed ut maxime aliquis exstiterit, in quo neque naturam, neque artem, neque exercitationem desideres, quem mihi dabis, qui Divi Basilii pectus numine plenum, non dicam aequarit, sed vel mediocri consequatur intervallo? Quem, qui tantum philosophiae, qui disciplinarum omnium circulum cum summa dicendi facultate coniunxerit? Sed, ut dixi, contumeliae genus est, virum divinitus afflatum cum profanis, ac nihil aliud, quam hominibus, conferre.

11.

Galilaei, v. Nic. Erythraeus.

Inter eos qui bene atque praeclare virtute ingenii maximarumque rerum scientia de Florentinae civitatis nomine ac dignitate meruerunt, primum sine dubio locum ac numerum obtinet Galilaeus, Florentiae nobili ac vetere prosapia. Etenim quisnam est in toto orbe terrarum locus ita remotus, ita a nobis locorum intervallo disiunctus, quae natio tam effera, tam barbara, ubi aliquis sit bonis litteris honor, in qua Galilaei nomen, omnium sermonibus et chartis, summa cum eius patriae, quae talem virum genuit, laude non usurpetur? Sed quid mira-

Digitized by Google

mur tantam hominis virtutem orbem omnium peragrasse terrarum, cum tubae a se inventae praesidio, tanquam curru invectus, adeoque in sublime elatus, per immensas coeli regiones evagaverit, clarissimum solis iubar adierit, atque umbris similes in eo maculas deprehenderit, intra lunae, aliena micantis luce, sphaeram penetraverit, et latos in ea campos et colles inspexerit, aethereos omnium siderum orbes obierit, ac novas in eis stellas, quas Mediceas, ex Principum suorum cognomine, appellavit, invenerit?

Cum olim Patavio, ubi octingentorum aureorum stipendio mathematicas disciplinas iuventuti tradebat, venisset Venetias, admonitus est a quodam Ordinis Patricii viro, in Germania inventum esse oculare, quod oculis admotum res quantumvis remotissimas, ea qua essent magnitudine, aspicienti subiiceret. Ille, qui fortasse iam diu saxum hoc volvebat, simul ac se domum recepit, fistulae plumbeae, ex organo detractae, vitreos varii generis orbes ad certum accommodavit intervallum; unde eventum sibi ex sententia processisse cognovit: itaque alacris ad nobilem illum virum accurrit, a quo primum, tum ab aliis deinceps multis eiusdem Ordinis, summa eorum cum admiratione et Galilaei laude, factum est eius ocularis periculum in turri Sancti Marci campanaria; qui omnes uno ore fuerunt illi auctores, ut Senatum adiret, deque suo illo tam admirabili invento ipse doceret; fore enim, ut Patribus rem gratissimam faceret. Neque praedicta fefellit eventus: nam adeo illi delectati sunt munere, ut ex senatus consulto veteri singulorum annorum stipendio ducentos aureos nummos alios addiderint. At reversus Patavium totus ad opus suum expoliendum se contulit.

Iam in omnes Italiae, Hispaniae, Galliae, atque adeo Europae totius oras, Galilaei nomen emanarat; iam notum erat omnibus, ocularis a se inventi ope, novas in coelo stellas, orbesque, omnibus ante saeculis obstructas et reconditas, esse delectas, palamque prolatas; iam elegantissimus ille *Nuntii Sidérei* titulo inscriptus ab eo liber exierat; cum hac fama compulsus magnus Etruriae Dux arcessivit eum Pisas, ut mathematicarum artium doctoris ac magistri nomine, centenos singulis mensibus nummos argenteos, quos laminas vocant, acciperet, alterum vero, quem vellet, muneris sui vicarium et tanquam hypodidascalum, sibi sufficeret: quam ipse tam luculentam conditionem, cum Senatus Veneti venia, libens accepit. Quae tam insignis liberalissimi Principis in eum benignitas nunquam, quoad vixit, clausa est, eiusque beneficio, nullius rei egens,

Digitized by Google

patrio sermone complures pertinentes ad mathematica libros composuit. Quatuor ferme et octaginta complevit annos, quorum postremos, oculis orbatus, in tenebris vixit. Obiit in villa agri Florentini.

12.

Newton u. Descartes, v. P. Baudory.

Par in utroque duce artis peritia, par aemulatio, sed longe dispar arma philosophica tractandi ratio. Cartesius ipsa naturae primordia primo arripit impetu, indeque ad varia sigillatim rerum naturalium effecta sponte delabitur: Newto ab effectis caute ac suspiciose viam auspicatur, et iis innitendo, ad primordiales rerum fontes conatur pedetentim adrepere. Alter primam naturae scaturiginem audacter occupat, et sequaces inde rivulos pertentat explorando; alter haeret primum in rivulis, et eorum vestigia remetiendo ad latentem scaturiginem iter eluctatur. Cartesius, quamvis praeeunte apertissima serie principiorum, nonnunquam aberrat in evolvendis naturae effectibus: Newto, quamvis effulgente patentium effectuum luce, saepe caligat in disquirendis principiis. Alter in extruendo audacia plus quam alata velocitate: ille planior ac dilucidior loquitur omnibus, et omnibus intelligitur; hic obscurior viris os aperit duntaxat sagacissimis, et eorum saepe fugit intellectum. Gallus, more Gallorum pugnat media de luce, procurrit in aciem nudo pectore, amat videri, nec vulnerari timet. Anglus, profunda septus computationum obscuritate in umbra dimicat, et oculos eludendo, vulnus eludit. Cartesium denique cum ducibus illis audacissimis et experientissimis conferre posse mihi videor, qui amant in plano ac patenti aciem instruere, qui sic agmina densant confertis ordinibus, ut ne minimo quidem loci intervallo sinant ab invicem segregari, qui omnes corporis immensi partes a motuum aequabilitate temperant, eo inter se turmarum ac legionum situ disponunt, ut equites peditesque stataria ac levis armatura, mutuo se aequilibrio tueantur; Newtonem vero ducibus illis versutis et alta meditantibus rite contulerim, qui amant per abrupta montium, per loca deserta, vacua et concava, castra metari, qui dissimulando, explorando, speculando, experiendo bellum gerunt, nec tam aperto marte quam occulta molitione, quam impervia consiliorum caligine victoriam sibi vindicare conantur.

Digitized by Google

Fabeln.

1.

Die Spinne u. das Podagra, v. Petrarka.

Aranea per iter forte obviam habuit Podagram, et: quo (inquit) tam moesta proficisceris? Rusticum, ait illa, et hirsutum hospitem nacta eram, qui me fame ac labore perpetuo cruciabat, qui, cum a mane ad vesperum me inter glebas et saxa tenuisset, vix sero pulverulentam atque inopem domum repetebamus miseri, nunquam integris calceis, nunquam sine fasce gravissimo. Illum infelicem diem nox haudquaquam felicior sequebatur; tristi quidem ille me coena, mucidi ac lapidosi panis veteribus fragmentis, alioque et praeduris oleribus solabatur, aceto turbidam superinfundens aquam. Saturnalium dies erat, quoties caseus sardus accesserat. Sic exceptam agresti demum, et ipsius agelli duritiam superante grabatulo componebat. Ad auroram inde consurgens, rursus in campum, et ad invisum cogebat opus. Sic diem dies urgebat: nulla interim quies, nulla spes quietis. Festo enim die, aut domi lavabat oves, aut rivo viam praeparabat, aut saepem novalibus praetendebat. Immortale malum, et domum meis moribus adversam perosa diffugio.

His auditis, Aranea: Heu (inquit) quam diversa conditio mea est! hospitem habui effoeminatum et mollem, apud quem non summum modo, sed solum bonum voluptas erat. Raro pedem domo efferebat; coenam ad auroram, prandium trahebat ad vesperam, reliquum somnus habebat, purpureis accersitus stratis; quod conviviis luxuriaeque superfuerat, quieti datum. Conquisitae intus epulae, peregrinae species odorum, Bacchus alienigena, vasa aurea, gemmata pocula, serico vestitus paries, ostro tellus instrata; haec inter sollicita semper familiarum turba discurrens locis omnibus aderat; nulla domus pars neglecta, nullus angulus inaccessus, dum verritur solum scopis, dum de laqueatis trabibus pulvis excutitur, vix usquam artificii mei telas sinebat ordiri; et, quo nihil est tristius, si coepissem, primo rerum apparatu, spem caducam, et labores meos irritos

Digitized by Google

videbam. Agebar infelix, praeceps eiiciebar, quaerebam latebras, nullae erant, solidus niveo murus ex marmore nulla mihi miserae diversoria relinquebat. Fugi igitur a facie persequentis, ubivis quietum exilium domesticis sine fine laboribus praelatura.

Haec cum illa dixisset, respondit altera: Heu quam multa sunt bona, quae vel nesciendo vel negligendo perduntur! Ignorantia caecitas mentis est, negligentia torpor est animi. Aperire oculos oportet, et quae salutaria sese offerunt, non differre. Ecce nunc ex his, quae dixi, quaeque audio, cum pessime sit nobis, erit optime, si permutemus hospitia: tuus mihi, tibi meus hospes aptissimus fuerit. Placuit consilium; mutant domos, et ex illo obtinuit, ut podagra inter delicias, et in palatiis divitum, aranea in squalore et pauperum tuguriis habitaret.

2.

Die Fichte u. der Kürbis, v. I. Pontanus.

Sata est olim cucurbita iuxta pinum, quae grandis admodum et ramis patulis exstabat; cucurbita vero, cum multis pluviis ac coeli temperamento crevisset, lascivire incipit, et ramulos audacius porrigere. Iam serpendo pinum ambire, iam surgere, iam ramos et frondes involvere audebat, ampliora folia, candentes flores, praegrandia poma et virescentia ostentans. Itaque tanto fastu et insolentia intumuit, ut pinum ausa sit aggredi, et: „Vides, inquit, ut te supero, ut amplis foliis, ut virore „praesto, et iamiam ad cacumen assurgo!“ Tum pinus, quae senili prudentia et robore pollebat, nihil mirata est cucurbitae insolentiam, sed illi respondit: „Ego hic multas hyemes, colo„res, aestus, variasque calamitates pervici, et adhuc integra „consisto. Tu ad primos brumae rigentis flatus minus auda„ciae habebis, cum et folia concident, et viror omnis abierit.“ Hoc exemplo cucurbitas monitas velim, quae cum habeant plus animi, quam roboris, brevi exarescunt, aut decidunt, dum pinus, quam aggredi ambitiose conantur, vexari quidem atque turbari potest, exstirpari autem aut exsiccari, nisi longissimo tempore, nequit.

3.

Der reuige Stier, v. Calcagninus.

Audierat taurus Momum olim Deos incusasse, quod taurorum capiti cornua affixissent; quae humeris multo fuissent aptiora,

Digitized by Google

utpote in quibus plus virium inesset, quaeque, subiecta oculis, possent in hostem acrius dirigi. Quumque hoc Momi consilium bovino iudicio comprobasset, enixe procuravit, ut sibi cornua exciderentur, humerisque quam aptissime adglutinarentur; et quum sibi plurimum istiusmodi commento placeret, cum tauro rivali ausus est inire certamen. Sed quum in primo protinus impetu arma excidissent, alioquin inutilia, quod neque in dextram, neque in sinistram facili nisu moveri possent, caputque ipsum exarmatum ad declinandos tantum ictus, non inferendos paratum esset, post multas plagas ex arena profugus delituit, sero intelligens vim naturae afferri non oportere, et Momi consiliis divina praestare.

4.

Jupiter und die Biene, v. P. Lejay.

Apis obtulisse Iovi favum mellis dicitur. Quis offerentis fuerit animus, non satis liquet. At raro magnis regibus munus obtigit expers sperati foenoris. Admovit ori dulce munus Iupiter, et laudata volucris solertia: Age, inquit, quid vis, ut ego rependam tibi? Hic apis dissimulans, quos tacita meditatur dolos: Non me, inquit, hominum ac divum Pater, avara sollicitat fames, aut non contenta sorte, quam tu dedisti, maius optarim bonum. Sed gens mortalium avida, per summum nefas, nostras in dapes involat, et quas paravimus aris et mensis Deorum, furatur ac male perdit opes. Ergo, si labores nostros bonus respicis, si nostra magno Iovi non sordent munera, da vindicare posse praedones improbos, et hosti, quisquis ille sit, lethalibus inferre iaculis plagam insanabilem. Vatum improbavit Iupiter et iniquas preces: quin et malignam volucris indolem increpans: Tibi certa mors est, inquit, si quem laeseris, et vulnere in ipso protinus animam pones.

Epimythium.

Virus malignum quam saepe sub donis latet!

5.

Der Pferdekauf, v. Martinus.

Imperator Foiis optimos undique milites ducesque collectos liberaliter tractavit; invitatis ad se praeterea variis illo aevo nominis praecipui philosophis, et ubique cognitam eius liberalitatem sponte sequentibus. Inductus est ad hoc consilium a

Digitized by Google

Coquelo philosopho, qui aptam ad rem praesentem narrans fabellam:

Rex quidam, inquit, gaudebat equis plurimum, quos undique adductos coemebat quantovis pretio. Propterea certos e subditis homines in externa regna dimittebat, qui optimos equos quaererent, et in iis unum praecipue, quem audierat velocissimum esse atque ante alios generosum, et intra viginti quatuor horarum spatium mille stadia cursu emetientem. Quo denique reperto, sed iam mortuo, ne prorsus vacui redirent domum, aureis quingentis emunt eius ossa, regique afferunt. Miratus ille inscitissimam emptionem, primo irascitur; mox tamen, audito eorum praetextu, placari se sinit, hanc facti sui rationem reddentium: „Nos, inquiebat unus ex omnibus, nos, o Rex, omni „quidem diligentia quaesitum, quem iusseras, equum adeo velo„cem eumdemque vivum nullum invenimus: scito tamen vivos „eius indolis ad te brevi adductum iri. Cum enim percrebruc„rit, te vel ossa tanti emisse, profecto mercatores maioris lucri „cupiditate allecti minime cunctabuntur vivos adducere.“ Acquievit his dictis Rex, eodemque anno tres emit equos, qui ultro adducebantur, eadem velocitate, qua fuit alter, quem frustra quaesierat.

6.

Die Lerche und ihre Jungen, v. C. Lebeau.

Alauda, nescio quo casu, serius, quam solet, amori dederat operam. Ergo prius seges maturuit quam progenies. Iam instabat messis. Nondum tamen evolare pulli et rudibus alis Penates alio transferre poterant. Itaque quum pastum exiret mater, anxia suorum vicem, admonet etiam atque etiam circumspectare omnia, stare naviter in excubiis, omnia oculis, auribus explorare. „Si venerit, et aedepol veniet, cum filio dominus, aure „prona ebibite, quidquid mussaverit; ex ipsius verbis signum „capiemus alio migrandi.“ His monitis, vix abierat, ecce aderat cum filio rusticus. „Haec, inquit, matura sunt; iam, Phi„lippe, circumcursa; amicos mone, cras adsint instructi falcibus, cum primo lucu, ut opem nobis accommodent suam.“ Ubi alauda redit, nidum reperit pavore et trepidatione plenum: agglomerare sese matri singuli, pipilare, obloqui invicem, abnuntiare ominosa verba confuso strepitu. Unus incipit: „Cras, „mater, homo iussit adesse amicos; alius subiicit, cum falcibus; alius, et cum primo lucu.“ Tum silent ab ore matris suspensi. Illa serenior et nutu sedans pavorem: „Si nihil amplius, o li

Digitized by Google

„beri, nihildum pericli est; tuto manebimus. Sed crastina die „aures applicandae sedulo. Interea bono animo vos esse iubeo; „en cibus, curate corpuscula; Dii pestem avertent!“ Illi enimvero coenae dant operam, coenati sommo sese componunt, et mater, et tota domus. Nocte tota siletur.

Redit aurora; abit mater; venit ex composito agricola, amicorum nihil. Ille indignari: „O ingrata capita, inquit, itane „deesse officio amicos! At sibi deest ipse, qui segnitiem expe„etat hominum eiusmodi. Iam tu, fili, propinquos voca, cra„stina die praesto sint.“ Haec dicta nidum vehementius concussere: omnia metu graviore turbari: redeunti matri circumfundere sese certatim, vexare miseram, vellicando, clamitando: „Iam propinquos . . . . . Iam tempus est . . . . . Tempus „est, ait illa, quiescere vos: procul abest periculum, si immineat „a propinquis.“ Nec falsa vates fuit.

Illucescit postera dies; cognatorum ne unus quidem. Destitutus tandem omni exspectatione rusticus, quum de more segetem reviseret: „Vah! socordiam! inquit; nos vero egregie „stolidos, qui alienam opem exspectemus! Nemini homo amicior „aut propior, quam ipsemet sibi: hoc tibi, nate, dictum volo, ut „memineris; scin' vero, quid opus facto sit? Cras segetem ag„gredi nos oportet ambos cum familia; longe certissimum est „in falcibus nostris auxilium. Erit aliquando suus operi finis.“ Quod ubi decretum alaudae innotuit: „Agite, o liberi, inquit, „iam fugiendi tempus est.“ Datque signum proficiscendi: statim illi, relictis impedimentis, volitando, lapsando, reptando, certatim alii aliis prae trepidatione incurrentes et obvoluti, quasi tergo falx instaret, ex infesto loco castra moverunt.

7.

Der Affe als Reformator, v. C. Lebeau.

Incessit olim simiam quamdam cupiditas gentis suae mores feros et agrestes perpoliendi. Ergo peregrinandi consilium capit, Lycurgus alter, ut cognitis hominum institutis, collecta inde potioris urbanitatis semina domum referret. Age sane, penatibus valedicit. Nil recusat laboris. Tandem incidit in laqueos imprudens; capitur misera, in urbem devehitur, venditur. Indulsit tamen vel in adverso fortuna: neque enim circulatori alicui ferreo ac barbaro, sed politae matronae contigit, quae non simiam tantum in vinculis, sed plurimas etiam amatores habebat, plerosque simia nostra paulo stolidiores. Itaque in intimam dominae familiaritatem brevi irrepsit festivum animal. Nam

Digitized by Google

quum totius diei maximum ac sanctissimum opus, comendi capitis cura, heram detineret, tum illa conservos inter, quos dixi, solertia et elegantia excellere. Nemo mollius fingere cincinnos, nemo flabellum collidere lepidius: subsilire hinc et inde inter mundum muliebrem: acu, calamistro, speculo ludere, vultu ridiculo mille iocos agitare, mille facetias. Quin et in circulis, semper a domina secundas, interdum etiam primas partes agere, ubi, quod saepe fit, obrepserat pinguior paulo festivitas: ipsa omnium in se oculos blanditiasque avertere; egregias simiae dotes et non vulgare ingenium pro se quisque attollere miris modis. Denique quotidianis laudibus ferox, ubi sese aulicis artibus satis instructam videt, insidiatur occasioni, erumpit e vinculis, sylvasque et natale solum repetit, splendidas vestes et opulenti servitii insignia pro peculio auferens, fugitivum mancipium.

Ut patriam attigit, circumfundere se undique densis humeris hispida et villosa silvanorum turba: mirari incessum ornatumque; hic tenue indusium laudare; alter illitam auro tunicam limis oculis intueri; hic elegantem caesariem; ille tergum totum pulvere cyprio, nivis instar aut pruinae, conspersum; omnes militarem taeniam a tergo fluitantem non sine invidia contemplari. Ipsa gestu lepido et alacri in tumulum prosiliens hanc concionem orditur.

„Huc ego, relictis regibus et tetrarchis, eo consilio reversa „sum, ut vos e rustico et horrido cultu ad urbaniorem vitam „traducerem. Quae sit vestrae sobolis dignitas, cogitate. Or„dinem vestrum humano generi proximum sapientia tuemini. „Hominibus vos ut corporis habitu, sic ingenio simillimos esse „decet. Nos quidem instituta moresque diuturno contubernio „hausimus. Detergatur e moribus vestris pristinus ille squalor. „Adsum ego magistra et exemplum. Si quis in republica velit „esse aliquid, has aequis auribus leges accipito:

„Callida adulatione in gratiam obrepito; contemptum, odium „diligenter dissimulato; probitatem, fidem, quasi tritum obsole„tumque pannum abiicito; amicitiam ore tenus colito; caete„rum eam versatilem ac privatis commodis obnoxiam ducito; „ingenium veritate ne constringito; mentiri promptum esto, „ubi commodum fuat; ad opprimendam virtutem, quasi ad com„mune incendium restinguendum concurrito; hanc maledictis, „hanc iocis aspergito, hoc colloquii condimentum esto; omnem „sibi quisque dotem, artem, facultatem, virtutem audacter as„sumito: multos habebit praecones, qui se ipse praedicaverit.

„Hae legum tabulae ad omnia compita affigentur. Caetera

Digitized by Google

„e moribus meis iudicatote. Novi ego optimates, quorum vitam „is maxime referet, qui maxime imitabitur meam.“

Cum multo ac distortissimo plausu haec oratio excepta est, omnibusque suffragiis leges perlatae sunt. Hinc simia, gens malitia, fraude, invidia, genti nostrae germana, mordere vel amicissimos instituit, et nobili aemulatione succensa est, nova quotidie nequitia certare.

8.

Proteus und der Hofmann, v. demselben.

Exciderat e gratia aulicus quidam, ut saepe fit, et in villam moerens secesserat, ubi beate et placide vivere cogebatur miser. Enimvero dormire noctes, dies vigilare, nullam insidiandi occasionem habere, praeterquam feris et avibus, non posse vel uno alcae iactu profligare fortunas, salubriter vesci, modeste vestiri, quantum erat miseriae! Interdum, ut taedium falleret, ambulare in littore maris, quod non longe aberat. Ibi spectare fluctus et procellas, aulicae, quam desiderabat, felicitatis imaginem.

Forte, die quodam quum in ora spatiaretur meditabundus, ecce haud procul circumacta in orbem unda emergit Proteus, deus ille versipellis; statim, ut est versutus, hominem qui sit intelligit: tum accedens propius: „Eia, amice, inquit, subolet „aliquid ex aula tuus ille habitus, incessus; ac videris mihi vir „magnae molis. Agedum, expedi quiddam, quod angit me non„nihil. Scis, quam ego sim ad omnem formam versatilis ac „prope cereus. Audivi tamen esse in aula plurimos me soler„tiores.“ His dictis, ut artem ostenderet, fit repente serpens, ac sinuoso caudae volumine squamosam loricam exporrigit, humi subsiliens. Hic alter: „Desine, inquit; nihil tu ad hoc ser„pentum genus, quos millies in aula vidi: scias vero nihil aulico „superbius, ubi licet, nihil etiam humilius. Reptilis vere pro„genies gestire ad solem, procellam fugitare, sibilare malitiam, „invidia rumpi, vestem, ubi opus est, deponere, ac, nova pelle „ferox, attollere caput e sterquilinio nuper exortum.“

Doluit Proteus, se prima iam contentione victum; atque ut velocitate ac formarum numero suffragium hominis extorqueret, omnes omnium ferarum formas uno fere puncto temporis induit. Mugit leo, lupus ululat, rudit asinus, gannit vulpes, ursus minatur; modo iubas exhibet, modo dentes, modo setas, modo auriculas. Frigidus ad haec aulicus ac subridens: „Nae „ego, nisi in aula vixissem, mirarer sane; sed in aula tiro qui-

Digitized by Google

„libet ac novitius omnes eiusmodi vultus quotidie assumit ac „longe facilius. Lupi quidem leonesque eminent: tum vel ami„cos ipsos venatu prosequi; nunc vulpis, nunc ursi personam „agere, et modo aperta vi, modo fraude grassari; interdum „etiam asinina voce rudere, si quid publice dicendum sit; deni„que a leone ad simiam, nullus vultus est, quem non exprimant „callide.“ Atque, ut ipse specimen solertiae daret, in deum impetu facto, eum frustra reluctantem constringit vinculis, et ad nativam formam reverti cogit invitum. „Fatere nunc tan„dem, inquit, aulicorum artibus artes superari tuas. Iam tibi „excidit, quidquid est doli; at aulico nunquam deest, qua evadat, „qui nullis vinculis constringi, nullis artibus ad veram faciem „redigi potest.“

9.

Die Generalstaaten des Todes, v. demselben.

Morti quondam in mentem venit habere comitia, et ministrum creare, qui sibi foret proximus. Ergo solemni quadam nocte in solium ascendit cum apparatu horribili. Confluxere undique in atrium ingens, constratum calvariis et laqueatum ossibus, pallidi proceres, populus omnis Morborum. Illa mediis in tenebris fusca voce sic intonuit: „Hac nocte summum nobis mini„strum eligere decrevimus; prodeat unusquisque, et suas osten„tet dotes. Procul aberit partium favor. Hanc referet ex ebe„no virgam, qui meritis excelluerit.“

Ad haec verba ingens exarsit ambitio. Omnes arrecti suspensique supino vultu protendere manum, trepidare ac pro se quisque propositum decus appetere. Procurrit ante alios Febris, exusta siti et macie peresa. „Clamant, inquit, omnes fa„miliae, quam fidelem tibi praestem operam. Ubique insidior „humano generi, in patinis, in poculis, in lecto, in rheda, pedi„ti, equiti; ubi non? Tum vero quam obstinata! Oppugnata „pilulis, sanguinis effluvio revulsa, clysteribus prope demersa, „haereo tamen, et saepe nulla vi depellor e praesidio. Quis „acrior me miles, quis constantior?“ Adrepit deinde Podagra, vix baculo innitens, et laudes decantat suas: quam celeriter ex una corporis parte obrepat in aliam, e pedibus ad caput involet; quam validis cuneis divellat articulos et membra contorqueat; quam callide, ubi depulsa creditur, subeat furtim, per cuniculos sedem animae sedulo suffodiens, hospes pertinax. Obstrepit loquenti exululans Nephritis; Pleuritis multa tussi personat; balbutit raucum Paralysis; Pestis ardentibus oculis et pustulato

Digitized by Google

vultu egregie gesta praedicat altius: se latissima regna vel uno die perequitare, afflatu lethali cuncta sternentem. Omnes denique vociferari.

Tandem Regina, dissonis clamoribus nutu compositis, sic incipit: „Mihi quidem spectata satis est vestra erga me fides. „Sed miror nullum hic occurrere oculis medicum, ut navatam „mihi venditet operam. Minime est sui ostentatrix vera virtus „scilicet. Itane vero, ne unus quidem! non deest etenim apud „mortales sua eorum labori merces, haud sane poenitenda. Ita„que virgam hanc Intemperantia accipiat: haec medicorum nu„trix, haec blanda hominum et amica carnifex, quae lenociniis „inescat mortalium genus, ipsorumque se immiscens gaudiis, ri„det tantisper donec interficiat; quanto caeteris mihi carior, „quae vobis omnibus hospitium et alimenta suppeditat.

10.

Die Stecknadel u. die Magnetnadel, v. demselben.

Multiplicem in rebus humanis personam egerat Spinula quaedam, fortunae, ut fabulosi heroes, ludibrium. Diu primum apud nobilem puellam in mundo muliebri servierat satis honestam servitutem: in pulvino pernoctare, interdiu resupinare manicas, aut capillos coercere diffluentes, aut lemniscos concinnare flexu elegantiori; modo apposita pectori irrequietam hiantemque telam continere, modo, ut fert humanae sortis varietas, ad pallae caudam relegari, quod tamen minus aegre ferebat, quum et dominae amasios videret easdem experiri vices. Tandem tam splendido servitio excidit casu nescio quo, et variis iactata fatis est. Nunc in sartoris brachio enitere; nunc mendicae mulieris vagientem puerum pannosa vagina includere; nunc pauperis poetae braccas colligere; nunc litigiosas ac plenas forensis calumniae membranas constringere. Tandem discussa et disiecta loco, in platea quadam iacuit.

Ibi perculsa rerum novitate, circumspectare omnia, interrogare de singulis, ea mirari maxime quae minime intelligeret. Erat enim ipsi caput e multis capitibus unum turgens sapientia. Forte inter caetera conspicit aliquid ferri, quod e nigro silice dependeret. Quidnam hoc rei est? inquit bono cuidam praetereunti viro. At ille: Acus magnetica. Noverat Spinula nomen; quippe Acus habuerat aliquando contubernales. Hanc ergo compellans, quasi unam e plebecula: „O bona, ait, siccine ces„sas! Tene sic torpere inertem et peresam situ? ubi filum? „ubi industria? Agedum exbute rubiginem? confer te ad urba-

Digitized by Google

„nae virginis digitos. Num te decet ista cum ferrugineo la-
„pide societas?“

„Parce iurgiis, o germana, inquit Acus: si, quid agam, noris,
„non sane desidem et inutilem dicas: Audistin' aliquando de
„magnetis virtutibus? Harum ego fio contactu particeps. Quis
„ab amico tali discedat? Hic me erudiit instruxitque artibus;
„ego gubernatoris manum regere novi, ut scopulos et vada
„declinet; ego per maria immensa, non ante tentatas monstravi
„mortalibus vias. Ego dux Europae fui, ut Indiam utramque
„subigeret. Si cum vulgo vixissem, id manebat unum, ut inter
„ignobiles digitos consenescerem, dux fili, inglorio opere attri-
„ta, tibi conditione par. Vide quantum momenti attulerit edu-
„cationis ac disciplinae non varietas, sed praestantia.“

Digitized by Google

Allegorieen.

I.

Der Geist des Jahrhunderts, v. P. Firmianus.

Aestate media sub vesperam, et ad primae noctis confinium liberius auris spirantibus, ego, uno tantum comite, quem mihi multis ab annis familiarissimum conciliaverat litterarum ingens amor et summa morum suavitas, domo processeram, ut simul, optima diei parte, remissa calore diurno corpora non sine voluptate reficeremus.

Coelum tunc omnino absque nubibus, nisi qua parte cadebat sol, ut non sine pompa abscederet, et inter vapores purpureos pulcherrime occumbens oculos intuentium solaretur nobilissimo spectaculo. In illa voluptate haerebamus, incerti an splendor meridianus potior esset tam venusta lucis defectione, noctisque praeludiis; cum subito e montibus, qui non procul eminebant, auditur fragor, qualis est rotarum in subiecta saxa concitatis equis incurrentium, terramque prementium pondere suo. Procellam instare, audito licet ex alto strepitu, neuter credidit. Nulla enim in apertissimo aëre praesagia tempestatis, quibus admoneremur aliquid sinistrum parari, et quaerentibus invicem repentini tumultus causam, nihil occurrebat, quod placeret curiosis.

Dum sic suspensis animis exspectamus, donec se natura explicuerit, dumque errantibus oculis coelum vestigamus, si qua parte concipiat iras, nubem cernimus longo volumine porrectam, sensim emergentem e montibus, atro colore, et proximum imber daturam, stipatarum frigore aquarum, nec iam loci superioris patientium cogente gravitate. Ea erat, quae concepto igne iam cum eo luctabatur, vimque suam quasi tentabat, obscurae adhuc timidaeque pugnae primordiis. Mox velut toto coelo convenisset scenam mutare, aliae et aliae nubes ita diem eripiunt, ut vix in gravido aëre se proderet iam furtiva lux, et per nubium commissuras cum pallore erumpens.

Forte fuit in illo nubilo, ut aliquot passibus remota arbor fugientes nos exceperit densis foliis, et trunco tam commode

Digitized by Google

hianti, ut esse posset pro tecto, nubium torrentes aestumve diei in aperta planitie declinantibus.

Opportune nacti agreste domicilium, dum grato beneficio arboris fruimur, fulmen geminatis ictibus, et inter coactos vapores viam quaerens, tam immani tumultu complet aëra, ut vi terroris pene examines obrigeremus, arborque ipsa, ramis mirum in modum concussis, quateretur a radicibus. Interea solvuntur nubes, dumque ingenti sonitu in fluentem humum praecipitant, victor ignis per suspensi carceris rimas iaculatur proximae signa libertatis, cervicibus nostris imminens, et qua cecidisset, iniurias incendio vindicaturus. Silebamus pavidi, vitaeque potius finem, quam tempestatis, exspectantes, Deo sospitatori vota rite nuncupabamus; cum tandem ultimo impetu scissis nubibus, erupit ignis, sparsusque in diversa, miseros pastores, tactis etiam gregibus ita afflavit, ut vitalibus consumptis, corde, iecore, viscerumque multiplici flexura, totum circa corpus nihil laederet. Somno deiectos putasses, nisi quod in extincto vultu aberat color, qui dormientibus superest, et foede prostrati, non consilio iacere, sed casu, satis ostendebant intuentibus.

Nobis quidem pepercit ignis, nec propius quinquaginta passus arbori, qua tegebamur, advolutus est. Sed pro flamma nobis fuit portentum ingens: inassuetae quippe magnitudinis, ut videbatur, homo, tam subita praesentia nostris obtutibus obiectus est, ut pene diceres e Cadmaeis militibus unum, quos olim repentino ictu genuit terra serpentis dentes seminanti. Spectro dubia vestis, inter virilem femineamque media, et tot colorum, quot in iride miramur, ut, si caetera abessent, quibus metus incutiebatur, ad aspectum stolae variantis posset esse nonnulla voluptas. Vultus audax, sed inquietus, qui referret adolescentem fronte vivida, nisi quod genis aspersa canities dubitantes oculos prohibebat certum de aetate, inter tam varia temporum signa, ferre iudicium. Dextra facem gerebat, sinistra Librum sacri ac politici Regiminis, in cuius fronte grandibus litteris exarata haec verba legere erat: *Licet omnibus*. Non ingratis catenis onerabatur; erant enim ex auro, et veluti placeret captivitas, pretiosis vinculis ita corpus impedierat, ut quamvis motu vario libertatem satis ostenderet, illam tamen videretur aspernari.

Obstupui, fateor, ad conspectum immanis figurae; sed mox, utcumque mihi redditus, rogavi ignotum, quid esset, peteretve. Tum ille clamore valido: „Ego sum, inquit, Saeculi Genius; „ego hanc, quam vides, excivi tempestatem. Me auctore, solu-

Digitized by Google

„tus aer infelicis spem coloni, prostratis hodie iam flavescenti„bus spicis, hausit inexspectato naufragio; noxii ignis ego „materiam subministravi frigidis vaporibus, ut, accensa ho„stili tumultu flamma, stragem hanc ederem, gravioris longe „calamitatis praenuntiam. Nam ego quoque, iniecto populis „superbo legitimi imperii fastidio, ea alimenta publicis cupidi„tatibus sufficio, ex quibus conflatae sensim coalescant civi„lium discordiarum nubes, et in procellam erumpant subditis „non minus quam regentibus nocituram . . . .“ Plura minari videbatur, cum subito, quasi silentio voce suppressa, non visus est abire, sed in partes scindi, tamque late diffundi, ut veluti fumus ex angusto erumpens, nec diu stringi se passus, totam dicto citius regionem impleret.

2.

Die Grazien, v. C. Lebeau.

In illo muliebri Dearum choro, quibus lasciviebat Religio veterum, tres fuere, quas Graeci Charites, Latini Gratias dixere. In aula coelesti nihil decentius, nihil tersiusve, aut lepidius; quippe quae animis, corporibus, toti denique vitae humanae decorem, elegantiam, iucunditatem aspergerent, arbitrae suavitatum ac venerum omnium, cultae a plurimis, paucis faventes ac propitiae. Has puellae mater, sibi puella, scriptis suis poetae et oratores, operibus artifices, omni voto, saepe nequicquam, invocabant. Nomina ipsis ad ingenium earum mollissime fieta. Aglaia omni pulchritudine nitens, Thalia ridens recentissimo flore iuventutis, Euphrosine ad hilaritatem apposita: prima nitorem dabat, altera perennis iuventae decus, tertia amoenitates ac risus aspirabat. Has autem, ut omnes concinnitatis artifices, cultas scilicet comptasque esse maxime decuit. Cur igitur solutis negligenter zonis ac fluente palla fingebantur? Id vero significabant periti verae elegantiae aestimatores, non ex anxia quadam et elaborata venustate, sed ex nativa simplicique munditie gratiam efflorescere; itaque ut in corporibus animisque, sic in scriptis nihil esse iucundius, quam ingenuam et felici negligentiae proximam curiositatem. Quum tres autem essent, nulla, ut inter sorores, invidia, nullum dissidium; in pari venustate concordes nunquam a se invicem disiungi; imo cohaerere semper, implexis inter se manibus connexae. Si quid enim a gratia vel paululum discrepat, perit gratia omnis, cuius praecipua vis non in unius aut alterius partis nitore, sed in eleganti inter se consensione posita est.

Digitized by Google

3.

Die Insel der Sirenen, v. Muretus.

Tanta est oblectatio paulatim acquirenda cognitione rerum sese pascentis animi, ut, illa qui fruuntur, ab iis neque laboris taedium neque avocantium voluptatum blanditiae sentiantur. Itaque sapienter poetae, cum caeteros omnes deos Veneris imperio subdidissent, in Minervam modo et in Musas studiorum praesides nihil ei, nihil cupidini iuris esse voluerunt.

Quin etiam illud ab iisdem memoriae proditum est, Iasonem olim caeterosque Argonautas, cum eam insulam, quae ab amoenitate florumque copia nomen invenerat, praeternavigarent, periculumque esset, ne molli ac delicato Sirenum cantu, quae eam insulam incolebant, ad exitium perducerentur, unum in Orpheo perfugium habuisse: qui cum assedisset in puppi, simulque fides blandis impellere digitis, simul vocem illam, qua rupes nemoraque traxerat, explicare coepisset, tanta simul aures animosque audientium voluptate complevit, ut Sirenum vocibus nemo navigantium moveretur.

Quo figmento, quid tandem aliud doctissimi homines, nisi id, quod nos volumus, indicarunt? Florida videlicet illa insula iuventus est. Eam qui quasi praetervehuntur, magno in periculo sunt, ne Sirenum, id est, voluptatum blanditiis decepti, et a recto itinere abducti, in vada scopulosque deferantur. Quidnam igitur huic tanto periculo remedii comparatum est? Quid, nisi lyra Orphei, optimi ac saepientissimi vatis? Cuius suavitatem qui percipiunt, ii et Acheloidum cantus pro nihilo putant, et tandem institutum illud iter emensi, vellus aureum, id est, virtutem cum immortali coniunctam gloria consequuntur.

4.

Die Politik, v. Bombynus.

Virgo duas inter urbes media, pacatam laetis circum agris alteram, alteram bellicosam, denso milite coronatam, civitatum omnium moderatrix est Politice, felicitati humanae societatis nata, sceptrum manu eburneum, respondente caetero ad regiam majestatem ornatu, gestat: quia una haec Reges initio creavit. Et nunc etiam, ubi rite regnatur, hujus unius nutu reges vivunt vigentque, ut vere regum reginam dicas. Cicoriam summo, Hippopotamum immo in sceptro insculptum habet; pacis alterum, alterum belli insigne; quod utrumque illa

Digitized by Google

tempus, si recte ac provide consultum fuerit, ad publicam felicitatem dirigit.

5.

Die Meinung, Ungen.

Quis principum ampliores terras obtineret aut fideliori obsequio coleretur, quaerebat apud se, compositus ad quietem, Hermias, cum subito somno oppressus est. Tot regum refertus imaginibus, nihil nisi regium cogitare poterat dormiens, neque mirum quod reginam Opinionem sibi finxerit, imperioso ore, iudicandi vivendique leges omnibus dantem.

In altissimo solio consederat, sed videbatur instabile, ut, si quis valide concuteret, cito tota rueret cum suo cultu majestas: verum nemo in eam audebat, quod sacra res ac timenda crederetur. Circa eam variae fortunae atque aetatis numerosa multitudo ad contraria facillime propendens, exspectabat, quid decerneret. Illa, quia princeps erat, ex usu principum quosdam gratiosos habebat, quosdam aversos, nec fatuis destitutum erat latus, qui moestam oblectarent: nam, iubente illa, aliqui utres vento plenos labris et ore premebant, quasi nutricum ubera sugerent, moxque inflati mirabantur latitudinem suam, et hos turba vocabat viros amplissimos.

Neque minor erat voluptas, quam ex aliorum ineptiis capiebat: verum, ut sat vacavit iocis, visa est ad seria converti, iussitque sua promulgari statuta, quibus a nemine reclamaretur. Sed dum, silentibus universis, legit praeco, probanturque magno adstantibus assensu insulsissimae leges, et ex parte etiam durissimae, subito comparuit armata Pallas, ad cuius conspectum cum fugisset trepida Opinio, mutatis omnium animis, ex communi suffragio Dea conscendit in solium, eaque sapientia sua decreta proposuit multitudini, ut cerebro Iovis natam nemo prorsus ambigeret.

6.

Das grammatische Schiff, v. Leo Sanctius.

Grammaticorum classis est. In praetoria illa quadriremi, tanti exercitus Agamemnon, Priscianus, Ignorantiae arcem expugnaturus, magnis itineribus vela facit. Paupertas et Patientia navigationis huius odiosae sunt sidera; pro Cynosura lucidas monetas inspicere est, ex quarum observatione gubernaculum regi solet. Porro Priscianus emblema gestat in galea, ferulam, sub qua legitur hemistichium: *Subde manum.* In pro-

Digitized by Google

ra Donatus sedet, adhortaturque suos illa voce: *Ianua suni rudibus.* Proximos Ignorantiae impetus sustinet et propulsat. Pueri innumerabiles remos impellunt, lacrymantes per verba activa, saepissime per passiva etiam, ut non sine causa flectere verba Graecorum ludimagistri a verba τύπτω consueverint. Navis totius malum procerum ac solidum verbum principale subrigit, cui nititur velum latissimum, quod subtilissima textura Latinae orationis genitivis, dativis, singularibus et pluralibus immixta contexuit; in qua, tanquam in aulaeo, picturae non desunt: constructio figurata conspicitur, in qua Enallage, Zeugmaque, Syllepsis et Archaismus, Prolepsis et Hellenismus, tria paria desultorum choreas instituunt, saltitantque citharam pulsante Despautero. In carchesio, mali suprema parte, Superlativa lasciviunt: bracteolas, ornatus gratia, concrepantes Pleonasmi conficiunt. Ad imas fimbrias illigata descendit Tapeinosis: asseres subliciis concordantiis compacti sunt: saburra de supinis verborum communium. Verbis imperativis nonnisi gubernator et magister utitur. Panis biscoctus dispensatur ab Arte metrica, ad syllabarum dimensionem. Foruli non scopis, sed ferulis everruntur. Sentina Solaecismorum, Barbarismorum scatet colluvie teterrima, exhaurienda saepissime

7.

Comus, v. Puteanus.

Noctis senium erat, et adulta somni dulcedine, simulque imagine involutus, per suburbanos colles opaco mentis itinere errabam. Varia et verna quaedam amoenitas tellurem vestierat, pulso hiberni anni squalore: cumque in ipso frondosi nemoris aditu Dryadas meditarer, animumque concuterem, scripturus Silvano carmen, in densissimum pene antrum delatus sum, cuius vestibulum naturalis arborum series fecerat, et limen religiosae frondes inumbrarant. Iuxta, atque adeo in supercilio purissimi fontis, congestae e cespitibus mensae erant, sparsim corollae, et reliquiae quaedam bellariorum. Convivium aliquod fuisse, madens adhuc lacte vinoque solum indicabat. Ab ipso speluncae penetrali nuptiale quoddam murmur et lumen exibat; ut omnino appareret, e nymphis aliquam a novo in thalamum sponso esse deductam. Mirabar ego castissimum secretum, et cuiusmodi in Ithaca Homerus fabulatur, Veneris Amorisque numinibus impleri, cum nescio quis humana forma augustior, tanquam e confinio lucis et umbrae mihi visus emergere, ipsum plane Gratiarum ac Lubentiarum omnium simulacrum. Vestis

Digitized by Google

vultusque Androgynum loquebantur, et e Mercurio ac Venere sexum: reliquus ornatus et effeminare virum poterat, et in femina augere mollitiem. Caput rosis gemmisque distinctum et radiorum quadam maiestate: coma in cirros cincinnosque digesta perfusa odoribus, auram quoque imbuerat. Sed has delicias crebri acidique halitus, onusti indicia stomachi, deformabant. Conviviorum aliquem genium esse facile coniiciebam. Nam et multo sanguine facies rubebat, et toto videbatur corpore mollitiem induisse. Gestu mollis, aetate nondum ephebus, vino rubens, et, quasi epularum haesissent in ore reliquiae, spina argentea dentes perfodiebat. Mox laeva facem, dextra aureum roscidumque Liberi lepore cornu complexus, identidem libabat. Dixisses et specum lumine et fontem fragrantia violari. Pone puer sequebatur, qui florido vultu et superbo ornatu luxum referebat. Puella etiam, ne et sequior sine ministerio sexus esset, sed infra sexum mollis, variegatum crotalum sistrumque gerens, et quidquid ad lasciviam prisca Musa, aut voluptas invenit. Hi nutum vestigiumque heri observabant, et medium mox, accepto signo, cingentes, cantillare tanquam ad Midae tribunal coeperunt; deinde, soluta chorea, mihi, ut sequerer, innuere. Quo facto, specu excedenti, circumferenti ocuios, occurrit in reducta valle structurae quoddam miraculum, cuius limen lauris et lucernis insigne regiam esse Comi insano pene titulo indicabat. Ecce autem repentino clamore ac tumultu longa se Bacchantium turba explicuit, digessitque obviam Regi suo itura. Iamque gradum admovebat Comus luxu Lasciviaque stipatus, ac pompae ducem se praebuit; cuius hic ordo descriptus erat: Horae suavissimos veris odores omnemque florum purpuram spargebant. Amorem Gratiae, Deliciae, Lepores, caeteraeque Hilaritatis illices sequebantur: Voluptatem Risus Iocusque. Cum Saturitate soror Ebrietas erat, crine fluxo, rubentis aurorae vultu; manu thyrsum quatiebat, ac breviter totum Bacchum expresserat. Iuxta Insania, Furor, Rixae, Iurgia, Pugnae: tum Vomitus, Cruditas, Morbi, subitae Mortes, atque intestata Senectus. Sed inter hasce maculas nonnulli cum dignitate relucebant, septemviri Epulones, tribuni Voluptatum. In extremo agmine Lurcones, Comedones, Ventres, et Nepotum Apiciorumque turba. Erat etiam qui Sadarnapalum, Lucullum, qui Heliogabalum referret, et, ne philosophus deesset, qui Epicurum. Pulchrum scilicet, sub sapientiae pallio luxuriam abscondere, et a specioso nomine vitiis patrocinium quaerere, et quoddam veluti velamentum. Porro sequebantur, et totius pompae vestigia premebant

Digitized by Google

caeca caligine Nox, Tenebrae, Somnus, Silentium, Torpor, Terror, Horror, qui in limine aut primo statim atrio, taedarum et refulgentis undique metalli splendore dissipati, in praesens evanuerunt.

8.

Caerus, oder die Gelegenheit, v. Caussinus.

Caerus puer erat pubescens, et ipso pubertatis flore, qui se vernantibus membris affuderat, gratiosissimus. Magna erat imprimis vultus dignitate, lanuginem quatiens, et cincinnos, quos Favonio, quocumque vellet, agitandos permiserat. Ad haec florido nitebat colore, veluti quibusdam corporis fulgetris vernantes rosas explicaret, eratque Dionysio maxima ex parte similis. At enim frons gratiis emicabat, genae, regii floris instar, rubentes iuvenili decore fulgebant, ipsis oculis gratissima quadam face ruboris accensis. Stabat autem in globo, summa pedum planta insistens, qua et pinnis volucer exsilire prope videbatur. Capillus non more solito creverat, verum coma contra supercilia repens ad genas cincinnum effuderat, occiput vero capillorum nexibus liberum rarissimos tantum pilos a primo ortu insitos ostendebat.

9.

Die Treue, v. Leo Sanctius.

Fides non procul ab amore captivam se induit in casses, Heroina illa regia nobilitatis: regium quippe est, vel ipsa verba habere fidissima. Media ei est inter adolescentiam ac senectutem aetas, quod illa non satis experta nimium omnibus se credat, haec vero nulli pene fidat. Frontem eius verecundiae regiam putes; ita nil perfrictum aut protervum recipit. Anchorae speciem aedificatorum crinium figura gerit, argumentum insigne constantiae. Erumpunt ex oculis benevola modestiae obsequia. Cinctura e balteo est, nec discingi unquam poterit tam saepe auctorata beneficentiae sacramento. Manu praefert annulum sponsionis immobilis characterem ac pignus: sed et canis blandus assecla deliciatur ad pedes, quo nullum animal dominis ac domibus magis fidum est.

10.

Der Tempel der Göttin des Goldes, v. Bodecherus.

Mox fanum invenimus Reginae Pecuniae sacrum, ubi tot mirabilia a me conspecta fuerunt, ut si narrarem, aeque audien-

Digitized by Google

tes in stuporem adducere possem, quam ipse obstupui. Stabat ante ianuam magnificam satis, et aureis clavis seraque aurea superbam, Paupertas, dolata e fago, glandifera arbore; atque ab una parte Fames macie deformis, ab altera Sitis patulo ore eam cingebant.

Parietes vero fani exteriores nitebant intexto ebore, et multi lapides servabant adhuc innatum sibi gemmarum splendorem; imo integrum tectum atque altissima turris ex puro candentique argento erant fabricata.

Ego suspiciebam tantas opes, et meditabar interrogare praetereuntes, quis hominum Deorumve tales sumptus perferre posset, quibus argenteam turrim exstrueret. Dum hoc consilium mente volvo, ad intimos fani recessus me necopinantem rapuit undanti turbine colentium subita vis. Hic artis solertiam ita certare cum natura vidi, ut vix meis ipse luminibus fidem haberem. Postes omnes ex auro erant, cui aliquando purissimi adamantes, tanquam maculae, intermiscebantur, tam tenaciter adhaerescentes, ut nulla vi possent divelli; quamvis hic et illic signa conspicerentur irritae spei illorum, qui sacrilegium tentaverant.

Trabes, quae tectum sustentabant, et muri, luxuria lascivientes, variis picturis insignes nitebant, quarum quaedam vetustate Apellem aequabant, vel Zeuxim, qui pulcherrimam Helenam pinxit ex variarum formarum mixtura, tam egregie, ut neque Leda coelesti partu pulchriorem edere, neque Homerus divino ingenio magis exprimere eam potuerit. Haec, quia omnes referre alias infinitum foret, maxime feriebat meum animum. Iupiter, rex Deorum et hominum, qui iuvenis eandem suo patri Saturno iniuriam fecerat, e coelo pellebatur cum Iunone coniuge sua ac sorore, atque aulam aetheream Regina Pecunia non sine fastu occupabat.

In medio templi stabat ara tota ex gemmis: nam videbatur aurum argentumque, cum strueretur, Dea loci contempsisse, putasseque, non esse satis, simplici ara adorari. Gratae sua viriditate iaspides, et crassi coloris smaragdi, et margaritae albescentes et cylindri, et amethisti, et translucentes pyropi, aliaeque, quarum nomina ignoro, aciem mihi praestringebant. Ipsum vero numen ostro praecingebatur, insigne erat corona ac sceptro, sedebatque in curuli sella super aram divino artificio exstructam. Lineamenta pinguissimi vultus, et tuberosissimum corpus, vitam desidem et otiosam facile significabant: et oculi, sive hoc a nativitate haberet, sive illam iustiores Parcae provectiori aetate ita damnassent, superciliorum velis late-

Digitized by Google

bant absconditi. Tamen poterat et annuere votis blandientium, et indignos a se quam longissime removere: ante aram procumbebant flexis genibus homines variae conditionis, inter quos solis radiis adusti nautae, atque callidi mercatores maximum conflabant numerum. Accedebant his non pauci causarum patroni, qui litem ex lite trahunt, et medici, quibus curae est, divitum fatiscentes morbos in proprium commodum diutius fovere.

II.

Die Verläumdung, v. Drexelius.

Ephesius pictor Apelles suis Calumniam coloribus egregie depinxit, idque hac occasione. Apud Ptolemaeum regem quasi coniurationis particeps in eius caput insimulatus est Apelles ab Antiphilo, pessimae istius artis professore. Rex, nec a se prudens, et inter adulantium voces educatus, regiam miscet clamoribus, ingratum insidiatorem, coniuratum pictorem clamitans. Et, nisi e captis et coniuratis quispiam indignatus impudentiam Antiphili, et miseri Apellis misertus, affirmasset, illum nequaquam sceleris fuisse conscium, Apelli caput abstulisset Calumnia. Sed, re probe cognita, pictorem Rex centum talentis donavit, et Antiphilum in servum addixit.

Apelles, periculi memor, Calumniam hac sub imagine spectandam proposuit: vir praelongis auribus, quales Midae fuerunt, in solio veluti iudex considet, et accedenti *Calumniae* opem largiter promittit. Viro sedenti duae mulieres adstant, *Ignorantia et Suspicio.* Calumnia, fucatae formae mulier, accedit, iram ac rabiem spirans, et manu sinistra facem accensam concutiens, dextra iuvenem capillis prehensum, ac supplices manus coelo porrigentem trahit. Hanc anteit vir deformis, pallidus, acutum cernens, macilento vultu, exesis oculis, tanquam si diuturno morbo contabuisset, quem facile coniicias esse *Livorem.* Quin et aliae mulierculae duae comitantur, quae Calumniae ornatrices dicuntur, quarum alteri nomen est *Sycophantia*, seu Insidiae, alteri *Fallacia.* Infame Midae tribunal fugit, quae genibus repit femina, luctum prae se ferens, pulla laceraque veste; atque haec *Poenitentia* vocatur, quae, capite in tergum reflexo, madidis oculis abeuntem Veritatem prosequitur. Haec imaginis effingendae ratio, quam effigiem optandum esset in omnibus aulis loco patentissimo esse propositam, ut vel hac quasi monitione calumniandi audacia frangeretur.

Digitized by Google

12.

Apollo und die Musen, v. Marin.

Non sunt Musae nostrae ita tristes aut ferae, ut nunquam hilarescant, nec tantum abhorrent a iucunditate animi, si recta ratione definiatur. O nos profecto miseros, si palatiis regum atque magnatum voluptas omnis ita contineretur, ut nulla eius pars ad nostra quoque tuguria pertineret! Si suas corpus delicias haberet, animus delectatione sua orbaretur! Quod si ita est, quid ergo poetae fabulati sunt Apollinem suum, litterarum, ut vocant, parentem ac magistrum, corpore vigentem, in ipso aetatis flore, ornatu ad laetitiam composito, omni decoris et elegantiarum genere delibutum? Quare ab his censetis imaginariam illam Musarum sedem in parte orbis pulcherrima collocatam, silvarum amoenitate, frigiditate fontium, serenitate aëris, avium concentibus delitiosam? Quid cytharam illam Apollo gestat? quid illi chori saltantium Musarum atque ludentium? quid laurus illa perpetua viriditate constans? quid illo demum fictitio deliciarum apparatu voluisse censetis, nisi invitare homines ad scientiam adminiculo voluptatis, et opinionem illam demere, quam videmus imbibisse nonnullos, consuetudine litterarum animos efferari? atque in ea re maiores nostri, prudentissimi sane homines et attenti, poetis suffragantur, qui scholis nostris suavissima illa nomina indiderunt, academiae, lycaei, ludi, ut iisdem nominibus, quae scientiae domicilium appellarent, voluptas pariter appellaretur.

13.

Die Geschichte, v. Puteanus.

Cum vitae humanae prudenter instituendae rationem proponere vellet Cebes ille Thebanus, picturam quamdam in aede Saturni se vidisse ingeniose commentus est, quae tria velut septa contineret. Primum quidem vitam hominis designabat, in quo Opiniones, Cupiditates, Voluptates morabantur. Fortuna regnum tenebat, et aliis quidem munera dividebat, aliis id, quod dederat, auferebat. Quare hi quidem mirum in modum eiulantes, Fortunam malam appellabant; illi contra, inani et inconsiderata elati laetitia, prosperam Fortunam vocabant, et quasi impetu quodam abrepti, in Incontinentiae, Luxuriae, Avaritiae, et aliarum cupiditatum domicilium ferebantur. Quos mox Poena, Poenam Moestitia, Moestitiam Luctus, Luctum Desperatio sequebatur. Paucos eripuit Poenitentia. Qui cum ad demon-

Digitized by Google

stratam sibi veram Eruditionem contendere vellent, a falsa sunt abrepti.

Igitur secundum septum falsi nominis Eruditio dicebatur, in quo poetae, dialectici, mathematici, cyrenaici, peripatetici, grammatici, oberrabant. Ex hoc deinde ardua via per tertium septum in altum tendebat ad veram Eruditionem. Ad quam qui pervenisset, tum demum ad Scientiam reliquasque virtutes mittebatur, quae cum suam ad matrem Beatitudinem coronandum deducerent. Hanc autem ego veram Eruditionem in tertio illo septo exhibitam si Historiam esse dixerim, veritatis a scopo non aberrem.

„Vides, inquit senex ad Cebetem, iuxta portam stare Matronam formosam, constanti vultu, aetate media et iam ad senectutem declinante, veste simplici et ascititii cultus experte. „Insistit autem saxo, non globoso, sed quadrato atque immobili: „adsunt ei aliae duae, filiae eius, ut videntur. Harum igitur „media Eruditio est, altera Veritas, altera Suadela.“

Nonne vobis homo sapientissimus ingeniosissimo hoc commento universam Historiae naturam, quam hic Eruditionem vocat, videtur expressisse? *Formosa*, inquit, *est*; quid enim pulchrius Historia, in quâ pulcherrima Virtutis imago orbi spectanda proponitur? *Constanti vultu est.* Hoc vero Historiae proprium, non opiniones, aut in utramque partem disceptabiles dialecticorum quaestiones, sed constantem veritatis rerumque gestarum conservare memoriam. *Aetate media et iam ad senectutem declinante est.* Et hoc Historiae convenit, quae ab ipso orbis conditi principio canae antiquitatis non admirandas magis quam imitandas virtutes complectitur, et ad subsequentium saeculorum defert posteritatem. *Insistit autem saxo, non globoso, sed quadrato atque immobili.* Quis hoc Historiae deneget? quae in solido certitudinis fixa fundamento, non in volubili imperiti vulgi rumore consistit: sin minus, non Historia, sed Fabula. Denique *adsunt ei aliae duae, filiae eius*, ut videtur, *Veritas* et *Suadela.* Has qui genuinas Historiae filias esse negaverit, hunc non solum Historiae, sed omnis humanioris litteraturae expertem dicere oportebit. Est itaque vera Eruditio Historia, quae in scientiam reliquasque virtutes aditum patefacit.

Digitized by Google

Briefe.

1.

Muretus an Sacratus.

Otiosus sum, non saepe usurpare mihi hoc verbum licet. Ut igitur, si una essemus, quicquid daretur otii, tecum libentissime consumerem, ita nunc tecum absens per litteras colloquar. Sed, ut inter praesentes, cum sermonis argumentum deest, quaerere alter ex altero solet, ecquid novi audierit, ut inde nascatur sermonis occasio; ita fingam te ex me nunc quaesiisse, numquid novi Romae acciderit.

Utrum autem respondeam, incertus sum: novane multa quotidie et accidisse et accidere, an nihil omnino novi. Nam et multa nova, insperata, inopinata quotidie eveniunt, et alia quadam ratione vetera, vulgata, usitata omnia. Hic, quem nuper nemo adspectu, nemo sermone dignabatur, repente dives effectus, colitur ab iis, qui eum haud ita pridem ne resalutandum quidem esse duxissent: fastidit eos ipsos, quos nuper horrebat; aditur per epistolam ab iis, qui nudius tertius eum, si quid peteret, postridie redire iussissent. Quis non hoc miretur ut novum? Fit ille ex gregario millite episcopus; alius, multos stringere ac defricare solitus, tanquam ex fonte aliquo hiberit, qui prudentes et rerum multarum experientes efficiat, in consilium de maximis rebus adhibetur, supercilii ac capitis motu de maximi momenti negotiis, nemine ridente, decernit. Alius, cuius mane exituri atrium cohortes clientium obsidebant, cuius aures precibus obtundebantur, manus osculis conterebantur, ab iis, quos nuper aspectu beabat, insalutatus praeteritur. Cui non haec nova et admiranda videantur? sed haec qui mirantur, nunquam eis, quod mirentur, defuturum est. Vetera sunt, quotidiana sunt, obsoleta sunt. Non tam mirandum est, quod eveniant, quam mirandum esset, si non evenirent. Quam multos, qui diu iacuerant, in altum repente sublatos; quam multos, cum multum in sublimi stetissent, momento deiectos vidimus! Qui talia mirantur, solem vespere occidere, eumdemque mane redire mi-

Digitized by Google

rentur. Ego si in quempiam virum antiquae fidei ac probitatis inciderem, qui et aliis honesta praeciperet, et ipse ad regulam viveret; qui sine ambitione, sine simulatione, sine malis artibus ad virtutem et ad honestatem tota mente ferretur, clamarem: Porro, Quirites, id mihi novum, inusitatum, admirabile videtur. Aegrotare hunc, illum mortuum esse; alii natos liberos, alii mortuam uxorem, illum iter ingredi, hunc in urbem redire: haec ita communia et translatitia sunt, ut mirer esse, qui talia mirentur. Sed nonne divinaveram, ut non diu otiosus essem? Ecce tibi nescio quis fores cubiculi pulsat. Quicunque est, exspectabit tamen, dum has litteras obsignavero. Multum illi debes, quisquis est. Onerassem te hodie tam multis nugis, ut petiturus fueris a me, ut potius nihil omnino scriberem. Sed iterum ac tertio iam verberatae sunt fores. Valebis igitur, et ineptias meas aequo animo feras.

2.

Erasmus an Pabst Leo X.

Si celsitudinis tuae ratio habeatur, beatissime Pater, nemo vel summorum principum inveniatur, qui non veriturus sit ad te scribere. Quis enim non metuat eum compellare litteris, qui, quanto caeteri mortales pecudibus antecellunt, tanto ipse mortales universos maiestate superat, et inter homines prorsus coeleste quoddam agit numen? Attamen singularis quaedam naturae tuae bonitas, et incredibilis humanitas, qua quidem illam ipsam superas magnitudinem tuam, non solum publica totius orbis voce praedicata, verum etiam ipsa, quod aiunt, fronte totoque corporis habitu relucens, mihi vero, cum olim agerem Romae, domestico etiam congressu degustata, tantum addit fiduciae, ut nec ipse, infimae pene sortis homuncio, dubitarem sublimitatem tuam meis interpellare litteris. Video passim, audio passim, quacumque patet orbis christianus, summos pariter atque infimos sibi de tali Principe gratulari. Quod quidem cum omnes meritissimo faciant, nullos tamen aeque id facere par est, atque eos, qui verae pietatis et optimarum litterarum studio ducuntur: primum, quod nobilis illa et nominis immortalitate semper victura Medicium domus, cui Leonem debet orbis, semper excellentium probitate ac litteris virorum et altrix fuerit et ornatrix. Ex qua nobis, velut ex equo Troiano, tot eximii in omni doctrinae genere proceres, paucis iam annis exsilierunt, ut vel hoc unum omen studiosos omnes summam in spem debeat erigere, Numinum providentia Leonem orbi datum,

Digitized by Google

sub quo praeclarae virtutes, sub quo bonae artes omnes reflorescant. Iam vero ab isto tuo genere adeo non degeneras, ut domus alioqui multo omnium laudatissimae gloriam tuis superaris virtutibus, atque hoc ipso reddideris illustriorem, quod illius lucem ornamentorum tuorum splendore quodammodo obscuraris. Nimirum ad optimam indolem optima accessit institutio: felicissimo ingenii tui solo longe bellissimus obtigit cultor, politissimus ille Politianus: cuius opera non spinosis istis ac rixosis litteris, sed veris illis, nec sine causa bonis appellatis, ac mansuetioribus, ut vocant, musis es initiatus, quae ferum etiam ingenium mite ac placidum solent efficere, neque initiatus tantum, verum etiam absolutus. Itaque vero duae res, quas in Principe civitatis requirit Plato, naturae bonitas, et recta educatio, sic nobis constant in totius Ecclesiae Principe, ut amplius ne votis quidem concipi possit. Neque vero defuit hisce tam egregiis primordiis, vel tua ipsius industria, vel Numinis divini favor. Quibus rebus factum est, ut, cum urbis Romanae libertas integerrimos quoque viros non raro soleat adspergere, tu ut vitam, ita et famam modis omnibus illibatam ad istam attuleris dignitatem, ad quam usque adeo nullis pecuniarum, aut factionum praesidiis penetrasti, ut nec ambiens, nec exspectans, non tam hominum suffragiis, quam divini Numinis calculo delectus fueris atque adscitus. Neque vero mediocriter illustravit laudum tuarum decus, illa Fortunae saevientis iniquitas, quae sane Superum consilio videtur incidisse, quo nimirum animi tui genuina virtus, velut aurum igni exploratum, spectatior mortalibus evaderet. Egregium nempe nauclerum adversa tempestas arguit. Insignis sculptor, quo duriorem ac minus obsequentem nactus est materiam, hoc maius artis suae miraculum praebet. In quovis rerum statu explicat sese virtutis illa genuina vis, nusquam tamen clarior, quam quoties noverca Iuno suum Herculem omni genere malorum exercet. Quanquam illud saepenumero videmus accidere, ut, qui res adversas fortiter pertulerunt, fortunae blandientis indulgentia corrumpantur. At quam integritatem in rebus afflictis semper praestiteras, eamdem hactenus ad summum rerum apicem evectus praestitisti. Nisi quod nunc tuam bonitatem magis sentimus, posteaquam ad summam benignitatem, summamque sapientiam par accessit potentia: ut, quantum pro tua bonitate prodesse vis, quantum pro tua singulari sapientia, qua ratione succurrendum sit rebus humanis, perspicis, tantumdem pro summi Pontificii fastigio possis. Ut enim nihil possit accidere pestilentius, quam, si pravitas ac stultitia summi magistratus armetur auctoritate: ita non alia res

Digitized by Google

aeque salutaris a Superis dari potest mortalibus, quam si ad cuncta moderantis Dei similitudinem, tria haec in Principe copulentur. Itaque sensit illico mundus Leonem rerum gubernaculis admotum, repente saeculum illud plus quam ferreum, in auream aetatem versum; ac tanta subito rerum omnium commutatio, ut nemini non palam esset, haec auctore Deo geri. Compositae bellorum undae: cohibitae Principum inter ipsos minae: acerbis odiis dissidentes maximorum regum animi in christianam adacti concordiam: ut sileam interim, quod aliquot Italiae Principes suis civibus, quod complures cives in exsilium actos suae patriae reddidisti: quod tuam familiam diu Fortunae iniuria vexatam restituisti: quod Florentiam civitatem tuam, quae maiorum tuorum prudentia diu florentissima fuit, multo praestitisti florentiorem. Hoc nimirum erat gentilitio *Medicis* cognomini respondere, tot tum immedicabilibus pene totius orbis malis subito mederi, idque non vi, neque severitate, veluti sectionibus, inusturis, aut alioqui tristibus pharmacis, sed consilio, sed prudentia, sed mansuetudine. Ut maximum declararit Iulium totus pene orbis ad bellum excitatus, certe maiorem testatur Leonem orbi restituta pax. Quid enim pace dulcius, praesertim post gravissimos ac diuturnos bellorum tumultus, quibus inter nos, immensa christiani nominis iactura, ingenti bonarum mentium dolore collidebamur, quorum ad ipsam temporum recordationem inhorrescit animus? Quod superest, confidimus fore, ut, quemadmodum Sampsonis aenigma iam perspeximus, nempe melleam ex leonina fortitudine dulcedinem, ita, Christo res tuas bene fortunante, mox et illud Apocalypseos in te quadret, *Vicit Leo de tribu Iuda.* Hoc nobis de te pollicentur virtutes istae tuae iam incomparabiles: hoc utrumque nomen ominatur, et quod ad summum Pontificium attulisti, et quod creatus Pontifex adoptasti. Etenim, cum *Ioannem* audimus ac *Leonem*, quid aliud intelligamus, quam eximiam animi bonitatem cum invicto animi robore coniunctam? Bona, inquam, omnia nobis promittunt, non modo nominum ipsorum haudquaquam contemmenda auguria, verum etiam haec, quae abs te praestita videmus, quae videmus apparari. Felices rerum orsus felicem portendunt exitum.

Video iamdudum, beatissime Pater, quam ingens laudum tuarum campus se nobis aperiat; sed longe impar est huius ingenioli vis, rebus tantis explicandis; ad tam divina facinora nostra non aspirat eloquentia, vel potius infantia. Et tamen nescio quo pacto mihi vehementer gestit animus pro virili omnes ingenii nervos in hoc explicare, ut, quanta exstiterunt Leonis

Digitized by Google

in christianam gentem merita, tanta et posteris habeantur, ac celebrentur, nullo unquam tempore intermoritura. Qua de re diu cogitanti mihi, cum exploratum haberem, nequaquam ingenii nostri praesidio confici posse, propemodum visum est fieri posse, ut hac ratione utcumque, quod conor, liceat assequi, si ad id efficiendum immortalis alicuius per se nominis adminiculo fuerimus usi. Cum igitur nihil sit Hieronymiano nomine celebrius, nihil ipso comprobatius, duxi facinus pulcherrimum, si Hieronymus apud Latinos theologorum facile princeps, dignissimus quidem qui legatur ab omnibus, sic depravatus vero, sic contaminatus, sic conspurcatus, ut nec a doctis posset intelligi, a mendis repurgatus, orbi christiano tandem nostra cura restitueretur. Leonis vero gloria quanquam nihil luculentius, tamen haud mediocris, ni fallor, huic adiungetur accessio, si tam rarum, tam ingens, tam inclytum opus, felicissimo tui nominis auspicio, veluti denuo renatum, in lucem et in hominum manus exeat. Et pulchre videtur convenire, ut omnes bonae litterae, quae pacis alumnae sunt, per eum pontificem reflorescant, per quem otium et pax, studiorum altrix, orbi terrarum parta sunt.

Sanctitatem tuam nobis et universae Reipublicae christianae quam diutissime servet incolumem, semperque felicibus incrementis in maius provehat idem, qui te donavit orbi, Deus optimus, maximus. Datum Londini, 28 Aprilis anno 1515.

3.

Politian an J. Texeira, Grosskanzler Ferdinands von Arragonien, Königs von Neapel.

Conatus persaepe sum scribere ad te, vir clarissime, quo tibi meus animus, studiumque et voluntas innoteseerent. Verum nescio qui semper, ingenuus dixerim, an rusticus, obstitit pudor, ut qui nec me tibi satis notum sciebat, et virtutis, fortunaeque tuae quodam quasi fulgore deterrebar. Sed impetravit a me tandem qualescunque has litteras vel mei officii ratio, vel tuae humanitatis opinio.

Quod igitur epistolae huius, vel mihi accommodatius, vel tibi acceptius fore argumentum sperem, quam si de tuis liberis iisdemque meis discipulis ex vero, quid sentiam, perscripsero? Misisti tu quidem illos in Italiam, vir excellens, ut moribus, ut litteris, ut omnibus denique ingenuis artibus ad summae fortunae cultum formarentur. Sed eos domo secum, credo, paternos attulere mores, ut exempla non magis accipiant ipsi, quam praebeant caeteris. Nihil in illis ineptum, nihil improbum, nihil

Digitized by Google

immodestum, nihil durum. Non inverecunda frons, non elatum supercilium, non licentes oculi, non protervior lingua, non inconstans vultus, non aliquid postremo vel in facie tota, vel in gestu, vel in statu, vel in incessu, quod offendat, quod molestum, quod putidum, quod odiosum sit. Aedes quotidie sacras frequentant, magistris operam dant, non assiduam modo, sed et alacrem. Doctiores condiscipulos humanitate sibi et obsequio devinciunt: quos moribus obfore vel famae credant, eorum consuetudine penitus abstinent. Nullum inter ipsos, nisi de studiis ac de iis perpetuum certamen. Nullibi saepius aut libentius, quam aut in oculis praeceptorum, aut in coetu condiscipulorum versantur. Horas quoque tempestivas bonae valetudini dedicant, eamque ob id prosperrimam tuentur. Ingeniis autem sic excellunt, ut facile se (ne multa dixerim) tuos esse liberos declarent. Percipiunt facile, quae traduntur, pronuntiant eleganter, retinent fideliter, imitantur feliciter.

Iam de studio quid dixerim? Nihil equidem ego ardentius, nihil vidi perseverantius. Tantos ergo iam in lingua utraque fecere profectus, ut ipse quoque, non imperitissimus ingeniorum magister, obstupescam. Quem vero eis domi custodem, moderatoremque dedisti, sic eos prudenter, amanter, diligenter curat, excolit, gubernat, instituit, ut omnino nihil desiderari possit. Non fallo equidem te, sed nec ipse rursus fallor; ita esse rem, vel admirans invidia fatereter. Quocirca multum equidem fortunae isti tuae, non minus animo tamen propositoque gratulor. Nec enim levis hinc ad te quoque redundat honos, filios tot ac tales imbecilla adhuc aetatula tam procul abesse a tuis oculis, a Laribus, a patria, tamque diu, non quidem foenori multiplicando, nec mercibus commutandis, ut nostri solent, sed ut optimis institutis, ut optimis artibus, ac disciplinis imbuti, viaticum sibi ad senectutem parent, in quod ipsa quoque Fortuna nullum ius habeat. Quae res tibi iam non modo supra spem, sed, opinor, etiam supra vota succedet. Mihi autem crede, vir magne, non tibi illi apud nos minus acquirunt gloriae, quam sibi litteraturae. Iam equidem vel tua, vel ipsorum causa sic eos amo, sic me redamari sentio, ut in tuum pene mihi locum videar amore et diligentia successisse. Qua fiducia videlicet ausim rogare te, charissime vir, ut epistolae meae, quae, iudicium regis tui tanquam Apollinis subitura, iam nunc tota tremit atque horrescit, tantum favoris impertias auctoritate, qua polles, ut indulgentiam potius, quam censuram tantae illius maiestatis experiatur. Vale.

Digitized by Google

4.

Derselbe an Pico von Mirandola.

Quam vellem te quoque hodie nobiscum Paulus Ursinus invitasset ad epulas, vir, ut in omni militari gloria celeber, ita nec abhorrens a litteris, nec a litteratis. Filiolus est illi Fabius undecim natus annos, insigni cum pulchritudine, tum virtute: flavi puero crines in tergo molliter fluentes, alacres oculi, facies liberalis, vultus ingenuus, status elegans, decorus habitus, atque is militaris. Ut ergo discubuimus, canere quaedam iussus notata musicis accentiunculis carmina, simul cum peritis aliis statim suavissima quadam voce sic in nostras aures illapsus, immo vero in praecordia est, ut me quidem (caeteros nescio) pene extra me rapuerit, certe sensu tacito divinae prorsus cuiusdam voluptatis affecerit.

Pronuntiavit heroicum deinde carmen, quod ipsemet nuper in Petri Medicis nostri laudem composuerat. Id ab ipso revera, non (quod ego tamen suspicabar) ab alio factum, signis evidentissimis argumentisque postea cognovi. Roges, quale carmen; quale fere nec meum dici sanus recusem. Vox ipsa nec quasi legentis nec quasi canentis, sed in qua utrumque sentires, neutrum discerneres: varie tamen, prout locus posceret, aut aequalis, aut inflexa, nunc distincta, nunc perpetua, nunc sublata, nunc deducta, nunc remissa, nunc contenta, nunc lenta, nunc incitata, semper emendata, semper clara, semper dulcis; gestus non otiosus, non somniculosus, sed nec vultuosus tamen ac molestus: Rosciolum prorsus aliquem dicerces in scena versari.

Postularunt subito quidam, carmen ut illud in prosam retexeret, et oratione soluta totum rursus ut argumentum colligeret. Cunctatus paululum, quasi deliberabundus, coepit mox dicere, verecunde quidem, sed tamen admirabiliter. Et fluebant ex ore tenello verba lectissima, tanto cursu, quantum facile nec stylus ipse suppeditat. Miraris haec, Pice? Dabo aliud maius, magisque quod mireris. Impleverat hoc iam munus, et eum pater iusserat ibidem cibum capere stantem; non enim solet aliter. Iam secundae mensae, quum proponere iubeor, quot et quae argumenta epistolarum velim, quas ille simul pluribus dictaret ex tempore; proposui quinque duntaxat (non enim plura libuit, ne forte puerum fatigarem; plura ille tamen blande adhuc deposcebat), sed quae proposui, nata ibidem statim sunt varia, nova, quaedamque ridicula, sic ut ad ea comparare se prius non potuerit. Collocati quinque igitur per

Digitized by Google

ordinem librarii, cum stylis et pugillaribus, excepturi, quod ille dictasset. Consistit in summo puer, terram intuens modeste, cogitat aliquantulum, mox tamen oculos attollit, imperat ei, qui summus consederat, ut iam scribat; ubi pauca dictavit, innuit et secundo, dictat et huic alterum argumentum; pergit ad caeteros deinceps, donec ad infimum; rursus quoque ad primum revertitur; sarciens quod omiserat, fulciens quod pependerat; dissidebat ibi nihil, claudicabat nihil. Ita saepius in orbem remeans epistolas uno tempore (quis credat?) quinque absolvit.

His actis, equos conscendimus, ut concurrentes hastatos, inque iis Petrum Medicem nostrum spectaremus. Ibi res accidit, quae sicuti me statim maxime turbavit, ita divinitatem pene quamdam postea pueri huius ostendit. Vehebatur equo Fabius, quo plurimum delectabatur, pulcherrimo illo quidem, sed qui nimium freno repugnet. Hoc persultare campum solet, hoc decurrere, citat, flectit, ut scienter, ita ferociter. Ibat ergo mecum sermonibus captus, ac fabulis inhians litteratis, auresque mihi penitus animumque dediderat, cum repente collapsus equus in limite quodam super equitem ruit ipsum resupinus. Clamat puer, quiritatur, ut in extremo periculo; accurrunt undique famuli, pro se quisque sublevatum, quorum unus etiam, dum salit incautius, sibi miser crus defregit. Plena omnia tumultu, me terror, horror obstupefecerat. Pater adest, hortatur, animo bono sit. Ille ubi patrem videt (ut generosi spiritus facile indolem cerneres) nullum ultra clamorem, nullos gemitus edere, tantum hortari, pedetentim cautimque agerent, ne forte ipsum gravius, dum consurgere conetur, equus affligeret. Abscissa igitur cingula iacenti equo, substractusque ita Fabius, nobis multum pavefactis incolumis restitui, quanquam tamen vexatus nonnihil, atque ob id in aedibus deinde relictus. Ego vix mei compos, omisso spectaculo, nec mihi ipsi adhuc de salute pueri satis credens, domum sum reversus, pene attonitus ac periculi tanti metu quasi praesentis exanimatus.

Habes diei unius historiam de Ursino Fabio, qui, si superstes fuerit, aetatisque numeros (quod ille sinat Deus) impleverit, si iam, quo gradu coepit, ad excellentem gloriam perrexerit, auguror evasurum talem, qualis tu solus, mi Pice, nostro saeculo esse videris, hoc est, ut eum quoque propter admirabilem virtutem mortales omnes, tanquam si coelitus demissus, venerentur. Vale.

Digitized by Google

5.

Leo X. an Raphael von Urbino, v. Petr. Bembus.

Cum praeter picturae artem, qua in arte te excellere omnes homines intelligunt, is a Bramante architecto etiam in construendis aedibus es habitus, ut tibi ille recte Principis Apostolorum templi Romani a se inchoati aedificationem committi posse moriens existimaverit, idque tu nobis, forma templi confecta, quae desiderabatur, totiusque operis ratione tradita, docte atque abunde probaveris, nos, quibus nihil est prope antiquius, quam ut fanum id quam magnificentissime, quamque celerrime construatur, te magistrum eius operis facimus cum stipendio nummum aureorum trecentorum tibi singulis annis curandorum a nostris pecuniarum, quae ad eius fani aedificationem eroganter, ad nosque perferuntur, magistris: a quibus id stipendium aequis pro tempore portionibus dari tibi, cum petieris, sine mora, etiam mensibus singulis, iubeo. Te vero hortor ut huius muneris curam ita suscipias, ut in eo exercendo cum existimationis tuae ac nominis, quorum quidem in iuvenili aetate bona fundamenta iacere te oportet, tum spei de te nostrae paternaeque in te benevolentiae, demum etiam fani, quod in toto orbe terrarum longe omnium maximum atque sanctissimum semper fuit, dignitatis et celebritatis, et in ipsum Principem Apostolorum debitae a nobis pietatis rationem habuisse videare. Dat. kal. Aug. anno secundo. Roma.

6.

Erasmus an Franz I.

Cum inclytum Franciae regnum, omniumque consensu longe florentissimum, plurimos ediderit principes, pietate, bellique gloria praestantes, Francisce, regum optime iuxta ac maxime, tu tamen in primis speciosissimum illud et Gallorum regibus peculiare christianissimi agnomen mihi praestare videris. Etenim, cum Christus ipse regum Rex haud alio insigni, symboloque suos dignosci voluerit, quam mutuae inter ipsos concordiae, tu, posteaquam bello adversus Helvetios gesto, quam tibi nec animus, nec apparatus ad bellum gerendum deesset, declaraveras, tamen huc totis nervis incumbere maluisti, ut compositis in aeternum bellorum tumultibus, praecipue christianae ditionis principes perpetua iam pace inter se conglutinarentur: nimirum prudenter illud animadvertens, ex regum inter ipsos dissidiis simul omnium rerum bonarum pestem ac perniciem,

Digitized by Google

contra, malorum omnium colluviem in vitam mortalium invehi: quorum animos et opes si pax et amicitia sincera coniunxerit, mox futurum, ut iam, aureo velut quodam sacculo, pietas, optimae leges, et quicquid est honestarum artium, simul efflorescat, quae semper pacis et comites esse solent et alumnae.

Intelligit, videt, perspicit animus iste tuus vere regius, ita maxime fore te principem felicem et eminentem, non, si quam plurimis, sed si quam optimis ac felicissimis imperes. Illud igitur quo magis efficiat vigilantissima tua Maiestas, cum tot habeas in regno tuo viros, omni virtutum ac litterarum genere praecellentes, tamen undique praemiis amplissimis adsciscit, quo regnum per se ornatissimum talibus ornamentis reddat ornatius, haud ignara istiusmodi decoribus multo verius ac pulchrius illustrari ditionem suam, quam opibus, trophaeis, pyramidibus, aliisve quantumlibet magnificis substructionibus.

Porro, quod inter hos me quoque tua benignitas dignata est honestissimis praemiis sollicitare, video sane, quantum debeam animo tuo non minus humano, quam excelso. Atque utinam adsit mihi tanta vis ingenii et eruditionis, ut aliqua saltem ex parte tanti Principis exspectationi respondere queam: tantum autem eloquentiae, ut heroicas istas virtutes tuas, eximiaque decora, dignis aliquando praeconiis posteritati commendem, atque in primis hoc divinum restitutae pacis beneficium, te praesertim adnitente, partum orbi christiano! Precor Deum optimum maximum, ut, posteaquam illi complacitum est, pulcherrimos istos impetus animis vestris immittere, idem provehat, beneque fortunet. Vere profecto scripsit Rex ille pacificus, *Corda regum in manu Dei esse*, et illius arbitrio huc et illuc impelli. Quis enim dubitet, istam mentem huius afflatu vobis dari? Proinde spes est, fore, ut qui novam hanc felicitatem orbi christiano largiri coepit, idque per te potissimum, idem munus suum vestra pietate constantiaque quam maxime diuturnum ac proprium velit esse. Is Maiestatem tuam, Rex excellentissime, diutissime felicem, ac rebus omnibus florentem, regno, imo orbi terrarum servet ac tueatur, cui me totum trado dedicoque. Antuerpiae,, 21 febr. 1516.

7.

Paul Manutius an Camillo Paleotti zu Bologna.

De oleis quid exspectas? Eaedem quae antea, adspectu pulchrae, sapore perquam gratae: pleniores etiam, quam anno superiore coeline munere, an hoc delectu, visae sunt. Agerem gratias

Digitized by Google

si tua ferret humanitas, et nisi iam inter nos, pro veteri amicitia ac familiaritate, putidum id esse videretur. Tuam quidem industriam, quod eas tua manu severis atque alueris, nec admirari satis, nec laudare possum: quod vero istius industriae fructum ad amicos etiam absentes pervenire vis, et quod in eo me numero locas, utrique nostrum aeque gratulor. Nam de nomine, oleae ne poma sint, in quo tu mihi, suscepta grammatici persona, quasi litem intendis, ipso a te munere delinitus non contendam. Quanquam si nuces et amigdalae, quae ipsae quoque oleum efficiunt, poma sint, quod, opinor, non negabis, cur oleas inter poma referri non liceat, haud equidem intelligo. Sin tu, de earum nobilitate laborans, ut fere suum opus amat omnis artifex, fruges appellari mavis, indulgebo non invitus, ne te mihi, tanquam tuis muneribus detrahenti, subiratum liberalitatis tuae cum aliquo fortasse meo damno poeniteat. Vale. v. non. Ian. M. D. LXXIII.

8.

Balzac an den Cardinal v. Richelieu.

Quod ad te scribam rarius, non pecco, Princeps Eminentissime; peccare mihi viderer, si, gravissima rerum procuratione districtum, inani verborum strepitu obtunderem. Ideo contineo ego me, et, cum semper de te cogitem, votaque, uti debeo, pro salute nuncupem tua, ea plerumque tacita quadam et verecunda religione concipio. Nunc vero, cum universum, qua patet, christianum orbem laudum tuarum theatrum effeceris, iique inprimis, de quibus bene meritus es, tuam illarum rerum gestarum gloriam et magnitudinem tibi coram gratulatum eant, vix viderer ingrati animi notam posse vitare, si saltem causam apud te non agerem absentiae meae, nec significarem tibi, quam non libenti animo pulcherrimo spectaculo caream.

Hic me igitur, Eminentissime Princeps, domestica quaedam negotia morantur, nemini alioqui in hac communi bonorum omnium laetitia, vel officio, vel cupiditate concedentem. Cumque adeo totus essem in profectione adornanda; e latebris suis prodiere exercitatae malitiae veteratores, qui parentem litibus implicarent, neque paterentur innocentissimum virum quieta frui senectute. Laboranti itaque praesto esse, et sustinere aetatem iam inclinatam, et tueri iniuriae opportunum, meae esse credidi pietatis. Quae nisi erga sanctum mihi nomen officia suo iure ipsa natura postularet, diu est, quo me, alieno

Digitized by Google

etiam anni tempore, nec valetudine satis firma, longae ac difficili viae commisissem.

Quid enim optimarum partium civi, et tui studiosissimo, possit esse iucundius, quam in media gloriae tuae luce versari, inque tuo augustissimo vultu acquiescere, qui praecipue meruisti, ne saeculum hoc antiquioribus invideret; qui a Rege, post hominum memoriam maximo, in societatem consiliorum assumptus, intra volventem annum res gessisti in omne aevum omnium scriptorum ingenia fatigaturas; qui in arte militari non alienis praeceptis, sed tuis imperiis eruditus, inde coepisti, quo pervenire difficile est; per quem denique florentissima quondam Gallia, quae omnem veteris dignitatis succum atque colorem amiserat, brevissimo tempore ornamenta sua omnia splendoremque pristinum recuperavit.

Neque vero id mihi novum atque insolens, de te tam alte, tamque magnifice sentire ac loqui: id palam crebris neque obscuris sermonibus usurpabam, cum tui una et reipublicae hostes locum tibi debitum occuparent, eamque virtutem, quam nunc colit humanum genus, consentientibus omnium votis, non ea, quae debebat fortuna, sequeretur. Cum ergo mihi, qualis quantusque es, iam a decennio, velut per nubem apparueris, atque haec omnia multo ante, quam fierent, quasi ex aliqua specula futura praeviderim, ardeo cupiditate incredibili, ut de toto meae divinationis eventu certior fiam, eamque temporum felicitatem meis usurpem oculis, quam ante aliquot annos animo meo concipiebam: qua ego voluptate fruiturum me spero, ut primum a paternis negotiis animus liber erit, quae longe a studiis meis abhorrentia occupatum me hactenus et exercitatum habuerunt.

Audeant interim confidentissimi mortalium profana temeritate foribus sacris obstrepere, et insidientur tempori iam non tuo, sed propriae rei publicae possessioni. Aliter mihi, Eminentissime Princeps, officii mei ratio constabit, et modestam hanc, quam optare fas est, voluptatem intra terminos non molestae tibi contemplationis coërcebo. Absit, ut occupato negotium facessam otiosus. Nec propterea tamen me tibi penitus excidisse, omnemque mei memoriam te deposuisse, unquam putabo. Tua nimirum singularis sapientia divinam imitatur, quae non sic volvendis coelestibus illis orbibus, caeterisque nobilioribus naturae partibus intenta est, ut non sponte etiam inferiora respiciat, et de minimarum animantium salute sollicita sit; quaeque nullam rem, neque tam magnam, ut sibi difficilis, neque tam parvam putat, ut parum se digna videatur. Quare mihi persuasum est, tibi haud grave futurum, vel in summis

Digitized by Google

occupationibus tuis, me meaque primae admissionis amicis, Fiatio et Buthillerio, commendare, atque unico nutu tuo timidiori homini gratiam facere diuturnae petitionis. Et profecto si is non sum, cuius absentis ratio haberi debeat, tu is es tamen, Eminentissime Princeps, cui ubique, et ab omnibus in posterum gratiae habeantur. Vale!

9.

Erasmus an Carolus Utenhoven.

Quam multos videmus hodie iuvenes, Carole, gentis Utenhoviae decus, qui praeter maiorum imagines nihil habent nobilitatis, neque in aliud valere putant gentis claritudinem, quam ut sub huius umbra licentius et impune magis indulgeant otio, lusibus, amoribus, commessationibus, reliquisque nequitiae partibus, iudiciis adeo perversis, ut, quum ex virtute profecta sit omnis nobilitas, sibi persuaserint, virtute nobilitatem amitti, gentisque decus obscurari: quod mea sententia nihilo minus absurdum est, quam si quis affirmet, solem tenebras invehere, noctem rebus lucem infundere! Siquidem tam crasso tenentur errore, ut existiment, otium, ignaviam, liberalium omnium disciplinarum inscitiam, mores luxu perditos, caeteraque vitia non modo licere, sed etiam decere bene natos, quae nullum omnium mortalium non dedecent. Atque longe turpius est progenitorum claritati tenebras offundere, quam obscuris natum esse. Neque enim in cuiusquam est potestate, ex qualibus nascatur; sed quemadmodum ea laus propria nostra est, si disciplinis ac recte factis efficiamus, ut a nobis initium sumat nobilitas, ita nostrum proprie dedecus est, si partam a maioribus virtute nobilitatem degenere vita obscuremus. Sed his quoque sunt deteriores, qui se mendaci nobilitatis titulo venditant, quo magis liceat, quicquid animo collibuit.

Ab horum tum ingeniis, tum moribus, immane quantum abes, ornatissime Carole, quem, licet ea florentem aetate, cui vita solutior vitio verti non solet, generis dignitas, et opulentia rei familiaris adeo non deiicit ad ineptas voluptates et otium, omnis nequitiae magistrum, ut ad disciplinarum integritatisque studium potius erigat atque inflammet! Sic enim tibi persuasit philosophica ratio, ut parum te dignum ducas progenitorum stemmatibus, nisi eos veris animi bonis vel aeques, vel antecedas. Sollicitat nimirum vere generosam indolem tuam domesticum exemplar, clarissimi viri, patris tui, Nicolai Utenhovii, qui, praeter exactam iuris peritiam, tanta modestia, pruden-

Digitized by Google

tia, iudicio, animi moderatione atque integritate fuit ornatus, ut multis annis nemo Gandavi primario totius Flandriae concilio gloriosius praefuerit. Et, si quid in tanto causarum undique strepentium tumultu contigisset otii, id evolvendis sacris voluminibus impendebat, frequenter et noctis aliquam partem huic studio decidens, homo tot virtutum luminibus illustris, ut in illo claritatis minima pars videatur generis decus.

Huius ad exemplum properanti non possum non magnopere gratulari; utinam et aliquid adiumenti possim adferre, qui mihi videris, non solum eo destinasse conatus tuos, ut parentem laudatissimum imitatione referas, verum etiam ut aemulatione antevertas! Neque enim vere legitimi sunt filii, sed nothi potius, qui parentes non alio referunt, quam corporis lineamentis, animi speciem tanto praeclariorem adeo non exprimentes, ut sint etiam dissimillimi. Porro, cum triplex sit nobilitatis genus, unum quod nascendi sorte contingit, alterum quod parit liberalium disciplinarum cognitio, tertium eximia virtus, et ingentia in rempublicam merita, perspicuum est, cum inter nobiles esse nobilissimum, qui circulum hunc suis numeris absolverit.

Id quemadmodum a patre tuo vides egregie perfectum, ita laudis huius stadium ingressus, summo studio conniteris, ut ad eandem metam pervenias. Quemadmodum autem nulla est absoluta doctrina sine peritia linguarum, ita nulla est perfecta virtus absque pietate, quae vel sola potest et nobilem et beatum praestare, quum eruditio religionis expers cadat et scelestissimos animos efficiat. Porro, absque his, sanguinis nobilitas nullum habet usum, nisi quod vel ad virtutem enitenti domesticis praelucet exemplis, vel de maiorum instituto degenerantem traducit. Quisquis autem scelere clarus est, ille profecto plus quam ignobilis est. Quis enim non malit nullum habere nomen, quam cum Thersite, Phrynonda et Cecropibus celebrari? Etenim, qui nihil habet, quo se commendet hominum memoriae, quam proavorum imagines, quibus atriorum parietes ornantur potius, quam is, qui iactat, nihilo decentius dicatur nobilis, quam si quis vocetur dives aere alieno.

10.

Leo X. an Ariost, v. Petr. Bembus.

Singularis tua perque vetus erga me familiamque meam benevolentia, egregiaque bonarum artium et litterarum doctrina, atque in studiis mitioribus, praesertimque poetices elegans ac praeclarum ingenium iure prope suo exposcere videntur, ut

Digitized by Google

quae tibi usui futura sunt, iusta praesertim et honesta petenti, ea tibi a me non libenter modo, sed etiam liberaliter concedantur. Quare, cum libros vernaculo sermone et carmine de Gestis Errantium, quos appellant, Equitum, ludicro more, longo tamen studio, et multorum annorum cura vigiliisque confeceris, eosque conductis abs te impressoribus in manus hominum edere statueris, ut, ex tua diligentia, probiores exeant, tum, ut si quis fructus ea ex re percipi potest, is ad te potius, qui conficiendi poematis laborem es perpessus, quam ad alienos deferatur: edico et mando, ne quis, te vivente eos tuos libros imprimere, aut impressos venundare, ullis in locis audeat sine tuo iussu et voluntate. Qui contra mandatum hoc nostrum fecerit, is universae Dei Ecclesiae toto orbe terrarum expers esto. Dat. duodecimo Kalend. Iul. anno tertio. Roma.

11.

Politian an Pabst Innocenz VIII.

Etsi me pudor prohibet, hominem tenuis fortunae, nulliusque propemodum auctoritatis, litteras dare ad te Dei maximi Vicarium, Principemque generis humani; tamen in tanto, vel privato meo, vel publico totius nostrae civitatis gaudio, facere non possum, quin tester apud te, Summe Pontifex Innocenti, subitum hoc animi gaudium, profitear laetitiam, gratias agam privato quoque nomine tuae Sanctitati, quod adolescentem nostrum Ioannem, Laurentii filium, Florentinae reipublicae delicias, tuorum numero fratrum summique Senatus collegio adoptaveris; quod civitatem florentissimam, familiamque nobilissimam, tam insigni munere, tamque eminenti dignitate cumulaveris. Tum gratulor etiam tibi, quod hac acerrimi iudicii constantissima fide immortalem caeteris egregiis virtutibus gloriam conciliaveris.

Ut enim Laurentium ipsum taceam, quem tibi in perpetuum, Sancte Pater, beneficio isto tanto devinxisti, quid ipso tandem Ioanne cardinali nostro perfectius, aut quid omnibus numeris absolutius? Non indulgebo amori meo, non tuo iudicio blandiar, Pontifex; nota cunctis et testata loquar. Ita notus et factus, ita altus atque educatus, ita denique eruditus atque institutus hic est, ut nemini secundus ingenio, nec aequalibus industria, nec praeceptoribus literatura, neque gravitate senibus concesserit. Nativa in eo probitas et genuina, diligentia quoque parentis ita impense culta est, ut ex illius ore, non modo non verbum dictu foedius, sed ne levius quidem unquam aut

Digitized by Google

etiam licentius exciderit. Non actio, non gestus, non incessus in illo notatus, non aliud postremo, quod in deteriorem partem conspiceretur.

Sic in viridi aetate cana maturitas, ut, qui loquentem senes audiant, proavitam in eo, nos paternam certe indolem agnoscamus. Cultum pietatis et religionis pene etiam cum lacte nutricis exsuxit, etiam tum ab incunabulis sacra meditatus officia, quando, nondum editum eum, tamen Ecclesiae iam genitor providentissimus destinaverat. Protinus autem quam est in lucem susceptus, multis magnisque praesagiis in hanc eruditi spem coepit. Et quoniam tale de se specimen dabat, ut istius iam tum virtutis faceret fidem, compulsus fama *Ludovicus* ille, Francorum sapientissimus idemque sanctissimus Rex, ne summi quidem archiepiscopatus fastigio indignum hunc ipsum, plane adhuc puerum, est arbitratus. Illum tu igitur habes regem collatae istius dignitatis praelusorem. Telam Rex maximus exorsus est, quam Pontifex maximus pertexeret.

Audires utinam voces fausta tibi nunc et prospera ominantis Florentini populi! Aspiceres gestientem ubique et concursantem in atriis nostris, ac laetitiae suae impotentem civium multitudinem, plebemque ipsam vix gaudium capientem animis. Non senes gravitas, non matronas pudor, non pueros infirmitas ab officio retardat. Confluunt in aedes Mediceas sexus aetasque omnis, omnis huc ordo, ut ad privatas necessitudines, properant. Pro se quisque primi haurire oculis aspectum novi Cardinalis festinant, exsultant, vociferantur, manus ad coelum tendunt; propitium tibi Deum, prospera secundaque omnia comprecantur. Pro tua vel salute, vel dignitate vota prorsus ab omnibus suscipiuntur. Nec est, quod annos ac natales Cardinalis nostri aumeres; virtus illi ante diem contigit.

Nec dubita, Pontifex, implebit utique augustam purpuram. Non sub galeri pondere anhelabit, non fulgore caligabit nimio, non indecorem eum tanto senatui, non imparem tanto fastigio recipies. Iam nunc ampla maiestas, iam solito maior species. Constabit ratio collegis lati suffragii, nec te unquam, summe Pontifex, iudicii poenitebit. Hoc tibi nomine, quod unum valeo, gratulor agoque gratias. Quos aliquando pedes istos beatissimos praesens exosculabar, iisdem nunc illis absens laetitiae plenus advolvor, Deumque precor, ut diu tuo te perfrui beneficio gaudeamus, ut prospera incoepta prosperrimi consequantur eventus. Quod autem ad me attinet (quando non alia pro animo meo facultas est), dabo operam certe, quamdiu vires suppetent, ut istiusmodi tua benefacta, Sancte Pa-

Digitized by Google

ter, in omnem posteritatem sempiterna litterarum memoria propagentur.

12.

Erasmus an den Grafen Wilhelm v. Montjoye.

Pervenimus tandem et quidem incolumes, tametsi invitis, ut apparet, et Superis et Inferis. O durum iter! Quem ego post-hac Herculem, quem Ulyssem non contemnam? Pugnabat Iuno, semper poeticis viris infesta: rursum Aeolum sollicitarat; nec ventis modo in nos acerrime, nive, grandine, pluvia, imbre, nebulis, omnibus denique iniuriis: hisque nunc singulis oppugnabat, nunc universis. Prima nocte, post diutinam pluviam, subitum atque acre obortum gelu viam asperrimam effecerat; accessit nivis immodica vis; denique grando, tum et pluvia, quae, simul atque terram arboremve contigit, protinus in glaciem concreta est. Vidisses passim terram glacie incrustatam, neque id aequali superficie, sed colliculis acutissimis passim extantibus. Vidisses arbores glacie vestitas, adeoque pressas, ut aliae summo cacumine imum solum contingerent, aliae ramis lacerae, aliae medio trunco discissae starent, aliae funditus eversae iacerent. Iurabant nobis e rusticis homines natu grandes, se simile nihil unquam in vita vidisse antea. Equis interim eundum erat, nunc per profundos nivium cumulos, nunc per sentes glacie rigidos, nunc per sulcos bis asperos, quos primum gelu duraverat, deinde et glacies acuerat, nunc per crustum quod summas induxerat nives, quod quidem mollius erat, quam ut equum sustineret, durius, quam ut ungulas non scinderet.

Quid inter haec animi Erasmo tuo fuisse credis? Insidebat attonito equo eques attonitus, qui quoties aures erigebat, ego animum deiiciebam: quoties ille in genua procumbebat, mihi pectus saliebat. Iam Bellerophon ille poeticus suo terrebat exemplo, iam meam ipse temeritatem exsecrabar, qui mutae belluae vitam, et una litteras meas commisissem. Sed audi quiddam, quod tu credas ex veris Luciani narrationibus petitum, ni mihi ipsi, Batto teste, accidisset. Cum arx iam ferme in prospectu esset, offendimus omnia undique glacie incrustata, quae, ut dixi, in nivem inciderat. Et erat ventorum tanta vis, ut eo die unus atque alter collapsi perierint. Flabant autem a tergo. Itaque per declive montium me dimittebam, per summam glaciem velificans, atque interim hastili cursum moderans. Id erat clavi vice: novum navigandi genus. Toto fere itinere

Digitized by Google

obvius fit nemo, sequitur nemo, adeo non solum saeva, sed etiam monstrosa erat tempestas. Quarto vix demum die solem adspeximus. Hoc unum ex tantis malis commodi exeerpsimus, quod latronum incursus timuimus minus: timuimus tamen, ut homines pecuniosos decebat. Habes iter meum, adolescens generosissime, idemque candidissime; quod ut durissimum fuit, ita reliqua fuere secundissima.

Vivi pervenimus ad Annam principem Verianam. Quid ego tibi de huius comitate, benignitate, liberalitate memorem? Scio rhetorum amplificationes suspectas haberi solere, praesertim iis, qui eius artificii rudes non sunt. At hic me nihil allevare, imo re vinci artem nostram, mihi credas velim. Nihil unquam produxit rerum natura, aut pudentius, aut prudentius, aut candidius, aut benignius. Haec scribebam in patriam concessurus, deinde istic continuo adero, atque adamatam Lutetiam repetam, et ipsas litteras fortasse praecurram. Caeterum de nostro convictu nihil certi scribere licet. Tum consilium ex tempore capietur. Hoc unum tibi persuade, neminem vivere, qui te magis ex animo amet, quam tuus Erasmus. Cura, mi Gulielme! ut quam optime valeas. Ex arce Tornenhensi, 3. Febr. anno 1497.

13.

Coelius Calcagninus an Olympias Morata.

Defensionem, quam pro Cicerone nuper elaborasti, legi summa cum voluptate, tum quod abs te proficisceretur, cuius studiis iam pridem plurimum faveo; tum quod in ea mirum in modum veneres et gratias paternas expresseris. Accessit haec quoque privatim commendatio, quod eam mihi munus esse voluisti, idque adeo gratum et iucundum, ut in interiorem bibliothecam receptum sit a me, et inter sanctiores thesauros collocatum.

Gratulor igitur isti felicissimo ingenio tuo, pleno leporis, pleno eruditionis; cuius mihi certissimum testimonium dedit felix illa et praedives verborum supellex et argumentorum copia, quam in illam admirabili artificio congessisti, ut omnes oratorias lecythos propemodum reliuisse videaris.

Auget admirationem, quod, cum caeteris virginibus ille mos sit peculiaris, ut vernos flosculos hinc atque inde decerpant, unde sibi versicolorem coronam intexant, tu non iam flosculos illos, qui suis horis exspirant ac brevi commoriuntur, sed plane immortales amaranthos e foecundis Musarum viretis legisti, quibus, ceu tessellis vermiculatis, totam orationem adornares atque interspergeres. Quibus ea est etiam praerogativa prope

Digitized by Google

divinitus data, ut nunquam flaccescant, sed aetatis beneficio fruantur, et quotidie magis revirescant.

Musas iratas habeam, ni mihi hoc certum ac persuasum est, Ciceronem, si ad eius manes tam exultae defensionis fama pervasit, gratias ultro acturum, atque adeo habiturum sillographis et calumniatoribus illis suis, qui tibi elucubrandi bellissimam istam orationem occasionem dedere. Cum igitur adversarios Ciceronis sis tam gravi stylo persecuta, cum tanto studio Ciceronis partes defenderis, vide ac tecum cogita, quantam de te expectationem concitaris, quantis denique te praedibus obstrinxeris, ut iam tibi non liceat mutare sacramentum, neque militiam, cui semel religiose nomen dedisti, abiurare. Te itaque in castris Ciceronis assiduam ac frequentem esse oportet, donec iusta stipendia confeceris, atque ad primos ordines perveneris. Idque eo libentius atque accuratius facere debes, ut Annae, principis lectissimae, cuius in regio comitatu adscripta es, plenius favorem promerearis, eiusque studia imiteris. Quae cum omnes summas virtutes in hac tenera aetatula amplectatur, tum maxime Graeca et Latina studia, et ipsam imprimis eloquentiam, tanquam puellares iocos, suas delicias putat. Bene vale.

14.

Coffinus an einen Freund.

Temperare mihi non possum, quin, totus pene adhuc illius Indicae volucris adipe madidus ac nitens, grates tibi de integro referam, eiusque non iam praeceptam oculis, ut nuper, sed exploratam gustu bonitatem attester. O delicatam escam, dignamque, quae vel regales mensas oneraret! O saporem, nunc quoque bene memori palato suavissime blandientem! Quam dispar haec avis ab reliquis id genus pullastris fuit! Harum nervosa caro gutturi plerumque responsat, nec nisi acri dentium tritu subigitur. Illa mollis et tenera, vix exspectata malarum impressione, in ore ultro liquescebat. Facessat iam ille tam ab Horatio celebratus Ionicus attagen. Illum ego prae hac alite Normanica fatuum iuraverim. Ut paucis omnia complectar, scire te velim toto prandio, quod satis diu productum est, unum fuisse inter litteratos homines de ave nostra sermonem. Alius prodigiosam illius molem mirabundus extollebat, neque avem esse hanc, sed ovem potius affirmabat: alius, nidorem eximium totis naribus avide trahens, exclamabat: O suavem halitum! Alius, fretus certiori palati iudicio, nullum se aiebat unquam

Digitized by Google

lautius ferculum gustasse, idque omnes re multo efficacius, quam verbis, comprobabant. En laudes omnium consensu in tuum munus congestas, quas non remittere tibi, hominis esse duxi vel inertis, vel ingrati. Fruere illa qualicumque tam exquisiti obsonii usura, et quoniam illius succo tua te liberalitas fraudavit, saltem regustata beneficii tui voluptate pascere. Vale.

Digitized by Google

Dialogen.

1.

Das Wort und die Sache, v. Erasmus.

BEATUS, BONIFACIUS.

BEATUS.

Salvus sit Bonifacius!

BONIFACIUS.

Etiam atque etiam salvus sit Beatus; sed utinam essemus uterque quod dicimur, tu dives, ego formosus!

BEATUS.

Itane parum tibi videtur habere nomen magnificum?

BONIFACIUS.

Mihi quidem minimi momenti, nisi res adsit.

BEATUS.

At plerique mortales aliter affecti sunt.

BONIFACIUS.

Fieri potest, ut mortales sint isti; homines esse non credo.

BEATUS.

Homines sunt, o bone! nisi putas etiam nunc sub humana specie camelos et asinos obambulare.

BONIFACIUS.

Hoc citius crediderim, quam homines esse, qui pluris nomen faciant, quam rem.

BEATUS.

In certis rerum generibus, fateor, plerique malunt rem quam nomen; in multis contra.

BONIFACIUS.

Hoc quid sit, non satis assequor.

BEATUS.

Atqui penes nos ipsos exemplum est. Tu Bonifacius diceris, et habes quod diceris: sed si esses alterutro spoliandus, utrum malles habere malam faciem, an pro Bonifacio dici Cornelius?

Digitized by Google

BONIFACIUS.

Equidem malim vel Thersites dici, quam habere prodigiosam faciem: an bonam habeam, nescio.

BEATUS.

Item ego si dives essem, et aut res, aut nomen esset deponendum, malim Irus dici, quam re spoliari.

BONIFACIUS.

Assentior vera loquenti.

BEATUS.

Idem usu veniet, opinor, in his qui sunt prospera valetudine, aut aliis corporis praediti commodis.

BONIFACIUS.

Probabile est.

BEATUS.

At quam multos videmus, qui mallent nomen eruditi piique viri, quam esse docti bonique!

BONIFACIUS.

Plurimos istiusmodi novi.

BEATUS.

An non apud hos plus habet momenti nomen, quam res?

BONIFACIUS.

Videtur.

BEATUS.

Iam si quis nobis adesset dialecticus, qui scite definiret, quid sit rex, quit sit episcopus, quid magistratus, quid philosophus, fortassis et hic inveniremus, qui mallent nomen, quam rem.

BONIFACIUS.

Ita profecto, si rex est, qui legibus et aequitate populi commodum spectat, non suum; si episcopus, qui totus invigilat gregi dominico; et si magistratus est, qui ex animo consulit reipublicae; et si philosophus est, qui, neglectis fortunae commodis, tantum studet bonae rei parandae.

BEATUS.

Hic vides quantum huius generis exemplorum possim aggerere.

BONIFACIUS.

Sane plurimum.

BEATUS.

An hos homines negabis esse homines?

BONIFACIUS.

Vereor ne nos ipsi citius nomen hominis amittamus.

BEATUS.

At si homo est animal ratione praeditum, quantum abest

Digitized by Google

hoc a ratione, ut in commodis corporis potius quam bonis, et in externis, quae fortuna dat simul et eripit, cum libet, rem malimus, quam nomen; in veris animi bonis nomen pluris faciamus, quam rem.

BONIFACIUS.

Praeposterum, me Hercule, iudicium, si quis attendat.

BEATUS.

Eadem autem est ratio in contrariis.

BONIFACIUS.

Exspecto, quid dicas.

BEATUS.

Idem iudicandum est de nominibus rerum fugiendarum, quod dictum est de vocabulis expetendarum.

BONIFACIUS.

Apparet.

BEATUS.

Magis enim horrendum est, esse tyrannum, quam tyranni nomen; et si malus episcopus, iuxta sententiam evangelicam, fur est et latro, non tam haec nomina sunt nobis detestanda, quam ipsa res.

BONIFACIUS.

Convenit sane.

BEATUS.

Tu de caeteris similiter colligito.

BONIFACIUS.

Prorsus intelligo.

BEATUS.

Nonne fatui nomen aversantur omnes?

BONIFACIUS.

Et quidem maxime.

BEATUS.

Nonne fatuus esset, qui aureo piscaretur hamo, qui vitrum anteponeret gemmis, qui cariores haberet equos, quam uxorem ac liberos?

BONIFACIUS.

Is esset quovis Choraebo stultior.

BEATUS.

An non tales sunt, qui procurrunt in militiam, spe lucri non admodum magni, corpus et animam exponentes periculo; qui student congerendis opibus, cum animum habeant omnium bonarum rerum egenum; qui vestes et aedes exornant, cum animus neglectus ac squalidus iaceat; qui corporis valetudinem anxie tuentur, animam, tot capitalibus bonis laborantem, negli-

Digitized by Google

gunt; denique, qui fugacissimis huius vitae voluptatibus cruciatus merentur aeternos? —

BONIFACIUS.

Ipsa ratio fateri cogit plusquam fatuos esse.

BEATUS.

Atqui his fatuis cum plena sint omnia, vix invenias, qui ferre possit fatui vocabulum, cum adeo non abhorreat a re.

BONIFACIUS.

Sic est profecto.

BEATUS.

Age, scis, quam sint apud omnes invisa vocabula mendacis ac furis; sed vix aliud nomen auribus nostris videtur intolerabilius, quam mendacis.

BONIFACIUS.

Novi, qui istud convicii caede sint ulti.

BEATUS.

Sed utinam pariter rem abominentur! Nunquam accidit tibi, ut, qui promiserat, se mutuum ad certum diem redditurum, falleret?

BONIFACIUS.

Frequenter, etiam cum id deiurasset; neque semel, sed iterum atque iterum

BEATUS.

Fortasse non erant solvendo.

BONIFACIUS.

Imo erant, sed commodius esse ducebant, non reddere creditum.

BEATUS.

An hoc non est mentiri?

BONIFACIUS.

Planissime.

BEATUS.

Auderes istius modi creditorem sic compellare: „Cur mihi toties mentiris?“

BONIFACIUS.

Non, nisi paratus essem ad pugnam.

BEATUS.

An non simili modo quotidie verba dant lapicidae, fabri, aurifices et vestiarii, pollicentes ad certam diem, nec tamen praestantes, etiamsi magni referat tua?

BONIFACIUS.

Mira impudentia! sed adde his advocatos pollicentes operam.

Digitized by Google

BEATUS.

Potes addere sexcenta nomina; nemo tamen horum laturus sit mendacis vocabulum.

BONIFACIUS.

Hoc genere mendaciorum plena sunt omnia.

BEATUS.

Itidem furis nomen nemo tolerat, cum a re non perinde omnes abhorreant.

BONIFACIUS.

Exspecto, ut dicas clarius.

BEATUS.

Quid interest inter eum, qui rem tuam tollit e scrinio, et eum, qui depositum abiurat?

BONIFACIUS.

Nihil, nisi quod sceleratior est, qui spoliat etiam fidentem.

BEATUS.

At quam pauci sunt qui depositum reddunt, aut, si reddunt, non dant integrum?

BONIFACIUS.

Opinor esse perpaucos.

BEATUS.

Nemo tamen istorum ferat furis vocabulum, cum rem non horreant.

BONIFACIUS.

Admodum.

BEATUS.

Iam mihi reputa, quid vulgo fiat in tractandis pupillorum bonis, in testamentis ac legatis, quantum haereat digitis tractantium.

BONIFACIUS.

Frequenter totum.

BEATUS.

Furtum amant, vocabulum detestantur.

BONIFACIUS.

Maxime.

BEATUS.

Quid agant, qui res fisci tractant, qui monetam publicam cudunt deteriorem, qui, nunc aucta, nunc diminuta nummorum aestimatione, privatorum rem accidunt, fortasse nobis non admodum liquet: de his, quae quotidie experimur loqui fas est. Qui sumit mutuum, aut qui conflat aes alienum hoc animo, ut reddat, si liceat, nunquam, quantulum abest a fure?

Digitized by Google

BONIFACIUS.

Cautior fortasse dici potest, melior nequaquam.

BEATUS.

At horum cum ingens sit ubique numerus, nemo tamen tolerat furis nomen.

BONIFACIUS.

Animum solus novit Deus; proinde apud homines *obaerati* dicuntur, non fures.

BEATUS.

Quantuli refert, quo nomine dicantur apud homines, modo sint fures apud Deum? certe suus cuique notus est animus. Ad haec qui, cum debeat multum, quod obtigit pecuniae, nequiter prodigit; qui, posteaquam decoxit in una civitate, delusis creditoribus, fugit in aliam, hospites quaerens, quibus imponat, idque facit crebrius, nonne satis declarat, quo sit animo?

BONIFACIUS.

Satis superque; sed tamen isti solent fucare colore, quod faciunt.

BEATUS.

Quonam?

BONIFACIUS.

Multum multisque debere, praedicant sibi cum magnatibus, atque adeo regibus esse commune; eoque, qui sunt hoc ingenio praediti, fere nobilitatis opinionem affectant.

BEATUS.

In quem usum?

BONIFACIUS.

Dictu mirum, quantum equiti licere velint.

BEATUS.

Quo iure? quibus legibus?

BONIFACIUS.

Haud aliis, quam quibus praefecti maris vindicant sibi, quidquid ejectum est naufragio, etiamsi exstet dominus: quibus alii suum esse volunt, quidquid apud furem aut praedonem deprehenderint.

BEATUS.

Istius modi leges possent ipsi fures condere.

BONIFACIUS.

Et facerent, si queant tueri, et haberent quod excusarent, si bellum indicant prius, quam furentur.

BEATUS.

Quis hoc iuris dedit equiti potius, quam pediti?

Digitized by Google

BONIFACIUS.

Militiae favor. Sic enim exercentur ad bellum, quo promptiores sint ad spoliandum hostem.

BEATUS.

Sic, opinor, Pyrrhus exercebat suos ad bellum.

BONIFACIUS.

Non, sed Lacedaemonii.

BEATUS.

Abeant in malam crucem cum suo exercitio. Sed unde nomen hoc tantae praerogativae?

BONIFACIUS

Quibusdam obvenit a maioribus, alii mercantur aere, quidam adsciscunt.

BEATUS.

An licet adsciscere cuilibet?

BONIFACIUS.

Licet, si mores respondeant

BEATUS.

Qui?

BONIFACIUS.

Si nihil bonae rei gerat; si splendide vestiatur, si incedat annulatus, si aleam ludat assidue, si certet chartis; si compotationibus ac voluptatibus aetatem absumat; si nihil loquatur plebeium, sed arces, pugnas, ac bella mera crepet, Thrasonica omnia. Isti sibi permittunt, bellum, cui velint, indicere, etiam si, pedem ubi ponant, non habeant.

BEATUS.

Equites mihi narras equuleo dignos. Atqui tales habet non paucos Sicambria.

2.

Die Vernunft und die Hoffnung, v. Petrarca.

SPES. Multa spero.

RATIO. Multa in spe multa est vanitas multusque fallendi datus fortunae aditus.

SPES. Multa sperandi locus est.

RATIO. Spem multiplicem multa destituunt.

SPES. Valetudinem bonam spero.

RATIO. Mortalitatis oblivionem.

SPES. Spero longam vitam.

RATIO. Diuturnum carcerem, ubi multa feras, multa videas, quae nolis.

Digitized by Google

Spes. Membra vivacia.

Ratio. Vincula tenacia, grata tamen, quae solvi metuis.

Spes. Formam corporis elegantem

Ratio. Voluptatum stimulos.

Spes. Annorum prosperos exitus.

Ratio. Pudendi materiam dolendique.

Spes. Peccandi licentiam.

Ratio. Infelix gaudium, diuturnam poenitentiam.

Spes. Ultionis occasionem,

Ratio. Aditum saevitiae.

Spes. Agile corpus ac validum.

Ratio. Mancipium rebelle et contumax.

Spes. Divitias multas.

Ratio. Gravem sarcinam ex lappis tribulisque.

Spes. E diversis terrarum tractibus venturas naves.

Ratio. Late dispersam sortem intra monstra maris ac scopulos, agitatam fluctibus, pulsam ventis, tractam funibus.

Spes. Lucrum de conceptis mercibus.

Ratio. Escam, quae te perpetua sollicitudine capiat, lucroque unico in multa credulum damna praecipitet.

Spes. Honestas filiae nuptias.

Ratio. Nulla ferme res tam crebro fallit et tam graviter.

Spes. Magnam potentiam.

Ratio. Invidiosam miseriam, opulentam inopiam, pavidam superbiam.

Spes. Regnum et imperium.

Ratio. Culmen praeceps ac lubricum, fuscum stellanti sub diademate supercilium, cor anxium, vitam infelicem.

Spes. Honores fori.

Ratio. Pulverem ac strepitum.

Spes. Coniugium ac sobolem.

Ratio. Litigium et curas.

Spes. Mihi militiam, et uxorem nato.

Ratio. Tibi laborem, ac dilecto poenam.

Spes. Ingenium, linguam, litterasque.

Ratio. Incudem, malleum et massam, quibus tibi atque aliis somnum frangas.

Spes. Laudationem funeri.

Ratio. Philomelam surdo.

Spes. Auream pyramidem.

Ratio. Domum pictam caeco.

Spes. Gloriam post fata.

Ratio. Leves auras post naufragium.

Digitized by Google

SPES. Nomen apud posteros.
RATIO. Testimonium ab ignotis.
SPES. Haeredem mihi.
RATIO. Patrimonio amicum tuo, et tibi, sed ne redeas.

3.

Merkur und die Tugend, v. Ung.

MERCURIUS.

Virtus dea per epistolas oravit modo, ut ad se me conferrem. Eo, ut perconter, quidnam de me velit, illico ad Iovem rediturus.

VIRTUS.

Salve, Mercuri, ago tibi gratias, quandoquidem tua in me pietas atque benignitas efficit, ut non penitus despecta ab omni coetu Deorum sim.

MERCURIUS.

Exspecto, quid narres: tu modo age paucis: nam edixit, ut confestim ad se redirem, Iupiter.

VIRTUS.

Etiamne tecum nobis non licebit nostras aerumnas exponere? Quos igitur habebo vindices iniuriarum, si non modo apud ipsum maximum Iovem, verum et apud te, quem semper in fratris locum habui, colui, observavi, condolendi facultas negatur? O me miseram! ad quos confugiam? unde auxilium petam? Me quidem, cum ita despiciar, malo esse truncus nescio quis, quam dea.

MERCURIUS.

Tandem effare, dum praebeo operam.

VIRTUS.

Viden' quam sim nuda et foeda? Hoc ita ut sim, efficit Fortunae deae impietas atque iniuria. Aderam sane ornata apud Elysios Campos, inter veteres illos amicos, Platonem scilicet, Socratem, Demosthenem, Ciceronem, Archimedem, Policletem, Praxitelem, et eiusmodi viros doctos, qui me, dum vitam agebant, piissime atque religiosissime coluere. Interea loci, cum iam non pauci salutatum ad nos advolassent, e vestigio Fortuna, dea insolens, audax, temulenta, procax, maxima armatorum turba consepta atque stipata, properans ad nos, iactabunda: En, inquit, plebeia, tune maioribus Diis adventantibus non ultro cedis? Dolui iniuriam nobis immeritis eo pacto fieri; ac non nihil ira concitata inquam: neque tu, maxima dea, his verbis

Digitized by Google

me plebeiam efficies, neque, si maioribus cedendum est, tibi turpiter cedendum censeo.

Illa vero illico in convicium sese effert adversum me. Praetereo hic, quas contumelias in me primum, dum haec inter nos geruntur, effuderit: idcirco Plato philosophus contra coepit nonnulla de Deorum officiis disputare. Illa excandescens: Apagete hinc, verbosi, inquit: non enim decet servos Deorum causam suscipere. Coeperat et Cicero orator plura velle suadere; at ex turba armatorum erupit, Mercuri, Antonius praepotens, latera illa sua gladiatoria ostendens, gravissimumque pugnum in os Ciceronis intentavit: hinc caeteri mei amici perculsi metu, fuga sibi propere consuluere: neque enim Polycletes periculo, aut Phidias scalpro, aut Archimedes radio, aut caeteri inermes adversus audacissimos armatos, eosque praedis atque homicidiis suetos bello ad sese tuendos valebant. Ergo me infelicissimam, ab ipsis Diis omnibus qui tum aderant atque hominibus desertam, pugnis et calcibus totam confregere, vestes meas discerpsere, in lutum prostratam reliquere, ac demum ovantes abierunt.

Ego vero ita male mulctata, cum primum licuit, huc conscendere, ut Iovem optimum maximum his de rebus facerem certiorem; iam quidem mihi, ut intromittar, exspectan timensis elapsus est; dumque, id ut impetrem, omnes Deos exeuntes atque redeuntes precor, novas semper excusationes afferunt: aut enim Deos aiunt vacare, ut in tempore cucurbitae florescant; aut curare ut papilionibus alae perpulchre varientur. Quid? igiturne vero semper aliquid habebunt negotii, quo nos exclusas teneant, ac floccipendant? tum etiam et villicus dudum suscepit curam, ne cucurbitae siti pereant. Nos tamen neque Diis, neque hominibus cordi sumus. Has ob res te iterum atque iterum precor obtestorque, Mercuri, qui semper apud Deos ipsos interpres extitisti, ut causam hanc meam iustissimam atque piissimam suscipias. Ad te confugio, te supplex oro, in te omnis mea sita est spes atque exspectatio. Da, quaeso, operam, ne, dum a vobis excludor, ipsis quoque mortalibus sim ludibrio. Nam erit quidem dedecus Deorum ordini, ubi homunculi me, tametsi infirmam deam, floccipendant.

MERCURIUS.

Audivi; doleo: verum pro vetere nostra amicitia, unum admoneo, duram nimis atque difficilem causam te adversus Fortunam suscepisse. Nam et Iupiter ipse, ut caeteros omittam Deos, cum et ob accepta beneficia nimium Fortunae debere se sentiat, illius vires atque potentiam veretur. Ea enim ad coe-

Digitized by Google

lum Diis ascensum praestitit, atque ubi velit, valens sua armatorum manu eiiciet. Qua de re, si sapis, inter plebeios Deos ignota, quoad Fortunae odium exstinctum sit, latebis.

VIRTUS.

Aeternum ergo latitandum est; proinde ego et nuda et despecta abeo.

4.

Charon und der Schatten, v. J. Pontanus.

CHARON.

Tu cuias et quis sis, eloquere.

UMBRA.

Men' compellas?

CHARON.

Imo te ipsum.

UMBRA.

Hetruria mihi patria fuit, nec quicquam curae aliud, quam ut nunquam dolerem, nunquam irascerer. Ut quis uxorem ducebat? ridebam; efferebat quis filium? ridebam: insanibat amore alius? ridebam. Ridebam, ubi quis nimis sumptuose se vestiret, nimis magnifice aedificaret, ubi praedia nimis ampla emeret. Ridebam demum omnia. Semel autem in omni vita me flere memini, quod, matre fato functa, ubi illam sepelirem, terra mihi emenda in sancto fuit; tum nimis graviter hominum conditionem flevi, ac sum de ipsa religione conquestus. Sed tamen haud multo post dolorem hunc compressi, atque ad naturam redii, meque ipsum ridere coepi, qui non et id quoque risissem.

CHARON.

Sub huius risu latet nonnihil sapientiae.

UMBRA.

Quid tute tecum mussitas?

CHARON.

Rem mihi gratissimam feceris, si vitae tuae genus ordine explicueris.

UMBRA.

Quod ipsum te et me vehementer iuvat. Quid enim iuvare magis aut potest aut debet, quam ubi quis suae vitae cursum repetens, nihil invenit, cuius poenitere iure debeat? Principio, cum viderem rempublicam nostram ab improbis ac seditiosis civibus administrari, publicis abstinui muneribus, meque ad privatam vitam contuli, nulli rei praeterquam agro colendo inten-

Digitized by Google

tus: siquidem mercaturum exercere nolui, ne aut foenerandum, aut alea fortunae continue timenda. Nec servilem quaestum probavi aliquem. In suburbano mihi vita fuit. Raro ad urbem accedebam, atque eo cum venissem, decretum erat mihi, nemini molestum esse, nocere nulli, nihilque molesti ex aliorum dictis factisve capere. Ridens ingredicbar urbem, ridens exibam: ubi quem amicum notumve conspicabar, salutabam illum, curabamque congressus nostri ut essent quam iucundissimi. Si quam de republica facere mentionem coepisset, statim eum valere iubebam. Templa castus mane adibam, neque cum sacerdotibus arotiori inita familiaritate, ubi rem divinam fecissent, exibam illico. Doctos quosdam amore praecipuo colebam, qui non tam acuto essent ingenio, quam recto iudicio, quos disputantes libens audiebam. Si quis e notis aut familiaribus, quos habere haudquaquam multos volui, adversi quid accepisset, solabar illum, meique ut similis esset, enixe rogabam; nam et fortunae ludos ridendos esse, et naturae necessitatem nullo pacto dolendam. His actis, referebam me in suburbanum, ubi partim legendo, partim deambulando, aut aliquid in agello agendo, dies conficiebam: noctu, nisi quantum quieti dandum esset, caeterum tempus lucubrando transigebam. Exibam interdum in quadrivia; atque ubi festi essent dies, ibi villicos de prognosticis temporum, de natura soli, de insitione, de seminibus, de irrigatione, deque aliis rei rusticae ministeriis disserentes audiebam, fierique studebam eorum sermone prudentior. Et quoniam cognoscerem res hominum tam diversis ac variis periculis esse expositas, si quid vel in agro, vel in domo adversi accidisset, ubi conditionem risissem humanam, curabam arte id industriaque corrigere. A litibus vero semper abhorrui et foro; nec convivia non fugiebam; quippe tenuissimus mihi victus erat, non ut naturam defraudarem, sed ne multum indigerem medico: ac ne te m[illegible] morer, ita me semper gessi, ut qui non humanis me rebus, sed illas mihi subiectas vellem.

CHARON.

Igitur, qui omnia ridebas, de morte nunquam fuisti sollicitus?

UMBRA.

Semel in omnia vita de morte cogitavi, licet eam quotidie ante oculos haberem, reputantique et quid illa vellet sibi, et quod ego adversus eam possem comparare praesidium, unum tandem hoc in animo mihi sedit, ut honeste tranquilleque aetatem ducendo viverem.

Digitized by Google

CHARON.

Quod adversus paupertatem invenisti remedium?

UMBRA.

Ut iudicarem pauperem esse nequaquam posse, qui secundum naturam viveret.

CHARON.

Quod adversus honores atque ambitionem?

UMBRA.

Quod gravissimi casus nonnisi ex alto essent loco.

CHARON.

Quod adversus falsos rumores?

UMBRA.

Rectam conscientiam.

CHARON.

Unquam te movit superstitio?

UMBRA.

Deum ubi perspexissem, hominum commentis aures occludebam.

CHARON.

Quo modo cum invidia?

UMBRA.

Qui doluerim nunquam, riderem omnia, quae pacto inviderem?

CHARON.

Equandone iratus fuisti?

UMBRA.

Semel in omni vita: neque mea causa, sed quod viderem insontem hominem iniuste plecti; maledixi civibus, qui de iniquo iudicio non provocarent; quos ubi sensi mussitare, ac potentiorum vim reformidare, statim me repressi, atque ad risum redii.

CHARON.

Liberosne suscepisti?

UMBRA.

Quos statim extuli, et, quod bene actum cum illis iudicarem, Deo gratias egi.

CHARON.

Igitur et uxorem duxisti.

UMBRA.

Non tam mea quam parentum gratia: ea, cum triennium mecum exegisset, morte diem obiit, ex quo caelebs vixi.

CHARON.

Cur non alteram duxisti?

Digitized by Google

UMBRA.

Quia nossem temeritatem non semper felicem esse; quod bene in illa successisset, veritus sum in secunda periculum facere, meque asserere in libertatem volui.

CHARON.

Quam saepe cum illa litigabas?

UMBRA.

Nunquam: nam et illa virguncula ac suavis erat, et ego ridere assueveram domi, non minus quam foris.

CHARON.

Quid de hominum rebus sentiebas?

UMBRA.

Vanitatem ac stultitiam esse omnia.

CHARON.

Felicem te, qui ista noveris!

UMBRA.

Nec felicem quemquam, nec sapientem dixeris: nulli enim tot affuere unquam bona, ut non ei plura defuerint: nec quisquam tam sapiens habitus est unquam, ut non et illi ad veram perfectamque sapientiam defuerit multum. Nam cum humanae res imperfectae sint omnes, quid earum possit esse perfectum? Cumque nihil sit in eis constans, felix quisnam esse potest, cui momento interdum adversa plurima eveniant?

CHARON

Non dixi te felicem, hospes, sed felicem, qui ista noveris.

UMBRA.

Non ex bonorum cognitione humana existit felicitas, verum ex eorum possessione et usu.

CHARON.

At ego te felicem ex hoc iudicaverim, quod, cum intelligeres, neminem esse posse felicem, ita tamen ipse vixeris; et sapientem, quod in tanta hominum vanitate atque ignorantia sapientem te non minus videri volueris, quam posse esse iudicaveris. Sed quis hic est tam molestus et impudens?

UMBRA.

Noli, quaeso, ei irasci: amicissimus hic mihi fuit.

CHARON.

Miror qui inter duos tam dissimilibus moribus ulla potuerit esse familiaritas.

UMBRA.

Si amici proprium est, prodesse amico, hic, quam in amicum, plura in me contulit. Nam tribulis meus cum esset, et quotidie litigaret cum uxore, primum docuit, cavendas esse secundas

Digitized by Google

nuptias: deinde, cum nulla non in re et mihi et vicinis caeteris esset molestus, patientissimum me reddidit mortalium omnium. An quod maius in amicum conferri ab amico beneficium potest, quam ut recte ab illo instituatur? Iure igitur hunc amavi, et mihi amicum esse duxi.

CHARON.

Ex omni parte sapientia se prodit tua, qualem nancisci huc usque mihi perraro contigit. Quotus enim ex iis, quos innumerabiles quotidie transveho, non seipsum incusat? non stultitiam, quanquam sero, queritur suam? Quo magis, hospes optime, tibi gratulor, qui et in agendo, et in perspiciendo veritatem sic secutus atque adeptus fueris, ut, quam a vulgi ignorantia longissime recessisti, tam ad felicitatem proxime accessisse videaris. Sed iam, ut vides, cursum confecimus, et me traiiciendis aliis opus est regredi. I ergo felix, et quo animo vitam traduxisti, mortem etiam feras, per quam es iam immortalitatis viam ingressus.

5.

Der Hofmann und das Glück, v. Textor.

AULICUS. Ah! Fortuna, quam egregie spem meam fefellisti! habueram te loco numinis, aras tuas victimis oneraveram, ut felicem aliquam mihi annueres vitae conditionem, in qua summa cum iucunditate conquiescerem.

FORTUNA. Numquid non abunde satisfactum est voto tuo?

AULICUS. Qui fieri potest? At ego nullam unquam dormivi noctem satis ex animi sententia.

FORTUNA. Nullam omnino noctem? Fucata est igitur aulicorum prosperitas. Nullum tamen opinabar hominum genus, cui magis ea arrideret.

AULICUS. At nullum est, cui non sit requies maior.

FORTUNA. Quid? Vos, aulici, estis inter delicias.

AULICUS. Imo inter angustias.

FORTUNA. Hoccine credibile est, sericatis comitem esse miseriam?

AULICUS. Sericeis pannis operiuntur [illegible] exoentae calamitates.

FORTUNA. Hoc divitiae sinunt?

AULICUS. Quaenam illae, quaeso, divitiae?

FORTUNA. Aurum et argentum, quo vos omnes sericati consuevistis abundare.

AULICUS. At sericati illi, byssoque et purpura divite induti, plerique nec obolum habent, unde restim emant.

Digitized by Google

FORTUNA. Nonnullis vestrum quotannis aureorum millia suppetunt: An tantas opes absumit ventriculus?

AULICUS. Vah! non illud est.

FORTUNA. Quid ergo?

AULICUS. Quid? Alea, fritillus, sphaeristerium, luxus, equorum phalerae.

FORTUNA. Nihilne aliud?

AULICUS. Domestici latrones, oeconomi fingunt se talento emisse, quod unico tamen aureo emptum est. Praeterea adulatores, qui cauda blandiuntur, qui cervices confricant, qui percutiunt palpo, qui nos palam plenis buccis ad coelum ferunt, qui virtutem in nobis commendant, et hirudinum instar exsugunt, quidquid possunt.

FORTUNA. Vos tamen nunquam video, nisi sericatos gemmatosque.

AULICUS. Totum hoc creditorum est, quibus stagna, silvas, fundos et praedia vendiderimus, non satisfaceremus dimidiatim. Vis dicam? Nos animam debemus.

FORTUNA. Semper tamem utimini sternacibus et praestantissimis equis.

AULICUS. Sic paupertatem dissimulamus, cum nostrum permulti sint, qui non habent, unde asinum nutriant.

FORTUNA. Sed non aestimas plurimi illas epularum delicias, illos electiles cibos, ut pavos e Samo, Phrygios attagenes, grues Melicas, haedos recentes, pelamides Chalcedonias, muraenas Tartessias, pectunculos Chios, Rhodioq helopes, scaros Silices, nuces Thasias, quae mensis vestris quotidie solent apponi?

AULICUS. Egregie dicis: habemus interdum, scarorum lecinora, phasianorum et pavonum cerebella, linguas phoenicopterum, plerumque muraenarum lactes, caeterasque patinae Vitellianae cupedias: sed hoc ipsum non facit ad voluptatem.

FORTUNA. Quidni?

AULICUS. Primum omnium, non est certa hora prandii aut coenae. Vivimus non nostro, sed domini arbitrio: non prandemus, nisi [illegible]psi lubet: si coenam aut ludum proroget in multam noctem, [illegible]umus in exspectando.

FORTUNA. Quid? interim non dormitis?

AULICUS. Vah! piaculum est, non exspectare dominum: nefas est dormire priusquam venerit. Si liceat, erunt parasiti, qui vigilabunt, et gratiam ac favorem praeripient, et in benevolentiam domini se profundius intrudent.

Digitized by Google

FORTUNA. Semper tamen est lauta vobis culina; semper mensa dapsilis.

AULICUS. Sit ita: tribuis hoc magnae felicitati ventrem saginare, neque quidquam aliud proficere?

FORTUNA. Interim tamen vivitis.

AULICUS. Et canes victum reperiunt: sed, ut laute vivamus, putas tamen, securas esse, quas comedimus dapes?

FORTUNA. Unde immineret discrimen?

AULICUS. Unde? Proh Iupiter! ab insidiis malevolorum. Quid! nescis aulicos omnes emendicasse a Longobardis veneficia?

FORTUNA. Hoc si ita est, tamen promptum est vobis praecavere.

AULICUS. Quonam illud modo?

FORTUNA. Si fideles sint vobis famuli.

AULICUS. Imo tot habemus hostes, quot familiares.

FORTUNA. Ii tamen omnes vos utroque genu complicato salutant et reverentur.

AULICUS. Altera manu ferunt lapidem, altera panem ostentant.

FORTUNA. Adduci nequeo, ut istud credam.

AULICUS. Est ut credas: quam multi enim amicitiam verbis palam simulant, qui sub columbina specie teterrimam tegunt caudam scorpionis!

FORTUNA. Et quamobrem familiares vestri vobis insidiarentur?

AULICUS. Invidia.

FORTUNA. Persuadere mihi vix possum, invidiam vobiscum habitare.

AULICUS. Hoc tam fabulosum est, quam si dicas Iovem esse sine liberis. Scias autem, nusquam gentium, nullibi terrarum maiores esse invidiae flatus.

FORTUNA. Dic ergo, unde livor iste?

AULICUS. Quandoque ex fumo, ex re nihili: Si dominus sereniore vultu huic arriserit, quam illi; si Taratallam salutet, insalutato Mystillo; si arcanum aliquod committatur Fabulino, absente Nasica; si Terlidianum propius, quam Gellium, corpori suo admoverit; si dextram porrexerit Diodoro, relicto Corbulone.

FORTUNA. Saltem qui benevolentiam dominorum sibi comparant, felices putandi sunt.

AULICUS. Felices utcumque, si favor ille sit pertinax et diuturnus.

Digitized by Google

FORTUNA. Quid? nonne sibi constant principes?

AULICUS. Vis paucis dicam? Sunt muliere leviores, versatiliores cothurno, et Proteo mutabiliores.

FORTUNA. Quamobrem tam inconstanti sint animo?

AULICUS. Ah! nefas est percontari causam.

FORTUNA. Semper tamen habent paedagogos doctrina et sanctitate praeditos.

AULICUS. Ego vero nescio, cui mortalium hodie sit habenda fides? Nam qui severos illis et tetricos palam se ostentant paedagogi, iisdem nudato capite blandiuntur intus, et appellant reges tragicos.

FORTUNA. Si concessero, has in aulica vita esse calamitates, non fatebor tamen, vos esse propterea miseros.

AULICUS. Ecquid obstabit, ne fatearis?

FORTUNA. Aliae felicitates plurimae.

AULICUS. Quaenam sunt illae?

FORTUNA. Videturne tibi modica voluptas, diversas regiones circumspicere, hominum mores intueri, perlustrare urbes, et ubique terrarum nullam non experiri voluptatem? quae omnia vobis aulicis contingunt quotidie.

AULICUS. Quid, si perferamus miserias?

FORTUNA. Utinam miseri omnes nihil aliud paterentur infelicitatis!

AULICUS. Felicitatem vocas imbre madere, in lutum provolvi, in tenebris ambulare, equo uti strigoso et macilento, iacere in cubilibus, quibus scabiosi, ulcerosi, prodagrici, paralitici forte iacuerunt?

FORTUNA. Atqui plura, opinor, non toleratis, quam vestri principes; quos tamen aiunt inter delicias culcitris subalaribus, perdicum plumis molliter quiescere.

AULICUS. Ut video, non satis nosti miseriam nostram. Quam ut intelligas, illud imprimis compertum habe, vix unicum esse dominum in familia, qui bene quiescat.

FORTUNA. Alii quid?

AULICUS. Nullus ordo, sed sempiternus horror. Omnes imperare volunt, parere nulli. Hic ait sua tantum interesse vinum hero praeministrare; alius cubicularium se vocat, alius oeconomum. Non reperitur, qui ea curare velit, quae aliquid prae se ferant vile.

FORTUNA. Verum liberum est vobis, per otium stare in templis, et ab aurora usque ad vesperum cum diis versari.

AULICUS. Date mihi pelvim: haec verba nauseam excitant stomacho. Aulici refugiunt templa non minus, quam carcerem.

Digitized by Google

FORTUNA. Video tamen permultos ire nonnunquam.

AULICUS. Hoc ergo faciunt, ne impii videantur et religionis contemptores; aut, si qui fortasse illuc divertant, eunt, non ut orent, sed ut ingurgitatum plus aequo cibum longa deambulatione concoquant, aut perniciosum saturo ventre somnum fabulosis arceant colloquiis.

FORTUNA. Verum est alia felicitas, cuius nondum memini: generis vestri nobilitas quantam verbis laudem parturit!

AULICUS. Nobilitas nostra cogit, ut, velimus nolimus, vitam nostram obiiciamus periculis, quidquid reges delirant.

FORTUNA. At cum degitis in aula illa regia, et populus vos videt sericatos, paludatos, purpuratos, gemmis ornatos et monilibus, vos suspicit ac veneratur.

AULICUS. At cum in pagos nostros redimus, aureae vestes commutantur in penulas, gemmatae caligae in soccos, et si praecedens aulicae vitae luxuria rem nostram penitus exhauserit, paganos ad cutem radimus, extorquemus quidquid possumus, converrimus omnia cum pulvisculo.

FORTUNA. Quid, si subditis pecunia desit?

AULICUS. Extorquentur gallinae, tauri, arietes et quidquid agrestis gazae comperire est. Praegnantibus interdum agrestium mulierculis auferimus lectum et culcitram, et solum stramen relinquimus.

FORTUNA. Tene istud movet, quod in aula principum est saltem boni futuri magna spes?

AULICUS. Spem non video.

FORTUNA. Dant tamen aliquando per luxum.

AULICUS. Frequentius per vim extorquent.

FORTUNA. Quem semel amarunt, nunquam reliquunt indotatum.

AULICUS. Hodie te ament, cras vitrum ruperis, odio prosequentur. Propterea, o potentissimum numen, si vis mihi gratificari, eripe me his aerumnis ac miseriis.

FORTUNA. Non constitui tibi quicquam aliud largiri.

AULICUS. Vado ergo; nam certum est mihi unamquamque potius aleam experiri, quam diutius Sisypheum hoc saxum volvere.

Digitized by Google

6.

Die Alchymie, v. Petrarka.

SPES. RATIO.

SPES.

Spero alchymiae prosperos exitus.

RATIO.

Mirum unde id speres, quod nec tibi unquam vere contigit, nec cuiquam; et, si contigisse nonnullis fama fuerit, ab his facta, quibus id credi expediret.

SPES.

Arridet futurus alchymiae successus.

RATIO.

Et quis, quaeso, praeter fumum, cinerem, sudorem, suspiria, verba, dolos, ignominiam? Hi sunt enim alchymiae proventus, quibus inopem nunquam ad divitias evectum, multos a divitiis ad inopiam detrusos saepe vidimus. Non tamen illud attendis; tam blandum est sperare et falli! Huc agit te avaritiae stimulus et praeceps dementia, ut verum opineris, quod optas, falsumque, quod cernere est. Nonne animadvertisti, prudentes in reliquis aliquos ista insania laborare; quosdam opulentissimos ista vanitate consumptos, dumque opibus crescere student et foedo quaestui inhiant, bene parta prodigere; censuque omni in supervacuis effuso, tandem vel rebus vitae necessariis destitutos, alios, civitate deposita, moestos semper atque anxios, dum nec cogitare aliud, quam folles, et forcipes, et carbones, neque aliis, quam farinae suae, conservari didicerunt, in silvestres pene homines evasisse; nonnullos denique, primum amissis animi luminibus, in isto exercitio corporeos oculos insuper amisisse?

SPES.

Promissum ab artifice aurum spero.

RATIO.

Refert, cuius artis artifex quid promittat. Sunt, quibus pollicentibus nulla fides adhibenda sit; eoque minus, si promissum iurisiurandi religione firmaverint. Sed o! lugenda magis, an ridenda hominum caecitas! Parumne erat, veris in metallis, quae terra celat, furere, nisi vos mendacio defossa torquerent? Parumne, a virtutibus aberrasse, nisi errori damnum, damno labor, et labori pudor accresceret? Ille qui suum tibi aurum spondet, cum tuo aufugiet improvisus. Novi nihil narro: mos est publicus, et quamvis igne commissa fraus saepius igne purgetur, nihilominus tu delusus deceptoris tui supplicio non inde-

Digitized by Google

mnior, sed notior remanebis, digitoque monstraberis avarus ac stolidus, exhaustus flando, flammis afflatus, aspersusque fuligine.

SPES.

Magna me sperare iubet alchymista.

RATIO.

Iube ea sibi praestet quae pollicetur aliis, suamque primum arte pellat inopiam. Est enim fere mendicum hominum genus: cumque se pauperes fateantur, ditare alios volunt, quasi aliena sibi quam propria molestior sit egestas: adeo ut miseri se alios miserari dicere soleant imprudenter, et ignotis etiam interdum mira polliceri. O turpe promissum! O stulta credulitas!

SPES.

Chrysopoeiae artem edidici; dives fiam.

RATIO.

Imo quidem si fuisti, esse desines. Ars nempe quam memoras, nullam esse, nisi mentiendi artem ac fallendi, dicimus. Age autem, quando ita fert animus, et incumbe gnaviter. Num scire aves quid ad te lucri ex ista arte maneat? Domus tua miris hospitibus mirisque plena erit impedimentis. Aderunt tibi omne esorum ac potorum genus; idque haud immerito quos ignis excibit et cupiditas. Aderunt suffiandi, decipiendi, deridendi artifices; omnis aedium angulus pelves habebit ac lebetes, et olentium aquarum phialas; herbas praeterea exoticas, et exteros sales, et sulphur, et distillatoria, et caminos; quibus denique omnibus quid aliud tibi quam curas inutiles et stultitiam cordis, oris obscoenitatem et squalorem corporis, et caliginem oculorum, et anxiam conflaveris paupertatem; quodque multo peius dixerim, turpe circulatoris nomen, et nocturnis in tenebris atque infames inter latebras furum vitam?

SPES.

Effectum propositi iam votis praecipio.

RATIO.

Sperare hinc forsitan et gestire dabitur, non gaudere.

SPES

Adest, instat propositi terminus.

RATIO.

An mercurium congelasti? an quid aliud vanitatis? Nunc maxime a proposito abes; semper rebus aliquid defuerit, nunquam dolis.

Digitized by Google

4.

Durerius Pictor, Gryneus, Velius, v. Lud. Vivius.

Durerius. Facessite hinc, nam vos nihil emetis, sat scio: et estis mihi impedimento, quominus accedant emptores propius.

Gryneus. Imo vero, nos volumus emere, modo vel pretium relinquas nostro arbitratui, et tempus ipse praescribas: aut contra nos tempus, tu pretium.

Durerius. Bella negotiatio! Mihi nihil est opus tricis huiusmodi.

Gryneus. Cuius est haec imago, et quanti indicas?

Durerius. Imago est Scipionis Africani, et indico nummis quadringentis, aut non multo minoris.

Gryneus. Quaeso, priusquam verbo uno eam addicas nobis, examinemus artem picturae: et hic Velius est sesquiphysicus, peritissimus humani corporis.

Durerius. Iamdudum intelligo me a vobis intricari: sed interea dum mercatores nulli adsunt, nugamini quantum libuerit.

Gryneus. Nugas tu vocas peritiam artis tuae? Quid faceres alienae?

Velius. Primum omnium, verticem contexisti capillis multis et planis, quum vertex dicatur quasi vortex, a vertendis capillis, ut in fluviis videmus, quum aqua se convolvit.

Durerius. Inepte, non cogitas eum esse male pexum, more illorum temporum?

Velius. Brechma habet inaequaliter deflexum.

Durerius. Acceperat vulnus miles ad Trebiam, cum servavit patrem.

Gryneus. Ubinam id tu legisti?

Durerius. In Decadibus Titi Livii amissis.

Velius. Tempora sunt nimis tumentia.

Durerius. Cava essent signum dementiae.

Velius. Occipitium vellem videre.

Durerius. Verte tabulam.

Gryneus. Cur dixit Cato inter caetera oracula: Frons occipitio prior est?

Durerius. Quam estis fatui! An non in quovis homine prius cernis frontem, quam occiput?

Gryneus. Quosdam prius video aversos, quam adversos.

Durerius. Et ego libenter, ut tales emptores et milites

Digitized by Google

VELIUS. Cato sensit praesentiam domini potiorem esse ad res curandas, quam absentiam. Caeterum, cur antias adeo longas?

DURERIUS. Loqueris de his caproneis?

VELIUS. Etiam.

DURERIUS. Non habuerat multis mensibus tonsorem ad manum, velut in Hispania.

VELIUS. Glabellam hanc cur, contra ipsius verbi etymon, hirtam fecisti?

DURERIUS. Tu ipse volsellis pilos detrahito.

VELIUS. Et vibrissas exstantes extra nares? Sed tu, quae tua est versutia, culpam abs te reiicies in tonsorem.

DURERIUS. Inscie, non animadvertis eos fuisse aetatis illius mores severos, tristes, rusticanos.

VELIUS. Imperite, non legisti Scipionem hunc ex omnibus sui temporis hominibus exultissimum et politissimum fuisse, et amantem elegantiarum?

DURERIUS. Expressus est, cum exularet Linterni.

GRYNEUS. Supercilium hoc est grande et conveniens Latio; cilium habet nimis cavum, et genas depressiores.

DURERIUS. Ex vigiliis castrensibus.

GRYNEUS. En non solum pictor es, sed rhetor, valde versatus in tranlatione criminum.

DURERIUS. Et vos, quantum intelligo, in criminationibus.

VELIUS. Malas habet nimium tumentes et buccas istas.

DURERIUS. Inflat classicum.

GRYNEUS. Et tu inflabas calicem, quum haec pingeres.

VELIUS. Imo vero utrem; sed alibi fecisti pilosum; palpebras fere nullas appinxisti.

DURERIUS. Ex morbo illi deciderunt.

GRYNEUS. Quo morbo?

DURERIUS. Quaere ab illius medico.

GRYNEUS. Iamne intelligis, ob tuam tantam imperitiam, detrahi debere de summa centum sestertios?

DURERIUS. Imo ob vestras cavillationes et interrogationes, adeo molestas, addi ducentos oportere.

VELIUS. Pupulas habet hic glaucas; atqui ego audivi caeruleas habuisse.

DURERIUS. Et ego caecias, ut Minervam bellatricem.

VELIUS. Hirquos fecisti nimium carnosos, et sinus tumentes.

DURERIUS. Flebat accusatus a Catone.

Digitized by Google

Velius. Mandibulae sunt nimis longae, et barba densissima ac profusissima: tum pilos dicas setas porcinas.

Durerius. Vos sine modo ullo estis loquaces et argutuli cavillatores. Abite hinc: nam tabulae non fiet vobis amplius copia.

Velius. Ambo, mi Dureri, dum alios non habes licitatores, sine nos hic cavillari.

Durerius. Qua mercede?

Velius. Adscribemus ambo hic tibi singula disticha, quo tabula fiat vendibilior.

Durerius. Nihil opus est arti meae vestra commendatione. Nam periti emptores, et picturae intelligentes, non emunt versus, sed artificium.

Velius. Sed nares habet nimium patulas.

Durerius. Erat iratus accusatoribus.

Velius. Non videmus valleculam.

Durerius. Latet sub barba, ac ne mentum quidem cernitis, neque anthereonem.

Gryneus. Horum omnium fecisti tu compendium beneficio grandis barbae.

Velius. Collum placet mihi rectum et musculosum: item iuguli.

Durerius. Gratulandum est Superis, quod tibi aliquid probatur.

Velius. At ne nihil in hoc quoque desiderem, iugulos non habet satis cavos, quod in Socrate Physiognomon annotatum tradi ingenii signum esse pronuntiavit. Armos istos voluissem paulo erectiores et ampliores.

Durerius. Non tam erat miles quam imperator. Non audivisti apophthegma huius? de quo quum milites quidam dicerent, non adeo eum valentem esse militem, ac imperatorem sapientem, is respondisse fertur: imperatorem me genuit mater mea, non militem. Sed discedite, si non estis empturi: nam video accedentes quosdam negotiatores publicanos.

8.

Nauclerus, Nautae, Jonas, v. Castellio.

Nauclerus

Proh Iupiter! quanta saevit tempestas, quanti undarum fluctus nostram navim undique verberant! Ditas Neptunum et coelum, omnesque adeo Deos in nostram coniurasse perniciem. Ne saevi tantopere, aquarum praepotens Neptune; ne eos perde,

Digitized by Google

qui se tuae fidei mandaverunt. Tu quoque, o Aeole, cui potestatem in ventos dedit Iupiter, cohibe tam effraenatum eorum impetum.

NAUTAE.

Dii immortales! quid habetis in animo? huccine venisse nos, ut tam misere periremus! Parcite, quaesumus, parcite: nos vobis sacra faciemus; tibi, Neptune, taurum, vobis agnam, Tempestates, mactaturi: tantum liceat hinc salvis evadere.

NAUCLERUS.

Ledae proles, Castor et Pollux! amica nautis sidera! obsecro vestram fidem, reddite nobis mare tranquillum, reddite faustam coeli serenitatem.

NAUTAE.

Nihil agimus, video; tam surdi sunt Dii, quam est ipsum mare.

NAUCLERUS.

Quid superest?

NAUTAE.

Ut iacturam faciamus.

NAUCLERUS.

Durum.

NAUTAE.

Sed necessarium. Extremo enim malo extremum adhibendum est remedium; atque utinam vel sic evadere liceat! Age, deiiciendas curemus has merces. Praestat rem perdere, nonnihil spei retinentes, quam cum re certum exitium exspectare. Vobis, o coeli marisque potentes Dii, haec nostra vobis miseria satisfiat: quid mortem insuper intentatis? Hei mihi! magis magisque strident venti, ingravescit tempestas, irritantur Superi, nedum nostris votis ac precibus acquiescant. Quo iam, quo me vertam? . . . . At erat hic peregrinus nescio quis. Quid nunc agit?

NAUCLERUS.

Stertit ad infimum navis latus.

NAUTAE.

O supinam securitatem! . . . . Heus! heus! hospes, quem tandem dormiendi modum facies? Potes in his rerum angustiis indulgere somno? Quin tu surgis, et tuum in hoc temporis articulo Deum invocans, si quis forte superum existat, qui malum a nobis avertat, et praesens ferat auxilium!

NAUCLERUS.

Frustra desudamus; causa tanti mali perserutanda est. Oportet aliquem inter nos adesse, qui se nefario aliquo scelere

Digitized by Google

obstrinxerit, propter quem tantopere irascantur Dii. Sortiendum est, quis sit in causa.

NAUTAE.

Placet: ducantur sortes. Euge, sors istum peregrinum designat . . . . . Vides, te, hospes, accusari. Dic, sodes, unde tantum in nos malum ortum sit, quod vitae genus sequaris, unde, et quo eas, cuias sis, et qua gente natus.

IONAS.

Iam iam nullum superest effugium: teneor manifesto. O ineluctabilem Dei vim! . . . . . Ego sum Hebraeus, Iovae optimi maximi cultor, qui et mare et terram fabricatus est. Is me Niniven ire iusserat, ut eum populum, otio et luxo diffluentem ac perditum, mea admonitione ad meliorem frugem et saniorem disciplinam deducerem. Cuius ego muneris tristitiam effugiens, statueram Tarsum in Ciliciam me conferre, et eius conspectum fallere, cuius oculis omnia subiecta sunt.

NAUTAE.

Periimus funditus. Inscite prorsus, homo, et perperam abs te factum. Sed postquam, factum quod est, infectum fieri nequit, quid in te nunc censes statuendum, ut placatiore mari utamur, quod vehementius semper agitari vides?

IONAS.

Vos vero me in mare detrudatis, si id sedatum vultis. Nam certo scio ego, mea unius causa vos hac tam violenta tempestate conflictari.

NAUTAE.

Avertant Superi, ut tua morte saluti nostrae consulamus! Non faciemus; agite, viri fortes, incumbamus remis, nitamur ad terram appellere: eia adhibete summas vires: eia rumpamus hos fluctuum cumulos . . . . . O rem miseram! crescit assidue malum, neque ulla datur attingendae terrae copia.

IONAS.

Frustra obluctamini invito Deo.

NAUTAE.

Quid ergo est? Tene nos in mare?

IONAS.

Nisi mavultis mecum una perire.

NAUTAE.

O desperatissimum perfugium! Sed tamen satius est te solum, quam nos tecum et propter te interire. Faciendum est, socii, nulla alia ad evadendum via est, video; efferatur mare, rumpitur navis, mors nobis versatur ob oculos. Agite, piacularem hostiam demergamus. Obsecramus te, Iova, ne pereamus

Digitized by Google

ob huius catharmatis mortem, neve poenas sanguinis eius a nobis expetas. Vides nos necessitate impulsos facere, et tu omnia tuo arbitratu moderaris. — Iaciatur..... O rem admirabilem! videtis ut subito sedata sit, eo deiecto, tempestas! Videtis mare sic tranquillum ut nunquam tranquillius! Agnosco, agnosco ego immensam Iovae potestatem: is nimirum Deus est; caeteri nequicquam precibus interpellantur. Uni, uni debetur gratia, cui adeo sacra votaque nuncupemus.

Digitized by Google

Lehrvortrag.

a) Definitionen.

1.

Der Hof, v. Hersan.

Intelligebat vir sanctus et innocens, versari se in aulae quodam quasi theatro, ubi saepe cum peregrina virtus est, tum illustria quaeque vitia cum apparatu atque pompa explicare se solent. Videbat gravissimam sibi personam impositam in illa scena, ubi infinitae machinationes, suspicio, proditio, infidelitatis fida commercia, spes, desperatio, implacabile odium, ira velox, ultiones occultae, blanditiae apertae, vasta consilia, immoderatae cupiditates, multum ostentationis, veritatis parum, erudita dissimulatio, ambitio supra modum. Sentiebat, quam difficile esset, sola innocentia tutum vivere inter eos homines, apud quos virtutes et vitia pariter periculosa sunt; industria, obnoxia invidiae; negligentia, vituperationi; odiosa severitas; indulgentia perniciosa; libertas lubrica; sermo invidiosus, irrisa credulitas. Sciebat illos versatile et translatitium ingenium habere, nascentem fortunam amplecti, crescentem adulari, florentem adorare, pendentem deserere, occidentem et afflictam insectari. O rem inexpertis incredibilem, expertis luctuosam.

2.

Die Dichtkunst und die Philosophie, v. Grenanus.

Non illam laudamus poesim, quae gravem mephitim inhalet legentium animis, sed quae suavissimum castissimumque odorem aspiret; non quae meretricio cultu adulterata mentes enervet atque emolliat, sed quae decenti cultu insignita illas roboret atque erigat; non illam, quae inaniter tinniat auribus, sed, quae utiliter praecipiat; uno verbo, illam poesim laudamus, e qua sanctitas disciplinae, et, ut sic dicam, virilitas non minus plene, quam ex ipsa philosophia, sed magis iucunde percipiatur.

Digitized by Google

Est illa videlicet verae et germanae poesis praecipua dos, ut voluptatem afferat, sed utilem et fructuosam: lenocinatur legentium animis, sed ut eorum morbis medeatur praesentius: si flosculos inspergit, si melle et lepore omnia perfundit, hoc ea mente facit, ut salubria praecepta his condimentis mitigata cupidius admittantur. Huius autem innocentis doli, et, ut sic dicam, piae fraudis necessitatem attulimus ipsimet: veritatem incomptam odimus; virtutis asperitate, molles nimirum et delicati, deterremur. Invitandi ergo fuimus quibusdam quasi lenociniis, et, si ita loqui fas est, corrumpendi, ut leniter et pene inscientes pertraheremur eo, quo, si consuleremus nobis, inclinare sponte deberemus. Quamvis itaque fremant huius artis derisores, dicam quod sentio. Omnes veterum philosophorum bibliothecas poetarum libri superare mihi videntur, cum rerum magnitudine et copia, tum maxime fructu et utilitate.

Excitemus hic priscum aliquem philosophum, non unum ex iis, qui, segnem et umbratilem vitam secuti, mores depravare, quam instituere magis poterant; sed Chrysippum et Crantorem: unum denique ex illis, qui virtutem amplectebantur unicam, e celebri porticu educamus: quanta severitas in vultu, in verbis tristitia! quam implicatae et strigosae ambages! quam impexa et contorta oratio! ut non mirer, si, quod ait Tullius, adolescentes fugiant, stoicumque de gravissimis rebus disputantem, simul atque discus increpuit, levissimae delectationis causa relinquant. Prodeat ex altera parte comis poeta, gratiarum et amoenitatum, ut assolet, comitatu stipatus, in eodem ac stoicus versetur argumento, eadem vitia vituperet, easdem virtutes laudet, sed rerum tristitiam molliat lepore et iocis, et amoenissimo sale condiat atque aspergat; quem non alliciet urbanus censor? cui vim numerosae orationis suavitate non afferet? Deducet quercus et ornos ex ipsis montibus, leonum et belluarum feritatem sistet; hoc est, homines agrestissimos domabit paulatim et excolet, et quo voluerit, flexanima illa omniumque regina eloquentia pertrahet, auctor virtutis eo efficacior, quo ingeniosior, quo blandior.

3.

Der Apolog, v. Ungen.

Cupiditatis ulciscendi sui, perstringendi alterius, loquendi quod sentias, et quod velis, solertes et callidas apologorum narrationes peperit primum ac procreavit. Fovit vero securitas et latendi spes eo maior, quod, fabula quo pertineat, quemve at

Digitized by Google

tingat, plerique non advertant: aut, si advertunt, minime omnium advertat is, cuius interest, cum de se quisque difficillime male sentiat: aut, si advertit tandem ipse vel per se, vel alterius indicio atque admonitu, vix agere cum causa possit, et poenas ab auctore ac reo satis speciose repetere. Ita hi, quorum oppressa omnis libertas erat, et quorum os quodam modo consuebatur, ut neque de domino, neque coram domino hiscere liceret, quemadmodum tuto et impune quidvis contra dominum effutirent, excogitarunt.

Sed ut a servis inventus iste sermo est ad vindictam mali et propter privatam necessitatem suam: sic publicae utilitatis causa retentus est a sapientibus. Intellexit enim consecuta posteritas, neque decentius ac minus odiose ab inferioribus posse admoneri superiores; neque facilius et iucundius pueros, mulieres, indoctos quosvis erudiri; neque omnino commodius falsas opiniones, affectusque pravos corrigi mortalium, quam si, rudi et infirma, aut occaecata iam vitiis et cupiditatibus ratione, consulatur ipsa simplex rerum natura, et tanquam vitae ac morum magistra adhibeatur. Breves narratiunculas, et ex humillimis et positis in medio rebus petitas, fictaque argumenta in morem privatae et familiaris cuiusdam historiae, quis non, ut ad aures pervenerunt, continuo capiat? Quem non de populo et de puerorum grege et mulierum summa cum iucunditate retineant stirpes et bestiae, quae non iam mutae, sed disertae et eloquentes, sensus humanos omnes, affectusque mentis imitentur atque verbis exprimant? Cum autem nullo modo convenire videatur, ut interpellet de officio minor maiorem, aut servus commonefaciat herum, ita demum decet, si universe, non speciatim, si ex obliquo, non directe, si quasi aliud agendo, non dedita opera, aut quaesita occasione. Vitatur etiam invidia fabellae obscuritate, et affictae orationis insidiis, quando, qui reprehenditur, ante sibi persuadet, rem ita habere, quam ad se pertinere reprehensionem, ac narrari de se intelligat. Etenim, quod vulgo dicitur, veritatem odium parere, hanc vim habet et sententiam, ut non facile quisquam, etsi vere arguatur, se patiatur argui. Itaque paucos quidem reperias, qui fideliter et in loco monere sciant: sed multo sane, qui monentem ferant, pauciores. Fuerunt ergo monita, tanquam medicamenta, narrationum lenienda illecebris, et obvolvenda fictionibus: quo melius insciis atque invitis darentur.

Digitized by Google

4.

Die Geschichte, v. Coffin.

Fingit ingeniose facetus apud Graecos dialogorum scriptor, illum poeticis celebratum fabulis portitorem inferorum Charonta, aliquando e Stygii regni tenebris ad supernam hanc lucem visendi studio emersisse; ibi obvium forte vehementer orasse Mercurium, ut, pro veteri necessitudine, dux sibi esse itineris instituti vellet, caliganti, incerto, locorum insolenti; illum, ut nihil non Diis facile est, aliis super alios cumulatis montibus, novum peregrinatorem in summo istiusmodi substructionis fastigio statuisse, atque inde illi subiectas quaquaversum terras, imperia, urbes, tyrannos, ludos, sacrificia, denique omnes omnium mortalium occupationes ostendisse; ut relictae ad tempus cymbae, laborisque non sine periculo suscepti peritum iam humanae vitae senem non poeniteret.

Haec est, ut opinor, imago Historiae, ludicra illa quidem, sed tamen haud absurdis coloribus adumbrata. Eius ope velut in sublimem evecti locum, non aliquot modo, ut ille, regiones prospectamus, sed orbem late perlustramus universum; non hominum modo vultus et externum quasi corticem aspicimus, sed intima eorum consilia deprehendimus; non urbium modo et imperiorum agnoscimus situm, sed eorumdem ortus et interitus, tantorumque eventuum causas detegimus; denique non unius modo aetatis brevem actum, sed totam omnium retro saeculorum fabulam contemplamur.

Ecquid hominem ingenuum ac liberalem magis decet, quam hominum vitam et mores et multiplices casus intueri? Obsecro vos: coelum ipsum aviditate cognoscendi petimus; siderum magnitudines, motus, conversiones speculamur; scrutamur terrae viscera; circumfusum aërem libramus, et totam huiusce communis hominum domus compagem pervestigamus: ipsos habitatores, et ipsius familiae, quae nostra est, seriem statusque varios negligeremus; praesertim cum non modo honesta inde mentis oblectatio, ut in illa mundi contemplatione, petatur, sed ea hauriantur commoda, quibus qui se libens fraudaverit, is aut inertissimae segnitiae, aut iniquissimi fastidii crimen effugere non possit?

5.

Die Critik, v. Sanctius.

Salsam dixi mordacitatem, sed blande, sed modice, sed temperate salsam, quae nec laedat nec vulneret, at prudenter per-

Digitized by Google

stringat, delibet innocenter. Neque enim hos latratores amem, qui canino dente adversarios impetant, morsu petitos ad vivum ulcerent, crudum unguem hiulco infigant ulceri. Apage scriptores male natos, qui felli et aceto intingunt calamum, qui scripta fescenninis onerant conviciis, qui bonorum mores iocis proscindunt illiberalibus, quorum paginae lethiferum spirant calumniae errorisque virus, cuius pestilentem afflatum virtus et probitas perhorrescant. Si quos eiusmodi prodire viderimus, hos Gallia inficiatur suos; non Galli sunt, sed monstra, sed lues, sed probrum Galliae. Procul, procul hinc tenebricosi partus, non e sinu profecti gallico, sed in subterraneis enati specubus, unde vix furtim audent erumpere, nec solem vident, nisi ut radiis ustulentur vindicibus.

Alios hic ego satyricos intelligo, quos mater Gallia non erubescat filios; qui lucem impune videant, imo et spargant lucem benignioribus ingenii radiis; qui dulci utile, ridiculum acri, tam apte, tam solerter misceant, ut vitia defricent, ac defricando ne foveant.

6.

Die Geometrie, v. de la Cerda.

Ea est geometria, quae infimis, mediocribus, et summis hominibus, et viris terrarum principibus utilis est et maxime necessaria. Quippe qua agricolae, nautae, reges ipsi et imperatores, omnes omnium conditionum homines, sive quis infames et sordidas artes tractet, sive ingenuas ac liberales, aeque prorsus indigeant, neque suo quisquam officio defungi possit cum aliqua laude, nisi geometrica consecutus. Huiusce artis praesidio et elementis omnem latitudinem, longitudinem, altitudinem, profunditatem, agrorum, montium, insularum, fluminum, maris adipiscimur.

Eiusdem ope dimensionem atque divisionem, omnem in coelo siderum per instrumenta observationem, omnem horologiorum vim, et ponderum rationem, omnem rerum apparentium speciem, tam variam ac multiplicem, speculis in fulgentibus, et in aliis pellucidis splendoribus, in picturis, in aquis, et in aere varie illuminato prospectum accipimus.

Huius artis facultate totius mundi machinae medium ac centrum, cardinesque, circa quos convertitur, invenimus, et orbis ipsius figuram et quantitatem exploratam habemus. Huiusce scientiae elementis vim coeli universi, siderumque ratam et constantem conversionem, ortum, occasum, abitum, reditum,

Digitized by Google

ascensum, descensum, diei ac noctis, temporum toto anno per totum terrarum situm et circumscriptionem, et mundi ipsius inclinationem, tam mirabilem varietatem et vicissitudinem cognitam habemus. Huiusce scientiae adiumento coniunctos et oppositos planetas, et aspectus varios, tam faciles et expeditos habemus, ut loca illorum in coelo, et defectiones solis et lunae, multo ante quam sint, in posterum tempus mathematici praenuntiare possint. Huius etiam artis beneficio et elegantissimam totius mundi fabricam ante conspectum nostrum positam, mentis oculis obiectam et obversantem videre possumus. Ac, ne plura, quae innumerabilia sunt, persequar, ad ipsam empiraei coeli, quatenus imbecillitas ingenii humani ferre potest, cognitionem et scientiam eius ope ascendere possumus, atque illud quod incredibile est hominibus, et omni fide quasi superius, credibile fiet, et planum oculis ostendetur geometricorum munere praestantissimo.

7.

Das Gedächtniss, v. Fam. Strada.

Memoria excellens vitae bonum, tanquam thesaurus penusque disciplinarum, germana literaturae et Musarum parens, altrixque sapientiae. Quid enim? an potest quicquam esse aut excogitari praestantius, quam eam patere in animo capacitatem, quam immensa rerum aliarum aliis quotidie accedentium congeries non modo non exaequet, non expleat, non cumulet, sed dilatet etiam laxetque ac fundat amplius, novosque semper sinus ac recessus intus late lacunosos aperiat? Quid admirabilius, quam rerum verborumque multitudinem, forma variam, sensu discrepantem, numero infinitam, iis loci angustiis ita non confuse ac permiste, sed distincte electeque conservari, ut, quasi discreto descriptoque in capita seu familias populo, in fronte domus domini titulum legere indeque habitatorem evocare, aut gentem universam censere facile possis? Quid accommodatius, quam simulacrorum ingentes copias, tanquam addictam ubique tibi sacramento militiam, eo inter se nexu ac fide coniunctam cohaerentemque habere, ut, sive unumquodque separatim, sive confertim universa, sive singula ordinatim in aciem proferre velis, nihil plane in tanta rerum turba turbetur; sed alia procul atque in recessu sita prodeuntibus locum cedant; alia semiaperto aditu quasi tentabunda, et, an ipsa quaerantur, exploratura subsistant; alia se tota confestim promant, atque in medium certo evocata prosiliant? Hoc autem tam magno, tam

Digitized by Google

fido domesticorum agmine instructus animus quam speciem sui auditoribus exhibebit; dum nihil agetur unquam, nihil cadet in consuetudinem quotidiani sermonis, nihil in disquisitionem deliberationemque aliquando vocabitur, cuius arbitrium ille continuo petere ab antiquitate, testes citare maiores, sententiis exemplisque confirmare, dicta sapienter, fortiter facta, excogitata prudenter inserere, cum recentibus antiqua, nostra cum externis, cum ultimis prima mediaque conferre ad pompam usque ostentationemque non valeat?

8.

Die Satyre, v. P. Poreus.

Satyrae est, stylum exercere in duros illos et sordidos patresfamilias, qui avidiores in colligendo, parciores in tribuendo, mercedem servis, sumptum liberis, victum sibi invident, itaque vivunt omnibus infesti, ut nemini bene, nisi mortui, faciant.

Satyrae est, confodere illos emptores nobilitatis pretiosos, qui, quod venalia habuerint et habeant omnia, genus ipsum pecunia credunt emi, qui se novitatem putant exuere, si titulos grandiores induunt, atque in veterum dominorum possessionibus novi domini superbissime insideant.

Satyrae est, nigro perfricare sale illos homines insulsos, simplicitatis, uti praedicant, studiosos, et antiqui moris retinentes, re vera invenustos, abnormes, rusticos, merum rus, et media in urbe urbis egentissimos.

Satyrae est, excutere viros illos politulos, calamistrata coma elegantulos, tota facie candidulos, totos mellitos, gestus mollitie, vocis lenitate, odorum fragrantia suavissimos, nimia demum suavitate insulsorum insulsissimos

Satyrae est, personam detrahere illis simulatoribus virtutum, vitiorumque dissimulatoribus callidis, qui specie probitatis improbitatem obtegentes, ad honorum fastigia humili obrepunt gressu; quique illud austerioris vitae professione consectantur, ut delicate et molliter possint vivere.

Satyrae est, mordere acrius perfidos illos domorum exploratores, qui toti in eo sunt, ut sciant et nesciantur; qui, ubi nacti fuerint homines inepte credulos, in eorum familiaritatem immergunt sese, ut rem familiarem exinde subruant.

Satyrae est, insequi illos sectatores otii laboricosos, quos habe una sollicitos habet cura, ut nihil curent; quibus lucis pars optima in sommum, noctis in convivium, reliquum tempus

Digitized by Google

in nugas pueriles abit; qui datam ita vitam instituunt, ut fructum vivendi nullum capiant, amicis omnem eripiant.

Satyrae est, omnia denique persequi vitae genera, et quidquid pravi, absurdi, inepti legibus emendari non potuit, hoc notare, arguere, carpere, et carpendo, si fieri potest, corrigere. Sic nulla erunt vitia ab omni reprehensione secura. Sic, dum iustitia liberabit urbem latrociniis, satyra purgabit ab ineptiis. Dum illa sceleratos configet edictis, haec inficetos dictis lacesset.

Nihilne praeterea petetur ab hac praesidii? Ipsi etiam iustitiae ad praecavenda aut punienda scelera suppetias feret. Silent enim, silent aliquando leges, satyra nunquam obmutescit. Themidis aliquando velantur oculi, neque velo simplici; satyra oculis semper intentis, semper acutum videt. Iudiciorum laqueos saepe fraus eludit, gratia expedit, aurum redimit, potentia abrumpit; satyrae aculeos non declinant doli, non molliunt preces, honores et divitiae non retundunt.

Illa parcere nescia, scelus armatum adoritur in castris, ignaviam in tentoriis, impietatem in templis, iniquitatem in iudicum sellis, rapacitatem in quaestorum mensis, mollitiem in divitum spondis, ignobilitatem in rhedis, ignorantiam in cathedris, vitium denique ubicumque est, ibi detegit, ibi inpugnat, ibi confodit: non eo quidem gladio, quem adhibet ultrix iustitia, at certe non imbelli telo. Cuius acies quam metuenda sit, dicant Romani illi veteres, qui, quoties Lucilius stylo ardens infremeret, toties diffluebant sudore frigido: et qui modo severitatem legum spreverant impavidi, iam satyrae dicacitatem, exanimati metu, horrescebant.

Dicat et Condaeus ille magnus, tam formidatus olim Galliae nostrae hostibus imperator, ut illos solo nomine terreret, prope dixi, vinceret, tam interritus mortis contemptor, ut illam media inter praelia nudo capite lacesseret, idemque satyrae tam aequus aestimator, ut illius metu metum quemvis alium superandum esse crederet: qui, congressurus cum hostibus, unum hoc admonebat suos, ut sibi a brevioribus illis satyris in trivio cantari solitis fortissime caverent; ratus videlicet minus hostilis gladii mucronem, quam mordacis carminis acumen formidandum esse, caputque morti potius, quam satyrae nomen, obiiciendum.

Digitized by Google

9.

Der Briefstyl, v. Muretus.

Sunt, qui omnem epistolarum lectionem leve quiddam ac prope nugatorium esse aiant; quo, tanquam lacte, pueruli, non, ut solito cibo, etiam grandiores ali debeant. In quibus hoc primum est, quod admirer, cum sermonis usum unum de praecipuis a Deo in hominem collatis muneribus esse fateantur isti obtrectatores, quo modo de scriptione epistolarum aliter sentire possint. Ut enim sermone inter praesentes, ita epistolis inter absentes animi sensa communicantur.

Per epistolas mercatura exerceetur, qua si careremus, innumerabilibus commodis careremus; per epistolas pater cum liberis, vir cum uxore, fratres, propinqui inter se, tum quoque, cum multi inter eos montes multaque maria interiecta sunt, ita colloquuntur, ut una omnes domi esse videantur; per epistolas et indicuntur et geruntur bella, paces componuntur, inter gentes remotissimas constituuntur societates, foedera feriuntur; amicitia, quae vitae condimentum est, quo sublato vita quidvis potius quam vita fuerit, nullo magis adminiculo, quam mutuis epistolis, continetur.

Itaque, si epistolarum usus tolleretur, commercium quoque, et naturalis illa hominum inter ipsos societas tolleretur. Sunt ista, dicet aliquis; sed tamen epistolis sua quisque negotia committit; graves et arduae disputationes, et ad quas percipiendas doctore opus sit, epistolis mandari non solent. Non ego diffitear, in epistolis ad Atticum Ciceronianis nihil simile, quae nimirum scriptae sunt de rebus fere domesticis ac familiaribus simplici et sponte fuso dicendi genere, ad hominem usu domestico et intima familiaritate coniunctum. Verum hoc si quis de toto epistolarum genere dicere audeat, ablegabo eum ad Platonis, Socratis, Senecae et talium epistolas, quaeramque, numquid illas quoque de rebus vulgaribus et cuilibet sine doctoris opera perspicuis scriptas putet? Iubebo inspiciat illam inprimis, quae a Cicerone ad Quintum fratrem in Asiam missa est, qua vir non eloquentissimus tantum, sed etiam tractandae rei publicae peritissimus, omnia complexus est, quae praestari debent ab iis, qui magnis imperiis summo cum imperio praesunt.

Digitized by Google

10.

Die italienische Schreib'art, v. Sanctius.

Itali, veteris haeredes Romae, sed ab avita sublimitate nonnihil degeneres, vix ultra postremum reipublicae, primumque imperii saeculum, illibatam servarunt styli munditiem, aurum subinde in stannum, flores in flosculos, eloquentiae fulmina in fulgetra sententiolarum, mentis ardorem in ignes volaticos, astra pulchre splendentia in stellas mutaverunt erraticas: non iam imitantur aquilas a suis consecratas maioribus; non audaci volatu feruntur sursum, non transsiliunt nubes, non tonitruum regionem ala transcendunt impavida, sed levicularum instar hirundinum crispant auras nugaci penna, hac et illac sine lege, sine consilio ludibundae volitant; loquacitate argutula aures potius vellicant, quam blande recreant. Quod equidem dictum nolim, quasi hoc ad universam pertineat gentem, cuius membra duntaxat haec designat effigies! Absit ut hanc per iniuriam elovem, cuius tantum est ingenium, ut in arte litteraria nulla re magis, quam nimio peccet ingenio. Haec tantum carpo, quae vel ipsa carpit in auctoribus plerisque suis, quos vel in argumentis sublimibus delectat stylus tam frigide quam pueriliter acuminatus; qui minusculis interdum voculis grandia extenuant, frangunt solida, magnifica deterunt, sententias suapte natura magnas, vehementes, masculas, mollicula et comtula ingenii lascivia pusillas, enerves ac delumbes praestant, faciuntque demum exuberante argutiarum copia, ut argutae mentis videantur inopes. Apage ineptientis calami pigmentum futile, fucatis par meretriculis, et in istarum scrinia cum muliebri purpurisso amandandum!

11.

Die spanische Schreib'art, v. demselben.

Hispani elatae indoli obsequentiores, sic plerumque affectant sublimia, ut grallis aut cothurno videantur insistere; tragoedos agunt vel in nugis; sententiis vel grandibus, ampullatis vocibus, portentosis eventibus paginam inflant ranae in morem aesopicae, cuius ea tumorem assecuta, fatum quoque experitur. Si quando heroas fabulosis exhibent in historiis, non tam domitores monstrorum, quam monstrosos effingunt viros, non humanas pingunt, sed colosseas imagines, et incredibili rerum admirabilitate id saepe consequuntur unicum, ut risum, non admirationem provocent; ut nasutis ipsius suae patriae viris lu-

Digitized by Google

dibrium debeant; et ut illis annumerentur scriptoribus, quos facetus eiusdem gentis auctor non illepide ludit, dum heroa fabulae nunquam satis laudandae in alas pistrini impavide digladiantem tam ioculari commento inducit. Dolendum sane, quod istiusmodi scriptores splendidas Arabum chimaeras consectari aliquando maluerint, quam latinas retinere veneres, a Romanis victoribus, quos olim tyrannos passa est Hispania, ad suos quondam patres felici quadam compensatione traductas.

12.

Die englische Schreib'art, v. demselben.

Quid autem eloquar de transmarinis illis trium Regnorum incolis, quos non minus a doctrinarum notitia, quam a doctis gentibus claustra maris per multa saecula disiunxerunt; quorum insulae tam Romanorum litteris quam armis fuerunt penitus inaccessae. Illi quidem laudis litterariae moram litterario studio postea bene redemerunt; his diu si defuit occasio discendi, sciendi cupiditas non defuit; neque si tardius propagata est ad illos ingeniorum exercitatio, id ausimus refundere in ullam ingenii tarditatem, cuius acumen subtilitatemque in iis agnovimus haud invidiose, neque incuriose praedicamus; sed tamen, si bene se noverint, hos fateri ne pudeat, indulgere se plusculum immoderatae scribendi licentiae; fervido imaginandi aestui paulo servire intemperantius; stylum efferre in audaciores hyperbolas, longius petitis velare allegoriis, latius producto vestire verborum ambitu; quasi multorum stylus, nativae dignitatis indigus, ab adventitio et exotico figurarum lumine hanc mutuari non secus gestiat, ac novi quidam homines nobilitatem quam a natura non habent, a superbo incessu, a comitatu, vestituque splendido sibi accersere enituntur.

---

b) Philosophische Skizzen.

1.

Tugend und Wissenschaft im Bunde, v. Rollin.

Plerique, nescio quomodo, in hoc errore versamur, studia virtutis et scientiae parum inter se congruere, immo etiam quodam modo sibi invicem adversari; cum tamen constet, sic ista

Digitized by Google

inter se arctissimis esse coniuncta vinculis, ut sine virtute haberi quidem fortasse possit umbra doctrinae, doctrina vero ipsa, qualem quaerimus, hoc est germana, solida, constans, haberi profecto neutiquam possit.

Cum magnam esse contendo virtutis ac doctrinae affinitatem et quasi cognationem, nolim id ita intelligi, ut, illa praeditî qui sint, iis continuo summa doctrinae laus tribuatur. Inest in eiusmodi hominibus alia quaedam excellentior multo sublimiorque scientia, quae non ingenii viribus elicita, non accersita studio, non quaesita laboribus, sed ex ipso, si fas ita loqui, Dei immortalis sinu subito arrepta expressaque feliciter, nihil prorsus habet humanae imbecillitatis; quae peritura bona fluxasque res non fallaci et fucato splendore metiens, sed, quae vera scientia est, ex ipsius rei veritate aestimans, humana omnia, quae nos tanti facimus, divitias, honores, voluptates, nugas putat; quae supra cognitionem rerum terrestrium et caducarum longe assurgens, Deum comtemplatur unum, huius cognitione placide fruitur, pascitur, occupatur.

Verum non ago nunc de huius coelestis genere doctrinae. Loquor de ista scientia quae in investigatione naturae, et caeterarum tractatione artium tota versatur; quae, quanquam ipsa quoque a Deo pendet, hominis tamen labore etiam atque industria nititur. Contendo igitur rursum, virtute qui careat, eiusque studia negligat, fieri non posse, ut unquam veram perfectamque doctrinam assequatur.

Et vero qui posset illa comes otii et amica pacis sapientia existere in medio tumultu cupiditatum, quibus totidem veluti procellis animus continuo agitatur? Ad studia doctrinae quicumque accedit, hoc apprime sibi necessarium esse cogitet, mentem ut afferat et perturbationis expertem et ab omni cura negotioque liberam. Cum enim ea sit rerum discendarum multitudo atque immensitas, ut quamvis acrem diligentiam animique contentionem facile absorbeat, hic in illo semel suscepto opere totum se includat necesse est, sic in illo uno spes, curas, cogitationes, labores terminet suos, ut illum a studio discendi nec insana divitiarum cupido retrahat, nec blandae voluptatum illecebrae avertant, nec caeca honorum ambitio retardet. Exercitatio litterarum summam animi tranquillitatem quietemque desiderat, strepitum autem ac turbam fugit. Hinc fieri videmus, ut, statim atque increpuit suspicio tumultus sonitusque bellorum, excutiantur nobis e manibus praeclara studia, artesque illico nostrae conticescant.

Porro quod bellum huic seditioni par, quam excitant in ani-

Digitized by Google

mis nostris tumultuosae cupiditates? Fingite, quaeso, vobis, fingite hominem, qui non habeat domitas rationis imperio compressasque libidines, qui totum se tradat mancipetque vitiis; quem aut avaritia sollicitet, aut libido pungat, aut stimulet ambitio, aut urat invidia; quem nulla denique nec officii ratio moveat, nec tangat cura pietatis. Quid iste homo efficere magnum, quid arduum tentare possit? Nonne, si quid forte habeat a natura boni, id, morum perversitate corruptum totque vitiis obrutum, deficit atque exstinguitur? Nonne, si eius animus contendere paulo altius enitique voluerit, statim deprimitur ad terram gravi pondere affectuum, quibus parere cogitur, quia imperare nescit? Nonne, si ad scribendum aut meditandum accingat se, animumque intendat acriter, repente incurrens cogitatio, vel deliciarum, quibus avide inhiat, vel honorum, quos ardenter appetit, vel divitiarum, quibus coacervandis anxie studet, hunc in ipso aestu et ardore mentis inopinantem subito frangit, intercipit, transversum agit?

Quid interim homo vitae integer scelerisque purus? uni praecipue intentus Deo, ad quem nimirum per labores suos et studia semper affectat viam; nunquam declinans ab officii religione et cura virtutis, intra suum munus semet ipse coarctans et definiens, totus incumbit in eas res, quarum sibi cognitionem assumpsit. Huius quieta mens et placida nihil in se admittit turbulentum. Non patet illa ludibrio fortunae, non obnoxia est inconstantiae atque levitati; non, extra se ipsam quodam modo convulsa violentis affectibus, huc atque illuc incerta errat et vagatur: suarum dominatrix, et, ut ita dicam, regina cupiditatum, semperque nativae retinens et memor nobilitatis, neque labis quidquam aut gravitatis ducens ab terreni contagione corporis, ex illo suo carcere, in quo adhuc inclusa remanet, celsissimas quasque res maximeque arduas contemplatur. Maria, terras, coelum, cuncta peragrat: abstrusas rerum causas et latentes curiose inquirit, sagaciter rimatur, feliciter eruit. An eiusmodi opportunitates, quas ad doctrinam habet vita integra atque innocens, recipere potest vitiorum foeditate inquinata mens?

Neque vero solum tranquillitatem ac quietem, studiis adeo necessariam, abrumpunt insanae illae cupiditates, sed hebetant quoque non mediocriter aciem ingenii caliginemque ei densissimam offundunt. In hac autem nocte et caligine, quaeso vos, qui poterit unquam insidere scientia, qua noster animus debet suo tanquam sole, ut lumine, collustrari?

Digitized by Google

2.

Philosophie des Socrates, v. Dan. Heinsius.

In hoc magno universo non unum morbi genus est: infinitis laboratur. Alium ebrietas affligit et insanus poculorum amor. Alium libido, alium ambitio aut avaritia: alium non flava, sed insana bilis torquet. Nonnulli luxu diffluunt, fastu nonnulli turgent aut invidia tabescunt. Valetudinarium est hic orbis, in quo non decumbunt aegri, sed pro sanis ambulant. Pauci morbum suum vident, omnes amant.

Ad hanc turbam, si videtur, gravem ac morosum aliquem philosophum adducas, qui e schola nunquam est egressus, qui tonsorem peius, quam latronem, odit; et in barbae maiestate et amplitudine scientiae fiduciam ac sapientiae reponit, qui utcumque gravi ac severo vultu, altero presso, altero elato paulum supercilio, in vitia declamet, et austeram quantum volet eloquentiam cum castigatione morum graviter exerceat: nonnullis quidem sapere, plerisque vero insanire cum ratione videbitur.

At versutus ille, qualem Socratem fuisse novimus, nusquam minus, quam in schola versabitur. In viis, in compitis, in foro, in theatro, in porticibus, in templis occurret: in solem, in pulverem prodibit, sicut umbra corpus, hominem sequetur. Mores singulorum callidus assumet, ut emendet: vitia, cum opus erit, mentietur, ut tollat: voluptatem denique ut ex animo eliminet, subsidium ab ipsa petet. Arrogantiam non armis, sed humilitatis habitu invadet. Nunc se scire aliquid negabit, ut ostendat, nunc dissimulabit vires, ut resumat. Et ut animalia nonnulla corpus contrahunt, ut pugnent, ita ille sapientiam prudentiamque occultabit, ut putiditatem, quasi aliud agens, expugnet. Ipsam quoque veritatem non obtrudet animis, sed paulatim instillabit. Quam ubique per vestigia latentem indagabit: atque, ut obstetrix, in lucem sedulo producet: saepe ut disputet ex arte, non ut aliquid concludat: saepe ut arrogantem lepide exagitet, aut eius ignorantiam arguat: saepe ut ludat in utramque partem, et certamen, tanquam praepilatis, urbanissimum instituat: non ut renitentem laedat aut offendat, sed titillet potius ac vellicet, magisque desiderio scientiae accendat, quam erudiendo satiet. Laqueos interrogationum et occulta vincula disponet: quibus reluctari neque optes, quanquam possis, serum autem sit, cum velis. Per notissima et sensibus comperta, viam ad ignota sibi struet: non ut trahat quidem, sed ut vinctum sua sponte et intricatum, ac volentem, quo libuerit, perducat. Muros animorum non aperta vi, sed sensim, oppugnabit: et quem-

Digitized by Google

admodum antiqui duces olim quosdam non per portas, sed ope machinarum intrasse urbes ac sic expugnasse aiunt, ita ille per cuniculos inductionum mentem non perfringet, sed ludendo occupabit. In familias ac domos, non virorum modo, sed et feminarum, de industria se dabit. Ne ad mensam quidem, si vocetur, non accedet; in qua vel ipso luxu et hilaritate ad suum finem utetur. Simul enim animum patere ac diffundi inter vina senserit, urbano quodam ioco, aut lepore non quaesito, sed ibidem nato, sapientiae amorem affricabit, et in animis quos tanget, simul desiderium virtutis et aculeum relinquet. Denique, ut hamo suo piscator escam, ita ille sapientiae ac disciplinae comitatem, atque suadam quamdam delenificam praetendet.

3.

Die Geschichte ist das Weltgericht, v. *Coffinus*.

Erat in more positum apud Agyptios, ut, ubi quis e vivis excessisset, in eum publicus surgeret accusator, et mortui vitam ad momenta officiorum omnium, spectante tota civitate, diligenter expenderet. Si palam factum esset, illum aut parum in Deos pium, aut non satis in homines iustum extitisse, turpi iudicio condemnatus, tumuli honore privabatur. Neque in homines de vulgo tantum eiusmodi poena animadvertebatur, ipsos etiam reges hac in re caeteris mortalibus legum severitas aequabat, iis ante iam morte aequatos; nec semel accidit, ut illa tanto exstructa sumptu pyramidum spectacula conditoris insepulti corpus desiderarent. Intelligebat prudentissima gens, cum nulla homini damna sint, quam famae, graviora, annisurum pro se quemque, ut, illa saltem parte superstes, memoriam sui in popularium animis quam honestissimam relinqueret, et, quos virtutis amor non avocaret a vitiis, ab iis infamiae metu iri deterritum.

Idem omnino praestat Historia. Illa sibi veluti supremum quoddam erigit tribunal, ex quo severe in hominum vitam inquirit, testis, accusatrix, iudex. Illuc post fata reges ipsi citantur, et sua iam exuti maiestate, pro suorum quisque factorum merito, irrevocabili sententia vel damnantur, vel absolvuntur. Nusquam splendidius, quam ab Historia, principibus viris parentatur. Iis recens adhuc adulatio sepulcra superbis incisa titulis moliatur, funebresque laudationes decernat: omnis illa ambitiosarum exsequiarum pompa, omnes ornamentorum apparatus, uno saepe Historiae verbo facta ac comminuta subvertuntur. Adhuc omnium oculis odioque subiiciuntur; spirant adhuc vi-

Digitized by Google

vaeibus commissa litteris, lasciva Sardanapali mollities, praeceps vecordia Cambysis, Tiberii saevitia suspicax, abominanda Neronis crudelitas, Vitellii ingluvies belluina, effraenatae Domitiani libidines, neque ulla re eorum infamia, praeterquam orbis universi ruinis, obruetur.

4.

Das Duell, v. Barclay.

Si qua Gallorum est extra patriam suam labes, adhuc foedius in Galliarum visceribus peccant, qui, passim, tanquam gladiatores ad arenam damnati, subitis odiis, armisque privatis, ad ultima discrimina committuntur. Rem immanem, et ad istius saeculi probrum: leve iurgium, solaque altercantium ambitione increscens, aut innocens re vera iocus, plerumque autem turbulenti ingenii praeceps ad famam impetus, saepe ad tristissimas caedes et familiarum orbitatem lymphatam iuventutem propellit. Hinc toties miserorum parentum intercepta consilia, spesque occisae, et propemodum frustra pax in Galliis, et quae vix minus patricii sanguinis, quam si bello certatum esset, in hac arena hausit. Quae haec autem dementia, ritu ferarum, non ratione sed impetu, iniurias ulcisci, rerumque suarum iudicium permittere pene scenicae arti, fortunaeque saepe fallenti ipsam artem, ut, quicumque felicius, ille et iustius arma sustulerit? Ferae gentes, et ab ipsa venientes barbaria, orbem supra aliquot saecula suis moribus infecerunt.

His auctoribus quondam factum, ut in dubiis iudiciis, cum utrinque argumenta essent obscura, armis litigantium crederetur. In circum arenamve dimissi pugnabant, victus pro nocente habebatur; et inde vesaniae origo hanc in aetatem gliscentis, quae iam auctis finibus, cum olim in arbitrio magistratuum esset, hodie ad privatorum libidinem desaevit. Isti autem gladiatoriae arti praetextus est, nescias magnificentia, an utilitate acceptior, peritia pugnandi. Nam cum arte gladio ferire, vel deflectere destinatos sibi ictus, quis neget ad rem militarem pertinere? Hoc Graeci Romanique, et omnis gens armis strenua, cum ambitu quaesivit.

Nunc vero non tanquam in angustia prementium esse cuneorum (ut iustis in praeliis solet) sed veluti in apertae arenae libertate, per cursus recursusque, per omnem corporis habitum, per longam et disparem oculorum manuumque fallaciam, quis non potius privatorum odiorum crudelitatem erudire, quam publicae pietati suam fortitudinem parare videatur? Et vero nihil

Digitized by Google

iam ad amentiam aut impietatem residuum in propinquos amicosve saevientibus. Sive sanguinis, sive familiaritatis iure coniuncti, non atrocibus iniuriis, sed inani superstitione verborum, et propemodum gratis, dissociati, alterno cruore imbuuntur: quodque ultimum furoris gradum putes, ne inter se quidem laesi, saepe aliorum inimicitiis tantum nefas tribuere amant, et in gratiam nihil ad se pertinentium odiorum se ipsos et amicorum charissimos immolant; quippe a pugnaturis, qui perire soli nolunt, veluti ad theatrum aut scenam, ita feralem ad hunc ludum invitati, ultro subeunt, et quidquid hominibus aut dulce aut charum est, violare non dubitant, ineptissimo desiderio famae: ut iactentur magno vitae contemptu in arenam processisse, id est truculentissimum facinus ausi esse barbara ignoratione virtutis.

5.

Nützlichkeit der Feinde, v. Car. Lebeau.

Quum prisci mortales adhuc rudi et imperito saeculo satis sibi consultum putarent, si nihil a feris paterentur mali, is demum erat omnium adversus eas certaminum finis, ut earum vim et impetum a se propulsarent. At crescente paulatim hominum solertia, id a posterioribus inventum est, ut eas etiam in suos usus converterent, quum earum carnibus vesci, pellibus vestiri, et plurima ex ipsis adversus morbos remedia elicere instituissent. Neque immerito timeas, ne, si ferae deficerent, inops multo magis hominum vita, inculta societas et fera videretur. Sic dum id unum sibi proponit vulgus, ut ab inimicorum caveat iniuriis, prudentes etiam ex eorum veneno salutem sibi petere didicerunt. Nec falso dixeris ex inimicorum malitia boni plurimum in vitam derivari.

Ac primum quidem, quanto cautius et attentius invigilat sibi, si quis inimicos imminere sentiat! Erigitur animus inter insidias; excitatur strepitu virtus, quae, si secura esset, inclinaret in somnum et inertia torpesceeret. Obsidet inimicus, et quidquid gesseris infestus explorat. Vitam tuam undique circuit, si forte praebeas ansam nocendi. Neque tantum aut muros, ut Lynceus ille, aut lapides oculorum acumine penetrat, sed et per amicos et per famulos, quid in pectore inclusum habeas, speculatur. Tibi etiam ipse adrepit, te scrutatur totum cuniculis. Maxime autem in peccatis haeret, eaque investigat; ac veluti vultures, odore cadaverum allecti, quae corpora sana sunt, ea hebeti sensu non assequuntur; ita si quid in te virtu-

Digitized by Google

tis est, id unum fallit eius sensum; sola vitia movent, ad haec assilit, haec arripit, rimatur, dilaniat. Huius tu primo statim tactu admonitus, id agis ut te omni virtutum genere munitum septumque custodias. Ac quemadmodum assiduis vicinorum bellis vexata civitas fit robustior, et ad fortitudinem certaminibus acuitur, ita crebro inimicorum conflictu exercitata mens, excussis paulatim vitiis, invictam vim et robur inexpugnabile consequitur.

Neque solum in hoc inimici iuvant, quod vitia nostra sedulo explorent, sed in hoc etiam, quod sua patefaciant. Nam inimicorum vitia longe minus fallunt, magisque laedunt oculos, quam vitia amicorum. His autem deprehensis, subit cura, ne iis, a quibus alieni sumus, similitudine affines videamur. Tum in pectus nostrum reflectimus oculos, sinus omnes excutimus, ac quaecumque inimicorum vitiis germana sunt, ea quasi invisi hominis gregem familiamque eiicimus: fitque viri unius odio, ut multa mala, multas animi pestes odisse incipiamus. Sit enim durus omnino ac ferreus, qui, quae in aliis vituperaverit, ea in se ipso admittere prudens sciensque non dubitet. Quod si inimici conticescant, vix unquam ad aures nostras accidat vox veritatis; neque unquam illam, nisi aut ab amico probo, aut ab inimico vehementi audiveris; ille admonendo emendat, hic criminando. Sed ea iamdudum mores pestis invasit, ut amicitia ad reprehendendum exili admodum voce praedita sit, in adulando loquax; muta in castigando, quae et ipsa vitia fovet, eaque suavissimis vocibus deliniens quasi deosculatur. Non avarum te amicus, sed parcum et virum frugi: non prodigum, sed liberalem; non contumeliosum, sed acrem; non ignavum et inertem, sed placidum dixerit. Nocet susurrus ille tam lenis, eosque invehit animo morbos, qui, nisi inimicorum maledictis, sanari vix possunt. Sicut enim Telephus familiari medico destitutus vulnus hosti sanatum praebuit, ita quos deficit benevolus castigator, ii ut inimici sermonem audiant necesse est, neque maledicentis animum, sed rem ipsam intueantur. Ut enim qui Iasonem Thessalum interficere cupiebat, gladio vomicam quum aperuisset, salutem homini, dum necem pararet, attulit; sic maledictum saepius in contumeliam emissum, animi morbum latentem aut incuria neglectum sanavit.

Quid quod haud fere praeceptor quisquam efficacior virtutis est, quam inimicus? Ecquis enim pluribus te virtutibus instruxerit? Nonne mansuetudine mollitur indoles, si maledicta tacitus feras? Nonne magnanimitate induaris necesse est, si maleficia beneficiis vincere contendas? Quid ad misericordiam te procli-

Digitized by Google

viorem fecerit, quam si afflicto et prostrato inimico opem tuleris? Quid te in aequitate constantiorem, quam si iustam ipsi mercedem tribueris? Candorem vero et ingenuam animi simplicitatem nihil unquam inquinaveris, si ne adversus quidem inimicos dolis ac fraudibus uti assueveris? Quis igitur negaverit, plurimum prodesse posse inimicitias, quae et curam exacuunt, et vitiorum odium ingenerant, et eorum admonent, et animum corroborant exercitatione virtutum maximarum?

6.

Die Vorzüge des Landlebens, v. Iustus Lipsius.

Elementa rurı omnia intueor. Vim suam usumque palam et toto, ut ita dicam, sinu in hoc rure nostro effundunt, obscure et parciter in tua urbe. Solem vide: melius hic nitet. Aërem: laetius latiusque diffunditur et ridet. Aquas: purius bibuntur. Terram: hic tantum cernitur in vero suo vultu. Alibi in planitiem effuse porrigitur, alibi in collem placide assurgit, aut magis rigide in montem. Illic herbis et sponte natis arbustis vestitur: hic fruge fructibusque et feliciore ligno. Quem non delectet tam varius adspectus et cultus magnae matris? cuius apud vos una facies aedibus pressae aut pavimentis.

Iam domum si venisti, hic prorsus gaudiorum et amoenitatis vera sedes. Mane surrexisti? Ad musicam quidem; nam circumsonant te et velut salutant chori alitum, suaviter fritillantium, trutilantium, minurientium, ad quos se non aequiparent tibiae, citharae, aut ex arte ulli cantus. In hortum prospexisti? oculorum aciem tibi perstringet illa ipsa nocte exortum agmen florum et herbarum. In pratum? occurrent vere novo arbores odora quadam et cana nive perspersae eaedemque sub autumnum alia pomorum purpura, sive cera distinctae. Propius easdem adspice, insitiones mirabere.

Iam ad agros divertisti et tua rura? illic boves lente pascuntur et oberrant; hic pecudes magis vage lasciviunt et haedi. Porcus alibi volutatur et grunnit: alibi cristata cohors concurrit et scalpit. Segetes illic tuas vides, et siliginis, farris, hordei uberes fasces, silvam istic et ad hiemen lignorum strues. Vitem denique alibi florentem, aut maturescentem; et spe iam praebibis sacrum illum alibilemque liquorem. Quorum omnium quae copia in urbe sit? Quin ne imago quidem satis certa et expressa. Sed ut ii, qui parietem intuentur, ex levi linearum ductu, animalia in eo ut facies sibi fingunt, sic vos harum rerum futiles quasdam umbras. Ita vivitis in pulcherrimo hoc

Digitized by Google

mundo mundi exsules, nec bona aut dona eius plene unquam nostis.

Postremum fructus mihi superest, de quo quid ambigimus? cum non solum cultus et ornatus plurimus vitae ab agris sit, sed ipsa vita. Agricultio enim moriatur, et una humanum genus. Adde illa commoda, agnum aut haedum a stabulo, pullum e corte, porcum ab hara, et tot dapes inemptas, quas vos aegre et care praestinatis a foro aut macello. Quod si opes omnino quaeris et aurum, rideo ego et sperno. Et tamen, si quis haec quoque ambiat, non alibi parandorum uberior materia et seges. Non palatia, aut fora, non foenora plures ad opes evexere, quam beati isti agri: et addo rei caput, quod tuto evexere, quod cito, quod innocenter.

7.

Schädlichkeit der Romanenleserei, v. Grenanus.

Non leviorem eloquentiae plagam imponunt scripti de fictis heroum casibus libri, qui, si alia nulla re noceant, quam quod adolescentes ad se rapiant multos, et e studiorum optime instituto cursu transversos agant, id ipsum satis fuerit, cur eos eloquentiae vel perditae vel imminutae manifeste reos peragamus. Annon satis brevis est vita homini praesertim, cui tantum in manibus negotium est, nisi eam breviorem faciant steriles nugae, distrahantque in particulas inanes et tanquam in frusta concidant? Si spatium vitae in duplum exeat, diligenter tamen, imo avare custodienda res pretiosissima fuerit, ut rebus suppetat necessariis, nedum spargatur in supervacuas, et rei vilissimae modo intemperanter effundatur. Quanquam, ne summo iure agere videar, concesserim sane oratori futuro, ut, quoniam alterna quiete retendendus animus est, hoc laxamenti genere severiora studia dispungat, si modo totum intra certam temporis iacturam staret dispendium. Sed habent isti libri unde noceant multo praesentius.

Atque, ut a moribus ordiar, sine quibus facultas discendi, aut nulla est, aut quod peius, mala, quantum illis afferunt mali! Quam potenter cupiditates illas, quarum sensus praecipue in adolescentia est acerrimus, non furtim et per ambages, sed ex professo et de industria exsuscitant! Quae in sicco et solido vacillat aetas, quomodo consistet in lubrico?

Quod si quis tam sinistrae mentis reperiatur, ut ei facilis iactura sit morum, disertusque malit esse quam probus, nae ille falsus est, si quem inde ad eloquentiam fructum captat.

Digitized by Google

Fateor equidem ex his libris nonnullos, cum superiore saeculo in lucem exorti sunt, haud parum favoris in vulgus nascentes habuisse. Sed, sive id assimulata quadam virtutum specie assecuti fuerint, cometarum similes, qui perfida luce oculos perstringunt; sive gustus publici morbus quidam et quasi hebetudo fuerit, haec ipsa popularis approbatio a sapientibus et limati iudicii viris inter gravissimas pestes numerata fuit, quae potissimum eloquentiam afflixerunt. Quantum enim meretrici dispar est et discolor matrona, tantum illi, qui in hoc genere perfectissimi habentur libri, a recta eloquentiae forma distant.

Et vero sermonis genus haec postulat sincerum, solidum, grave, dignitatis plenum; sermo apud illos fucatus, iners, fractum quiddam et supinum prae se ferens, exquisitus putide, qualis feminarum esse solet, quas in comoedia exagitatas videmus. Fastidit haec ambitiosum ornatum, flores nisi oblatos sponte et ad manum positos libenter praetermittit. Si quid cultus laetioris res aut locus exigat, nolet cincinis adornari, cerussa aut minio pingi, neque haec lenocinia putabit ad dignitatem suam pertinere. Sed, quemadmodum his pigmentis facile carebit, quae bonitatem corrumpunt formae magis, quam adiuvant, sic nihil omittet earum venerum, quibus sine nota commendatur decor.

Quid simile apud illos? ornamenta enixe collecta; flosculi non distributi suo loco, sed temere sparsi, et ad nauseam ingesti; lascivientes sententiolae verborum cincinis implicatae; venustas, non illa quae eminere solet, ubi vultum bonus colorat sanguis, sed destituta succo, et colorem, quem e sanguine non habet, e fuco mendicans; cultus, non ille nobilis et legitimus, qui viro adiicit auctoritatem, sed mollis et dissolutus, qui possit infamare mulierem; adeo ut, si alterutrum eligendum sit, vel plebeia toga minus displiceat indutus orator, quam istis undique delibutus unguentis.

Quid praeterea? parumne illa eloquentia noceat, nihil ibi personis accommodatum esse, nullum exstare naturae vestigium, nullam rationem haberi eius, quod deceat; fortissimos heroas, virtutum exempla, imo miracula, veluti contactos magico carmine aut Circaeo poculo madefactos, converti repente in vilissimam hominum faecem, et, quos incorrupta rerum gestarum monumenta plus quam viros ostendunt, eos perversa fingendi licentia minus quam feminas ostendi? Quam de Cyro vobis finxistis imaginem? qualem haud dubie fingi decuit de illo Rege, *quem Dominus vocaverat ad partes suas, cuius apprehenderat dexteram, ut subiiceret ante faciem eius gentes, et*

Digitized by Google

dorsa regum verteret, et aperiret coram eo ianuas, et portae non clauderentur.

At nolite, nolite in hac eum fabula amplius quaerere; alius factus est. Deposuit feritatem Persicam; spiritus militares, cupiditatem gloriae, sanguinis sitim Mars ille alter, ut Historiae volunt, deposuit. Perpoliverunt eum novi scriptores, hominemque reddiderunt; urbanusque iam, elegantiis madens, veste pictus, de capsula totus, apud amicam lamentatur, gemit, lacrymis exstillat, quolibet Sylvandro, vel Celadone haud paulo insanior.

At non eo tantum nomine graviter illi libri peccant, quod legentium animos vulgo dimittunt veri, quo praesertim eloquentia constat, inopes et ieiunos; sed etiam, quod antiquitatis sanae fastidium, imo contemptum inducunt. Sicut enim bellaria saccharo et mello condita, si convivis apponantur, palatum huiusce modi cupediis corruptum hebescat quodam modo, et solitas dapes reiiciat, sic animus horum scriptis veluti sesamo et papavere sparsis illico severas profuturasque lectiones, unde cibum pararet solidum, reformidat. Quod autem accideret ei, cui, subducto vero pabulo, unum hoc permitteretur lautitiarum genus, ut cito fluxae vires corpus exsuccum relinquerent, itidem eloquentiam recentium deliciis male pastam cadere prorsus necesse est, veterumque desertam subsidiis, tanquam detracto vero pabulo, enervari.

8.

Wahrer Fürstenruhm, v. Rollin.

Si ex communi opinione vulgi et plurimorum iudicio aestimanda regum gloria est, nulla eorum magis solida laus, clariorve ad famam commendatio videbitur, quam quae ex imperatoriis virtutibus facinoribusque bellicis effloruit. Inest in illo bellorum fragore et strepitu nescio quid, quod imperatorum ambitioni suavissime blandiatur. Pulchrum videtur, atque etiam quodammodo humana conditione maius, supra caeterorum capita tam insigniter eminere; esse unum in exercitu pene innumerabili, e cuius imperio et nutu reliqui omnes pendeant; ingenitam cunctis dominandi libidinem suprema cum auctoritate exercere, ita ut omnium vitae necisque sis arbiter; circumferre huc illuc pro arbitrio centena et amplius hominum millia; orbem late universum implere fama ac terrore nominis sui; coniuratas hostium vires, urbium validissimarum munimenta, regum aemulorum potentiam, ipsam quoque tempestatum et na-

Digitized by Google

turae vim domando vincere ac frangere: haec, iterum dicam, supra humanae conditionis sortem regum et imperatorum fortunam constituere videntur.

At si rem introspicere penitus, eamque non opinionis humanae, quae plerumque vana mendaxque est, sed incorruptae veritatis iudicio expendere voluerimus, fateamur necesse est, laudem eam, quae ex victoriis et triumphis existit, quanquam praeclara sit, omnium tamen esse procul dubio levissimam, atque eiusmodi, quam ab optimis principibus minus ambiri oporteat.

Scilicet laetis illis applausibus, quibus eorum triumphus celebratur, obstrepunt semper tacite et velut transversi incurrunt clamores fletusque miserorum. Dum illis arcus triumphales populorum grata pietas erigit, suus ipsis in populos amor ante oculos exhibet vastatas incendiis domos, stratas aggerum et turrium ruinis urbes, desolatas ferro et igne provincias, totque millia innocuorum civium, quos ineluctabili necessitate belli calamitas afflixit immerentes. Ita triste istud spectaculum, quod medios inter triumphorum apparatus animis principum intus obversatur, moerore et luctu alterius spectaculi laetitiam omnem intercipit.

Quaenam est igitur vera et maxime solida principum gloria? Omne robur et pondus regiae auctoritatis adhibere ad compescenda quaedam publica vitia; magnificentiam ostentare suam in eiusmodi operibus, quae ad publicam utilitatem pertineant; curas omnes suas et vires impendere promovendo cultui divini numinis; denique afflictae et iacenti calamitosorum civium fortunae fortiter succurrere. Haec praeclara, haec magnifica, haec regia maiestate digna sunt consilia: inde nascitur vera et solida regnantium gloria, non illa, quae posita sit in incerta opinione vulgi et vana adulatione populorum, sed quae apud Deum pariter et homines firma et stabilis ipsa veritate nititur, nullaque potest calamitate temporum ipsis extorqueri.

Digitized by Google

Reden.

1.

Carl Martell an seine Krieger, vor der Schlacht mit den Saracenen, v. Paul Aemilius.

Laetor, milites, incidisse tempus, quo nullo nostro periculo ingentem gloriam parare, et patriam tutando, orbis terrarum defensores et numinis vindices a genere humano vocitari possimus. Gens, in quam pugnaturi sumus, sola multitudine freta, in campum descendit, quasi ipso conspectu debellatura. Caeterum, si non numero, qui nimius rei militari obest, sed pectore dextraque virtutem metiemur, non vanum pectoris mei augurium certam sibi vobisque victoriam spondentis profecto sentietis. Ruunt ultro in ferrum, spe obruendi aciem hostium; quodsi primorum se morti devoventium pertinaci strage caecum reliquorum impetum cohibueris, veluti muta pecora trucidantur, ut citius caede, quam certamine, lassitudo satietasque subeat. Nullam regionem nisi vel domesticis malis ruentem, vel externis bellis exsanguem occupavere. Et nunc ita proditos a suis Visigothos superavere, ut ab Asturibus Cantabrisque pulsi in nos ferantur, tanquam Asturibus Cantabrisque virtute bellica ac religione cedamus, et certiores tutioresque sedes sibi coniugibusque ac liberis inter nos, quam apud illos habituri sint, caeci cupiditate praedae latrociniis, non iusto bello, victitantes. Nec quod ingenti numero vagentur, ducesque et castra et signa habeant, idcirco minus praedones. Quae illis causa belli, quae ira, nisi ut templa diripiant, humanum genus delcant? In eunuchos aut servos Orientis regum pugnare soliti, in Francia viros armatosque nos sentient, non congressuri, nisi, quae maxima omnium poena exigitur, mentem illis Deus optimus maximus abstulisset, ut tot nefaria scelera suo suorumque sanguine luerent, et numen a nobis staret. Est quoque occultum in eos telum paratum, quod nunc sileri satius sit. In ipsa dimicatione cognoscetis, me nihil ad victoriam reliqui fecisse. Tantum pleni humana divinaque spe in certamen procedite, memores patriae,

Digitized by Google

quae, etiam antequam christiana efficeretur, nunquam christiani nominis hostis exstitit; quod nescio an ulli alii genti usu venerit; et semel veram pietatem professa, nullum haeresis monstrum genuit; et quae prima omnium pro religione, non vetus tantum ac sanctitute, sed armis, exercitu, periculoque capitis sui cum Christi hostibus signa contulit, Arianorumque potentissimum ac ferocissimum regem in acie occidit, exemplumque pietatis virtute tuendae mortalibus praeceps praebuit: ut, quicquid deinde sanctae aemulationis apud exteras gentes exstitit, id omne illi uni acceptum ferri conveniat. Et cum aliae nationes documenta a maioribus nostris ac veluti praecepta piorum bellorum petierint, ea ut domestica et ingenita, et quae evelli insita non queant, nunc nobis vindicanda et promovenda sunt adversus hos hostes, qui ab ultimis terrarum oris, in Franciam acerrimam religionis propugnatricem irrumpunt, et in eam, nondum pacata Hispania, cum coniugibus liberisque et imbelli alia multitudine generatim commigrant, nec conatibus suis quicquam prospere cessurum incolumi Francico nomine arbitrantur. Nobis igitur, quamvis explorata virtuti de turba et colluvione latronum sacrilegorumque victoria, necesse est viris fortibus esse, ac meminisse, quibus parentibus, et in quam gentium de nobis spem orti simus, et quaenam terra nos genuerit, exceperit, aluerit, armarit. Nullus est nobis receptus. Aut, quam dedit nobis natale solum, vita illi reddenda; aut, qui maioribus de impietate triumphatoribus nati sumus, id quod futurum est, vincendum: nec pacis spes cum istis belluis concipienda: cruor hauriendus, et campi caede sternendi. Haec Francus inter suos.

2.

Eumenes an die Argyraspiden, v. C. Lebeau.

Huc, inquit, convertite oculos, o teterrimi Macedonum! Stans in conspectu vestro captivus dux vester quid aliud quam tropaeum est, quod vestris ipsi manibus de vobis excitastis, eo longe foedius, quod tot bellis, tot nequicquam praeliis Antigonus hostis concupivit? Nonne autem satis turpe fuit, impedimentorum causa prodere victoriam, vosque victos fateri, quasi vero in pecunia, non in armis, victoria sita sit, nisi ducis etiam vestri capite sarcinas redemeritis? Ergo invictus ego ad supplicium trahor; victor hostium, a militibus meis proditus! At vos, per Iovem imperatorem ac deos sacramenti testes, hic ferro, quod me duce tot confodit hostes, occidite. Illic enim si fuero trucidatus, non

Digitized by Google

minus apud vos sceleris residebit, nec vobis succensebit dominus vester Antigonus, cui interfecto Eumene, non vivo opus est. Sin vestrae torpent manus, harum alteram mihi reddite; ad quaerendam gladio libertatem alterutra satis erit. Quod si gladium Eumeni credere formidatis; abiicite vinctum belluis; id si feceritis, en ego vos quasi fidelissimos sanctissimosque erga ducem milites omni scelere libero.

3.

Die Volkstribunen gegen Claudia, v. Freinsheim.

Quam impiam, quamque detestabilem vocem *) Claudia iecerit, non ignoratis, Quirites. Neque enim testimoniis opus est, confitente rea: neque etiam illa negare, si vellet, possit, quod palam in publico, non Iovem, cum sub dio haec diceret, non multitudinem ipsam civium, quam incusabat, reverita, effudit. Quorsum igitur, cum de crimine constet, de poena dubitamus? Parumne diligenter legibus cautum est? an nos verba legum numerantes, mentem earum circumvenire patimur? Feminam hoc iudicio peti novum esse contendunt. Esto: novum enim etiam est, feminam hoc pacto delinquere: necdum enim ullam tanta improbitate mulierem urbs nostra tulerat.

Atque utinam ne nunc quidem novum exemplum statui opus esset? Mallemus profecto nullis delictis quietam ac veluti conditam legum aciem pati, quam adversus nocentes, utili quidem, sed tamen acerbo rigore distringere. Caeterum civitati stare volenti necessaria legum est custodia: quas utique minime deberent subvertere, qui reipublicae nostrae principes et columina haberi volunt. Quos profecto iuris omnes peritissimos latere non potest, cum pluribus in legibus nulla sit expressa mulierum mentio, verbis *si quis* et similibus, non minus illum sexum, quam masculinum contineri. Quid igitur mirum, si leges, quae de maiestate latae sunt, ad utrumvis sexum pertinere credimus, cum exemplo sit isthaec Claudia, ab utrovis in eas peccari posse? Sed elevant illi rem, parvumque videri debere, quod ultra verba non processisset. Hoc enim restabat, ut conatum, studium, facta coniungeret, cum Poenis consilia sociaret, centuriaret homines, armaret servitia, occuparet Capitolium, et pestem, quam civibus verbo voverat, opere quoque ipso et manu inferret!

*) Cum nimia turba premeretur, *utinam*, exclamavit, *frater meus reviviscceret, atque iterum classem amitteret!*

Digitized by Google

Atqui legibus profecto non facta magis, quam consilium et animus patrantis puniuntur. Neque enim, si quid furiosus aut infans nocuit, iure adversus eum prodita est actio; animi vero cuiusque multis in causis non minus certa ex verbis, quam ex operibus, indicia petuntur. Quae sic optat, quid faceret, si facere, quod optet, in eius manu esset? Quod si aliorum quoque hominum iudicia non contemnimus (cur autem contemnamus?) etiam alibi pro scelere habitum vindicatumque est impium votum. Athenis, quae Graeciae civitas prae caeteris sapientiae laudibus clara habetur, damnatus est, qui magnum lucrum optaverat, cum necessaria funeribus curandis venderet, quod consequi posse non videbatur, nisi multi mortales interissent, et tamen illis in verbis locum habere poterat mitior interpretatio: haec non ambigue neque perplexe exitium civibus, cladem exercitui, calamitatem reipublicae optavit. Utinam frater meus reviviscere! Votum improbum, etiamsi fratris causa sic optavisset.

Cur enim illi reddenda vita esset, cuius opera tot civium millibus erepta est? qui rempublicam non minus per superbiam despexit, quam per temeritatem afflixerat? qui praedamnatus omnium hominum sententiis, non infamiam eius iudicii, sed poenam casu effugit? Hunc tu, si saperes, optares reviviscere? cuius si memoriam eodem tumulo potuisses obruere, quo cineres teguntur, nihil antiquius habere debuisses. Quemadmodum enim fratrum egregiorum fama aliae matronae non inepte gloriantur, ita tibi hic pudori esset, si quidquam apud te pudoris remaneret.

Sed ignoscamus feminae nobili, si fratrem stulte fortassis, sed tamen pie desideravit. Immo absolvite eam, si tam insolens ineptumque votum, quam causa optandi abominabilis fuit. Cur enim voluisti fratrem reviviscere? ut aspectus propinqui hominis te recrearet, ut opera eius utilitati, auctoritas praesidio, honores ornamento essent? Nihil horum. Quid igitur? ut classem duceret. Hoc enim erat, o scelestissimum caput! cur, quantum in te fuit, suscitare mortuos, naturam in ordinem cogere, inferorum refringere claustra cupivisti, ut reperires, per quem periremus.

Haec est, Quirites, cuius misereri vos iubent, qui dum bonos se propinquos probant, vix satis cavent, ne mali cives habeantur. Et tamen intercedit nemo, quin ipsorum arbitratu misereamini, si cuiusquam vestrum illa miserta est. Sin vero aliis luctum et orbitatem, omnibus calamitatem, cladem, pestem imprecata est, tam inepta mansuetudine quisquam erit, ut animum tam hostilem, tam infensum, tam inhumanum, ulla mise-

Digitized by Google

ricordia dignum existimet? Nuper cum lustro confecto civium numerum censores edidissent, qui gemitus hominum! quanta moestitia fuit! Quanquam multa prospere per annos istos evenerant, vix tamen bonis viris satis salva videbatur respublica, quae minus nunc civium numeraret, quam superiore lustro habuisset. At haec illorum iactura, qui periere, nihil movetur: hoc dolet, quod aliqui superfuerunt; nimiam Romae turbam esse queritur; reviviscere optat eum ipsum, cuius maxime culpa superioris census rationes decrevere. Sed ipsa quidem mulier indigna est misericordia vestra. Caeterum, si quid peccavit, maioribus eius et patri condonabitis!

Hoc igitur ius in civitate nostra statuemus, ut si quis patriae quoquo modo profuisse dicatur, eius posteri possint eamdem illam patriam impune laedere? Minime profecto sic sensere maiores nostri, qui M. Manlium de saxo deiecerunt, cum Capitolium, ultimam tum spem Romani generis, non pater ipsius aut avus aut progenitorum aliquis, sed ipse servavisset. Non debebat quidem adiutae reipublicae praemium uberius quaeri, quam facti conscientia: sed tamen, si qua bonam ei operam Ap. Claudius praestitit, mercedem abunde recepit, locupletatus opibus, satiatus honoribus, quibus ad ultimam usque senectutem perviguit. Quanquam fortasse satius fuisset, Appii et superiorum Claudiorum mentionem praetermittere, quam admonere vos iniuriarum, quas domus illa, ab extrema origine minime popularis, atroces vobis saepe et acerbas intulit. Quem enim Appium vos meminisse volunt? aliumne, quam illum, qui semper commodis vestris inimico animo adversatus est? qui potius cum exercitu perire voluit, quam a plebeio consule, collega suo, servari? qui censuram ultra legitimum tempus gerere, invitis ordinibus omnibus, perseveravit.

Si iam placet, ulterius merita Claudiae gentis populo Romano exprobrent, et ad decemviralia usque tempora procedant, vel ad ultimam usque generis istius originem: reperient profecto potius quomodo superbia et contumacia mulierem istam maioribus suis similem esse ostendant, quam ut illorum in gratiam huic parcendum esse demonstrent. Quid igitur causae, cur haec mulier impune peccare debeat, vel isti attulerunt, vel afferre quisquam potest? nisi forte metuitur, ne tam salutaris exempli feminam ex civitate nostra amittamus. Quod si vos etiam veremini, Quirites, retinete hanc Claudiam, ut, cum matronae nostrae, dubiis reipublicae temporibus, ad pulvinaria deorum supplicatum ibunt, illarum pia vota contrariis votis haec moretur: ut, cum illae salutem militibus vestris, haec exitium

Digitized by Google

optet: illae incolumes videre, haec audire oppressos, concisos, trucidatos voveat: illae sollicitent deos, ne multi in bello pereant, haec incuset, si multi revertantur.

Retinete mulierem, quae, sicut aliae matronae clarorum virorum aemulatione liberos propinquosque solent ad virtutem, ad amorem patriae, ad caritatem civium incendere, suos exemplo P. Claudii pugnare temere, fugere turpiter, cives scelesto perdere, rempublicam contumeliose despicere doceat. Haec ab infantia meditanda proponat nobilibus pueris, haec imitanda adolescentibus; sic imbuantur, quibus classes vestras, quibus exercitus commissuri estis.

4.

Tamerlan an Bajazeth, als er ihn in einen eisernen Kaefig sperrte, v. C. Lebeau.

Quibus adversus me animis Angoriam veneris, et quid mihi patiendum fuerit, nisi superbiam virtus devicisset, meministi, neque tibi ignotum est, te, mihi quamvis obnoxium, quam miti tamen clementique captivitate habuerim. Ut enim dignus esses, qui saevissima patereris, tamen non ego dignus eram, qui facerem. Nunc quoniam tuum insanabile ingenium est, neque, victus armis, vinci beneficio potes; at tu, bellua, trucem istam ac ferinam indolem, in ferrea cavea contrusus, circumferes, spectaculum insigne documentumque mortalibus. Audiant provinciae rugitus inclusi leonis, a quo vastatae sunt; hoc sibi solatium habeant spoliati reges proculcatique populi, ut tibi iam captivo illudant. Me quidem, ut adhuc fecisti, allatrare non desine. Triumphalis cantus est saevientis captivi convicium.

5.

Abderama an seine Truppen, v. Paul Aemilius.

Neo Abderama rex trahere ulterius tempus poterat, commeatibus tantae multitudini iam deficientibus, et omnibus circa evastatis. Laetus igitur apud suos cupiditate pugnae ardentes, et, si differrentur, sui ducis iniussu praeliaturos ita exorsus est;

„Vestra, milites, alacritas nullam postulat orationem: hostium vero mens malesana facit, ut pauca dicenda sint. Dimidiam Galliae partem nostram effecimus. Eadem Gallia, quae „se universa tutari, rebus suis integris illibatisque, non potuit, „nunc imminuta semianimisque videri vult id valere, quod florens vigensque se posse diffidebat. Et qui Galli imperio populi

Digitized by Google

„Romani per tot saecula inviti paruere, nobis illius victoribus „ac prope eversoribus obsistere conantur; flumine Ligeri freti „adversus nos, qui maria domuimus, Rhodum cepimus, Sici„liam spoliavimus, diversissima freta, Herculis, Hellespontique „traiecimus. Sed brevitate fugae, ac propinquitate Turonum „urbis aliquid audent. Cum vero singulos se cum denis pugna„turos videbunt, qui vix deni singulis tot gentium victoribus „pares essent, tunc, quam spe praeceperunt, fugam capessent, „nec latebris claustrisque urbis tuti a nobis, qui Carthaginem „magnam, qui tot urbes arcesque tam invictas inexpugnabiles„que ceperimus. Quam igitur nunc video in vobis alacritatem, „et certam victoriae spem, eam in aciem ferte, freti virtute ac „felicitate vestra, et fortuna fatisque Saraceni nominis ac gloria „parentum, memoresque, non pro laude tantum de imperioque „nos dimicaturos: sed, cum tam procul a domo, tanto terrarum „tractu disiuncti, marique divisi, cum coniugibus ac liberis ab„simus, ad virtutem etiam vincendi necessitatem accessisse.“

6.

Liladamus, Grossmeister v. Rhodus an dessen Einwohner, v. Iac. Fontanus.

Magister equitum, ne quid imparatum inexpertumque sineret, paratis omnibus ad bellum necessariis, cives ad se in praetorium vocatos, in hanc sententiam allocutus est:

Magnanimi viri, civesque optimi, audimus hostem Turcam, permagno ex diversis gentibus collecto exercitu, ad nos properare. A cuius innata crudelitate, solitaque perfidia nisi nos ferro vindicemus, mihi equitibusque meis ac vobis etiam unum et commune periculum est, si quidem unanimi conspiratione et opera res eius graviter terra marique affliximus, praeda, ex agris eius vi abacta, estis locupletati. Gentem ei subditam hodierno etiam die gravi servitute opprimimus; iniuria ille, nos iure optimo dicimus. Siquidem illius maiores, specus subterraneos et tenebrosa antra Caucaseae rupis amplius non ferentes, nullo iure, nullo titulo, nulla causa, sola avaritia et dominandi cupiditate, odioque sanctissimae nostrae religionis irritati, Christianos e Syria expulerunt. Deinde Graecis suam Graeciam, sed, non una morte gentis contenti (ut semper fera et immanis est barbaries), animam variis exquisitisque suppliciis eripuerunt. Quos iste supra aetatem malus et arrogans puer, omnibus gravis accola, Arabiae, Syriae, Aegypti, regni Persarum, magna

Digitized by Google

parte totius Asiae dominatu, tot praeterea locorum ac populorum imperio non contentus, tyrannide, caede, bello, rapinis, perfidia, odio, impietate erga Christum et homines superare conatur, et nostras insulas, terrasque Christianorum universas occupare mirum in modum laborat, ut tandem rerum omnium et mundi dominus diruat christianas urbes, Christianos obtruncet, christianum nomen, sibi tantopere invisum, penitus deleat.

Quam non ferendam iniuriam ut propulsaremus, sedem potissimum in hac Rhodo insula delegimus, quod hic locus ad bellum Barbaris inferendum visus sit caeteris opportunior. Fecimus, quantum in nobis fuit. Adiuti sumus a vobis: experimento cognovimus, quanta sit virtus, quanta fides vestra; quam ne nunc mutetis, nulla suspicio. Quapropter non agam multis, ut in fide et officio permaneatis; nec longa ambage ad virtutem vos hortabor, quam fortibus verba nec addunt, nec demunt. De me et equitibus meis, divo Ioanni devotis, parce quaedam loquar. Sum cum his, quibus, ut spero, averit principum christianorum et aliorum equitum meorum, qui in Occasu sunt, peropportunum auxilium, paratissimus defendere vos, liberos vestros, coniuges, fortunas, fama, monimenta maiorum vestrorum, et coelestium delubra. Quam opinionem ut fixam immotamque vestris mentibus retineatis, efficere possunt (ne quid dicam aliud), fidele ingenium, in bello nec segne omnino, nec rude corpus, sana et perpetua valetudine ferendis laboribus et excubiis aptissimum, equitum meorum nobilitas et amor erga vos, inimicitia in hostes, urbis praeterea robur, quam hic sacer et nobilis ordo ingenti pecunia adversus omnem tormentorum vim atque impetum sic egregie munivit, fossa, vallo, muro, moenibus, turribus, propugnaculis, ut nulla sit civitas, quae huic, nedum praeferri, sed nec aequari possit. Ad haec armorum telorumque incredibilis copia, vinum, caro, frumentum sub terris conditum, ne humor, aër, gurguliove corrumpere possit, mire abundat. Hominum ad bellum aptorum haud parvus numerus; lignorum magna undique strues; aquae saluberrimae, quae inclusis obsessisque plurimum ad varias necessitates utilis esse solet, larga et indeficiens ubertas: quae omnia certam victoriam, certissimum et optatum belli eventum nobis spondent.

Addo, quod ex nostra parte pugnabit necessitas, pugnabit fides, pietas, constantia, pugnabit amor patriae, amor libertatis, amor parentum, coniugum, liberorum. Illic voluntas magis ducum, quam militum, perfidia, impietas, inconstantia, cupido vestrae servitutis, odium parentum, coniugum, liberorum vestro-

Digitized by Google

rum. Procul dubio, carissimi cives, non sinet Deus optimus tot tantasque virtutes ab istis vitiis superari.

Estote ergo animo pacato et securo, nihil hostile, nihil ominosum metuentes. Tantum in fide, quam tot annos difficillimis bellorum et fortunae casibus impliciti sacro militari ordini illaesam servastis, permanete: et, si necessitas postulet, armis dextrisque virtutem vestram hostibus ostendite; fidem facite Hispanis, Gallis, Pannoniis, Italiae, Britanniae, Rhodios homines posse Turcarum spiritus reprimere, illorum classes et exercitus ab Italia avertere, cui tot annos ferrum et flammas minantur: ad quam mirabiliter festinant, et pervenient, si (quod animus abhorret effari) hi vicerint. Neque enim ambitiosus iste puer, animo, perfidia, crudelitate Annibalem superans, Annibalem imitabitur, qui, facta ingenti ad Cannas Romanorum strage, victoria uti nesciverit: sed continuo, Iulium Caesarem celeritate vincens, expositis omnibus opibus Aegyptiis, quas pater in direptione Cairi reperit, Apuliam, Calabriam, Siciliam magna classe, magnis exercitibus invadet. Inde in Gallias irrumpet, mox petet Hispaniam, caeterasque Christianorum regiones, et omne crudelitatis genus in universos exercebit.

Sed latius me rapit oratio, quam velim aut opus sit. Fides enim et virtus vestra, magnanimi cives, in tolerando et oppugnando hoste firmior est, quam ut oratione indigeat, constantior, quam ut malis, quae inclusos obsessosque pati necesse est, confringi possit, quanquam illa quae vere mala sunt, famem et sitim, omnino non sentietis. Excubias in stationibus agere necessarium erit, domorum ruinas, si tormentis eiaculata saxa inciderint, aequanimiter tolerare. Sed ea mala sunt, quae reparari possint, et minora, quam ut ideo deditionem hosti faciamus, in cuius clementia et fide nulla spes est. Praeterquam enim quod natura crudelis et perfidus est, tum nobis, qui tot illi mala intulimus, a quibus solis sibi, ut ait, dominatori terrae et maris, quo eum saepe deturbavimus, resisti dolet, nullo modo mitis fidelisque esse poterit; quos toties marte aperto, vi publica, ingenio, astu, dolo, fraude adortus est, verum semper conatu irrito, opitulante nobis Deo optimo maximo, quem ante omnia velim propitiemus. Nisi enim ille custodierit civitatem, frustra vigilant custodes.

Digitized by Google

7.

Carl V. an seinen Sohn Philipp II. als er die Regierung niederlegte, v. Strada.

Si haec provinciarum possessio ad te morte mea pervenisset, meritus aliquid essem apud filium, relicto tam opulento auctoque per me patrimonio. Nunc, quando non necessitatis haec, sed voluntatis haereditas est, et praemori patrem libuit, ut mortis beneficium anteverterem; quidquid mihi pro hac anticipati temporis usura pius debes, id in horum amorem curamque populorum ut transferas, iure postulo. Reliqui reges se filiis vitam tradere, regna se tradituros gaudent. Ego posthumum hoc donum praeripere fato volui: geminatum gaudium arbitratus, si te non magis viventem ex me, quam ex me regnantem, vivus aspicerem. Exemplum hoc meum pauci imitabuntur: nam et ego, quem sequerer ex omni retro antiquitate vix habui. Laudabunt certe consilium, ubi te dignum comperient, in quo prima haec documenta monstrarentur. Id efficies, si, quam adhuc coluisti sapientiam, si dominatoris omnium timorem, si catholicae religionis patrocinium, si iuris legumque tutelam, vera utique regnorum firmamenta, perpetuo retinueris. Unum superest, quod voveam ad extremum pater; ut tibi proles huiusmodi adolescat, in quam regna transferre possis, necesse non habeas.

8.

Aufforderung eines der Räthe Alphonsens Königs von Castilien an denselben, die Staaten des Königs von Toledo mit Krieg zu überziehen, v. Mariana.

Quo iure, o Rex, quo ore, civitatem eam armatus invades, quae te domo profugum, egenum, sine lare familiari vagantem excepit hospitio, omnibus officiis coluit, unde tibi ad regnum, quod obtines, factus est gradus? Quae pietas, eius filio bellum indicere, sit ille quamvis nequissimus, qui te, cum in potestate esses, suis opibus adiutum, patriae et loco, unde excideras, reddidit? Nimirum instar filii benigne accepit habuitque, ut eius posteros fratrum loco esse tibi putares. Neque enim minor voluntatis et officii coniunctio, quam naturae necessitudo esse debet. Suadere Principi quod decet, multi laboris est: assentatio sine pe-

Digitized by Google

riculo peragitur; ut quisque est animo ignavus (absit invidia), ita procax ore: bella, victorias, urbium eversiones loquitur: ignavissimi cuiusque consilio bellum suscipi potest, strenuissimi labore et periculo geritur. Quanta sit Toleti firmitas, quantis munita sit operibus, nemo ignorat. At invitamur a civibus. Quasi multitudini fidendum sit levissimae et inconstanti, atque eo vela convertere solitae, unde sibi aliquis favoris et melioris spei flatus adspiraverit! At tyrannidem evertere pulchrum est. Honesta scilicet species minimeque fallax, ni simul humanitatis et grati animi leges everterentur. At Hissemi (patris) morte iurisiurandi religione soluti sumus. Verum? sed Superos utriusque voluntatis et perpetuae benevolentiae, quam paoti estis, testes fallere non possumus; eosdem ne ultores sentiamus, providendum est. Haec non eo pertinent ut laborem et periculum defugiamus, o Rex! Idem animus nobis est, qui fuit semper, promptus et alacer; inermes quoque, nudi et exsangues, si stat sententia pugnandi, ad bellum sequemur: sed in consilio dando accipiendoque nobis libera vox, tibi propitiae aures esse debuerunt.

Antwort des Königs Alphons.

Non ignoro, viri nobiles, multa esse, quae animos ab huius belli cogitatione abducant: plura per hosce dies de industria a quibusdam ad terrendum esse iactata. Sed neque improvisa vobis esse debet mendacii vanitas. Ignavia metusque omnia in maius auget. De religione non dicam, ac ne de ingrati quidem animi nota, quae nobis opponitur. Hyaiae (Regis Toletani) sceleribus procurandis satis utrumque credimus expiari; patre iudice et arbitro, qui poenas gravissimas daret, eumne aequum est paternae amicitiae respectu liberum evadere? Urbis fortissimae difficultas obiicitur: sed virtuti vestrae omnia pervia erunt; sic magnam Hispaniae partem, nostra et Sanctii fratris auspicia secuti, armis subegistis, barbaros acie saepe vicistis; munitissimas urbes et arces virtute vestra cepistis. Omnia virtuti prona, quae ignavis ardua sunt. Hostium multitudo opponitur; nunc scilicet primum inconditam sustinebitis turbam, quae ipsa se sua multitudine impediet? Imbelles sunt, quibus bellum inferre paramus, et longa armorum desuetudine enervati Iam Toleto capta, quominus longissima spatia emensi ad Hispaniae finem, atque laborum metam perveniamus, nihil obstabit; nomini christiano, regnoque nostro, et vobis ipsis, labore non maximo, gloriam immortalem parabitis. Cavendum, ne cunctando metuendoque agendi tempus elabatur: et quod evenit in tar-

Digitized by Google

dis consiliis, optima deinceps videantur, quorum opportunitas effugerit.

9.

Leopold v. Oestreich klagt Richard Löwenherz vor Kaiser Heinrich an, v. Paul Aemilius.

Redux a bello sacro Ricardus, Angliae rex, cum Adriaticum mare cum suis teneret, exorta foeda tempestate disiectaque classe, ipse fluctibus in Illyrici oram eiectus, deposita maiestate, perpaucis comitibus, sumpto Templarii habitu, Germaniam, qua proximus erat, petit; Francum, a quo maxime insidias vimque timebat, vitaturum se ratus. Aliunde malum ei conflatum. Facies orbi terrarum nota fallere non potuit; et conspectus in digito regius annulus ab hospite illum indicavit prodiditque. Cognitum igitur Ricardum Lupoldus Austriae dux, cuius populares in Asia res gesserant, simultatesque cum Anglis exercuerant, divinitus sibi oblatum, de quo poenas repeteret, ratus, ad Henricum Augustum duxit, atque ita verba fecit:

„Hic est, Auguste, Ricardus, qui in Sicilia res pertur„bavit, ubi sublevatus cultusque ipse ac miles fuerat. Tur„cis bellum inferre se iactans, cum Christianis gessit. Nul„lum locum christianum, nisi hostili animo adiit, Cyprum, chri„stianum regnum, armis evastavit, praedaeque totum dedit. In „Asia, cum Philippo Franco, rege optimo, tibique ac tuis amicis„simo, simultatem gessit. Ne Christianos a Turcis captos per„mutatione reciperet, dedititios illorum ad Ptolemaidem prope „omnes interemit, reliquos, ditissimum quemque quaestui ha„bens, pecunia vendidit. Hierosolymitanum iter ingressus, me„dio ex itinere, nulla nova re adactus, rediit. A Saladino munera „litterasque nullo die non accepit; ac iam prope foedere iungeba„tur. Germanos cives nostros, quicumque in Asia res gerebant, „adeo impotenter habuit, ut atrociorem hostem Ricardum, quam „Saladinum, experti sint.“

„Haec tibi, Auguste, orbique terrarum nota sunt litteris, „nuntiis, celebri terrarum fama. Si quid eorum negat, paratus „sum armis fidem facere, ac virtute iudice; hacque dextra de„cernere.“ Haec dux.

Richard's Vertheidigung.

„*Neque* ego, Auguste, res in Sicilia turbavi, neque turbatas „laetor. Sororem meam viduam dote sua fraudari, ac ludibrio „esse quibus minime aequum erat, pati tacitus non debui: et sic „quoque quam mitissime potui rem transegi, nullo graviore,

Digitized by Google

„motu per me facto. Cyprum procellis impulsus impactusque, „cum, quassata laceratáque classe littorum appulsu prohiberer, „necessaria sumpsi arma, Latinorum hostes lacessitus edomui. „Ingentem de illis praedam parare qui poteram, quos Graeco„rum imperium et Turcica amicitia exhauserat? In eos caede non „saevii: regem iis Latinum dedi, qui abs te mutari possit, si „forte eius te, Auguste, poenitet.“

„Cum Philippo rege simultatem exercuisse insimulor, qui „conqueri iustius possum, quam accusari debeo. Ille, dum re„ligioni milito, fertur ducatui Normanniae ditionis meae immi„nere. Quos Barbarorum occidi, Saladini iniuria perfidiaque „adductus occidi; quandoquidem neque sanctam crucem redde„bat, neque pacta satraparum suorum rata volebat. De hostibus „hostis supplicium sumpsi; optarem, de Saladino sumere licuis„set. Quod a dimissis aurum accepi, id divisi militibus Lati„nis. Aspice, quas, excepto hoc annulo, mecum divitias nudus „inopsque referam. Neque deserui socios, ultimus procerum, „ac post accusatores redeo. Ab Saladino foedus, litteras, mu„nera quo pacto accepi, qui ne suorum quidem ducum fidem per„solvit? Eodem animo ab Saladino munera, quo famem, pe„stem, diras, inferos acciperem. Germanos cur superbe in „Asia tractassem? Satis negotii mihi Angli reliquique mei „dabant.“

„Famae Asiaticae, Caesar, ne credas: falsa insidiosaque est „a Saladino Turcisque, ut inter nos bella serant, conflata et „ad nos emissa. Fama percrebuerat, me percussores Franco „Regi paravisse. Haec initio credidit Philippus, latusque suum „munierat, nec quemquam, nisi excussum, admittebat. Convi„cta mendacii fama, animum suspicione, latus custodibus, suos „metu liberavit, testatusque est, asiaticae famae nullam fidem „habendam. In Asia nullam de nobis, nisi nobis pestiferam, fa„mam nasci puta. A Turcis gignitur, a nostris imperitis exci„pitur, educaturque; illa magnis ultro gaudens incrementis, „fanda nefandaque affingit. Nos oracula credimus, in vulnera „nostra, quam in salutem, proniores.“

Si quis Germanus miles a me avare superbeque habitum se queritur, prodeat: quicumque infecta re ex Asia redimus, fortunae, hominibus, terrisque omnibus, et nobismetipsis irati redimus: omnia incusamus. Nihil a quoquam in nos, nisi hostiliter profectum, arbitramur: et ipse fortassis, nisi accusarer, accusarem.

„Quod autem ad Martis iudicium vocor, susceperam crucem „pro religione tutanda: si quis eam oppugnat, dimico; pro ca-

Digitized by Google

„pite meo, nisi regressus domum, non dimicabo. Satis in Sa„ladinum pugnavi: tot millia hostium religionis acie occidi, „quot secundum magni Gothofredi victorias nullus. Coegi ho„stem inducias in quinque annos piis dare.

„Desertae proditaeque rei christianae insimulor tantisper, „dum et Ioannes frater minor regium nomen invadere dicitur, „et Philippus Rex Normanniam tentare. At tu, Auguste, patriae „me, mihi patriam restitue; ut, ex qua movit me studium reli„gionis defendendae, in eam mansuetudine tua revehar; et, ut „pro nomine ac decore christiano arma indui, ex Angliaque pro„fectus, extremum prope Orientem petens, in Saladinum pugna„vi, ita pro te imperioque tuo et maiestate nominis tui, meo „meorumque sanguine, ubicumque iusseris, pugnem ac vitam, „si res ferat, profundam.“

Nihil motus his Germanus duodevigenti menses Anglum in custodia habuit, nec dimisit, nisi centum millibus ac quingentis pondo argenti redemptum.

10.

Der Prinz von Oranien an seine Truppen vor der Schlacht bei Breda, v. Barlaeus.

Quae haec cunctatio, milites? Vos, hostem, mē, intuemini: vos, quorum manu capta belli praemia habemus, urbes validissimas; hostem, qui certa virtutis vestrae est materies et cos magnanimitatis, quem vinci posse, tot triumphis comprobatum; me, qui nec dux vobis desum, neque imperator, eamdem toties vobiscum belli fortunam expertus. Non facit dictatura, ut animos sumam imperandi vobis, sed communis necessitas. Hoc loco iidem omnes sumus. Uno vobiscum nomine appellari cupio, id est militis. Alibi Lauriacus vocer, alibi Nassavius; hic, quia eumdem coeptae obsidionis eventum exspectamus, ea conferte, quae in aliarum urbium expugnatione contulistis.

Si, quod quemque facere oportet, facietis gnaviter, vos vincetis, Breda expugnabitur. Si quid militari experientia videt in futurum imperatoris mens, nostra urbs est, favente numine. Alii, gladiis ante pedes positis, glebas accumulate, valla perfodite; alii, districto ense, impetum invadentium excipite. Ubi pilas illi iecerint, et effusi portis in stantes vos eruperint, cogitet vestrum quisque, Deum esse, qui iuvabit, Deum esse, qui, secundis auspiciis, vos in praelium misit. Angustis spatiis pugnamus, sed spe ampla. Non patet via, nisi quam aperient ensis et ligo. Trahere bellum, nec vacat mihi,

Digitized by Google

neque expedit patriae. Gloriam victoriae fortis celeritas dabit et praeceps fortitudo. Hacrete ad quodvis certamen intenti: collato pede pugnate: terrorem redintegratis copiis inferte: invectique stationes obsessorum impetu et consilio invadite, vestras defendite. Hac per vos, non vos per ipsas, tutae esse debent. In urbe ista stare vos volo, quae ante oculos est; in arce ista, quae spei nostrae fiduciaeque arx est. Brevis hic est vel decoris vestri vel dedecoris isthmus. Vix iactu lapidis abestis a victoria. Audacia pro scuto sit, et iam transiistis. Non de sterili pulvere pugna est, sed de ea urbe, quae imperii vel nostri, vel Hispaniensis arx est et propugnaculum. In hoste plena omnia animorum ac roboris, miles veteranus, Hispanica praesidia, regi suo fidissima. Tanto cordatius pugnandum vobis, quanto maior fiducia aggredientis, quam propulsantis. In dextris vestris futuri temporis spem geritis, pacem, aut maioris victoriae pignus. In theatro terrarum orbis vos positos credite, ubi suam cuique virtus aut laudem pariet, aut pugnae finem.

11.

Der Admiral Hemskerque an seine Schiffskapitaine, vor der Schlacht mit den Spaniern, v. Hug. Grotius.

Ingressus iam fretum, nec procul Calpetano sinu, Hemskerkius, vocatis in concilium navium ducibus: Qua de causa huc ventum sit, scitis, inquit, commilitones. Clara patribus nostris parta mari decora, sed domi. Populati sunt insulas, clausere portus, fortuito concurrerunt alii. Primi omnium regiam classem et in ipso Hispaniae limine oppugnatum ultro venimus, ostensuri gentibus, quam falso hostis in illa superbissima titulorum serie Oceanum sibi adscribat. Non potuit ad gloriam optari locus illustrior. Spectanda Deus Batavorum robora statuit in ipso Europae Africaeque confinio. Hinc hostes ipsos habebimus certissimos virtutis nostrae suis cladibus testes: altero in littore Turcae Maurique sunt, quibus vix auditi hactenus, innotescere, nisi clarissimo facinore, non debemus. Sumite modo eos animos, quos Berga olim, Middelburgum, quos Frisici maris sinus videre. Eadem vos orbe toto fortuna sequitur. Difficile est nobis mari non vincere. Nec quemquam hostilium navium magnitudo terreat. Quin illa ipsa moles, verti agique inhabilis et ad vulnera patens, exitio erit. Illud vero vel praecipuum, quod apud nos nautae pugnant, apud illos milites, quos ego mihi videre videor, ut sunt delicati, sentinae odore ac iacta-

Digitized by Google

tione fluctuum prope exanimes in vertiginem dari. Nihil autem a quoquam posco, nisi cuius ipse daturus sum exemplum. Tu mecum, Lamberte, in praetoriam invehere. Quae ab hac secunda est, vestras, Brassi atque Alterasi, manus sentiat. Caeteras caeteri aggredimini; bini singulas. Leviores navium circumvectabuntur, quo fugam hostium impediant. Sed ubi coeperit praelium, mementote vos navibus depugnare, captos omnes caesosque, ni vincitis. Expediamus procerum super re summa ancipites curas. Aut hic dies ingens auspicium dabit in bella redeuntibus, aut faciet, ut pacem Hispanus serio velit. Tum ponere, an retinere arma rectius, deliberet victor Batavus. Felices nos interim famae, seu maritimi triumphi hinc numerari incipient, sive inter pacis causas nunc quoque censebimur, et quadraginta prope annorum bellum nobili ad posteros fine claudemus.

12.

Die schwedischen Senatoren an Gustav Adolph, v. Petr. Burgus.

Addebant praeterea Succici senatus primates nonnulli, aut perosi bellum, aut pacis cupidi, aut qui ordinis proprii patriaeque libertatis amantiores, succrescentem Regis potentiam verebantur:

Satis iam bello operam datam fuisse, domos viris, aerarium auro vacua; non adesse indigenam militem ad externa bella; regnum alias pecuniae penuria laborans, tunc omnino exhaustum, ad exteros milites cogendos tributa conferre non posse; bello stabiles labare respublicas, pace labantes stabiliri: vana vanorum hominum legatos memorare, etiam si deteriora essent, quam fingerentur. Sueciae regnum a Germania periculosissimo mari dissitum, terra ob nemora et montes perpetuis nivibus obsessos inaccessum; neque Waltestainum ulterius tentaturum, quam Caesar vellet; nec Caesarem, quamvis Catholicae fidei addictum, alioquin pium principem, plus ausurum, quam conscientia iusserit. Quos sedibus ille perpulerat, merito, uti perduelles et inquietos homines, pepulisse; nec crederet bellum patratu tam facile; stare adhuc res Caesaris, imo tunc potissimum temporis vigere; praesto esse in Italia et Germaniis invictos numerososque exercitus; hos ipsos, qui se ad bellum invitabant, cum inciperet, sibi hostes fore; levissimum hominum genus Caesarem odisse praesentem dominum, nescire quid cupiat; velle interim alieno periculo propriae curiositati, an perfidiae consulere. Ser-

Digitized by Google

varet vindicandas ad maiorem temporis opportunitatem, si quas a Caesare accepisset iniurias; reciperet interea vires, et cognatos aut affines sineret, quas sibi arcessivissent, proprio, non alieno discrimine ulcisci; quod de religione causarentur, illam Deo curae futuram, nefas esse fingere hanc praeliorum caedumque ducem; armis barbariem, impietatem, non religionem homines edoceri; facile insuper bellum omne sumi, aegerrime debellari, neque in eiusdem potestate initium et finem eius esse; licere cuivis, etiam ignavo, bellum incipere; deponi, cum victores velint. Se vero non haec ideo praetendere, quod aut belli taedeat aut tributorum pigeat; statutum sibi, regis ad libitum vivere; sed quae protulissent, ipsum rerum statum, ut mente suggesserat, haec fidei consentanea ex ore expressisse. Eximeret sè tandem Rex armorum procellis, seque patriae, uxori, natae servaret. Quid de his futurum, si bellum in Germania gerens fato concederet? quod Deus averteret; at si quid humanitus accidisset, patriam, in eas ipsas manus relapsam, e quibus redemerat, depulsam solio viduam uxorem, orbatam patre natam, spoliatam paterno regno, patria extorrem, ludibrium denique orbi toti factam, animo revolveret.

13.

Elisabeth an den Gesandten der Maria Stuart, v. Buchanan.

Si quidem ego quicquam attentassem, quod Reginae vestrae ius imminueret, tum demum iusta fuisset postulandi causa, ut secus facta corrigerentur. Haec autem postulatio, ut viva mihi sepulcrale linteum ante oculos proponam, exemplo caret: neque simile quicquam ab ullo principum unquam est petitum. Animum tamen nobilitatis vestrae in petendo boni consulo: eoque magis, quod hinc intelligam, Reginae suae colendae eiusque dignitatis promovendae illis esse studium. Nec minus prudentiam amplector, quod et suae securitati prospiciunt, et a fundendo sanguine christiano abhorrent: cui (ut fateor) parci non posset, si qua se factio obiiceret, quae regnum sibi vindicaret. Sed quae tandem illa erit? aut quibus viribus freta? Sed, his omissis, finge me ultro in eam partem propendere, ut isti postulationi assentiar. Existimasne, me procerum voluntati potius, quam ipsi Reginae, id gratificaturam? Verum et alia sunt plurima, quae me ab hac transactione avocant. Primum, quod non ignorem, quam sit periculosum hanc movere Camarinam: ac iure mihi

Digitized by Google

semper abstinuisse videor, ne regni ius in disceptationem vocarem. Toties enim iam sermonibus multorum iactata est controversia de matrimonio iusto, deque notis et legitimis liberis, dum pro ingenio quisque aut huic, aut illi parti studet, ut et ego ipsa ob has disputationes hactenus ad nubendum fuerim cunctatior. Semel, cum publice coronam accepi, matrimonium cum hoc regno inii: cuius pignus hunc annulum perpetuo fero: utcumque autem haec se habent, quoad vixero, Regina Anglorum ero. Ego ubi defuncta fuero, in meum locum, qui iure potior erit, succedito. Ea si Regina vestra est, nulla interim in re ei obero: sin alteri ius est potius, iniquum erit postulare, ut a me aperte afficiatur iniuria. Si qua vestrae Reginae lex obest, mihi quidem ignota est, quod non libenter hac de re exactius disquiro. Sed si qua est, ego cum regnum inivi, civibus meis iuravi, me leges eorum haud immutaturam.

Quod autem secundo loco sumebas, ex successionis declaratione arctius inter nos amicitiam coituram, vereor, ne hinc sit potius odiorum seminarium. Credisne tu, me libenter mei funeris apparatum semper ante oculos habituram? Regibus hoc fere peculiare est, ut erga liberos nascendi iure sibi successuros, alieno sint animo. Carolus VII, Galliarum rex, qualis erga Ludovicum XI fuit? Aut is rursus erga Carolum VIII? Aut Franciscus nuper adversus Henricum? quo igitur animo verisimile est me fore adversus propinquam meam, semel haeredem iudicatam? eo ipso videlicet, quo isti erga suos.

Accedit illud, in quo ego longe gravissimum pondus inesse statuo. Novi ego populi huius inconstantiam: novi, quam praesentem rerum statum fastidiant: novi, quam intentos habeant oculos in proxime successuros: scio, natura comparatum esse, ut plures (quod dicitur) solem orientem, quam occidentem adorent. Id autem, ut aliorem exempla omittam, ex meis ipsius temporibus didici. Cum soror mea Maria regnum teneret, quibus votis plerique petebant, ut eius in solio collocatam me viderent! Quo studio in me provehenda ferebantur! Neque ignoro, quibus periculis subeundis homines eventum consiliorum suorum attentassent, si mea voluntas ad eorum cupiditatem adiuncta fuisset. Nunc autem iidem illi fortasse non sunt eodem erga me animo, non secus ac pueri, qui inter quiescendum poma, sibi per somnum oblata, videntes exsultant, mox experrecti mane, ac sua spe decepti, gaudium in lacrymas commutant; ita, qui me, cum Elisabeth modo vocarer, summa benevolentia complectebantur. Et, si quos forte alacriore vultu eram intuita, secum cogitabant, statim, atque regnum adepta essem, se pro suae

Digitized by Google

cupiditatis potius, quam officii mihi praestiti modo, remuneratum iri: nunc vero, cum eventus exspectationi non respondeat, quidam eorum non gravate novam rerum mutationem in spem melioris fortunae ferrent: nullae enim principum facultates, quantumvis magnae, insatiabiles hominum cupiditates explere poterunt. Quodsi animi civium nostrorum erga nos languescant, aut voluntates immutentur, ob temperamentum nimiis largitionibus adhibitum, aut aliam leviculam ob causam: quid suspicabimur futurum, si certum regni successorem malevoli cives haberent, ad quem animi sui deferrent aegritudinem, aut ipsi se irati conferrent? Quanto me iudicas in periculo versaturam, tam potente et propinqua principe successura, cui, quantum ego virium in successione confirmanda adiicerem, tantum meae securitati detraherem? Hoc periculum neque ullis cautionibus aut aliis legum vinculis averti potest; nec facile principes, quibus regni spes oblata est, sese intra iuris et aequi terminos continebunt: ego vero, si de meo successore orbi constaret, nunquam res meas in tuto collocatas existimarem.

14.

Der Doge Brignola an die Einwohner von Genua, v. Castrucius Bonamicus.

Non negaverim, Genuenses, me ultro ad vos, tanquam ad homines diuturnitate belli defatigatos, hortandi causa processisse; sed tanti ego facio frequentiam hanc vestram, qua in hunc locum rogati convenistis, eam in vultu omnium atque oculis eminere video patriae alacritatem defendendae, ut gratulatione mihi potius, quam hortatione utendum esse intelligam. Quid enim eos horter, quos intueor paratissimos? Est vero, quod patriae, quae cives genuit fortissimos, est quod vobis, qui patriam servastis pulcherrimam, est denique mihi ipsi, quod gratuler, cuius imperii nomen multo illustrius perveniet ad posteros vestrae commendatione virtutis. Quanquam haud scio, an haec ipsa gratulatio supervacanea sit, cuius est usus confecto bello reservandus, ne fortunae beneficium praeripuisse videamur. Quae erunt igitur meae partes? Illud unum vos admonere, ut vestri similes sitis, idque efficiatis, ut principiis extrema consentiant. Nam quid minus conveniret, Genuenses, quam, collacatae cum essent in cervicibus nostri victrices Austriacorum legiones, vos privato consilio (nec enim aliter fieri potuit), eiectis illis, sustinuisse solos labantem fortunam reipublicae, et nunc auctore senatu, consentientibus omnibus, adiuvantibus regibus potentissimis, animo deficere?

Digitized by Google

An hostem ut videanimi timere, quem fugastis? aut aliquid ab eo aequi sperare, qui stare sibi non posse videtur, nisi hac eversa et deleta civitate? qui non pecuniam, ut antea, sed iam iratus sanguinem vestrum concupiscit? nulla magnopere lacessitus iniuria ad pacatos, ad deditos accedens, nihil sceleris, nihil crudelitatis praetermisit? Quid hic faciet, dolore ardens amissae praedae, et grandi laesus ignominia, quacumque ratione in urbem hanc redire potuerit? Sed, ut spero et video, non poterit. Eos habemus socios reges, quos eadem nobiscum arctissime causa coniungit, eos regum legatos, eam senatus constantiam, eum omnium ordinum consensum, ut vehementer sit hostibus de victoria desperandum: qui neque pauci tantae urbis oppugnandae molem sustinere queunt, et quo plures sunt, pluribus rebus in nudo atque aspero solo egere necesse est. Non Britanni, una aut altera intercepta navicula, commeatus auxiliaque nostra impedire; non Subalpini, paucis commissis cohortibus, ad summam belli multum proficere possunt. Atque hos ipsos iam ad respicienda cuique domestica mala belli per vos excitata fortuna, et Borboniorum in Belgio Italiaque victoriae convertent. Quid autem sine his Austriaci poterunt, omnium egentes rerum, et quotidianis deminuti praeliis? Tolerate, Genuenses, paucorum dierum molestiam, et tantum hunc oppugnationis apparatum ad nihilum propediem recidere videbitis. Nolite interim aut stulta aliqua spe aperire ad occasionem locum hosti, aut vano metu animique imbecillitate patriam omnem prosternere, eorumque etiam auxilio, vobis trepidantibus, spoliare, qui, vestrae salutis causa, maris atque hostium periculum neglexerunt. Quae Hispani, quae Galli milites pro vobis gesserint atque gerant, ipsi videtis. Quo socii reges, quo inprimis Galliae rex sit animo in rempublicam, qua fide, adest, qui vobis ostendat, nobilissimus legatus ipsius Bouflertius, regiae testis voluntatis et vestrae idem aestimator virtutis. An patriam peregrini vestram studiosius defendent, quam cives? An poenitet vos, quod, republica recuperata, famam estis apud omnes gentes atque immortalem gloriam consecuti?

Quod si, his omissis, causam belli spectare, eamque iudicare meliorem velimus, quam etiam coelestes adiuverint, quaenam esse potest, Genuenses, causa iustior bellandi, quam quae adversus teterrimos patriae oppugnatores civium armat manus? Aut quisnam illud sine divino evenisse consilio existimet, quo factum est, ut exercitatissimi paratissimique hostes vincerentur a vobis, qui prope eratis inermes, et nullum certe rei militaris usum habebatis? Superis igitur hominibusque iuvantibus, in-

Digitized by Google

cumbite, Genuenses, in optimam causam, eamque nunc meliore belli conditione retinete virtutem, quam a principio perdita fere fortuna praestitistis. Qualis erit vestra in bello virtus, talis erit huius urbis et totius nominis Genuensis sors. En ego vester dux pro patria, pro vobis, quos mihi carissimos, atque in liberorum loco habeo, non solum vigilare, adesse, providere, sed etiam pugnare et mori paratus. Equidem me ducis nomine patres appellarunt, ego patriae miles dici volo; et, si regius hic ornatus impedimento mihi est, quominus vobiscum una in aciem prodeam, date gregale sagulum, quo, turbae immixtus praeliantium, vitam meam hostium telis obiiciam. Nam neque grata est dignitas, quae vitam servat incolumem ad intuendam patriae eversionem, neque acerba mors, quae, naturae debita, patriae donatur.

15.

Die Wissenschaften an Pius IV. als er den päbstlichen Stuhl bestieg, v. Paul Manutius.

Cum tibi, Pontifex optime, ad istam dignitatem nuper divinitus elato, qua sublimius aut praestantius inter homines nihil est, mortales quam plurimi, alii absentes litteris et nuntiis, alii coram vultu verbisque gratulentur; non dubitamus, quin nos quoque, altrices tuas, in maximo gratulantium numero ad tuos sanctissimos pedes officiose proiectas, excipias: et eo benignius, quod alii, quia pervenisti ad eum finem, infra quem caeteri fines sunt, gratulantur; nos autem, quia scilicet, ut pervenire posses, ipsae perfecimus. Non est ad gloriam lata quaedam et communis via: perangusta fuit semita, paucorumque notata vestigiis, qua ierunt et heroes illi veteres in christiana militia fortissimi viri, et maxime quidem omnium, patrum nostrorum memoria, Pius ille pontifex, cuius tu nomen, in eadem sede merito collocatus, et cum nomine virtutem refers. In istam olim semitam, ferentem ad aeternum decus, nos te puerum adhuc, sed puerum praeclara cupientem, manu prehensum duximus: neve quis te error avertere, ne qua morari posset offensio, alacriter procedenti quasi lumen praetulimus. Confectum iam iter est: ultra, quo progrediaris, non habes. Inter te et Opificem aeternum, cuius ministrae nos sumus, nulla iam interiacent humana. Quare, quoniam eo te perduximus, quo sine nobis pervenire felicitatis non est; et quando de longa via ita fessas esse intelligis, ut consistere vix possimus; redde praemium bene merentibus, et sine nos in tua nixas beneficentia conqui-

Digitized by Google

escere. Nam si tibi Deus opt. max. hoc elargitus est, ut in omni vita, praeter rectum et honestum, nihil spectares: quis te laudabiliter antea cogitasse probaverit, nisi nunc, cum est ad voluntatem adiuncta facultas, id ipsum quod cogitasti, re perficias? Si te ambitio delectaret, proponeremus illa inania, quibus ii, qui ex hominum sermonibus pendent, excitari solent: fore, si nos iacentes erexeris, ut orbem terrarum tui nominis fama pervagetur: ut oratorum et poetarum de te praedicantium vocibus aures tuae personent; denique et imaginem tuarum virtutum, aeternis excellentium virorum laudibus expressam, ipsa posteritas intuens cupiat imitari. Speciosa ista quidem videntur, et sunt omnino: sed a splendore tamen verae laudis absunt. Nam recte facere, non ex iis quae consequuntur, sed ipsum per se sapientibus viris amabile videtur. Qui cum innocenter sancteque vivunt, minime illi quidem de praemiis cogitant, ne probitas mercenaria videatur; aut, si cogitant, non ad haec humana, quae sunt locorum et temporum angustis sane terminis circumscripta, oculos demittunt; sed ad illa divina suspicientes, beatam immortalemque vitam et expetunt unam, et unam expetendam esse, persuasum habent. Quod tu semper institutum probasti, probavit Paulus ille III, omnium saeculorum memoria celebrandus, qui de humano genere vel hoc potissimum nomine optime meritus existimatur, quia in suo pontificatu effecit, ut tu Pontifex esse posses: probarunt hodieque probant sodales olim aliquot tui: quorum alii, non, ut vulgo vocantur, mortui, sed, ut sapientes proprie loquuntur, mortali vita liberati, nunc incolae coeli Deoque fruentes, non tam, quia te Pontificem intuentur, gaudent, quam quia te facturum ea prospiciunt, quae sunt optimo pontifice dignissima: alii vero, nondum sane ab hac terrestri materia discreti, aut simplicem naturam assecuti, sed ita tamen in terris commorantes, ut bonitate simplices animos referant, non dubitamus, quin tibi nostram causam unanimes commendent, eoque studiosius, quod et ipsi alumni nostri cum sint, officio non solum laudabili, verum etiam debito fungentur. Satis iam exagitatae, satis inopiam et solitudinem passae, ab omnibus fere principibus neglectae, supplices ad te confugimus, quid petentes? honestum otium. A quo petentes? a Pio Pontifice. Piusne ille noster, cuius animum ac mentem saluberrimis praeceptis ad omnem laudem conformavimus atque effinximus; cui comites in omni aetate atque in omni fortuna non solum iucundae, sed etiam perhonorificae fuimus; qui, ut hoc tempore plus, quam omnes homines, prodesse nobis unus possit, id ipsum a nobis habet, isne nos aliquan-

Digitized by Google

tulam tanti beneficii gratiam reposcentes ab sese reiiciet? Non hoc illius natura, non doctrina, non consuetudo feret. Sint sane mutabiles eorum animi, neque satis in colenda virtute sibi constent: fit enim saepe, ut voluntates simul cum fortuna commutentur: in te, Pontifex optime, non cadit huius inconstantiae suspicio: tua est bene agendi perpetuitas: nihil in vita tua varium, nihil flexibile, nihil mistum cognovimus: semper idem tibi, semper directum quiddam placuit et simplex. Non te rerum humanarum ficta et fucata forma, non illae, quibus plerique falluntur, insidiosae voluptatum illecebrae ceperunt: non tu in tabula picta, inani colorum specie captus, oculis immobilibus haesisti. Non sericam vestem, non argenteum vas, non aurata tecta paulo cupidius adspexisti: denique ne singula persequamur, cum plerique hominum sive gratia, sive metu ab officio deducantur, nunquam te vel ita gratia delenivit, vel ita metus deterruit, ut pietatem religionemque desereres. Quid mirum? virtutum radices non ita leviter bonorum in animis inhaerent, ut eas evellere aut commodi spes, aut periculi dubitatio possit. Quare tuae consuetudinis et constantiae memores non petimus a te, ut aliquid agas nostra causa, quod, cum egeris, non consentire cum tuis superioribus factis videatur: sed id petimus, quod a te non modo ipsa res, sed etiam consuetudo tua postulat, ut in vetere illo tuarum actionum laudabili cursu pergas: quod eum facies (acturum enim, quia te novimus, non dubitamus), complecteris nos eodem studio, quo ipsae te aluimus, et in eum locum restitues, unde nos adversariae nostrae, Inscitia simul et Avaritia, comites perpetuae, detruserunt. Vale.

16.

Lobrede auf die bei Breda gefallenen Krieger, v. C. Barlaeus.

Ad vos iam orationem confero, heroes et milites generosissimi, qui Bredae sub moenibus oppetiistis et cum corporibus illustre fecistis divortium. Vos in animis nostris et gratae posteritatis memoria vivite. Stamus in urbe hac, sed beneficio vestro. Laborum fructu, quo caretis mortui, fruimur vivi. Certastis pro patria et libertate, quae, si vestra non sunt bona, sunt vestrorum. Sibi pugnat, qui suis. Est aliqua solatii pars morientibus, illic cecidisse, ubi fama superstite vivitis, illic sepeliri, ubi immortalitatis vestrae causas quisque colligit et miratur. Quae praelia, quae certamina inivistis, inivistis gloriae. Quas terras, quos cuniculos, quas vineas subiistis, coelo vos

Digitized by Google

vindicant. Quos exstruxistis aggeres, vallos, munimenta, virtutis vestrae fideique publica fuere theatra. Maluistis per fortitudinem emori, quam per dedecus cedere loco, quem elegeratis. Maluistis cum Epaminondis et Deciis ire per acuta belli, quam deserere nutantem urbis fortunam. Idem circus, eadem castrorum corona funera vestra vidit et praemia, pericula et fidem, vulnera et constantiam. Non salutem in fuga posuistis, sed in armis et robore, edocti in praeliis maximum esse periculum maxime formidantibus. Socordiam et ignaviam proscripsistis longe. Non dies solum, sed et nox et vespera armatos adspexit et pugnantes.

Poteratis nonnulli domi vivere splendide, et aetatem agere securam. Sed quia ingloria haec viris et foeda videbatur, ultro viam inire decrevistis, qua ad famam itur. Stipendia sprevistis, immortalitatis avidi; nec conducti mercede militastis, sed gloriae pretio. Qui alibi vitam in occulto egissetis, coram iam facta cuncti loquimur. In accessus, in vineas, in fossas missi, non murmurantium edidistis vocem, sed de praecipienda laude contendentium. Superesse multorum, gloriose succumbere, paucorum credidistis. Suasit commune periculum et salus, instare obsessis, et in re trepida tantum animi et audaciae, quantum quisque posset, conferre. Qui primi circa hostiles fossas occubuistis, commilitonibus viam stravistis, qua irent ulterius. Crevit in dies vincendi spes, et cum spe fortitudo. Nemo circuitu ambivit gloriam, quae ante oculos, quae in manibus posita erat. Nemo exsequi imperatoris iussa detrectavit, neque illi, quorum dignitas erat maior, neque illi, quorum ob canitiem honestior erat excusatio. Sine discrimine habiti dux, tribunus, gregarius. Nulli dignitatum nomina ab armis feriationem impetravere. Pro stimulo bellaturientibus fuere tituli, non pro sufflamine. Quoties Bredam, quoties campos, ubi castra fuere, quoties agros, quos insedistis vivi, quos tenetis mortui, intuebitur viator, magnanimitatis vestrae recordatione obstupescet. Et, si amicus fuerit, manibus precabitur bene; sin inimicus, damni sui et dedecoris grandia argumenta recolliget. Inveniet post aliquot aristas arator ossa, quibus felicitatem suam imputabit. Inveniet messor arma, quorum opera colligendae messis copiam sibi factam gaudebit. Civis hac ambulans terras osculabitur, libertatis suae vindices, in quibus stetistis vigiles, pugnastis impavidi, occubuistis gloriosi. Flumina, quae sanguine vestro irrubuere, testes erunt, vos vicisse, hostem timuisse. Moenia durata globis glandibusque, resectae ad operas sylvae, arbores, mortis vestrae causas posteris mon-

Digitized by Google

strabunt. Ubi tentoria fixistis, ubi hostem exspectastis, ubi apparatus belli stetit, ubi aciem disposuistis, ubi pluvias, ventos excepistis, ubique in admirationem laudis vestrae rapimur. Sepulcra, si sepulcra sunt tumultuariae glebae, et misericordia ob mortuos, et honore ob praeclare mortuos excipere dignabimur.

17.

Die Beredtsamkeit an die Göttin der Gerechtigkeit, v. Nic. Caussinus.

Si me luctu et squalore deformatam, parens optima, non agnoscis, saltem ex eo inimicorum meorum crudelitatem agnosces, qui me, venustissima specie virginem, ad eam malorum acerbitatem redegerunt, ut ipsis parentibus pene videar ignota.

Ego illa sum (me miseram! quid dico?), non sum, sed fui, regina terrarum eloquentia, haustus de tuo fonte rivulus, imago tuae mentis, simulacrum gloriae, portio divinitatis. Ego illa sum, quae tuo iussu ac numine, e coelesti beatorum domicilio in terras veni, ut hominum sublevarem miserias, et non modo necessariis ad tuendam salutem praesidiis instruerem, sed etiam coelestibus ad conciliandam dignitatem vestirem ornamentis. Feci, quod iusseras. Mortales inveni turpes, hispidos, longa macie torridos, qui sub quercu glandem ructabant, belluis omnino, quam viris, similiores. Coepi ego venam miserorum tenere, sensus intimos delibare, affari blandissima oratione, solari, illustrare, hortari, excitare; ad summum agrestia ingenia ita dedolavi, ut ab ista morum barbarie paulatim ad elegantiora defluerent, agros excolerent, urbes sepirent moenibus, et sanctam inter se colerent societatem.

Per me constitutae sunt civitates, leges natae et adultae, firmata militiae praesidiis oppida, sexcentarumque artium et scientiarum amoenitate collustrata pene ad ipsius coeli gloriam efflouerunt. Non tot prata floribus, non tot margaritis fulget Erythraeum mare, non tot micantium stellarum ignibus tuus ille princeps orbium aether est vermiculatus, quot civitatibus, viris, academiis per me mundus colluxit. Heu! ubi illa tempora, quibus ego curru aureo niveoque candore fulgentibus quadrigis invecta triumphabam? Ubi tot reges, qui me mearum virtutum stupore perculsi admirabantur? Ubi foecunda illa summis ingeniis saecula, quorum nomen ne appellare quidem audeo?

Exciderunt Demosthenes, Lysiae, Hyperides, Ciceones; natum est hominum genus audax amens, impudens, qui me

Digitized by Google

deformarent plagis, et velut in cruce distorquerent; anni ferme mille sunt et sexcenti, ex quibus quotidie distrahor improborum fabula et ludus. Alii me suffiant, alii macie enecant, alii concidunt, alii enervant, alii Hecubam faciunt, alii Helenam, alii unam ex Furiis. Dici non potest, quot formas induam, in omnibus tamen informis. Iam mihi credite, Proteus ille fabula iam non erit, siquidem poetarum figmentis meae fidem dederunt miseriae. At quod in multis acerbitatibus acerbius est, virtutis nomen vitium occupavit, et quod antea turpitudinis erat, id totum est gloriae, ut, ea lenocinante, ad facinus cupiditas depravatae mentis quemque prolectet. Postquam ventosa illa loquacitas iuvenum animos ad magna surgentes veluti pestilenti quodam sidere afflavit, dulce fuit omnibus desipere, puduit etiam aliquos non insanire, et eo devenerunt amentiae, ut nescio cuius Asini sordes purpuras suas esse dicerent. O tempora! o mores! Nunquam licebit una et nobili plaga defungi? Quid opus est enim ut vivam? an ut lugeam, et inter quotidianas vulturum lacerationes centies moriar, ne semel inteream? Tu me saltem in extremam barbariem relega, ne conscios habeam oculos calamitatis meae. Grave est torqueri a suis, gravius in patria, in eo ipso loco, ubi cum honore antea vixeris, gravissimum. Me quidem dicentem vires ac latera deficiunt, et adversariorum non mediocriter conturbat audacia, qui hanc fori lucem, hunc gravissimum iudicum consessum audent sustinere, neque impudentiae suae saltem pudentem exitum quaerunt. Vos eorum latratus, si lubet, audietis. Ego nec audire, nec sustinere possum. Qui pro me respondebit meus Tullius, si vobis vestro nomine vestraque sapientia digna dicere videbitur, ipsum audite; sin autem, ad hoc tribunal hodie iugulabimur.

18.

Die belgischen Abgeordneten bieten Heinrich III. von Frankreich die Herrschaft über die Niederlande an, v. Fam. Strada.

Quos hic vides apud te supplices, potentissime Rex, a foederatis Belgarum provinciis legati, oratum venimus, ut, cum patrocinio nostri adversus instantem hostem, Belgii principatum eadem potestate, qua Carolus V. imperator, accipias tibi, tuisque in regnum Galliae successoribus. Multa nos ad te movent: fama tui, supra reges alios externis audita, nobis te minor spectata: Hispanorum saevitia, qua laesis Gallicum antidotum na-

Digitized by Google

tura providit: cognatio Galliae Belgiique, non vicinitas modo, aut amicitia, nam et nos Gallica origine gloriamur, et prisci olim Gallorum Belgarumque populi, unum corpus fuere: denique opportunitas auxilii a Gallia transmittendi non ad Neapolitanum regnum recuperandum, aut transmarinas ad expeditiones repetendas. Ad quae loca traducere militem per longinquas hostilesque vias, anceps ac tardum: traductum procul alere, armatis circa gentibus, operosum: et, ubi victoris, servare tam longe posita perquam rarum. In Gallia tua est Belgium: tantum porrige dexteram, Belgium sublevabis. At conducibile non fuerit, irritare in praesentia regis Philippi potentiam ex Lusitanica victoria, tanta orbis terrarum parte, praevalidam. Verum non semper intenditur potentia, dum extenditur. Et nos videmus navigia, quae mole sua modum excedunt, regi non posse. Sed creverint Hispano vires: propterea et tibi pluris haec facienda est, quae in tempore venit, accessio provinciarum, quibus imperio tuo circumdatis, impervia profecto Gallia quibuscumque regum viribus futura sit. Quot sunt apud nos urbes viris militaribus refertae, quot arces ingenio ac natura inexpugnabiles, quam multa e mercaturis opulentia, quanta ex portubus, amnibus, marium recessibus, opportunitas, quam late fusus ex bellicis navibus, nauticisque hominibus in omnes terror! Haec omnia defendendo Gallico regno adversus communem tui nostrique Hispanum hostem perpetuo excubabunt. Quamobrem, quod bene tibi, Galliaeque et Belgiae vertat, age, Rex magne, iunge populos, non indecores Gallico nomini futuros, nosque volens ac libens in fidem tuam recipe. Sic et Belgium, ne Hispanorum ad servitium redeat, prohibebis, et regnum valida provinciarum adiectione adversus novam aemuli potentiam, ipse Gallici amplificator imperii, constabilies.

19.

Beschwerden der linken Hand gegen die Rechte, an dem Gerichtshofe der Natur, v. C. Lebeau.

Confugit ad praesidium tuum, o suprema rerum arbitra Natura, et in te sola spem habet spoliata per nefas impertito a te iure a sorore soror, ab adiutrice comes, tuamque aequitatem implorat. In te, inquam, sola requiescere potest causae meae aequitas, intercluso omni virtutis probitatisque praesidio. Frustra preces, frustra querelas fudi, frustra adversus iniustam vim et audaciam imploravi legum auxilium; surda crudeles respuerunt aure preces et querelas; ipsi etiam homines contra

Digitized by Google

propriam utilitatem huius iniustae libidini favent et suffragantur; hi omni honore sacraverunt impotentem germanae cupiditatem, hi nostram omni contumelia cumulaverunt, si fas est dicere, modestiam. Velis ergo tanto in infortunio iacentis misereri, velis prostratam erigere, omnipotens Natura, cuius iustitiam ne ulla quidem suspicione violare adversarii audeant. Nosti optime, quae ambas finxisti manus, dedisse te utrique eandem formam, eandem speciem, eadem munia, omnia ad utilitatem corporis spectantia. Quae communia ambabus statueras, una soror invasit.

Ille, cuius ego quoque lateri haereo, socia lusum petit, a sola dextera auxilium postulat, dextra calamum tenet, scribit, necessarium praebet corpori victum, dextra usque utitur, dum otiosa interea et segnis, tanquam nec digitos nec articulos habeam, inglorio torpens veterno, ad omnia inutilis, nisi imperiosae sororis iussu ad id avocer, ad quod illa non sufficit, ita ut me iam non pro comite, sed pro ministra habeat.

Quid de concessis dextrae honoribus dicam? Dextra inter homines sanctissima foedera iunguntur; non in sacro, non in profano inviolabilius dextra vinculum est. Meum vero, si Diis placet, etiam mali ominis nomen est; si quid mali accidit, laevum illud statim omnes et sinistrum clamant.

Itaque hoc mihi iudicio liceat iam erepta iura vindicare, non ut ea quidem sola invadam; nunquam enim hanc ipsam sororis impiae superbiam prae me ferre velim; sed ut in eorum, ut par est, communionem consortiumque aequali iure inducar. Si, o suprema rerum creatrix, aliquod in formanda utraque manu habuisses discrimen, nihil sane, nisi iustissimum, exigeret soror: sed ut his aequa sorte omnia divisa esse voluisti, nihil in ista est, quod non et ego tuo munere pariter gloriari possim. Nonne eadem similitudo, eadem aequalitas? Nihil in ea sanguinis aut nervorum est, quod non in me reperiatur. Quid igitur illa tantos agit spiritus, tantam prae se fert superbiam? Nam quod maius robur, maioremque solertiam iactitet, id profecto non a natura, sed a consuetudine oritur. Testes appello eos homines, qui ambas pari iure exercent manus, et apud quos naturae iussa cultu simplice observantur. Et vero, quotquot sunt geminae in corpore partes, semper habuere et munia et iura inter se prorsus aequalia: quin et est, ubi pes sinister dextrum superet, cumque sibi fasces cogat submittere; et, si dextro pedes, sinistro equus favet.

Nec vero mea solum iura vindico, mea solum intueor commoda, sed exacuit animos gravius longe incitamentum, ingen-

Digitized by Google

tibusque stimulis meum exaugere dolorem videtur: hominis nempe, cuius partes ambae sunt, utilitas. De meo etiam iure cederem, si non ipsi homini illud noceret. Parumne ergo tibi erat omni honore, omni dignitate, omni nomine consortem spoliasse? Tu illum etiam, cuius minima pars es, naturae dono privasti. Ergo erit quasi mancus ac debilis. Num ergo arbitraris germanae utilitati anteponenda non iura modo legitima conditione parta, sed vix ferendum fastum et arrogantiam? Quousque publica privatae cedet utilitas utilitati? Ulciscere, o Natura, ulciscere istam superbiam, istam singularem audaciam, neque eam sinas amplius homini sub falso aequitatis nomine nocere. Si ego in mea iura restituor, quod futurum spondet tua integritas, generosam cum dextra manu aemulationem polliceor, cuius finis decus utriusque, et totius corporis utilitas futura est.

20.

Das Lob der Wissenschaften, v. Muretus.

Magna omnino vis, magnumque momentum positum est in litteris, ad conservandas bonisque augendas omnibus civitates. Nam cum felicitas publica, ad quam humana omnia referenda sunt, e singulorum civium felicitate constet, singulorum autem felicitas in excolenda exercendaque virtute praecipue sita sit; et ad perfectam virtutem consequendam, necessariam quamdam praecursionem adhibeant litterae, illud profecto consequitur, ut, nisi in qua litterarum cultura vigeat, florere omnino civitas nulla possit. Ponite vobis ante oculos omnes aetatis humanae partes, omnem publicorum temporum varietatem; omnes instituendae vitae rationes et vias, animo et cogitatione percurrite: nullam plane reperietis, quae non ita litterarum auxilio indigeat, ut, eas si quis sustulerit, solem ipsum de mundo sustulisse videatur. Eae nos, ubi primum firmius incedere, atque articulatius loqui coepimus, de ipso prope nutricum acceptos sinu, titillatione quadam honestissimae voluptatis alliciunt, allectos praeceptis imbuunt saluberrimis, complures non tantum bene dicendi, verum etiam bene vivendi, commonstrant vias; excitant in animis nostris igniculos gloriae: quantus sit in virtute splendor, quanta in vitiis deformitas, edocent: quae qui semel penitus imbiberint, ii nunquam non postea et vitii turpitudinem omni studio refugient, et officii honestatisque rationem rebus aliis omnibus anteponent. Ut autem in semente posita spes messis est, ita totius reliquae vitae exspectatio ab educatione pueritiae pendet. Ut vero infirmam illam ineuntis aetatu-

Digitized by Google

lae teneritatem robur adolescentiae excepit, quae tandem alia res, aut animum praeclararum rerum studio accendere, aut efferentibus sese cupiditatibus, quibus ea vitae pars insigniter agitari solet, fraenos iniicere, praeter litterarum tractationem, potest? Themistoclem olim, cum somnum capere adolescens non posset, dicere solitum tradunt, se Miltiadis tropaeo quiescere volentem excitari. Quanto eos acrius incendi atque inflammari necesse est, qui quotidie, non unius, sed innumerabilium hominum virtute praestantium tropaea, non e marmore constituta ad exigui praedicationem temporis, sed ad omnem aeternitatem commendata litteris, intuentur!

21.

Rede an die aufrührerischen Studenten zu Leyden, v. Dominicus Baudius. *)

Magnifice Rector, nobilitatis et literarum ingens columen, Iosephe Scaliger, maximo parente digna progenies, generosi Barones, Clarissimi Professores, honorandi Collegae, viri doctrina et virtute praestantes, vos o lectissimi adolescentes, ad quos praecipue sermo meus dirigitur, erudita studiosorum corona, propago generis, spes posterorum, flos et soboles ingenuae iuventutis, seminarium Reipub. pectora generosa, et ad laudem ac decus nata: praebete quaeso mihi mentes atque aures placidas, dum ea dicendo contexam, quae summe faciunt ad utilitatem, famam, existimationem et dignitatem vestram. Nam si orationi nostrae benignitas vestra facilem audientiam commodaverit, fretus probitate vestra et integritate atque innocentia conscientiae meae, spero me effecturum, ut hodiernus dies mihi pulcherrimi facti occasionem, vobis fructum ingentis beneficii obtulisse videatur. Satis superque perspectam et exploratam esse arbitror unicuique vestrûm meam singularem erga vos omnes benevolentiam, nec ego vicissim unquam dubitavi de mutuo vestro erge me affectu, quem instar preciosissimi thesauri, et amplissimi patrimonii non iniuria facio plurimi. Quam igitur uterque consecuti simus, quod communiter erat optandum,

*) Trotz der grössern Ausdehnung und häufigen historischen Abschweifungen glauben wir, theils um seiner innern Vortrefflichkeit, theils um der beherzigenswerthen Lehren willen, die es auch der akademischen Iugend unsrer Tage ans Herz zu legen geeignet ist, dieses Meisterstück von Wohlredenheit und schöner Latinität in die vorliegende Sammlung aufnehmen zu müssen.

Digitized by Google

non utar ambagibus, nec ex alto petitis verborum blandimentis, ut sermo meus in animos vestros amica vi quadam influere possit, sed primo congressu invadam in arcem ipsius causae, simpliciterque ac sine artificio planum faciam, quibus sim rationibus impulsus, ut in hunc locum extra ordinem ad perorandi munus accederem. Diutius voto et opinione feriati sumus a publicis recitationibus, partim ob inclementiam et asperitatem hyemis, sed maxime ob luctuosum et lamentabilem casum ornatissimi iuvenis Assueri Hornhovii, commilitonis vestri, qui postridie eius diei, quo luculentum doctrinae specimen in Iuridica facultate publicitus ediderat, crudeli vulnere exstinctus est. Cuius miseranda caedes non laeviorem mihi et omnibus bonis dolorem inflixit, quam cuiquam vestrûm. Senatus enim Academicus supremum humanitatis officium defuncto persolvit, et frequenti comitatu atque honore exsequiarum testatus est, quantam inde moestitiam et agritudinem concepisset. Exarsistis animis ad expetendam ultionem de facinoris autore. Non solum veniam daremus indignationi vestrae, sed etiam pietatis et gratae erga mortuum recordationis laudem tribueremus, si morem ullum aut modum, si ordinem legitimum, si aliquam in isto fervore temperantiam, aut moderationem servassetis, quod eum in omni negotio, tum praecipue in causa capitali fieri debet, ubi non levia aut ludicra petuntur praemia, sed de vita hominis, de sanguine ac spiritu eius agitur, pro quo mundi Redemptor ipse sanguinem suum effudit, et qui circumfert imaginem aeterni Creatoris. In re tam ardua tantique momenti nulla unquam comperendinatio longa est, nec hic licet bis peccare, ut olim dixisse ferunt Lamachum Atheniensium ducem, quum Tribunus militaris erratum bello admissum imprudentiae et incogitantiae obtentu deprecaretur. Non admittitur in tam atroci casu schema illud παρ' ὑπονοίαν quod in Imperatore plurimum improbat Scipio Africanus, quum nempe post immedicabile vulnus inflictum itur ad commune fragilitatis humanae perfugium, ut dicamus: *erravi, lapsus sum, non putaram, non praevideram.* Omnia sunt animo praecipienda et meditanda, priusquam civis e civitate, nedum homo e vita sit exterminandus. An arbitramini, statim et primo pedatu ad illam horrendi carminis legem esse prosiliendum: I lictor, deliga ad palum, manus adstringito, caput obnubito, arbori infelici reste suspendito, vel honoris causa caput amputato: nempe ut illaetabili spectaculo saturare oculos, et animum explere possitis? Sufflaminandi estis, ô boni, nec inconsultae laseivientium atque concitatorum iuvenum cupiditati deponendum est arbitrium vitae

Digitized by Google

necisque, quo nullum gravius negotium, nec diligentiori cura providentiaque est administrandum. Potest enim ad praesens tempus omissa poena quandoque exigi, semel exacta non potest diffingi, aut in pristinum statum revocari. Nullus heic Praetoriae in integrum restitutioni locus est, nec interdicta recuperandae possessionis iudicato prodesse possunt. Sit ante oculos vobis eximius Caesarum, Theodosius, non absque gravi causa titulum et agnomen Magni consecutus: princeps, rebus gestis egregius, sed nulla virtute, quam pietatis gloria, commendatior. Is quum in Thessalonicenses, contra promissi fidem, ob infandum quidem scelus, sed tamen supra omnem modum, saeviisset, caesis aliquot civium millibus, ab aditu templi Divus ille Mediolanensium antistes Ambrosius eum et obiectu corporis, et oratione tristi submovit. Non ingredieris, inquit, in domum Dei, respersus innocentium sanguine, nec inferes altaribus donarium parricidiali manu. Qua pronunciatione, tanquam ictu aliquo fulminis attonitus et obstupefactus, Imperator, deiecto in terram vultu domum se moerens recepit, diu caruit publico, deflevit uberibus lacrymis calamitosam sortem suam, quod sibi, terrarum domino, qui pene cunctas orbis oras infra magnitudinem ac maiestatem suam videbat, non esset fas, eo pedem inferre, quo quotidie viles ac miserabiles personae, sed coram Deo preciosae, tanquam ad asylum et refugium certissimae consolationis benigne comiterque admitterentur. Tandem continuatione et perseverantia poenitendi veniam ab antistite sanctissimo exoravit. Ac ut in posterum secuturi Principes haberent, quod in simili causa caverent, ne ad eundem praecipitis vindictae scopulum impingerent, legem humanitatis plenam promulgavit, qua sancitur, ut damnatorum supplicium in diem trigesimum prorogetur. Exemplo ad eam rem praeiverat Tiberius, quo regnante senatusconsultum factum est, ne sententiae capitales ante diem decimum ad aerarium perferrentur, idque vitae spatium condemnatis indulgebatur, sed magis ad inanem clementiae famam aucupandam, quam ullum ob usum. Nam (ut refert prudentissimus annalium conditor et aulicarum artium vaferrimus indagator Cornelius Tacitus) nec Senatui libertas ad poenitendum erat, nec Caesar interiectu temporis mitigabatur. Nero priusquam in tetram immanemque belluam degeneraret, quum ei Burrus Praetorio Praefectus vir antiquae severitatis, et utile regni instrumentum chartam offerret obsignandam, qua supplicio capitis addicebantur duo facinorosi et latrociniis infames, invitus aut invito similis eam accepisse traditur, ac, diu multumque cunctatus, tandem libello nomen

Digitized by Google

nomen subscripsit, vocemque illam effatus est, quam miris Seneca laudibus in coelum extollit: Vellem nescire literas: sive naturalis indoles bonitatis, et inaffectata mansuetudo fuit, sive species assimulatae virtutis et ostentamentum clementiae, cui postea regnandi licentia personam detraxit. Multas enim mentes etiam ad virtutem a natura subornatas honos ita immutavit, ut non agnosceres eundem esse. Plures e dominantibus ab adulatorum blanditiis, quam a professis hostibus oppressi sunt. Sed quod a crudelibus tyrannis salubriter, et optima ratione dictum, gestum aut constitutum est, non eo minorem vim aut levius authoritatis pondus habere debet, quod ab authore minus probando sit profectum. Imo contra, dignitas rerum bonarum, quas pravi principes voce aut edicto sanciunt, hoc ipso maior atque augustior est, quod eas invicta vis veritatis, et splendor ac pulchritudo laudis et honestatis exprimit ab invitis. Nam et impurissimi quique et intestabiles si non expressam gloriae effigiem, saltem adumbratam animo intuentur, iudicio comprobant, testimonio conscientiae agnoscunt, tametsi factis dedecorent, dum ad deteriora mentem applicant. Ptolemaeus Aegyptiorum rex inter laxamenta curarum, et dum aleae forum calefaceret, a sceleribus non feriabatur. Puer enim ei adstabat ludenti, qui crimina reorum et accusationes, tanquam nomenclator aliquis, ex chartula recitabat. Rex prout iactus ceciderat, per viam duci iubebat insontes, et lucro delinitus absolvebat nocentes. Uxor Berenice, non paulo cordatior et circumspectior marito, corripuit e pueri manibus libellum, et ad virum conversa graviter increpuit tantam in re seria negligentiam ac socordiam, monuitque hominem, ne sic obiter ac perfunctorie sententiam decretoriam ferret de vita miserorum, tanquam si ageretur de capite papaverum aut cucurbitarum. Non enim homines exsculpuntur e quercu, nec de publico suppetit, unde lucis usura reparetur. Tales causae plurimum egent consilii longaeque deliberationis, nec facile pronunciandum est, sibi liquere. Iudicium ampliari debet, nisi rebus ad exploratissimam veritatem et certitudinem deductis nullus ultra locus cunctationi esse potest. His, et quae horum similia dici in eam sententiam potuerunt, haud indelectatus rex nunquam ex illo tempore de vita cuiusquam inter animi remissiones cognovit, sed serius ac sobrius ad huiusmodi iudicia accessit. Quorsum alio existimatis spectare, quod olim praetorum fasces loro colligati ferebantur, appensis eodem securibus, nisi ut hoc symbolo testatum fieret, animadversionem Magistratus in puniendis criminibus minime properam aut dissolutam esse oportere, sed se-

Digitized by Google

lutari mora, consiliique maturitate temperandam? Dum enim a lictoribus vincula fascium resolvuntur, patet receptus ad portus poenitentiae, licet amplius deliberare, datur interstitium ad emendationem sententiae durioris. Rursus cum leves noxiae lenioribus remediis, profligata facinora non aliter quam igni et ferro expiari possint: virgis obiurgabantur, qui non erant ab omni spe salutis derelicti, secures autem insanabilibus malis admovebantur. Athenodorus, vir sapientiae studiis et interiore amicitia Augusti Caesaris clarus, quum a clementissimo principe causariam missionem favore senectutis obtinuisset, in supremo digressu vocem hanc veluti novissimae voluntatis fidei commissum animo eius instillavit: Quoties, optime Caesar, ira pectus tuum invaserit, ne quid fecisse aut dixisse velis, priusquam apud te sedato corde recolueris omnia literarum elementa. Quo dicto summus ille princeps in admirationem viri sapientis raptus, dexteram eius reprehendit, et abiturienti blandam moram iniecit. Nondum, inquit, praesentia tua carere possum; adhuc indigeo tam libero, tam salubri admonitore. Nec secus fecit atque dixerat, sed eundem illum secum per totum annum detinuit. Sentiebat videlicet insignis philosophus homini in summa potestate constituto nihil esse maiori molimine debellandum, quam animum ultionis avidum, fraenum esse imponendum iracundiae, quae quum maxime sit inimica rationi, non distat a furore, nisi temporis exiguitate. Porro nunquam magis officit celeritas et ira sanis consiliis, quam quum ad exigendam poenam est procedendum. Ideoque si absque officio et ministerio iudicum ipsa lex, quae cum omnibus semper una atque eadem voce loquitur, per se vim suam exserere posset, ad eius auxilium et sanctionem protinus esset confugiendum, quae nullo affectu perrumpitur, nihil gratiae donat, nihil simultati, nec odio aut invidia, tanquam mare tempestatibus inquietatur. Nam (ut praeclare sentit et eleganter scribit philosophorum facile princeps Aristoteles) qui legem statuit humanarum actionum arbitram ac moderatricem, statuit Deum: qui hominem praeesse vult, belluam adiungit, nisi conscientiam mentis suae tanquam numen veneretur et officii religionem cunctis affectibus aut propinquitatibus anteponat. Haec et infinita alia, quae super hac materia utiliter et copiose disseri possent, vos adhortari debuerunt, optimi adolescentes, ne tam praecipites esse velletis in efflagitanda morte cuiusquam mortalium. Est enim inhumana voluptas et neutiquam conveniens iuvenibus optimarum artium studiosis, laetari adspectu supplicium, funera et caedes haurire oculis, avideque contemplari

Digitized by Google

sub gladio carnificis, sub acie ferri tremebundam morituri cervicem. Nero, portentum illud et fatale malum generis humani, qui continuis mortibus exhausit florem civitatis, qui fratrem, quo praeterito in adoptionem Caesarum irrepserat, qui matrem, cuius beneficio non vitam solum, sed et regnum acceperat; qui educatorem suum, illud sapientiae et virtutis admirabile exemplum, Senecam, interfici mandavit; qui denique nullum scelus inausum atque intentatum reliquit, unde manum abstineret: tamen oculis pepercit, et iubere supplicia contentus fuit, non spectavit. Iure exsecratur omnis aetas abominandam illam vocem Vitellii, dehonestamenti Caesarum, vocem barbaram, pecude, non homine, dignam, nedum regnatore principis populi, qua se pavisse oculos spectata inimici morte iactavit: optime olere occisum hostem, melius civem. Nos, quorum indolem humanitatis genius excoluit ac mansuefecit, longe abhorrere debemus a tali dictorum factorumque atrocitate.

— Ingenuas didicisse fideliter artes
Emollit mores, nec sinit esse feros.

Quanto desideratior memoria, quanto laudabilius est nomen eius, quem fama consentiens amorem ac delicias humani generis appellavit! qui negabat oportere quemquam a vultu aut sermone principis tristem discedere, qui se diem perdidisse querebatur, quo nihil benignitatis in quemquam contulisset! Haec sunt exempla, quae probis omnibus et ad admirandum, et ad aemulandum proposita esse debent. Quod si vestra sors non patitur, ut facultate consequi possitis quotidianam assiduitatem bene de hominibus merendi, saltem indole bonitatis et generoso affectu Caesaream humanitatem imitari potestis. Benefica voluntas et animi propensio pro effectu ducitur, quum liberales et munificae mentes a copiis atque opibus deseruntur. Etiam inter angustias paupertatis humillima conditio trabeatos Romuli nepotes, et purpuratos satrapas superemineret valet, veris ingenii divitiis, quae sola bona censeri debent.

Licet sub paupere tecto
Reges, et regum vita praevertere amicos.

Cicero in eximia illa oratione, qua gratias agit verbis amplissimis C. Iulio Caesari pro M. Marcello clarissimo cive in pristinam dignitatem restituto, non dubitat hoc eius factum, hanc mansuetudinem et clementiam caeteris omnibus victoriis ac triumphis anteferre, quod autoritatem Senatus et reipub. maiestatem suis vel offensionibus vel suspicionibus potiorem habuisset. Nihil enim est in suprema fortuna maius, quam posse, nihil melius, quam velle prodesse quam plurimis, et longe lateque pomoeria propagare

Digitized by Google

benignitatis ac beneficentiae. Nulla dote, nullo genere virtutis mortalitas propius ad naturae divinae similitudinem accedit, quam miserendo humanae imbecilitatis, ignoscendo erroribus, obliviscendo iniurias, erigendo lapsos, salutem dando innocentibus, auxilium calamitosis, opem impotentibus, solatium afflictis.

Hac arte Pollux, et vagus Hercules
Innisus arces attigit igneas;
Quos inter Augustus recumbens
Purpureo bibit ore nectar.

Non sine mente et religiosa ratione Iupiter ante Optimus appellatur, quam Maximus: nam et gratius est nomen pietatis, quam potestatis, et usu fructuosius, iuvare multos, quam opes magnas possidere. Falluntur enim et tota errant via recti iudicii, quibus solida magnitudo videtur timeri, et plurimum valere ad pestem ac perniciem. Immanitas ista potius est, quam maiestas, cuius augusta sedes fundamentum fixit in virtute principum et in amore ac reverentia subditorum. Nocendi perdendique vis et facultas cadit etiam in serpentem, in cicutam, in pulmonem rubetae. Venustissimum poëtarum acinus uvae strangulavit, ictu arboris prope funeratus est Romanae fidicen lyrae, Fabium praetorem pilus una cum lactis haustu potus exanimavit, maximum monarcham despectissimi capitis audacia ac temeritas spiritu orbare potest; ad summam, ius vitae ac necis obtinet in supremos regum timendorum apices, quicunque mortem et cruciatus non extimescit, dum id effectum det, quod animo secum agitavit. At vero servandi gloria nemini competit, nisi maiori, nec ullis honorum muneribus aeque laetata est pia mens Augusti, quam quum ex decreto senatus, et unanimi consensu populi Romani voce Valerii Messalae Pater Patriae creatus ac renunciatus est. Apum regi negant inesse aculeum, sed armari satis ipsa maiestate, quo secreto natura rerum, vel, ut religiosius loquar, opifex naturae Deus declarat iis, qui imperio et dignitate multum possunt pollentque, minimas ad nocendum vires adesse oportere. Vobis quidem, mi iuvenes, generositas indolis, et specimen magnanimitatis videtur, occisi commilitonis vestri vindictam, qua iure, qua iniuria, persequi: quum haec cupiditas naturam potius degenerem arguat, et in sequiorem atque impotentiorem sexum ut plurimum cadere consueverit.

At vindicta bonum vita iucundius ipsa,
Nempe mulieribus, nempe pueris, aut puerili sententia viris.
Chrysippus non dicet idem, nec mite Thaletis

Digitized by Google

Ingenium, dulcique senex vicinus Hymetto,
Qui partem accepta saeva inter vincla cicuta
Accusatori nollet dare.

Ipse Deo natus Achilles,

Impiger, iracundus, inexorabilis, acer,

fatetur ille quidem iram esse dulciorem distillante mellis favo, quae gliscit et pectoribus hominum illabitur, sed eandem diris devovet, tanquam causam et caput multorum malorum, eamque assimilem facit fumo. Nam ut fumus aciem oculorum mordicante vi praestringit, ut vix ea, quae ante pedes sunt, videre possimus: sic ira iudicium rationis obnubilat, ne verum et rectum intueri queat. Esto igitur, quando ita placet imperitis, ut quaedam voluptas iram comitetur, ob spem secuturae ultionis: at illud maioris longe animi est, iniurias aut remittere, aut dissimulare.

Invidiosa dabit minimus solatia sanguis.

Mitto iam, quid Christi vox, quid Evangelii lex, quid charitatis regula praescribat, cuius tamen rationem in primis habendam esse nemo pius negaverit. Audite, ô iuvenes, et arrectis auribus attendite mira dictu, mira creditu exempla potentissimi contumeliarum animi in hominibus ethnicis, qui solam ducem naturam et humanam rationem tanquam Deum sequebantur, qui carebant lumine fidei, sine qua quidquid fit, quantumvis speciosa sit incrustatione obductum, tamen a recto deerrat, peccato accensetur, nec Deo cordium renovatori placere potest. Phocion, vir ob innocentiam et morum sanctitatem in tantum laudandus, in quantum heroica virtus atque indoles ad summum gloriae fastigium eniti potest, quum esset ab ingratissima civitate, ab impiis Atheniensibus, omnis humani divinique iuris oblitis, per invidiam damnatus, et iam se pararet ad sumendam mortiferam cicutae potionem, rogatus ab amicis, ecquid renunciari vellet aut mandari filio suo Phoco: plane, inquit, id unum iubeo ac praecipio, ne huius iniuriae velit unquam recordari, nec memoriam exprobrare civibus. Hoc enim ultimae voluntatis oraculo declaravit optimus virorum, se patriae liberationem legare, et filium quasi publico foedere devinxit ad fideliter observandam legem perpetuae oblivionis. Non minorem placabilitatis et tolerantiae gloriam ad posteros transmisit Aristides, popularis eiusdem civitatis, cui a iustitiae cultu Iusti cognomen est inditum. Nam quum eum ingratifici Argivi, inanes Graii, immemores beneficii, multassent propter exsuperantiam virtutis eo relegationis genere, quod ostracismum nominabant, magnanimus exul, interrogatus ab amicis, quidnam impre-

Digitized by Google

caretur Atheniensibus tam impie de se meritis: nihil aliud, inquit, nisi tantam rerum omnium prosperitatem et affluentiam, ut illis nunquam in memoriam redeat Aristides. Tota Socratis vita nihil aliud est, nisi perpetua quaedam secta constantiae, integritatis, patientiae. Libet unum e plurimis exemplum hic commemorare, quod meo iudicio familiam ducit. Quidam intestabilis et illaudatus furcifer ei colaphum impegerat. Contumeliam tam insignem Spartana nobilitate concoxit, et faceta voce sese ulciscī contentus fuit, nihilque aliud prolocutus esse dicitur, quam, perincommode molesteque fieri, quod homines in tempore non admoneantur, quanto galea muniti in publicum prodire deberent. Quumque familiares eum hortarentur ad rependendas vices, neu talem insolentiam sic abire pateretur: Quid, inquit, autores mihi estis, ut faciam huic verberoni? Subiiciunt continuo: suademus, ut hominem in iudicium voces, et ei dicam impingas grandem, ne inultus hoc auferat. Male narratis, inquit, et fugit vos ratio: num, si me asinus calce pulsasset, asinum vobis autoribus vadimonio obstringam, et ad praetorem obtorto collo in ius rapiam? Significabat vir altae mentis et iniuriarum animosus contemptor, improbum scurram, et profligatum nebulonem nihil differre a brutis pecudibus, ab asino calcitrone, aut a bove cornupeta, qui pauperiem facere possunt, iniuriam non possunt. Romana Respub. quum sub umbra libertatis animam agebat, non tulit civem omni virtutum comitatu ornatiorem, quam fuit M. Cato iunior ille, qui a loco, ubi mortem sibi conscivit, Uticensis cognominatur. Non sunt in transcursu, nec propter viam colenda tanta nomina, sed unum eius singulare documentum incredibilis patientiae tacitus praeterire nullo modo possum. Ei causam oranti frontem mediam excremento oris adsperserat Lentulus, homo factiosus et inverecundus omnique pudore dirutus, ut nihil eo diei posset audacius ac profligatius. Cato nihil tanta indignitate commotior faciem abstersit, et: habeo, inquit, demonstrativum argumentum, unde mendacii redarguere queam malevolos et obtrectatores tuos, qui te os non habere criminantur. Quis excelsi animi gloria comparari potest cum exule Rutilo? quem quum familiaris quidam bonae spei plenum, et maturi in patriam reditus securum esse iuberet, quod instarent civiles discordiae, quarum occasione ac beneficio sors exulum rursus in pristino statu collocaretur: Bona verba quaeso! inquit, et: quid de te tantum merui, ut peiorem mihi reversionem, quam abitionem imprecareris? Malo, ut patria Romanique cives exilio meo erubescant, quam ob reditum moereant et afflictentur. Rex Phi-

Digitized by Google

lippus ab Alexandro filio superatus est magnitudine rerum gestarum, numero praeliorum, multitudine subactarum gentium, lateque propagatis imperii ditionibus: sed praecipuis animi bonis, moderatione, continentia, et ignoscendi facilitate, quae genus heroum maxime decet, longo intervallo pater filium antevertit. Ut de caeteris eius praeclare factis sileam, non possum contineri, quin hoc loco vobis exponam historiam aeternitati consecrandam. Venerant ad eum legati Atheniensium: inter eos Demochares ob effraenem intemperantiam linguae, promiscue in omnes debacchantis, Parrhesiastes vocitatus. Audita benigne et perhumaniter legatione Philippus, ut erat ingenio natus, et assuetudine exercitatus ad devinciendas sibi hominum voluntates, his aut similibus verbis abeuntes legatos est prosecutus: Dicite, inquit, mihi fidenter, qua tandem in re possim officium aliquod exhibere, quod sit gratum et acceptum futurum vestris civibus: dabo operam sedulo, ne benignitatem meam erga vos claudicare ullo modo sentiatis. Excipit hanc invitationem, plenam comitatis ac benevolentiae, barbarus Demochares, et cum dicto subiicit: restim sumito, teque suspendito, nihil tali officio gratius nostrae civitati facere potes. Incanduerant animi caeteris, nec tam incivile, tam inhumanum, tam impotens responsum ullo pacto sine praesenti poena dimittendum esse communiter iudicabant. Quos rex imperatoria brevitate placavit, et Thersiten illum salvum atque incolumem abire passus est: vos autem, reliqui legati, inquit, renunciate Atheniensibus, multo esse intolerabiliores, qui talia proferre non verentur, quam qui huiusmodi protervitatem impune audiunt. Idem aiebat, se hanc gratiam debere Atheniensium oratoribus, quod assiduis eorum conviciis melior indies efficeretur, ac diligentius vitam institueret. Id enim unice sibi in studio esse, ut eorum calumnias rebus ipsis, et moribus confutaret, quod est praestantissimum genus ultionis. Haec aeternae laudis et memorandae virtutis documenta non solum nobis contemplanda sunt, ut ea memoriae mandemus, et scientia comprehendamus ad pompam atque ostentationem, quemadmodum nummis utimur ad numerandum: sed assidua meditatione perficiendum est, ut inolescant animo, ut permanent ad imos sensus, ut vertantur in succum et sanguinem, ut in actum educantur et ad mores proficiant. Haec a gentilibus, a profanis hominibus designata sunt, quorum mentes non illustrabat fides, non dirigebat charitas, non gloria unius Dei, quae suprema lex est, et sola norma laudandarum actionum. Quid Christianae pietati, quid Evangelicis pectoribus facere convenit? Vos, qui Theologiae sacris operamini, auscul-

Digitized by Google

tate voci divinae. Mea est ultio, inquit Deus, et ego rependam. Usurpat ergo partes supremi Numinis, qui privata cupiditate vindictam exposcit, et parum memor est humanitatis, quicunque odio inflammatus hominem ad supplicium rapi videre gestit. Vos, qui iuri operam datis, ut iustitiae sacerdotes evadere possitis, an vos fugit, iudiciorum vigorem iurisque publici tutelam in medio constitutam videri, ne quisquam sibi ipsi permittere valeat ultionem? non esse singulis concedendum, quod per magistratum publice fieri debet, ne occasio sit maioris tumultus faciendi? Vim censeri, si quis aliter quam actionibus experiatur, nec per legitimos tramites coram iudice petitiones suas instituat? Neminem in sua causa iudicem esse, vel ius sibi dicere debere? Vos item, qui ad Medicinae facultatem animum appellitis, nonne vel ex Hippocrate vestro, vel ex communi sensu didicistis, non esse urendum secandumve, nisi quum periculum est, ne sincerae partes in mali assensum rapiantur? non prius esse ad ultimae necessitatis remedia decurrendum, nisi postquam depositae salutis aeger nullis lenioribus auxiliis iuvare potest? Vos, qui disciplinis humanioribus curam atque industriam devovistis, nonne vel ipsum nomen humanitatis vos admonet, ut hominis, quamlibet vilis et abiecti, misereri velitis; qui, ut caetera omittam, certe communem vobiscum naturam sortitus est? Vos, qui Poësim amatis, infigite animo dictum aureum ingeniosissimi vatis:

Conveniens homini est hominem servare voluptas,
Et melius nulla quaeritur arte favor.

Reponite intimis sensibus illud Satyrici:

Nulla unquam de morte hominis cunctatio longa est.

Nihil frequentius occurrit in monumentis poëtarum, qui primi sapientiae magistri et divinae mentis interpretes fuisse perhibentur, quam voces velut ex tripode Phoebi depromptae, quibus gentem humanam hortati sunt, ut humanitatis officia colerent, et pravos affectus, inprimis autem aviditatem atque iracundiam moderari niterentur. Dies me potius, quam disserendi materies, deficeret, si, quaecunque ad eam rem faciunt, coner exponere. Non alia mente fingitur Orpheus cantu traxisse arbores, stitisse cursus fluminum, permulsisse sensus atque animos brutorum animalium, quam quod homines ferino ritu viventes ad cultum civilitatis et humanioris vitae traduxerit. Ob eandem causam

Dictus et Amphion Thebanae conditor urbis
Saxa movere sono testudinis, et prece blanda
Ducere, quo vellet.

Digitized by Google

Quid ille Troiani belli scriptor, qui divinum opus Iliadis exaedificavit,

— a quo, ceu fonte perenni,
Vatum Castaliis ora riguntur aquis,

an non pene totus in eo versatur, ut norit, se interprete, posteritas,

Iratus Graiis quantum nocuisset Achilles?

Statim in vestibulo deam invocans, ait:

Iram Pelidae memora mihi, callida Musa,
Terribilem, quae mille malis mulctavit Achivos,
Illustresque heroum animas ad Tartara misit.

Cui praevalido et impotenti vitio quam difficulter obsistatur, is ipse Thetidis et Pelei puer insigne documentum praebet, qui vix interventu Palladis cohiberi potuit, ne manum inquinaret caede pastoris populorum et regis regum, Agamemnonis. Animus enim prius occupatur ab iracundia, quam ratio sese componere possit ad resistendum.

Irae Thyesten exitio gravi
Stravere: et altis urbibus ultimae
Stetere causae, cur perirent
Funditus, imprimeretque muris
Hostile aratrum exercitus insolens.

Sed non est mihi in praesentia decretum, compilare scrinia poetarum, nec ea persequi, quae a doctissimis hominibus dici solent ad reprimendam furialem vim iracundiae: nam nec modum haberet oratio, et voces sapientiae in medio positae sunt, unde cuivis vestrûm fas est haurire, quae ex usu fore videbuntur. Huc accedit, quod me de semita in viam revocat iusta dubitatio, quae vestris mentibus occurrere potest. Dicat enim forte quispiam: quorsum haec tam multa de oblivione iniuriarum, de non appetenda ultione, de fraenanda iracundia, quae plerisque nota fuerunt, priusquam Theognides nasceretur? quis scopus est, quae mens huiusce dissertationis? quin verba confers ad compendium, et sepositis ambagibus ad ipsam rem venis? Occisus est in sede ac domicilio Musarum iuvenis summa spe virtutis, ingenii ac doctrinae. De facto constat, de authore non ambigitur, qui nullo tropo aut schemate utitur, sed ultro, quasi re bene gesta, confessionis gloriam amplectitur. Quid heic fiet? an tale facinus sic abibit? an crimini decernetur impunitas, et pronunciabitur, adolescentem iure caesum videri? Quidni vero fiat, si res ita, si aggressor fuit, si iure caesus est? Nihil me terrent vestri clamores et inconditi strepitus, quin ore libero et, quanta possum voce, proloquar id, quod sentio. Non enim agi-

Digitized by Google

tur de lana caprina sed creaturae ad imaginem Dei conditae salus et vita periclitatur. Controversia facti nulla est, rei confessio dubitationem omnem eximit: sola iuris disceptatio restat, et in eo causae cardo vertitur, uter utrum prior sit aggressus. Integris animis, et ab omni perturbatione liberis, sine odio, sine invidia, et rursus sine gratia aut favore diiudicandum est, utrum patrator caedis homicidii reus sit, an communi gentium iure vim vi, quum aliter se tueri non posset, represserit ac propulsarit, quod omnes leges omniaque iura permittunt. Haec quaestio, mi iuvenes, est extra territorium et supra iurisdictionem vestram: permitti debet eorum fidei ac religioni, qui tribunali praesunt. Ideo enim leges latae sunt, quibus civitates reguntur, ideo magistratus instituti, ne quisque sui doloris vindex esset. At enim, ut opinio vestra fert, et ut passim rumor in vulgus dispalescit, iudicium protelatur, et hoc agitur, ut per taedia ac moras noxius eludat impetum publicae animadversionis. Imo servantur solemnia legitimi iudiciorum ordinis, itur per consuetos et usitatos tramites, nihil fit praeter morem et instituta maiorum. Diu certatum est, ut vobis omnibus liquet, inter magistratum Academicum et urbanum, utrius esset iurisdictio. Magnis ea res studiis et contentionibus agitata fuit, adhibiti sunt in consilium praestantissimi causarum patroni. Tandem litem diremit amplissimorum Ordinum authoritas, quae nobis sacrosancta et irrefragabilis esse debet. Illis supremam iubendi potestatem Deus attribuit, nobis, qui sub eorum ditione vivimus, nihil est affectandum, praeter obsequii gloriam. Decreverunt proceres nostri, rebus omnibus probe subductis et examinatis utrimque rationibus, ut huius urbis iudices de causa cognoscerent. Quamvis autem constituentium authoritas pro omni ratione sit, nec interpretari nos, sed exsequi mandata Dictatorum nostrorum oporteat, tamen constat illis optime facti ratio. Praetor enim urbanus, idemque (ut vulgari verbo utar) Promotor Academicus manum iniecit in reum nomine ac iussu Magistratus urbici, cui ob eam causam iure praeventionis non ablata potius est iurisdictio, quam concessa videri debet, ut ex praescripto legum iudicium ibidem finiretur, ubi semel occoeptum esset. Ne qua tamen labes fieret statutis ac privilegiis nostri Lycaei, si res traheretur in exemplum et produceretur ad consequentiam, Ordinum diploma seu decretum constitit intra speciem eius personae et controversiae, de qua nunc disceptatur. Ac ut periculis et offensionibus in posterum obveniretur, missus est invidiae sanguis, et exauthorati sunt pristini vigiles, atque eorundem Ordinum edicto permissa est potestas Rectori et As-

Digitized by Google

sessoribus, ut alios suffragio suo legant, qui tanquam pars et membra nostri corporis censeantur; ut, sive agant, sive conveniantur, etiam ex causa, quae nihil habeat affine cum rebus et rationibus studiosorum, tamen non aliud forum competens agnoscerent, nec inviti in ius vocari possent, nisi coram iudicibus Academiae. Id si vobis vulgare beneficium, et pro levi ducendum videtur, bona vestra parum gratis animis interpretamini. Cur igitur tumultuamini? cur fremitis? quid indignamini? nonne subditi, et privati estis? num vestro modo et arbitratu leges figentur ac refigentur? magistratuum officia definientur? homines inauditi, et indefensi, tanquam piaculares victimae rapientur in crucem? An non habent urbani iudices conscientiam iureiurando devinctam? non est illis cura suae salutis? non metuunt Deum vindicem et inspectorem suorum operum? Imo et illud ex animi sententia testari et affirmare non vereor, vos ipsis maxime cordi esse, quamvis nunc praepediti sinistris suspicionibus aliter existimetis. Satis norunt, satis intelligunt, quantum decus et ornamentum adferat haec Academia non solum Senatui Populoque Leydensi, sed universae potentissimorum Ordinum ditioni. Verum nunc non agitur, utrum civitas benevolo sit affectu proclivis erga vos, an frigus aliquod senserit, ex quo tantas turbas dedistis. Illud in iudicio diecndum est, utrum socius et commilito vester scelere an iure sit interremptus. Heic si quid gratia vestra valet, si studia et officia quidquam possunt, ad salutem et opem miserorum, ad sublevandam fortem periclitantium valere debent. in pernicie vero, et in afflictis hominum fortunis repudienda sunt. Saepe reis nihil aeque profuit ad evadendum damnationis discrimen, quam nimia potentia, dignitas et authoritas accusatorum. Noluerunt enim sapientissimi iudices et multum in posterum prospicientes committere, ut quisquam nimiis adversariorum viribus atque opibus magis, quam suo crimine fractus ac debilitatus esse videretur. Sit postremae sortis, et humillimae conditionis homuncio is, de cuius corio nunc certamen cernitur. Vigil erat, publica authoritate armatus ad tuendam quietem et securitatem urbis. Asinum putatote fuisse, sed qui ferat sacra Isidis. Eum si quis invadat fungentem suo munere, nulla non est honesta ratio expediendae salutis. Quid ergo si is, quem tanquam caput noxa devinctum ad exitium dedi tanta obstinatione postulatis, innocens deprehendatur? si servavit moderamen inculpatae, an aequum erit, eum vestrae libidini pro nocente, velut odii publici litamentum, immolari; quum ex rescripto optimi principum Traiani satius sit, impunitum relinqui facinus nocentius, quam

Digitized by Google

innocentem condemnari? Si non potest absolvi, qui factum agnoscit, iampridem reus suo iudicio damnatus est, nihilque restat, nisi ut continuo lege cum eo agatur. Confessi enim in iure pro iudicatis habentur. Sin confitenti patet aditus ad implorandum legis auxilium, et ad proponendam iuris defensionem, cur novo more, cur exemplo trahenti perniciem hic miser homo a communibus innocentiae perfugiis, tanquam ab asylo, deripiatur? Quis erit insons, aiebat Imperator Iulianus, si accusasse sufficiat? Quis autem vos statuit iudices, quis vobis suffragii ius dedit, ut Dictatoria maiestate civem indemnatum carnifici tradendum esse decernatis? qui ne idoneam quidem personam sustinetis, ut accusatorum partes tueri possitis, quippe quos capitali odio concitari palam est, et, si actiones vestras inquirere vultis, domi sat erit, quod Censoria notatione animadvertendum sit, ne foris quaeratur adversarius, in quem gladiatorio animo telum accusationis intendatur. Vultis, apertius ac sine ulla circuitione verborum me vobiscum loqui? Conscientiam vestram interrogo: an ideo huc missi estis, ut nocte strictis mucronibus aggrediamini vigilum excubias? ut somnos civium horrificis clamoribus, et Stentorea vociferatione conturbetis, tanquam si Hannibal esset ad portas? ut lapidibus vitreas fenestras confringatis? ut aciem gladiorum vestrorum exploretis ad strata platearum? Scio equidem ex petra non elici sanguinem, nec ego vobiscum experiendum censeo lega Cornelia de sicariis. Sed tamen ipsi me tacente satis vestra sponte intelligitis, quam haec talia parum deceant verecundiam aetatis vestrae, quam non sint ex disciplina sectae Studiosorum, quam abhorreant ab intonsi Catonis auspiciis, veterumque norma. Nescio an id genus exercitii conducat ad rectam valetudinem; nihil huiusmodi quidquam in Aphorismis Hippocratis observatum aut praeceptum esse memini; litem istam medicorum filiis discutiendam resigno. Ne vager extra limites meae professionis: sed hoc cuivis sano liquet, talem lasciviam minime convenire ingenuis ingeniis, nec misceri posse cum gravitate sapientis. Confessus est unus e vestro grege: facinus indignum, et severiter exsequendum, si iniuria; casus tristis, et deplorandus, quocunque modo id acciderit. Sed vos in ultione persequenda quid consilii, quam rationem estis secuti? Ne quid dicam acerbius, vos mera mapalia fecistis, vos ex plausibili causa et in speciem favorabili pessimam et maxime odiosam effecistis. Primum exorsi estis ex abrupto ab explosione Professorum, quasi nostra culpa socius vester esset interfectus. Sed videlicet persuasum vobis est, hac sola via confieri posse, quae vultis, si docentium officia

Digitized by Google

vestro strepitu impediantur, ut olim apud Romanos Iove tonante aut fulgurante comitia dirimebantur, nec fas erat agi cum populo. Censeo referendum in commentarios hoc horribile secretum, ut habeant, qui sedent ad clavum reipubl. quod sequantur et aemulari commodum sit in difficillimis temporibus et in perturbatissimo statu civitatis. Atque utinam vestra intemperies non esset ulterius progressa: condonaremus crudo dolori, et violentiae iuventutis hanc, minime tamen vulgarem, contumeliam. Sed pudet pigetque recordari, quas deinde pugnas, quae praelia, quantas strages ediderit is. Vidi, vidi, magno meo cum dolore et aeterno vestro cum dedecore, strata disiectaque foedum in modum pulpita, scamna, subsellia, tanquam si vis aliqua maior et coelo missa calamitas iis locis incubuisset. Lustravi oculis vestigia et monumenta saevitiae dicam an vaecordiae, qua debacchati estis in res mutas atque inanimas, expertes omni sensu doloris atque iniuriae. Ne nihil egisse putetis, scitote a vobis exauguratum esse templum Themidis; sedem et sacrarium Musarum prophanastis, *) factus est impetus in adyta penetralia Palladis; ipsum imperii pignus evertistis. O rem auditu relatuque foedam, non solum visu. Si profana plebs, si vulgus ignobile, si, quos per irrisum et ludibrium Platteros appellatis, talia facinora perpetrassent, quis esset tam lenis ac misericors, qui illis ignoscendum putaret? Quanto gravius est vestrum flagitium, qui, sacris literarum initiati, liberalibus studiis exculti, praeceptis institutisque sapientum eruditi, luce palam sicci et sobrii tam insanum facinus admisistis? qui matrem et nutricem vestram violastis? qui, quod proprie furiosorum est, in propria viscera saeviistis? Nihil quidem effusum est humani cruoris, et praeclaram scilicet absque caede victoriam reportastis; author sum, ut myrto coronati, tanquam Veneris nepotuli, debellatis citra sanguinem hostibus ovantes urbem ingrediamini, vel pro foribus Academiae curetis appendendam e fronde querna coronam cum inscriptione magnifica, OB CIVEIS SERVATOS, quam gloriam pluris aestimabat is, qui domita nomen ab Africa lucratus rediit, quam si innumeros perduelles secundo Marte subiugasset: Ac ut maiestas loci clarior esset atque illustrior, apparebant vitrea pluribus locis effracta, crebrisque lapidationibus perfossa. Credo vobis in animo fuisse fanum Termino consecrare, auspici perpetuitatis, qui sub dio,

*) In diesen wie in ähnlichen Wörtern dieser Rede, ist absichtlich zur Uebung des Lesens die veraltete Schreibart beibehalten worden.

Digitized by Google

nudoque sub aetheris axe semper habitat quod, Iovi supremo cedere non sit dignatus. Iacturae quidem pretium exili sumptu reparari potest, sed probri maculam et ignominiae labem vix omnibus undis abluerit genitor nympharum Oceanus. Tamen, quasi rebus fortiter ac feliciter gestis, minamimi, vos hinc esse discessuros, et in hoc multi fidem obligasse scripto vel sacramento feruntur. An ideo Leidam orbam, et desolatam fore imaginamini? Nolite hanc animo fiduciam concipere; non est, quod vobis usque adeo placeatis. Vos quidem estis praecipua seges et materies nostrae gloriae, dum facitis ea, quae vobis digna sunt, dum strenue officio incumbitis, dum sedulo reputatis, quam insignem et honorificam exspectationem patria parentesque de vestris studiis sibi polliceantur. An non ex hoc seminario prodeuntibus annis existunt ingenia iuvenum, qui publicis privatisque muneribus obeundis seculum ornare possint? Alii periclitantem innocentiam praesidio sublevant, alii dirimunt ambigua fata causarum, lapsa erigunt, fatigata reparant, nec minus provident humano generi, quam si manu militari patriam defenderent. Alii se iis artibus instruunt, quibus aliquando vel moderandae religioni, vel regendis populis, urbibusque administrandis praeesse mereantur. Nec sua laus deneganda est iis, qui affectis hominum corporibus medicinam faciunt, quo nomine vetus superstitio multos coelo dicavit, et adscripsit choro divorum. Sunt, quibus unicum opus et studium est veritatis investigatio, cuius dulcedine, quasi quodam naturali mentis pabulo, deliniti a rebus gerendis se submovent, qui et ipsi non degenerem locum in hac mundi universitate tuentur. Denique tam late patet campus virtutis atque honoris, ut nemini bono, in quo quidem sit indoles industriae, sui proferendi facultas intercludatur. Vos ex eo ligno estis, unde fabricantur tales Mercurii. In hanc spem vos educarunt parentes, hac fine pedem huc intulistis, ut bonae frugis copiam, et optimorum artium scientiam domum reportetis. Etiamsi a vobis relinquamur, deseramur, prodamur, non relinquemus tamen, non deseremus, non prodemus gloriosam stationem, in qua nos famae favor, et conspirans magnorum virorum suffragatio collocavit. Perstabimus in bene merendi proposito, et utcunque Neptunus atrox ingruat, rectum clavum tenere conabimur in his Academiae turbinibus ac tempestatibus: vestrique miserebimur, qui tam proterve et intemperanter contemnitis occasionem proficiendi. Vobis seritur, vobis metitur, vobis feret hic honorem ac laetitiam labos. An arbitramini, vobis hinc dilabentibus nos consimiles fore isti amabilis insaniae fatuo,

Digitized by Google

Qui se credebat miros audire Tragoedos
In vacuo laetus sessor plausorque theatro?

Mittite hanc de pectore curam. Non egemus, ut opinor, elleboro, nec talibus medicis supplicandum habebimus, si cum eo genere morbi conflictaremur. Pace vestra liceat dixisse, quod olim haud ignobilis autor effatus est, quanquam nomen eius ignoratur, satis sunt nobis pauci lectores, satis unus, satis nullus. Non erimus infirmiores animo, quam poëta vetus, qui, quum in amplissimo coetu ac frequentissimo longum carmen recitaret, et omnes extra solum Platonem auditores dicentem deseruissent: legam, inquit, nihilominus; Plato enim unus mihi est instar omnium. Quid? an in arte ludicra tibicen Antigenidas discipulo apud populum frigenti dicere non dubitavit, ut eius animum erigeret desperatione debilitatum: mihi cane et Musis: nos, qui in utilissimo et honestissimo docendi munere versamur, ea erimus teneritudine et imbecillitate frontis, ut auditorum frequentia vel raritate, quasi adverso vel ferente vento nunc extollamur inani gloria, nunc moerore ac tristitia deprimamur? Patiemurne a muliercula nos, a mima superari, quae contempto multitudinis conspectu satis habebat, equitem sibi plaudere? Male nobis constaret vigiliarum et studiorum ratio, si hoc tantum assecuti essemus, ut nos turba miraretur. Nunquam inter viros illustres apparebit, cui nihil altius propositum fuit, quam ut populo placeret. Vulgus est pessimus magnarum virtutum aestimator, nec tam bene cum rebus humanis agitur, ut honesta quae sunt et praeclara, iudicio maioris partis comprobentur. Adeo autem cordatis et sapientibus viris suspectum falsi fuit suffragium multitudinis, ut memoriae proditum sit, Phocionem, ad amicos conversum, ex iis quaesisse, nunquid sibi per imprudentiam aliquid absonum excidisset, quum sententiam a se prolatam videret unanimo totius populi assensu fuisse approbatam. Quicunque vestrum hoc ipsum imputant, et gratiae apponi cupiunt, quod aures nobis impertiri dignentur, eos si non pro imperio summovemus et arcemus a sacris, saltem aequo animo patiemur, si non intersint nostris recitationibus. Sibi magis et utilitati suae sunt iniurii, quam cuiquam nostrum. Dei clementia et benignitate non deest nobis, unde literarum gloriam, et saeculi dignitatem propagemus, etiam si male consulta iuvenum turba faecesat hinc in ultimas terrarum oras. Valde debili praesidio muniretur fama et existimatio nostra, si a vestro frigore detrimentum caperet, vel a favore confirmaretur. Quae, malum, confidentia vobis hos spiritus parit? Num virtutem esse creditis verba et voces, ut

Digitized by Google

ligna lucem? Num arbitramini, Academiam consistere in congestu lapidum, in muris et parietibus, in suggestibus ac subselliis? Nihil minus. Roma Veiis erat, qua tempestate maximus ille patriae liberator, Camillus exulabat, pulsus ab ingrata civitate. Quicunque rempub. salvant volunt, sunt cives Romani. Qui recte consulat, Consul fuat. Quod effatum Hannibali, solertissimo duci et fortissimo bellatori, tribuit Ennius, id communiter sibi quisque vir animosus applicare potest cum honesta fiducia,

Hostem qui feriet, mihi erit Carthaginiensi.

Civitas Atheniensium sita erat in ligneis muris, quum adversus Persarum classem relicta urbe et arce iuventus Attica tutelam ac libertatem patriae velis et remis commendavit. Libet gloriari cum magnanimo Biante: omnia nostra nobiscum portamus: adventitia bona, et fortunae missilia, quae vulgus attonitum stupet, quae casibus obnoxia sunt, quae momento mobilis horae transmutant dominos, ea in censum non referimus. Ibi patria est, ubicunque vir sapiens et involutus sua virtute sedem eligit: ibi exilium, ubi non est honestati locus. Quocirca pro virili parte exornabimus Spartam, quae non sortito nobis, sed perpenso bonorum iudicio decreta cessit. nec socordia nostra committemus, ut munus assignatum a Deo defugisse arguamur. Si nos destituat auditorum celebritas, si usitata iuventutis corona stipati non erimus, ipsi parietes medius fidius diligentiae et assiduitatis nostrae tacitum testimonium perhibebunt, vobis ingrati animi notam exprobrabunt, qui beneficia Deorum agnoscere iisque frui detrectaveritis. Postremo semper integrum erit viris omni officio perfunctis, imitari exemplum Solonis, cuius quum patriam occupasset tyrannus, et omnia tentamenta recuperandae libertatis frustra cessissent, tandem arma deponens ad limen et vestibulum curiae, profatus est hanc altam et heroicam vocem: o Patria, o leges, o mores et iura maiorum, vobis, ut optimum civem decet, et opera et consilio pro viribus opitulatus sum: nunc urgenti fato cedendum est: et cum dicto domum se recepit in posterum quieturus. Sed o male feriati iuvenes, o corda oblita beneficiorum! hanccine gratiam rependitis iis, quorum omnes curae, cogitationes et vigiliae in utilitate vestra defiguntur, ut eos aut explosione traducatis, aut voluntario exilio fugere destinetis? An crimen est, bene mereri de reptib. literaria, excubare pro communibus bonis, invigilare commodis studiosorum? Quid enim aliud nobis opprobrio vertere potestis, quam quod fortiter et severa lege vos amamus? quod etiam spreti despectique vos

Digitized by Google

ultro ambimus et obsecramus, ut in officii viam revertamini? quod reluctantes et invitos tamen beneficiis afficere contumaciter perseveramus? At abscessu vestra siquidem stat sententia proficisci ad alias gentes, non obstabitis, quin monumenta ingenii ac doctrinae per universum orbem, ubicunque laudi sunt sua praemia, disseminemus, ut nova iuvenum soboles huc eliciatur, si non ingenio promptior, saltem observantior boni moris ac disciplinae, tenax pudoris et verecundiae, minus infecta vitio effrenis licentiae, quam vos, falsa rerum imagine decepti, specioso vocabulo libertatem appellatis. Vera libertas est parere bonis legibus, non poenarum formidine, sed amore ipsius honestatis, et quia id communiter expediat, inservire officio, colere et revereri magistratum, sub cuius auspicio publica pax et tranquillitas patriae secura conquiescit. Legum omnes servi sumus, ait

Flos delibatus populi suadaeque medulla

M. Tullius, ut vere liberi esse possimus. Haec vero sola est sublimis, excelsa libertas, quae regnum et diadema tutum possessoribus suis defert; qua qui praeditus est, rectius gloriari potest, se regem esse, quam Tarquinius, qui nec se, nec suos regere potuit, quam pessimus optimi parentis filius C. Caligula, qui de conditione temporum suorum queri solebat, quod nullis publicis cladibus insignirentur, qui optabat, ut populus Romanus haberet tantum unam cervicem, qui, coelo iratus, quod Pantomimorum commissiones imbribus ac fulminibus turbarentur, ad pugnam provocavit Iovem, et quidem sine missione, ut alter eorum caderet, Homericum illum exclamans versum;

Aut tu me tolle, aut ego te.

Quis eum ferre potuisset, qui Iovem ferre non poterat? At idem, qui deos tanto fastu despiciebat, ad fulgura et tonitrua connivebat, caput obvolvebat, proripiebat se e stratis, amenti similis, ac sub lectum scondebat. An Imperatoris nomine ac dignitate censendus est ille stipes et truncus hominis, illud servum pecus, Claudius, iustiori titulo Caudex appellandus, quam Coeci frater, unus ex ipsius maioribus? hunc dico Claudium, qui quum esset civium Romanorum dominus, libertorum servus erat, horum nutu ac libidine regebatur, et huc illuc impellebatur, ut nervis alienis mobile lignum, per hos praeturas, sacerdotia, consulatus, supplicia clarissimorum virorum, impunitates maximorum scelerum, omnia denique largiebatur. Horum praecipue Narcissi

Paruit imperiis, uxorem occidere iussus.

Digitized by Google

Quid de Nerone loquar, cuius barbara feritas effecit, ut nomen eius non hominis, sed teterrimae belluae, et immanis monstri nomen esse videatur: ecquid beatus vestro iudicio, aut omnino liber fuisse existimandus est? qui elatus impunitate scelestissimorum facinorum negabat quenquam ante principum scisse, quantum sibi liceret? qui vovebat, ut se vivo ac vidente terra igni confunderetur? Quem vero tandem exitum vitae habuit! tam dirum, tam horribilem et abominandum, ut sine ingenti motu animorum legi non possit, nisi scelerum immanitas omnem misericordiam absumpsisset. Nec homo vocari meretur Domitianus, opprobrium illud ac dedecus Flaviae gentis, natus in exitium generis humani, qui se dominum deumque dici non passus est tantum, sed edicto praecepit: unde merito terribilis et invisus cunctis, intimorum familiarium et uxoris conspiratione tandem est oppressus. An vos tyrannum quenquam fortunatum, aut adeo liberum esse censetis: oppressorem legum ac libertatis civium? quia - ne purpura fulget, quia - ne copiis atque opibus exuberat, luxu diffluit, frequenti satellitio stipatus incedit? cuius ea vitae lex et conditio est, ut semper timeat et timeatur? ut possit interfici cum maxima gratia et gloria interfectoris? qui quum longe lateque sui terrorem diffundat, ipse intus pavet, et misere formidat eos, quibus est formidini? nec eas manus securus adspicit, quibus salutis suae custodiam reponit? qui ut potens esse videatur, in servientium patientia consistit? Imo nulla est miserior servitus, quam eorum, qui in supremo dignitatis fastigio conspiciuntur, nisi reverentiam ex bonitate et clementia, non odium ex atrocibus imperiis aucupentur. Timor enim est infirmum vinculum stabilitatis, nec diuturni magister officii. Nulli autem regnatori tanta potentia, tantae opes suppetunt, ut caput eius a fatali exitio servare valeant: ubi supra modum odia creverunt. Lucius Sylla sibi Felicis cognomen adoptavit: at nihil eo fuit infelicius, si ad lumen perspicuae rationis oculos mentis erigamus. An ulla potest esse in patrandis sceleribus felicitas? in eversione libertatis civium? in abolitione iuris humani atque divini? in internecione hominum innocentissimorum? An ideo Venereus ille pullus, et fortunae alumnus beatus est putandus, quod tot Quiritium millia proscripsit, et indignis modis trucidari imperavit? O pravum de rebus iudicium! o sinistram verae felicitatis aestimationem! Infeliciores sunt mali (ut acute nec falso pronunciat Boethius) quum cupita perfecerint, quam si ea, quae cupiunt, implere non possint. Nam si miserum est voluisse prava, potuisse miserius est, sine quo voluntatis misere langueret affectus. Si

Digitized by Google

relegata fortunae pompa et ambitione rem ipsam intueri velimus, melior fuit eorum sors, qui nefaria proscriptione perierunt, quam eius, qui talia perpetravit impune. Nam cum satius est, pati, quam inferre cuiquam iniuriam, tum improborum mentes semper cruciatibus conscientiae, tanquam ardentibus furiarum taedis, exagitantur, et secum ubique circumferunt domesticum tortorem. Adde, quod proscriptorum manes misericordia et honorifica recordatione prosequimur, at Syllam omnis posteritas abominatur. Videamus etiam, quam dirae mortis genere sontem animam expiraverit, ut certius de beata eius fortuna decernere possimus. Nempe a foedissimo germine pediculorum exesus atque erosus est. Pavit corpore suos carnifices, et vivus ac videns interfuit proprio funeri. Contemptissimus sepedum animalium populus de Felice isto Romulo triumphavit. Caput illud adoratum gentibus, et cultum instar alicuius numinis, tantam ex ulceribus mephitim exhalabat, ut, nisi metus et horror pristinae maiestatis imperasset fastidio miserorum mancipiorum, nemo crudelem illam nasorum pestem tolerare potuisset. Ex his, et aliis innumerabilibus exemplis, quae super tam insigni materia ad testimonium citari possent, abunde confirmatum esse arbitror, vos errare tota via, qui libertatem existimatis consistere in rerum malarum licentia atque impunitate, quum tanto sint miseriores non solum privatae conditionis homines, et ex ima faece plebis, sed ipsi populorum principes et late terrarum domini, quo plura illis contra fas atque honestum facere licet. Quanquam licere quum dico, sermonis errore labor, nec ex animo, sed cum vulgo loquor, pravissimo recte sentiendi magistro. Nam si ad sinceri iudicii lancem ratio exigitur, nemini peccare licet, et graviter a Satyrico sapienterque scriptum est,

Omne animi vitium tanto conspectius in se
Crimen habet, quanto maior, qui peccat, habetur.

An quia saepe facinorosi homines vel furto fallunt oculos inquirentium, vel gratia elabuntur, aut largitionibus iudicia corrumpunt, ideo Deum cordis inspectorem, et mentis suae conscientiam vitare possunt?

Quid terras alio calentes
Sole mutamus? patriae quis exul
Se quoque fugit?

An, quia praepotentium peccata non plectuntur legum poenis, ideo illis, quae non oportet, admittendi facultatem permissam esse arbitrabimur? Longe aliter definit ille

Virtutis verae custos rigidusque satelles,

Digitized by Google

Papinianus. Nam quae facta laedunt pietatem, existimationem, verecundiam nostram, et quaecunque contra bonos mores fiunt, ea nec facere nos posse credendum est. Perniciosae sunt illae voces, et plerumque perniciem attulerunt suis authoribus: id ius esse, quod potentiori sit utile; Principem legibus solutum videri; nihil turpe vel iniustum censeri oportere, quod sit cum aliquo fructu vel commodo coniunctum; in amplissima fortuna id aequius, id melius esse, quod validius: Iustitiam opinionibus et hominum scitis atque institutis, non natura constare; rerum dominis licere, quidquid libeat. Abeant in morboniam detestanda tyrannorum dicta:

Sanctitas, pietas, fides
Privata bona sunt: qua libet, reges eant.

Nec Euphemi sermo dignus est assensu, qui apud Thucydidem pronunciat, viro tyranno, aut urbi imperium habenti nihil a ratione alienum, quod fructuosum. Quanto verius vidit, et elegantius cecinit Tragicus vates:

Minimum decet libere, cui nimium licet.

Quanto honestius sensit maximus Principum Traianus! a quo quum multa alia sint moderate sapienterque dicta vel gesta, tum nihil ad aeternitatis famam gloriosius, ad exempli normam utilius, et quo vel solo nomen Optimi iure optimo commeritus esse videri potest! Nam quum Praefecto Praetorii gladium vagina liberatum, tanquam insigne potestatis solenni de more in manum traderet: Hoc, inquit, ferro pro me utere, si recte et ex utilitate communi remqubl. gessero: sin minus, stringito id adversus me. Cui consonat illa vox, digna maiestate regnantis, legibus se alligatum profiteri. Nam ut excelsae magnitudinis est, posse quod velis, ita summae bonitatis, velle quod debeas. Non enim omne, quod licet, honestum est, et longe diffusius patent officiorum fines, quam imperiosae legum sanctiones. Deus ipse, cuius est imperium in reges timendos, qui cuncta suo sub numine torquet, voluntariis tamen legibus, tanquam pactis conventis se adstringit. Nec sine causa finxerunt prisci vates, Iustitiam, rerum humanarum divinarumque reginam, assidere solio Iovis O. M. Non, ut aiebat foedus ille cultor purpurae, quia, quidquid regi placeret, fas piumque esset: sed e contrario, quia nihil velle debeat regia maiestas, nisi quod verum sit et aequum, quod sana ratio firmet, quod iustitiae oraculo comprobetur. Nam si tantum quisque in humana societate existimandus est posse, quantum habet virium, non modus, non ratio, non lex, non officium valebit: non publica gentium existimatio, non reverentia posteritatis. Recte qui-

Digitized by Google

dem dicimus, et religiosa fide credimus de Deo, qui solus nec fallere nec falli aut opinione labi potest, quidquid ei placitum est, id esse sanctissimam legem, id optimum morem, id certissimo iure fundari, tametsi nobis interdum ratio non constet, quum eius voluntas sit norma iustitiae et aequitatis. Sed perniciose cum humana imbecillitate mens divina comparatur, nisi benigna interpretatio tollat errorem. Hoc interim fixum atque immotum maneat, quod nulla vi labefactari potest, solidam libertatem sitam esse

Non in festuca, lictor quam iactat ineptus:

sed in eo, ut libenter et volentibus animis recta sequamur, gaudeamus officio, subditi simus imperio legum, non propter metum supplicii, sed propter decus honestatis. Leges et iura sunt vincula civitatis, quorum minister, custos ac depositarius est magistratus, quem ideo colere et omni observantia complecti debemus. Haec est illa mens, quae, per universum naturae corpus diffusa, gentes ac populos regit. Hic spiritus vitalis, absque quo nec humana societas, nec ipse mundus stare potest. Querelas movetis, ut audio, de imminutione vel ademptione privilegiorum. Audite quaeso placide, et mentibus aequis, charissimi socii et commilitones mei, vocem liberam, erumpentem ex intimo affectu, quo vos instar filiorum amplector. Discite prius, o boni, quid sit vivere, quam ut vestro more vivere postuletis. Vos enim ipsi in culpa estis, cur intra girum compellamini, quia reverenter uti libertate nescitis. Nemo vobis infensior est hostis, quam ipsimet vobis. Etenim si iis, qui capitali vobiscum odio dissident, optandi facultas eveniat, quid peius aut perniciosius imprecari possint, quam ut, exuta reverentia maiorum, omnia turbis ac seditionibus misceatis?

Hoc Ithacus velit, et magno mercentur Atridae!

Quodnam praeclarius et excellentius privilegium imaginari potestis, quam, quod haec Academia per omnes terrarum oras, ubicunque virtus et doctrina colitur, illustri fama celebratur? Quot heic effulgent, si usquam gentium, lumina praestantissimorum hominum, qui claris ingenii monumentis vindicant a barbarie seculum, et literis intermorientibus auxilium ferunt? Non est iam locus de quoquam nominatim dicendi, ne, si recenseam singulos, infinita oratio nostra sit: ingrata, si nonnullos praetermittam. Hoc illud privilegium est, quod navibus atque quadrigis persequi debetis, haec palma nobilis, quae terrarum dominos evehit ad deos. Hoc agite, generosi et bene nati iuvenes, ut, quoniam in hoc Athenaeum venistis, tanquam ad mercatum et nundinas optimarum ar-

Digitized by Google

tium ac scientiarum, referatis etiam hinc optandam bonis contagionem, neve vacui et inanes, velut ex incendio, ruina vel naufragio, domum revertamini, dedecorantes et urbis dignitatem et doctorum. Huius rei copiam et opportunitatem nemo vobis eripit, nullus inde quidquam delibat aut intervertere audebit. Si quis turbulentus tribunus plebis intercedat, quo minus in instituto laudis curriculo studiose gnaviterque pergatis, nihil causae est, quin eum in publica commoda peccare pronunciemus, nec placet iis legibus, tanquam per vim et contra auspicia latis, populum teneri. An quidquam de splendore natalium, de iure libertatis, de statu ingenuorum decerptum aut defloratum esse iudicatis, quod evaganti licentiae fraena sunt iniecta? quod luxu et lascivia perire cupientibus potestas intercluditur, quasi sit ulla deiectior et humilior servitus, quam impunitas et licentia delinquendi, quam regi a cupiditatibus, servire libidinibus, non obtemperare imperio rectae rationis? cui qui parent, latius regnant, quam si Libyam remotis Gadibus iungant, et uterque Poenus serviat uni: magnificentius triumphant, quam si quadriiugo curru per sacram viam lauro coronati in Capitolium inveherentur:

Qui quaeret Pater urbium
Subscribi statuis, indomitam audeat
Refraenare licentiam,
Clarus postgenitis.

Si pertaesum est servitutis, si piget vos privatae conditionis, ostendam vobis, quo pacto ad immortalem gloriam, ad supremum dignitatis fastigium supra solium, supra tiaras et sceptra regum exsurgere possitis. Nec longe scilicet hostes quaerendi vobis. Intus in sinu fovemus Sinones. Nemo peius vapulat, quam sub flagello domesticae crucis; exercitor est cuique malus animus, habet suos conscia mens intestinos carnifices. Non est tantum ab armata manu terroris ac periculi iuvenibus alta et erecta indole praeditis, quantum a lenocinio voluptatum, quae blandiente vi, et arte proditoria nervos omnes generositatis atque industriae succidunt, et in ipsam rationis arcem, in mentis Palladium, per cuniculos irrepunt verius, quam irrumpunt. Hos infames Sirenum scopulos, hanc hilarem poenam, has blandissimas pestes, et vitiorum illices qui domare potuit, superat Alexandri Magni sublimitatem, qui, quum latissimos terrarum tractus et potentissimas gentes, ac maximos mundi monarchas sub iura redegisset, unde nomen reportavit sempiternum, succubuit iracundiae, victus est orbis victor ab impotentia, qua stimulante perpetravit in amicorum intimos, in serva-

Digitized by Google

tores suos ea flagitia, quae sempiternam ignominiae notam inurunt augusto eius nomini, et ingentibus victoriis nubem obducunt. Quid ille Graium fortissimus Aiax?

Hectora qui solus, qui ferrum, ignemque, iovemque
Sustinuit toties, unam non sustinet iram.
Fortior est qui se, quam qui fortissima vincit
Moenia, nec virtus altius ire potest.

Nec mihi quisquam huic obiiciat, talia verbis splendide dici ab umbraticis doctoribus, in scholastico pulvere educatis, sed ubi in rem praesentem venitur, ea prorsus abhorrere a sensu communi, nec in mores et ad vitae usum traduci posse. Nihil enim aliud concludet, si quis ita ratiocinetur, nisi aliter esse vivendum, quam sentiendum, aliud esse laudandum, aliud fieri oportere. Quae sententia res inter se naturali consortio devinctas per opinionis errorem divellit, et utilitatem ab honestate seiungit. Hanc haeresim sapientissimus Philosophorum, Socrates, exsecrari solebat tanquam causam omnium malorum et incommodorum, quibus humana societas inquietatur. Cur tractatis studia doctrina? cur diurna nocturnaque manu versatis bonos authores, qui vobis monstrent viam, qua duce tenere possitis

Edita doctrina sapientum templa serena?

An ut eruditi tantum, non meliores evadatis? ut res praeclaras et expetendas magnifico verborum ornatu extollere ac praedicare queatis, quemadmodum pueri laudant Iunonis avem: sed aliter vitam instituatis? ut fortia loqui malitis, quam factis exsequi? Nimirum, ut vobis idem vitio vertatur, quod olim obiectum est Atheniensibus, eos scire, quae recta sunt, sed facere nolle? Quod Dominus et Servator noster exprobravit Scribis et Pharisaeis, quidquid dixerint vobis ut servetis, servate et facite. Secundum opera vero eorum ne faciatis. Dicunt enim, et non faciunt. Excusatius peccant, et venia digniores sunt, qui literas nesciunt. Habent enim effugium ad ignorantiae patrocinium; quanquam is est virtutis splendor, ea dignitas atque maiestas honestatis, ut se iudice nemo nocens absolvatur. Longe tamen dispar est conditio imperitorum hominum et eorum, qui humanioribus studiis animum imbuerunt, quibus ignosci non oportet, nisi ad omnes bene audiendi partes mentem comparent. Gravis adversaria vobis constituta est, eximia parentum et amicorum vestrorum exspectatio, quam una re facillime vincetis, si hoc assidue meditemini, diu multumque esse elaborandum, non solum ut animo comprehendatis scientiam rerum plurimarum, ut noritis omnem memoriam vetustatis, ut Socratis sermonibus os impleatis; non ut magna loquamini, sed ut

Digitized by Google

emendate, et ex recti simplicisque norma vitam actionesque vestras componatis, ut virtutem iungatis cum doctrina; si quidem virtus dignitatem suam non agnoscit, et praecipuo suo lumine atque ornamento destituta est, nisi stipata sit comitatu ac praesidio bonarum artium et ingenuarum. Doctrina vero tanquam gladius est in manu furiosi, nisi dux et imperatrix vitae mortalium recta mens, recta ratio clavum moderetur, nec vero studia discentium tardari decet, aut industriam languescere, quod ad supremum sapientiae gradum assurgere paucis admodum concessum est,

— quos aequus amavit
Iuppiter, aut ardens evexit ad aethera virtus.

Nam in rebus arduis, et magnopere expetendis omnia potius tentare et experiri oportet, quam ob assequendi desperationem a recta voluntate deseri, quum ad summa nitenti pulchrum sit, in secundis tertiisque consistere. Nam etsi maximis tantum operibus admiratio debetur, tamen inferiora non despicimus, et iusta laude non carent, quae sunt maximis proxima.

Non, si priores Maeonius tenet
Sedes Homerus, Pindaricae latent
Ceaeque et Alcaei minaces,
Stesichorique graves Camenae,
Est quadam prodire tenus, si non datur ultra.

Quocirca, iuvenes studiosi, respondete quaeso vestro nomini, et in id studium, cuius ergo huc estis missi, totis industriae viribus incumbite, ut et parentibus gaudio, et vobis honori, et amicis praesidio, et patriae emolumento esse possitis. Iterum clamo, testor, edico: nullum est pulchrius, et honoratius privilegium, nihil maiori mentis ardore, nihil impensiori cura conservandum, quam ut ad hanc optabilem metam pleno gradu contendatis. Laus est publica, gloriae stadium omnibus patet, virtus, in medio posita, neminem fastidit aut dedignatur, qui modo se dignum illa iudicaverit. Vigilandum est, fateor: neque enim muliebribus votis ac suppliciis beneficia deorum parantur. Labores multi subeundi sunt: non abnuo. Sed te id, quod multi invideant, multique expetant, inscitia sit postulare, si tu laborem summa cum cura efferas nullum. Vos, qui nobili genere nati estis, adiungite maiorum imaginibus ornamenta doctrinae. Vos, quibus adsunt opes et amplae facultates, parate vobis eum thesaurum, in quem casibus fortuitis, et decoctoribus ac furibus nihil licet. Vos, quibus est res angusta domi, quorum parentes genium fraudant, et unciatim subtrahunt miseri de suo demenso, ne desit, unde studiis et honestis artibus insudare queatis:

Digitized by Google

rependite vicem tantae pietati, nolite turpi desertione per ignaviam frustrari eorum spem et sollicitudinem. Nobis nihil exoptatius obtingere potest, quam ut cum pluribus communicetur, si quid valemus ingenio, vel specie eruditionis. Amplectamini, per Deum immortalem, has rerum bene gerendarum commoditates, urgete praeclaram occasionem, et cum omnia fabricandae fortunae instrumenta vobis quasi virgula divina suppeditentur, cavete ne tanto Numinis favori defuisse arguamini. Nunquam intempestivus est ad bonam mentem receptus; sumite laudabilem superbiam, et eos, quibuscum cottidie futiles causae vos collidunt, fortiter contemnite, tanquam homines positos infra dignitatem vestrae indignationis. Leo leporem non sectatur, nec armiger Iovis et fulminis satelles in muscas insurgit. Nunquam fando auditum est aut lectum, bubones cecidisse Paeanis arcu. Timidi et imbelles damae non possunt mereri iram nobiliorum ferarum. Proprium hoc est magnanimae generosaeque virtutis, non sentire se laesum ab inferiori adversario. Puer Ascanius, magnae spes altera Romae, non quaerit in venatu facilem et parabilem praedam, sed spumantem

Optat aprum, aut fulvum descendere monte leonem.

Quis vobis rei est cum vigilibus? quid cum humili plebecula? quin missum facitis prophanum vulgus? Divisa sunt immani intervallo vestra et eorum munia. servetis decorum, patria vobis assignat partes Agamemnonis, cur agitis personam Thersitae? Lubens equidem obliquarem sinus, et mutata velificatione praeterlaberer has Syrtes, hanc periculi et infamiae plenam Charybdin. Vellem taciturnitatis velo posset obumbrari conceptus intimis sensibus dolor: sed ita alte vulnus adactum est, ut silentio aut dissimulationi non sit locus. Necessitas cogit, probra vestra coelo monstrari, si non aliud ob pretium, saltem ut mali vim et morbi magnitudinem noritis, quae tanta est, ut nequeat, nisi commotae mentis excusatione, defendi, vel abolitionis beneficio et fideli in posterum resipiscentia sanari. Nam quid ego nunc vobis ob oculos proponam effigiem eius diei, quem bene ex natali fatalem et emortualem huic Academiae diem effecistis? Celebratur de more inauguratio novi Rectoris, quae quidem actio solet exornari maximo conventu concursuque omnis generis mortalium, praecipue autem vestri ordinis frequentia et celebritate. Aderat princeps ingenii et doctrinae, maximus ille seculi vir Iosephus Scaliger, cuius etiam veneranda canities hunc actum nostrum cohonestare dignatur. Aderant splendidissimi Academiae Curatores, quorum fidei et prudentiae concreditur ingens depositum, salus nimi-

Digitized by Google

rum et dignitas huius inclytae Universitatis, neve res literaria capiat aliquid detrimenti. Uterque non magis colendus et observandus ob generis et familiae nobilitatem, quam ob morum honestatem, ob doctrinae praestantiam, ob generosam mentis inclinationem erga omnes bonos. Alter in Ordinum illustrissimorum consessu ius suffragii primo loco dicendi obtinet, tanquam unus e primaria nobilitate Batavorum. Alter consilium participat fortissimi Principis nostri, et invictissimi herois MAURITII, cuius bellica virtus, et augustum nomen ab ortu solis ad occasum usque pervadit ac diffunditur. Possum liquido iurare, pro ea quae mihi cum utroque necessitudo intercedit, vos ambobus summae curae vehementerque caros esse, nec quidquam prius, aut antiquius habent, quam ut in medium consulere possint, et mederi rebus turbatis: gratiamque illam et authoritatem, qua plurimum pollent, temporibus vestris impartiri. Sed vos ipsi, vos, inquam, ipsi, quantum in vestra manu situm est, optime animatis et sua sponte incitatis, potestatem adimitis exerendae beneficae voluntatis. Vos per vestros mores efficitis, ut hebescat acies authoritatis eorum. Nemo peius consulit utilitatibus vestris, quam vestra intemperies. His proxime assidebat Magistratus huius urbis, qui in terris repraesentat imaginem quandam et similitudinem divinae potestatis. Nam, ut Deus praeest legibus, leges Magistratibus: ita quodammodo Magistratus praesunt suis civibus, ideoque in sacris literis nomine deorum insigniuntur. Ex altero latere apparebat universus ordo professorum, non obscura nec ingloria nomina, nec indigna, quibus aliquis honos deferatur. Nemo, qui modo suae dignitatis suique muneris rationem habuit ullam, defuit solenni officio. Sola in medio sedilia, quae tali festo tempore, et anniversario sacro solebant inundare appulsu studiosae iuventutis, aut solitudine squallebant, aut raris ordinibus interlucebant, aut ab ignotis et prophanis vultibus occupabantur, ut propemodum ipsa scamma et subsellia miseriam suam intelligere et publicum dedecus lamentari viderentur. Quum optimus et integerrimus virorum Rudolphus Snellius, qui Rectoratu abibat, orationem ex consuetudine haberet, iamque dicendo longe esset provectus, irruerunt in auditorium sine ulla reverentia quidam vestrum non audiendi proposito, sed ad interpellandam illius diei solennitatem. Stabant enim in ultima parte, quam supplere solent, qui tardius advenerunt, aut qui praeter numerum nihil adferunt. Hi inter mysteria Cereris Bachanal agitabant. Nam partim incondito pedum strepitu loquentem interturbabant, ut aegre sermo dicentis etiam a proximis exau-

Digitized by Google

diri posset: partim fastidiosis execrationibus abominabantur, tanquam si hostilis facies, aut purgamentum aliquod apparuisset. interdum erant, qui adducto vultu, et caperata fronte stuporem simulabant.

Improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
Pressit humi nitens, trepidusque repente refugit
Attollentem iras, et caerula colla tumentem.

Quin etiam ad nomen auspicatissimum Principis Auraici, cui libertatem suam Batavia debet, et ad filii eius magnanimi MAURITII mentionem, quem tremunt armati exercitus, quem summum belli ducem maximi Reges agnoscunt (horresco referens) pars insulso risu diffluebant, et in cachinnos effundebantur, more sannionum aut phreneticorum, qui quum acerrime morbo afflictantur, gaudiali ritu risum propitiant. Haec qualia sunt? haec vobis ioco videntur? Seponite amabo nubem illam et caliginem errorum, quae nunc ingenii vobis rectique iudicii aciem hebetavit, quaeque prospectum omnem veritatis atque integrae rationis sensibus vestris exemit. Num mentior? num onero vos falsis criminibus? Vellem hercle res ita haberet, atque utinam calumniae redargui possem! sed vereor, ut potius praevaricationis insimulari debeam, quod multa silentio sim praetervectus. Quanti enim vel illud unum esse creditis, quod ii, quibus cordi est quies et tranquillitas Academiae, qui rem literariam salvam cupiunt, non existimarunt tuto Rectorem inaugurari posse, et pedem figere in possessionem sui magistratus, nisi novo more, et exemplo antea inaudito locus hic, sua maiestate et inermi iustitia sacer, militaribus praesidiis muniretur? Quae quidem contra vim comparata erant, nec bonis periculum, sed praesidium et securitatem denunciabant. At hoc ipsum, si quid ingenui sanguinis, si verecundiae micam haberetis, sempiternum vobis dedecus, et indelebilem turpitudinis notam inurit. A quibus enim vim et violentiam timebamus? Nempe ab iis, a quibus minime oportuit. Vos enim soli metum turbarum intentabatis, vestrae minaces et superbae voces timebantur, ne in nervum erumperent. Nam ab hoste nullus terror impendebat. pactae iam erant induciae, foedus conventum iri sperabatur, Legati Regis Hispaniarum et Archiducum pacem postulatum venerant, et huic urbi pene erant in conspectu, ut singulis horis eorum aures militiae vestrae flagitia perlaberentur. Si non honesti decus, non officii ratio, non aetatis pudor, non patriae charitas vos ab intemperantia tali deterrere potuit, famae verecundia, et hostium existimatio vobis moram obiicere debuit, ne in eorum oculis tam insolentes ludos palam praebe-

Digitized by Google

retis. Quid reliqui fecistis ad audendi proterviam, quum tam atrox suspicio mitissimis placidissimisque amicorum vestrorum mentibus, insedit, ut in summa tranquillitate temporum, in pacatissima civitate, in loco Musis et Gratiis consecrato non posset celebrari natalis Academiae dies, non inauguratio supremi in ea magistratus, nisi Mars armatus Apollini laureato subsidium atque opem attulisset? Heic mihi quisque descendat in semetipsum, et conscientiam excutiat ac circumspiciat suam. Ite singuli in consilium de praeteritis factionibus vestris, ipsi pluris litem aestimabitis. Nam quo piaculo lustrari posse censetis audax illud et temerarium facinus, quo impulsi non defuerunt ex vobis, qui diploma potentissimorum Ordinum sacrilega manu dilacerare et humi proiicere non exhorruerint? Si iure ordinario et extra ordinem punitur is, qui praetoris album raserit, corruperit, sustulerit, mutaverit, quidve aliud propositum edicendi causa turbaverit: quae digna poena statui potest in eos, qui consignatam publicis monumentis authoritatem amplissimi consilii nefario ausu pene pedibus prosubegerunt? Si lege Iulia maiestatis tenentur, qui statuas et imagines Imperatoris aliqua specie contumeliae laeserint, an erunt immunes ab eo crimine, qui mentem et rationem supremae potestatis, spirantem et nobiscum loquentem per literas interpretes, violare non dubitarunt? Sed etsi haec sunt gravissime animadvertenda, tamen nihil aeque vos onerat atroci invidia, nihil minus ulla causae condictione sublevari potest, quam ultimus (ut sic dicam) actus et catastrophe illius tragoediae. Quum enim peractis eius diei solennibus, ut fieri poterat in tanto tumultu tantisque motibus animorum, Curatores, stipante Magistratu urbano, procederent ex Academia: plerique vestrum ante vestibulum stabant in insidiis, et observabant eorum egressum. Nemo fuit, qui caput aperire venientibus dignaretur. Multi perfricta fronte, et habitu formato in contumaciam, speculabantur ora vultusque singulorum, ut scirent, se a vobis non tantum non vereri, sed tanquam homines nullius pretii, et infimae sortis palam irrideri contemnique, non aliter, quam qui scenarum ostentatione traducuntur. O singularem irreverentiam! o immodestiam minime tolerandam in pacifico statu bene moratae civitatis! Quid aliud est, proiecto conculcatoque omni pudore feros Cyclopum ritus aemulari, quam rerum arbitros et moderatores, legum et iudiciorum administros, tutores ac praesides publicae tranquillitatis, eos despicari ac pro nihilo ducere? in qua urbe nobis haec otia donantur et liberale Musis atque ingenuis artibus hospitium conceditur? An non est illud

Digitized by Google

Gigantum et Titanum more bellare cum diis? Unde enim profluxit fabula de fratribus terrigenis, qui montes montibus accumulasse finguntur, ut caelum irrumperent et e solio Iovem deturbarent: nisi quia detrectabant obtemperare voluntati Regum ac Magistratuum, quos Poëtae Iovae genitos et deorum sanguinem appellare consueverunt? Legibus Lycurgi; et institutis Persarum, quae iustis de causis a sapientibus viris vehementer collaudantur, nihil maioribus praesidiis et fortioribus vinculis astringebatur, quam disciplina parendi. Hac re, inquit Attica Siren Xenophon, Spartiatae gloriantur et ingentes animos tollunt, quod humiliter se gerunt in obtemperando suis praefectis. Si vobis propter aetatis imprudentiam et consilii imbecillitatem non veniunt in mentem ea, quae ex usu sunt, nec in animum inducitis, morem gerere sapientioribus, quo in censu vos reponent cordati Censores, nisi eorum, quos postremi ingenii, et nullam ad rem in vita utiles prudens Hesiodus pronunciavit? An quia Magistratus ingenti animo concoxit hanc insignem contumeliam, et se sentire dissimulavit, ideo excusatior culpa est, et impunitior abibit vestra intemperies? Imo super flagitium rebellionis atque immodestiae accedit, tanquam auctarium, labes ingratitudinis, quod hanc dissimulationem lucro et beneficio non apponitis. Nec exemplum deerat illis, nec ratio, nec legum authoritas ad exequendam iusti doloris ultionem, si suo iure experiri voluissent. Veteres Romani, quo tempore

Moribus antiquis florebat Roma virisque:
quum pretio erat vera probitas, et unde virtus colebatur,
Credebant hoc grande nefas et morte piandum,
Si iuvenis vetulo non assurrexerat, et si
Barbato cuicunque puer, licet ipse videret
Plura domi farra et maioris glandis acervos:
Tam venerabile erat, praecedere quatuor annis.

Nec vero Magistratus maiestas impune spernitur, aut vindice caret. Nam in ipsa lege divina primum hoc praeceptum est cum adiuncta promissione longaevitatis. Et iure civili concessum est Magistratibus, ut secundum ius potestatis suae iurisdictionem defendant poenali iudicio. Praetor a postulando summovet foeminas, ne contra pudicitiam sexui congruentem alienis se causis immisceant, neve virilibus officiis fungantur. Origo vero introducta est ab Afrania, quae inverecunde postulans, et Magistratum inquietans causam dedit edicto. Cur coecus ab eodem munere excluditur, nisi quod insignia Magistratus videre et revereri non potest? Quod si codex et Pande-

Digitized by Google

ctae iuris Romani nullas irrogarent poenas petulantibus et modestiae contemptoribus, an ideo verum esset, eos extra notam esse oportere? Nulla datur adversus ingratum actio, nisi olim apud Persas, quanquam ad remunerandum naturaliter obligati sumus, et omnes consentiunt gentes, terram nihil creare peius homine ingrato. Qui tantum intra legum sanctiones innocens est, nunquam erit in magnis viris habendus. Operae pretium est, considerare, quantum olim plus apud Romanos poterant boni mores, quam severae leges. Valeria lex quum virgis caedi, aut securi feriri vetuisset eum, qui provocasset ad populum, nihil ultra adiecit, quam: si quis adversus ea fecisset, improbe factum videri. Id olim, inquit Livius, visum est vinculum satis validum legis (qui tum pudor hominum erat); nunc vix servo ita minetur quisquam. A Censoribus patremfamilias in aerarios relatum esse legimus, ob imtempestivam iocandi libidinem; alium item haud procul ab eodem periculo abfuisse, quod in eorum conspectu ab amico advocatus clare nimis ac sonore oscitasset, nec effugisset tristiorem notam, nisi conceptis verbis iurasset, eo se vitio teneri, quod oscedo nominatur. Si ob suspicionem nimis supinae securitatis et animi parum attenti ad id, quod instabat agendum, honestus civis Romanus inibi fuit ut plecteretur, quid decrevissent isti priscae severitatis patres in tam apertos contemptores eorum, qui civitatem moderantur? Author est Plutarchus, vir fidei plenus, C. Veturio capital fuisse, quod Tribuno plebis in forum prodeunti de semita non decessisset. Tanta fuit antiquis temporibus reverentia Magistratus apud Romanos vetere Roma dignos, tanta cura pudoris ac modestiae, cuius potissimum causa censoriam notationem, probitatis atque officii magistram, institutam esse arbitror, ut proposito infamiae metu compescerentur vitia, quae iure iudicioque non vindicantur. Cornelius Tacitus, quo scriptore nullus unquam altius penetravit arcana principum, et intimos eorum recessus ac latebras omnes indagavit, in Annalibus refert, L. Syllam, iuvenem illustri domo patum, graviter a Domitio Corbulone, viro Praetorio, apud Senatum fuisse increpitum, quod sibi inter ludorum spectacula loco non cessisset: eaque res magnis in eo coetu augustissimo contentionibus agitata est, et ex historiarum monumentis producta sunt in medium multa veteris reip. Romanorum exempla, quibus palam fiebat feraci virtutum seculo, iuventutis irreverentiam gravibus saepe decretis notatam fuisse. Nemini vestrum ignotum esse arbitror, quod de Consule Fabio memoriae proditum est: cuius pater quum obviam ei veniret, et lictores verecundia maiestatis paternae ta-

Digitized by Google

citi anteirent, iussit filius proximum lictorem animadvertere (id enim erat solenne vocabulum, quo significabatur honorem esse habendum magistratui), isque, ut ex equo descenderet, inclamavit. Tum pater cum gaudio desiliens, macte, inquit, tali virtute et gravitate, fili, perge consularem gradum magnanimiter tueri. Quum Proconsules aut Praetores in provincias suas ibant, mandatis instruebantur: quo in genere et illud caput erat, ne provinciales in ulteriorem familiaritatem admitterent. Nam ex conversatione aequali contemptionem dignitatis oriri. Quin etiam iis praecipitur, ut artificium adhibeant, et authoritatem magistratus ingenio suo augere contendant. Sacra Scriptura recenset inter praecipua signa perditae profligataeque gentis, non revereri faciem seniorum. Si cani et rugae, si longior annorum series iustam venerationem meretur, quid, ubi publica dignitas ad profectam aetatem accedit, et apex senectutis authoritas? At non defuerunt e vobis, quos palam eo nomine gloriari non puduit, quod depuduerint, nec ullum prorsus honorem urbano Magistratui exhibere sint dignati. Egregiam vero laudem, sed Cyclope dignam! magnum et memorabile nomen, sed commune vobis (ut antea dixi) cum gente Titanum,

Qui manibus magnum rescindere coelum
Aggressi, superisque Iovem detrudere regnis.

Spolia ampla refertis scilicet, quod Polyphemi gloriam aemulati estis, qui tanquam gravi iniuria violatus expostulat queriturque procaciter, quod Ulysses ausus esset eum adiurare et obtestari, ut Deos et Iovem Hospitalem revereri in animum induceret.

Stultus es, aut ades huc longinquis hospes ob oris,
Qui petis ut superos metuam, vel digner honore.
Non Cyclopas enim tangit Iovis ulla supremi
Cura, nec ulla Deum, quos longe excellimus ipsos.

Haec si vobis acerba sunt auditu, non minore cum molestia a me dicuntur. Invitus incedo per ignes, suppositos cineri doloso, sed invitat me ut id faciam fides eximii amoris, quo vos amplector. Non possum simul adulari vestris auribus, et inservire utilitatibus. Non licet pariter gravem amici personam sustinere, et servilem animum induere Gnathonis alicuius ac parasiti. Libertas, quam ego primariam generosi hominis dotem existimo, naturae meae candor, veritas hoc officium mihi imponunt, ne quid per obsequium dissimulem, ne peccatis obsecundem, vosque praecipites ferri sinam. Credo equidem, nec aliter sentiunt, quicunque sunt benigniori ingenio et aequiori iudicio in aestimandis iuvenum erratis, vos per incogitantiam

Digitized by Google

esse lapsos maiore animo quam consilio; nec unquam serio vobiscum expendistis, quam rem agerctis, quantum probri, dedecoris et flagitii susciperetis, quum tam insolenter os importunum et obduratum ad impudentiam ostendistis Magistratui. Sed in tam improbo facinore, quod est contra morem obsequii, contra fas disciplinae, contra divinas humanasque leges, nemini prodesse debet ignorantia, nisi ad veniae deprecationem ex ingenua delicti confessione: ad quam vobis facto agmine confugiendum esse suadeo, ne pertinaciam et obstinationem ad imprudentiae culpam adiungatis. Error et inconspecta temeritas facile in vestram aetatem cadit; sed moniti meliora sequi debetis, et ad bonam mentem reverti, a qua tamdiu tam intemperanter exorbitastis. Ego me adolescentem fuisse fateor, et affinem earum rerum, quas fert adolescentia. Non semper vixi ad institutum Socratis aut Catonis, non ex disciplina priscae severitatis. multa retro gesta sunt, ad quae invitus oculos reflecto.

Nec veterum memini laetorve malorum.

Sed ex animi sententia profiteor et ingenue testari possum sine arrogantia vel ambitione: nunquam in partes suas Baudium pertraxit factio turbulentorum, qui parere detrectant legitimis potestatibus superiorum, quae sunt a Deo, et quibus qui obsistit, ordinationi divinae obsistit. Non enim frustra gladium gerunt, ait Apostolus, sed ad coercitionem improborum. An ignoratis, quod a prophanis hominibus religiose scriptum est, vultu quoque laedi pietatem? Etiam interdum muta libertas atque oris contumax habitus atrociorem iniuriam infligit, et acerbius offendit, quam vocis intemperantia et procacitas. Tantus enim est in Magistratu splendor, tanta dignitas ac prope divinitas, ut qui eum violare aggreditur, ipsum Patriae parentem aggredi videatur. Atque adeo, ut in libera civitate liberam vocem eloquar, et ingenue vobis ac simpliciter animi mei sensum aperiam: ego, adductus exemplis virorum, quibus exceptio nulla potest apponi, et oraculo sacrae Scripturae, cuius est aeterna authoritas, semper illud habui pro fixa et immota veritate, nullam esse iustam aut legitimam causam arma sumendi contra Principes, quos Deus, natura, fas et iura nobis assignarunt, nisi vis ultima, quae legem omnem frangit infirmatque, viris fortibus ac miseris eam necessitatem imponat, ut salutem et incolumitatem suam praesidio Martis et bellica manu tueri cogantur. Reddenda sunt, quae sunt Caesaris, Caesari: quae sunt Dei, Deo. Si terrores ingruant, si suppliciorum metus intentetur, aut cervices fortiter praebendae sunt, et ex-

Digitized by Google

trema quaeque perferenda, aut fugere iubemur de civitate in civitatem. Apostoli quum a Praefectis nunciare doctrinam Evangelii vetiti essent, Deo potius quam hominibus obtemperandum esse declarabant, sed non ideo vel ipsi insurrexerunt, vel plebem seditiosis concionibus instigarunt adversus dominantes: imo quum essent virgis caesi, gaudebant et sibi gratulabantur, quod tali honore dignati essent, ut pro nomine Iesu ignominia afficerentur. Paulus etiam Romanos graviter adhortatur, ut subiecti sint supremis potestatibus, qua tempestate infandum istud caput Nero, matricida, fratricida, cinaedus et citharoedus, auriga, histrio et incendiarius tam Romanam miseris modis divexabat. Religio autem cogi non potest, nec inciviliius defenditur, quam per civiles turbas atque discordias. Colendi sunt Imperatores, Reges ac principes, ut homines a Deo secundi, ut unico Deo minores. Parendum dominis non solum lenibus et humanis, verum etiam asperis et immitibus. Boni et moderati votis optandi sunt, ferendi autem aequo animo, qualescunque obtigerunt. Sed de hac gravissimi ponderis quaestione non est nunc disserendi locus: illud ex his, quae retuli, satis exploratum est, vos gravi animadversione dignos videri, quod tam insolenter Magistratum despexeritis. Tot ac tantorum dedecorum convicti, quae palam et in oculis omnium defixa sunt, tamen audetis queri de nimia severitate et immodico rigore, quod exemplum in tres quatuorve statutum sit, quum fere communis omnium culpa fuerit, et paucissimi a contagione sint immunes. Tam enim exploserunt, qui pro foribus Aedemiae contemplabantur cum irrisione vultus ingredientum et armatorum cohortem, quam qui velut dato signo intuerunt in auditorium: si non pedibus, affectu saltem et votis favebant petulantiae commilitonum. Corporibus aberant, animis praesentes erant, et conspirabant in eandem voluntatem, quae solet in talibus attendi et facti crimen habet, ut, qui cum telo ambulat hominis occidendi causa, tenetur lege Cornelia de sicariis. Non absurde Cicero concludit, Iulium Caesarem ob omnibus interfectum videri, qui coniuratorum facinus approbarunt, et eius interitu laetati sunt. Neque enim inter facti authorem et approbatorem in magnis exemplis multum interest, et contagio quaedam sceleris existimatur in iudicio laesae Maiestatis, si quis eum audiat defendere, quem perduellionis reum esse fateatur. Multa vero ex iis, quae patrastis, in ea causa sunt, nisi vos aetatis calor et ignorantiae praetextus absolvat. Agnoscite potius lenitatem et moderationem Iudicum, qui ex instituto veteri militaris disciplinae effecerunt, ut notus ad plures,

Digitized by Google

ad paucos poena pervenirét. Nec inflictam est vulnus ea mente, ne spes ulla superesset restitutionis in integrum, sed hoc fine potius, ut morbum tandem nosse inciperetis, excusso stupore, qui velut Circaeo poculo mentes vobis vascinavit, utque protinus ad Aram Clementiae confugeretis,

Quam miseri fecere sacram.

Miseri enim estis, et eo miseriores, quod miseriae vestrae sensum perdidistis. An enim aequum fuit, impunitate prosequi tantam oblivionem officii, tantam parendi dedignationem, tot petulantias et lascivias, tantam omnis disciplinae subversionem? tot probra, tot dedecora, quibus haud scio an quidquam perturbatius, et inordinatius admissum sit ab incunabulis et prima fundatione fiorentis huius Academiae? Quid quod etiam fama vagatur, complures vestrum ex compacto statuisse, non profiteri nomen apud Rectorem, quum ad recensionem erit veniendum? Praeclara sane coniuratio, qua hoc agitur, ut excidatis honore et privilegio studiosorum: atque ut signorum desertores deprehendamini, quod genus flagitii a Romanis fustuario plectebatur. Olim qui in delectu subterfugiebant militiam, et citatè ad nomina non respondebant, vinclis verberibusque castigabantur, extatque memoratu dignum severitatis exemplum a Manio Curio, viro antiqua virtute ac fide, qui detrectatorem sacramenti adolescentem, non solum bonis, sed et libertate privavit addito elogio, non esse opus Reipub. eo cive, qui parere nesciret: vendiditque tenebrionem, ita enim eum appellat Varro. Dicetis mihi, vetera sunt ista, et adeo obsoleta, ut non solum in moribus nostris, sed vix iam in historiis atque annalibus reperiantur. Mutatae sunt rerum vices, et huic horridae severitati pares non sumus. Attamen istiusmodi viris et moribus stetit Romana res. Sed ut omnia vestrae libidini condonentur, ut caetera vestro nutu et arbitratu fiant, quid causae potestis adferre, quod schema, quem colorem praetexere, cur Academiae membra deputentur, quibus despectui est supremus Academiae moderator? cur dignatione scholasticorum aut studiosorum, cur non potius neglectae plebis, et platterorum quota portio censeantur, qui solennem, et antea semper usurpatum profitendi nominis morem adeo insolenter adspernantur? Cato Cenſorius non est passus filium suum, ab Imperatore Paulo Aemilio dimissum, remanere in exercitu, nisi secundo militiae sacramento obligaretur, quia priore solutus, cum hostibus pugnare non poterat. Olim C. Iulius Caesar unisa voce seditionem exercitus compescuisse memoratur, Quirites appellando, qui iuris iurandi religionem et obsequii reverentiam exuerant, effe-

Digitized by Google

citque, ut statim concordi assensu responderint, se milites esse, et per omnia dicto audientes fore. Quod igitur nomen his male consultis iuvenibus dabo, qui se tali pactione devinxerunt? Num studiosos appellem? sane, sed turbarum et seditionum scholasticos. qui leges, in quarum verba iurarunt, eas habent ludibrio, qui Rectoris authoritatem contemnunt, qui ordinem omnem Academicum funditus conturbant? Quam porro felix et auspicatus erit vester in patriam adventus! Quam laeto vultu scilicet, quam hilari fronte ves exeipiet parentum et affinium exspectatio, redeuntes domum ut solent milites ignominiose missi et expuncti e manipulis! Sed absit ut tam sinistre de vobis opinari velim, quasi consilio, et certo peccandi decreto superiores culpas, et parum sani pectoris lasciviss conscieritis: melius ominatur animus. Temeritas iuvenilis fuit, fervor, impetus, dulcedo quaedam vindictae, falsa strenuitatis opinio, zelus, sed non secundum scientiam. quidvis denique comminisci malo, et ipse mihi persuadere, quam ut credere velim, ves deliberata nequitia et improbitate tantum flagitii ac turpitudinis commisisse. Quapropter, o iuvenes animo meo carissimi, quorum studiis et commodis omnia mea tempora consecravi, per Musarum communia sacra, per omne foedus humanitatis, per vestras spes, et parentum vestrorum, per quidquid apud cunctas gentes sanctum et inviolandum habetur, adiuro vos atque obtestor, expergiscimini tandem et redite in virtutis viam, sanate offensas officiis, componite mentes ad obsequium, ad modestiam, ad verecundiam. His artibus, his machinis esse volens patietur expugnari animus clementissimi Principis, ut sempiterna oblivione, et fideli amnestia deleatur memoria praeteritorum, quae facilius defleri, quam defendi, corripi, quam corrigi possunt. Scitote viros in illustri fastigio collocatos, et heroica mentis indole praeditos assimulari fulminibus, quorum ea vis et natura est, ut cedenti materiae parcant, durissima quaeque et obsistentia perfringant atque in pulverem convertant. Hae sunt Romanae artes,

Parcere subiectis, et debellare superbos.

Turbis et tumultibus, terrore et minis generosa corda non labascunt, sed exasperantur. Precibus et supplicationibus, ingenua culparum agnitione perrumpendum est invicti viri pectus, aliter cogi non potest, et eiusmodi vis illi grata erit. Si vos serio poenitet admissorum, si corde virtutem capessere, si consilia in melius referre bona fide decrevistis, idem ius Sanatibus fore promitto, quod Fortibus. Ego quantum studio contendere, quantum gratia eniti, quantum precibus exorare pote-

Digitized by Google

ro, vobis me totum devoveo: sed hac lege, si estis facturi officium vestrum, si non estis frustraturi spem et exspectationem parentum, quibus summa votorum est, videre vos auctos proventu bonae frugis, cuius heic licet metere messem uberrimam, si vestrum genium propitiare volueritis, nec laetam industriae segetem, et speratam virtutum foecunditatem in herba suppresseritis. Vigilando, meditando noctes atque dies, recte consulendo, agendo quae vos decent, consequemini bona cum pace omnium, longe plura, quam postulatis, ultroque privilegia non petentibus accrescent. Nulla enim res efficacior est ad obtinendum, quod velis, a generosis et magnanimis pectoribus, quam flagrans amor, et constans assiduitas recte faciendi. Capio singularem hodierni sermonis fructum, quod in vultu vestro legere, et intueri penitus mihi videor certa indicia mutatae mentis, nec frustra me de probitate et benevolentia vestra secundam opinionem concepisse. Salva res est. cerno frontes ad pudorem compositas, cerno facies modestiae et ingenuitatis colore purpurantes. Illud saltem coram immortali Deo testor ac profiteor, me nulla re alia, quam magnitudine amoris et utilitatis vestrae studio impulsum, ad dicendi partes extra ordinem accessisse. Si secutus fuerit eventus,

Quem reor, et (veri si quid mens augurat) opto,

erit, unde mihi in aeternum gaudeam, vobis ex intimo cordis affectu gratuler. Utcunque res cadet, exstabit saltem infixum sensibus vestris monumentum honestae libertatis, et conscientiae meae testimonium. Gratias vobis ago quam possum amplissimas, partim quod ingenti frequentia confluxistis ad hanc actionem, ut ipsa quodammodo Academia sedibus suis excita videatur, partim quod cum benignitate et attentione sum a vobis auditus. Tu quoque, Corneli Groti, Magnifice Rector et princeps nostri Senatus, magnum humanitatis specimen edidisti, quod non inferius amplitudine tua duxeris interesse nostris sacris. Tibi, supremum aevi decus et illustre sidus literarum, Iosephe Scaliger, infinitum me debere confiteor, ac semper prae me feram, quod posthabitis gravioribus curis, quibus famam nominis tui cum aeternitate iungis, augusto tuo et venerabili conspectu nos honestare sis dignatus. Vobis etiam, honorandi Collegae, devinctus sum memoria beneficii sempiterna, quod praesentiam vestram, et benevolas aures nobis impartiri volueritis. Spero me pro captu mediocritatis ieclase fundamenta paeatioris in posterum status. Volui quidem certe, et is scopus, ea mens fuit cogitationum mearum: vestrum erit, studia nostra vel exemplo subsequi, vel suffragio comprobare.

Digitized by Google

Anhang.

Kurze Schilderung des jetzigen Zustandes von Kunst und Wissenschaft im deutschen Vaterlande. *)

I.

Mahlerei, Kupferstecherkunst, Bildhauerei und Baukunst.

Germanorum vita, diu simplex et rudis, artium elegantiorum, quas, quia ignorabant, spernebant, parum tenebatur desiderio. Moribus paulatim emollitis feritateque deposita, et politiores artes caras habebant dilectasque, picturam, statuariam et recentiori demum aevo inventam inconographiam, cum quae ligno, tum quae aeri incidit, et quo magis in universum ingenium excolebant, eo maiorem felicioremque his quoque artibus dabant operam. Nec Germanis defuere sui Pericles, sui Medicei. Gratissimo Germania animo memoriam recolit Fuggerorum, mercatorum quondam Augustanorum, nunc imperii Germanici comitum, regiae in artes munificentiae; eximii favoris, quo Imperatores Maximilianus I. et II., quo Electores Saxonici, inde ab Augusto I., quo Carolus Theodorus, Elector Palatinus, quo Fridericus Magnus, Borussorum rex, cum palma, tum lauro quondam ornatus, quo plurimi Germaniae principum eas amplectebantur. Nec caruere illa munificentia et hic favor prosperrimis et praeclarissimis fructibus. — Haud sine

*) Aus der, leider! nicht nach Verdienst bekannt gewordenen Schrift: „Germaniae et Germanorum laus:“ vom Professor Lauter zu Heidelberg. Die Abänderungen, die unser Zweck für das vorliegende Werk mit dem ausgehobenen Texte zu machen gebot, sind so selten und vorsichtig, als nur immer möglich, unternommen worden.

Digitized by Google

iusta superbia Germania recordatur trium illorum *pictorum* praestantissimorum, qui saeculo decimo sexto eam nobilitaverunt, *Lucae Cranachii* Vitenbergensis, *Alberti Dureri*, Norimbergensis et *Holbeinii* iunioris Augustani, quem certatim Basilea et Anglia sibi vindicabant, tum Christophori Schwarzii, Ioan. Rotenhammeri,, Ad. Elzhaimeri, Guil. Baueri, Casp. Netscheri, Matthaei Meriani, Basileensis chalcographi, *Mengsii* Saxonis, quem Roma ipsa, per multa saecula artium elegantiorum verum domicilium operumque artis horreum locupletissimum, mirata est. Et quid dicam de Rodio, Preisslero, Ridingero, Oesero, Geysero, Chodovieckio, Meilio, Lipsio, Bausio, Nahlio, Seekatzio, Schickio, Hartmanno, Küchelchenio, Tischbeiniis, Schmidio, Muelleris, Schadovio, Zaunero, Dannekero aliisque partim pictoribus et statuariis, partim chalcographis, nostra aetate insignibus Germaniae decoribus?

Obiter hic et memoranda est ars illa, qua *vitra* igne fusa imaginibus varii coloris et generis distinguebantur (*Glasmahlerei*), quam, a maioribus usurpatam, interiisse iure doleas. Deprehendas eius vestigia et reliquias in templorum vetustorum fenestris, non satis ab hominum tempestatisque iniuriis munitis.

Architecturae vero Germanicae quam egregia extant monimenta, quae quum grata illa, qua Graecorum, qua Romanorum antiqua templa et aedes nitent, elegantia et amoeno decore careant, haec vasta sua amplitudine et inusitata magnificentia compensant, ut primo statim intuitu intelligas, non vulgaribus et profanis, sed sacris usibus, sed ipsius summi Numinis cultui esse destinata. Augusta illa templa dico, quae, quum ingressus fueris, divinum quendam tibi incutiunt horrorem artusque sancto tremore percellunt, ut summum Numen vere hic quam alibi praesentius esse credas, vixque tibi temperes, quo minus in genua procidas, supremum coeli terraeque regnatorem adoraturus. *Gothica* aedificia nuncupant, nomine a *Gothonibus*, populo Germano, sumto. Ex innumeris basilicis, quas maiorum pietas exstruxit, laudo Coloniensem, Spirensem, Francofurtensem ad Moenum, Argentinam, quarum pinnae et turres in coelum minantes Germanorum rerum arduarum et magnificarum studium ad seros usque posteros testabuntur.

Sed et ab elegantiori architectura, quae Graecorum Romanorumque imitetur venustatem, Germanos non abhorrere, quot urbes, pulcherrimis templis, palatiis, domibus cum publicis, tum privatis ornatae, ostendunt! Confer te Vindobonam, Bero-

Digitized by Google

linum, Monachium, Dresdam, Lipsiam, Francofurtum ad Moenum, Darmstadium, Mannheimium, Carolsruham, Stuttgardiam, in tot alias Germaniae urbes: in quot et quam praestantia incides palatia et domus, in quam venustas, in quam magnificas! Quot quamque eximiae in singulis Germaniae urbibus in dies surgunt, ut, cum post aliquot annos in easdem veneris, non *easdem* putes mirerisque, omnia tam brevi tempore adeo esse mutata!

In universum, ut hoc hic moneam, in nulla Europae terra melius, quam in Germania habitari, pluresque inveniri urbes, oppida et vicos, pulchritudine et venustate excellentes, nec exteri negant.

Poecilae vero illae et musea, cum praestantissimis picturis, statuis aliisque artis operibus, tum rebus, raritate sua pretiosis locupletissima, a Germaniae principibus liberalissime instituta, quam praeclare eorum in artes ostendant amorem! Quis, qui unquam poecilen et museum Dresdense, poecilen Monacensem, Düsseldorfiensi auctam, Vindobonensem, Berolinensem aliasque vidit, non miratus est copiam et praestantiam picturarum, statuarum aliarumque rerum artificiosarum et rararum, cum antiquarum tum recentiorum, quibus excellunt; quas intuens et contemplans, quis non summa perfusus est voluptate; a quibus quis digrediens Germanis, quibus talia contigerint, non de sua gratulatus est felicitate!

II.

Musik und Schauspielkunst.

Ad cantum artemque musicam Germani nati factique sunt. Proelium inituri iam olim canebant, carminibusque, quem Barditum (Barritum) vocabant, accendebant animum, futuraeque pugnae fortunam ipso cantu augurabantur. *) Etiamnum agmine incedentes et ad bellum proficiscentes canunt; Deum venerantes canunt; canunt opus facientes et ab opere feriantes, ad coetus congregati et convivia laeta celebrantes; dies festos cantu obeunt et concentibus musicis, admixtis saltationibus; quos honore prosequuntur, cantu excipiunt. In vicis, in oppidis, in urbibus, sub dio et sub tecto agentes audias canentes. Quis, qui unquam in Germania rusticatus est, tempore veris et aestatis vespertino non delectabatur cantu invenum virginumque, opere diurno finito, per agros et prata ambulantium, rudi illo quidem, sed non ingrato nec indecoro?

*) Tac. Germ. 3.

Digitized by Google

Non tamen Germani intra rudem illum, quem magis natura, quam ars docet, cantum subsistunt; arte et praeceptis eum excolunt omninoque artis musicae studiosissimi sunt, ut dubium sit, num Italis, an Germanis, plus debeat; num illi, an hi magis eam calleant. Praestantioribus certe et peritioribus musicis, quam Germania, vix ulla Europae terra gloriatur. Cui Telemannus, Bachius uterque, Hassius, Graunius, Matthesonius, Kirnbergerus, Marburgius ex antiquioribus sunt ignoti? Quis non miratur ex recentioribus Hendelium et Gluckium, utrumque Germanum, Vogterum, Haydnium, Mozartum, Beethovenium, quorum, quos invenerunt modos, auribus percipiens, non terrigenarum, sed coelicolarum choros te audire putes? Quem non delectant Schulzius, Reichardus, Benda, Himmelius, Creuzerus, Zumsteegius, Weberus, Sterkelius, Hoffmeisterus, Gyrowetzius et quot alii? Quis unquam cantantes audivit Haeseram et Harlasiam, quin Italis ipsorum cantores et cantrices non invideret?

Et quam communis Germanis est artis musicae amor et studium! Quae urbs est tam parva, quod oppidum tam ignobile, ubi non sint, qui musicam cum docent, tum dulcedine eius capti, exerceant; ubi non instituantur concentus musici et ad eos saltationes? In urbibus vero Germaniae primariis quam fervet musicae studium, quam multi et egregii sunt artifices musici, quam abundant hominibus utriusque sexus oblectationis causa arti musicae operam dantibus eamque felicissimam! Quot, qui ibi degunt, principes maiorum minorumque gentium suis haud exiguis sumtibus musicorum choros alunt magnos et maximos! Et hac in re Vindobona et Berolinum nulli, Dresda, Monachium aliaeque Germaniae urbes haud paucae, paucis ceterarum urbium Europaearum cedunt.

Ad artem musicam perficiendam multum in Germania, qui illius artis ope indigent nec sine ea esse possunt, ludi fecerunt scenici, qui ieiuni essent et velut elumbes, si musica carerent arte, ab ea adiuti ad animum movendum, tenendum et exhilarandum aptissimi sunt et efficacissimi. Praeter ceteras autem artes et ludicram in Germania eximie vigere et florere, vix est, quod moneam. Quam hic amplis et magnificis, illic venustis et decoris gaudet *theatris*, quam peritis et solertibus histrionibus! Notis notiora sunt theatra Vindobonensia, Berolinense, Dresdense, Monacense, Vinariense aliaque bonorum histrionum *vera* seminaria. Ex *histrionibus* autem cui ignoti sunt Fleckius et Iffландius, cuius praematuram mortem lugent Musae et Gratiae, luget, quantum est hominum elegantiorum! Operae pre-

Digitized by Google

tium erat videre, cum partes susceptas ageret, ut modo mansuetus et mitis bona consilia daret, moneret, hortaretur, suaderet, dissuaderet, modo infensus et exacerbatus fureret; modo pulcherrimarum virtutum, modo turpissimorum vitiorum perfectam in se exhiberet imaginem; ut innocentiam modo tutaretur et a nefariis sceleratorum conatibus defenderet, modo ipse tentaret, proderet, perderet, prout, quas subiisset, exigerent partes. Nihil, cum in scenam prodiisset, erat in illo medium; totus erat, qui esse debebat, vultu, sermone, gestu, motu, incessu, ut cum illo rideres et fleres, gauderes et lugeres, sperares et metueres, amares et odisses, irascereris et ignosceres, laudares et increpares, nec in scenis, sed in ipsa vita rem agi crederes. Lugent hunc et Unzelmanniam Germanorum Melpomene et Thalia diuque lugebunt, sed laetatur Polyhymnia eximia arte, scenicae arti affini, qua Hendelio-Schützia nove et in Germania adhuc inaudito conatu ad vivum inanimatarum imaginum pictarum et statuarum reddit vultus et gestus, ut Pygmalionis saeculum, quo dii ebori largiebantur vitam, rediisse videatur.

III.

Deutsche Sprache, Dichtkunst und Beredsamkeit.

Artis musicae poësis quoque iam antiquissima memoria fida et inseparabilis erat sodalis et comes. Ad lyram et tibiam, qui cati feros hominum recentum cultus formabant*), carmina salutarium praeceptorum plena cecinere. Sic apud Graecos, sic apud Germanos olim. Sed prius quam, quae apud Germanos poëseos fuerit et sit conditio, exponam, de eorum lingua, cum lingua poëseos sit instrumentum animique divino spiritu inflati interpres, eiusque linguae indole et virtutibus dicendum est.

Germanorum ut gens, sic lingua est antiquissima, quam neque primum ab alia gente didicerunt, nec dein primae et patriae linguae loco sponte aut coacti adoptaverunt. In antiquis illis augustisque quercetis, ubi ipsi olim nascebantur et educabantur, nata quoque est eorum lingua, quam deinceps mutatam quidem in multis, sinceram tamen puramque et ab omni admistione peregrina liberam multa per saecula maiores minoribus propagarunt. *Romani* magnam linguae suae partem Graecis, maximam suae Itali, Galli, Hispani, Lusitani Romanis debent, *Germani* suam sibi *ipsis*. Qui erat querceum et ro-

*) Horat. Carm. I, 10.

Digitized by Google

borum, sub quorum umbra Germanorum lingua ortum cepit, vigor et quae *maiestas*, *eadem* et ipsius est *linguae*. Nihil in ea molle, nihil languidum et debile; fortis et gravis, et nervorum ponderumque plena aures ferit, et ad animum penetrat, fortemque et gravem eorum, qui ea utuntur, animum indicat. Nullus ei inest ululatus, nullus sibilus, nullus per nares means sonus ingratus et molestus. Sed nec mitiores sonos, quibus animus amore imbutus, aut misericordia tactus, aut gaudio tristitiave affectus, sensa sua effert, respuit. Inter linguam Italicam, quae vocalibus abundat, et inter Slavorum linguas, quae consonantibus oneratae sunt, dum tenet medium, exsistit illud, quo gravis, sed non dura, grata, sed non mollis et effeminata est. Rudior olim, nunc cum quavis linguarum, quae sunt aut unquam fuerunt, ne Graeca quidem excepta, cuius multis partibus simillima est, de principatu certet. Dives, ut haec, sua natura, in dies ex se ipsa et per se ipsa divitias suas auget et in immensum amplificat. Ei, novis rebus inventis aut detectis, non opus esset aliarum linguarum opem implorare et ab his, quibus indiget, petere. Ex suo penu copiosissimo, ex suis thesauris inexhaustis, si quid deesse forte videatur, paene semper promi poterit; sin minus, verba tamen et voces, quae desiderabuntur, facillime derivando aut componendo poterunt formari, cum linguae genio et indoli, tum rebus ipsis convenientissimae. Aliarum linguarum leges, structuras et elegantias neque gravate, neque multo negotio imitatur suasque facit, et sic cum varietate tum venustate orationis crescit blandiusque se in animum insinuat. Quid? quod sola ex linguis hodiernis poëtarum Graecorum et Latinorum numeros et metra exprimit sibique vindicavit, quod frustra ab aliis Europae linguis, ipsarum natura et indole repugnante, tentatum est. Hinc et nulla lingua hodierna ad poëtas veteres *hodierno vestitu* induendos aptior est *Germanica*. Legas Homeri versiones Gallicas, omnem vim, omne grande illud et nervosum, quae in Homero fulgent, desiderabis; legas Popii versionem Anglicam, non leges Homerum. Sed evolvas Vossii, interpretum poëtarum veterum inter Germanos principis, versionem belli Troiani scriptoris, miraberis cum artem et ingenium interpretis, tum *linguae* Teutonicae dotes et praestantiam, quibus fieri potuerit, ut *tali* versione, vate Maeonio tam digna, omniaque eius, si linguam excipias, tam eximie reddente, donaremur.

Pari facilitate lingua nostra numerorum similes exitus (Reime), antiquis ignotos, nec nisi seriori aevo inventos, dudum adscivit, quorum suavitate et dulcedine eam vix a lingua

Digitized by Google

Italica superari, docuit Wielandus, venerum poëseos Italicae felicissimus imitator, docuit Griesius, quem Tassus et Ariostus ipsi, si fieri potuisset, ut optio illis daretur, sibi interpretem exoptavissent.

Linguam Germanicam quoquo flectas, quibusvis formis naturae eius convenientibus, (plurimae autem ei conveniunt) subiicias, ad quosvis animi sensus efferendos adhibeas: *parebit*, et ad omnia facillime se accommodabit; prout res feret, aut graviter aut suaviter animum adficiet. Refert et imitatur, cum opus est, fragorem tonitru et cantum lusciniae, saevos maris tumidi mugitus et suave fontium et rivulorum murmur, timendum turbinum procellarumque sonitum et zephyrorum vernorum dulcem susurrum, fremitum animi irati et animi moerentis gemitus; induc reges Germanice loquentes, regibus, induc Deos, Diis *digno* utentur sermone.

En, cives, linguam vestram! Quem vestrum eius pudeat poeniteatve? Cur eam peregrinis linguis posthabeatis? Unquamne vidistis exterum, qui alieno, quam patrio, uti mallet sermone? Quam cum lacte materno imbibistis linguam, quae sola animi vestri indoli et sensibus congruit, cui maiores vestri omnia, quibus excellebant, et quae ipsis cara erant, velut sancta et inviolabilia, crediderunt servanda et posteris tradenda, quae, qualis nunc est, cum omnibus orbis terrarum linguis de palma certat, eam quis vestrum negligat aut contemnat et fastidiat? Germani esse desinitis, si desinitis *linguam* vestram amare et usurpare, actum est de *patria*, de libertate vestra, de ingenii, quo praestatis, cultu, de moribus et virtutibus patriis!

Sed redeo ad propositum. Linguae Germanicae aequalis est Germanorum Poësis, cuius tamen historiae id est singulare et proprium, quod, amplo campo simillima, ab uno fine ad alterum eam perlustranti, postquam primum longo spatio vix passim in aridis arenosisque desertis raras arbores virentes lucosque umbrosos ostendit, sero tandem tanto laetiora et amoeniora loca exhibet. Prima eius initia deprehendas in carminibus antiquis, quibus, Tacito auctore, *) maiores nostri Tuisconem Deum eiusque filium celebrabant. Arminium, fatis diu defunctum, canebant **). Poëtae, quos *Bardos* nominabant, ad instrumenta, lyris non dissimilia, aliorum laudes, aliorum vituperationes decantabant ***). Quae post hos poëseos apud Ger-

*) Germ. 2.
**) Tac. Ann. II. 88.
***) Diod. Sic. V. 31.

Digitized by Google

manos conditio fuerit, cum eius per plura saecula ne mentio quidem fiat, ignoratur. Quae Germanorum carmina *Carolus Magnus*, Francorum rex, linguae Germanicae apprime studiosus, colligenda curavit, aetas delevit. Antiquissima poëseos Germanicae quae supersunt, monimenta, Otfridi, ceterum linguae patriae acerrimi vindicis, Evangeliorum in dialectum Francicam versio eiusque in laudem Ludovici III. Normannorum victoris, carmen, omni fere spiritu poëtico destituta, vix in censum veniunt.

Laeta poësis Germanica efflоruit imperatoribus Suevicis gentis *Hohenstauffiae* rei publicae Germanicae clavum tenentibus, poëseos patriae cultoribus et fautoribus nunquam satis laudandis. Hac aetate floruerunt vates illi, quos amorum cantores (Minnesinger) dixerunt, numero ad centum et quinquaginta, quorum chorum augere vel imperatores, reges, equites, nobiles, ut imperatores Henricus VI., et Conradus IV., Wenceslaus, Bohemiae rex, Henricus *Illustris*, Marchio Misnicus, aliique viri principes minime erubuerunt (ab anno Christ. 1170 ad annum usque 1330). Quos, sive virorum fortium facta praeclara resque bello egregie gestas praedicent, sive apologis, qua ratione vita bene sapienterque instituenda sit, doceant, sive Deum laudibus celebrent, non potes non mirari; maxime, si *amoris* (Minne), unde et nomen nacti sunt, dulcia et amara naturaeque amoena canunt. Quanta tum orationis simplicitate et suavitate, quanta in rebus adumbrandis venustate *nos* quaesita, quanta morum integritate animique candore et sinceritate numeris expressa delectant! Sed ut omnia humana brevia sunt et caduca, sic poësis quoque Germanica rebus tam laetis haud diu gavisa est. Ea secuta sunt tempora, quibus felicem se praedicaret, ab opificum officinis se non arceri. Quam principes ei et honestiore loco nati negabant curam, eam ab hominibus obscuro loco natis et ignobilibus, phonascos (Meistersänger) dicunt, impetravit. Sed frustra in eorum carminibus animi excelsioris et altioris indicia quaeras; humi serpunt eorum ut vita, sic carmina, (plura quidem non sine aliquo sale) sed omnia fere invenusta, scurrilia, omnisque dignitatis et artis expertia. Ubertate venae excelluit inter eos *Iohannes Sachsius* sutor Norimbergensis, cuius amplius *sex mille* carmina, tam maiora quam minora, exstant. Aliquanto tamen post, inter medios belli atrocis et diuturni tumultus, poësin Germanicam in locum digniorem restituit is, quem vere eius dixeris parentem et sospitatorem, Martinus *Opitzius*, Bunzlavia-Silesius, qui ambiguum dubiumque reddidit illud

Digitized by Google

vulgo creditum, pacis, non belli filias, artes esse. Non desierant Germani poësi operam dare; sed poëtarum Graecorum et Latinorum, quorum studium inde a renatis in Europa Christiana literis quam maxime fervebat, veneribus capti, linguarumque Graecae et Latinae, iam dudum ad summum perfectionis fastigium perductarum, quam patriae, rudioris adhuc et incultioris, amantiores, Musis Graecis Latinisque, quam Teutonicis, litare malebant, ut Conradus Celtes ab ipso *Imperatore* Friderico III. *laurea Apollinari* cinctus, Bilibaldus Pirkhaimerus, Ulricus Huttenus, Hermannus Buschius, Euricius Cordus, Eobanus Hessus, Georgius Sabinus, Petrus Lotichius Secundus, Iacobus Micyllus, aliique. Potuisset Opitzius et ipse, Graecis Latinisque literis eruditissimus, Musis Graecis et Latinis operari, sed maluit Teutonicis, nec ingratis. Prout enim neglectas squalidasque, linguae Germanicae, quas Lutheri Germanica librorum sacrorum interpretatio suppeditabat, opibus adiutus, novo, et illo quidem splendidiore ornatu, quo Germanis acceptiores essent, instructas, in medium produxit, sic nec ipse earum caruit favore. Etiamnum nympha fontis illius, qui, crystallo pellucidior et purior totamque per Germaniam celebratus, in amoena et umbrosa montium Heidelbergensium convalle ex antiquis rupibus oritur, et cui a lupo quodam, cruenti facinoris ad eum auctore, nomen est (Wolfsbrunnen), carmen, quod in eum pepigit Opitzius, grata mente saltibus circumiectis repetit, famaque, quam per eum consecuta est, memori animo laetatur.

Ceteri nunc Germani, quos Apollo spiritu suo propitius afflasset, ut opus ab Opitzio tam prospere inchoatum, continuarent et, si fieri posset, perficerent, vario inter se certarunt successu, bono Canitzius, optimo Albertus Hallerus, qui, quanquam cum lingua nondum satis exculta luctabatur, tamen, quantum Germani spiritu poëtico pollerent, ostendit. Quis eius carmina legens non admiratur altum excelsumque, quem produnt, animum, sententiarum subtilitatem, verborumque gravitatem et pondus? Non ille iocatur, nec in rebus vilibus et communibus componendis operam consumit; quae homine dignissima sunt, eiusque animum a rebus terrenis ad coelestes et aeternas traducunt, quae a vitiis avocant et ad virtutis studium impellunt, tractat, ut vere eum dixeris poetam philosophum. Viam iam munitam quot deinde ingressi sunt, ut nullum poëseos genus sit, in quo Germanorum poëtae vires suas non felicissime sint experti! Quis est, qui ignoret Lichtwehrium, Hagedornium, Gellertum, Weissium, Cramerum, Utzium, Cro-

Digitized by Google

negkium, Kleistium, Ramlerum, Gessnerum, Gleimium, Lessingium, Goetzium, Kaestnerum, Klopstockium, Bürgerum, Hoeltyum, Pfeffelium, Wielandum, Alxingerum, Stolbergios, Goeckingkium, Vossium, Schillerum, Goethium pluresque alios, quorum opera effectum est, ut Germani, si poëseos laudem spectes, non hodiernorum solum populorum nulli cedant, sed in universum etiam omnes longe superent, egregiisque omnis generis poëmatibus, quam ullus alius recentioris aetatis populus, multo sint ditiores!

Et qui populus praeter Germanos tam praestantibus praestantissimorum poëtarum exterorum, cum antiquorum tum recentiorum, in sermonem patrium gaudet versionibus! Ita enim Germanorum fert indoles, ut ab omni invidia et obtrectatione abhorrentes, quidquid in suo genere *excellit*, undecunque profectum sit, quanti decet, aestiment sibique vindicent, et sic suas divitias alienis laudabili studio, nec sine eximio literarum commodo, augeant.

Cur denique hic non *sacrae* quoque poëseos mentionem faciam, quam Germani magis, quam ullus unquam populus, coluerunt et colunt? Quot quamque egregiis hymnis sacris, cum publico tum privato usui destinatis, abundant! et quis est animi pii Deo virtutique dediti sensus, quem non poëtae Germani carminibus sacris expresserint, aut ad quem non iisdem excitent et impellant, ut in Germanis non magis poëseos, quam pietatis studium mireris!

Ad hanc poëseos laudem accedit laus *eloquentiae*, quantum id in populo fieri potest, qui, eloquentia forensi et iudiciali destitutus, ad solam fere, quam *sacram* dicunt, eloquentiam restrictus est, sedatiorem illam et tranquilliorem, quam vehementiorem et concitatiorem. Quo fit, ut frustra in Germania quaeras Demosthenis et Ciceronis similes, qui torrentum instar te secum rapiant et, quocunque lubuerit, vel invitum ducant; sed non desunt Germanis *oratores*, qui, quae opus est, clare, accurate et dilucide, dulciter etiam aut graviter, prout res fert, exponant, animumque non concutiant quidem, eique vim inferant, cui resistere nequeat, moderate tamen eum moveant et salutari calore, quo sit ad virtutem sequendam vitiumque fugiendum alacrior et promtior, imbuant. Qua eloquentia quid est Deo rebusque divinis, in quibus tractandis potissimum versatur, dignius; quid, qui ei propositus est, fini aptius et accommodatius? In ea autem quam excelluerunt Moshemius, Ierusalemus, Sacci, Spaldingius, Tellerus, Zollikoferus, *Reinhardus* cum multis aliis, quibus, si non tam ad inania verborum lenocinia

Digitized by Google

varumque quendam orationis splendorem, quam ad rerum verborumque cum sapientem delectum, tum dignitatem et gravitatem exigantur, quos ex aliorum populorum oratoribus sacris anteponas, haud facile invenias!

IV.

Fremde Sprachen, ältere und neuere Literatur.

Ad sensum veri pulchrique et venusti in Germanis excitandum et acuendum nihil magis profuit, quam ipsorum assiduum ardensque antiquitatis studium, in qua cognoscenda et illustranda statim a renatis inde in Europa literis tam impigram et praeclaram posuerunt operam, ut, num Germani artibus literisque antiquis, an hae artes literaeque Germanis plus debeant, prorsus incertum sit.

De artibus quidem antiquis earumque historia quis unquam praeclarius meritus est Ioanne Winkelmanno, qui veteris artis monimenta propius inspiciendi, cognoscendi et examinandi, qua flagrabat, sitim, literarum antiquarum ardentissimo studio in se excitatam, ut restingueret, munere abdicato, et patria relicta, *Romam* migravit, totum sese artium antiquarum studio immersurus? Et quam uberes laetasque universo orbi erudito hoc eius consilium tulit fruges! Quis unquam intelligentius, subtilius et plenius de *arte antiqua* egit? Quis de eius operibus acitius, acutius et rectius iudicavit? Quis ea doctius et elegantius illustravit? Quem non illius antiquarum artium studium ad earumdem studium acerrimis stimulis accendit? In qua terra literas colente, quo cum Winckelmanni libris ad artes antiquas spectantibus eiusdem pervasit nomen, non summam famae consecutus est celebritatem, ut, eum in patriam rediturus Tergesti nefarie esset occisus (anno 1768), omnes luctuosam eius necem ut gravissimam iacturam maximumque, quod literae facere potuissent, damnum deplorarent! Quis porro ignorat Christii, Lipperti, Hagedornii, Heynii, Beckeri, Boettigeri, Ramdohrii, Hirtii, Goethii, pluriumque aliorum de artibus antiquis cum scripta, tum haud exigua merita?

In scriptoribus vero Graecis et Latinis ad leges artis *criticae* recensendis omnibusque doctrinae copiis illustrandis et explicandis, omnineque in rebus antiquis investigandis et exponendis, quanta cum laude ad hunc usque diem versati sunt Germani! Ubi invenies, qui de indole et natura illorum scriptorum rectius iudicent, spuria sagacius odorentur, corrupta et depravata citius videant, laborantia felicius sanent, fera ex fal-

Digitized by Google

sis facilius expiscentur, eaque, si vel abditissima sint, in lucem protrahant, aut, si omnia alia deficiant, coniiciendo assequantur; qui in totorum librorum originem et integritatem accuratius inquirant, suppositicia a genuinis acrius dignoscant, annum cuique libro auctorem et aetatem certius assignent, inveteratarum opinionum vim audacia magis victrice convellant, omnem denique fraudem literariam eiusque fontes celerius detegant; ubi doctiores et elegantiores veterum interpretes, subtiliores grammaticos, totius antiquitatis cultores cum eruditiores tum solertiores, quam in Germania?

Sunt et fuerunt inter Italos, inter Gallos, inter Anglos, inter Batavos, qui literis antiquis prosperrimam et navent et navarent operam; sed eos Germani aut aequant aut superant, nec est dubium, quin philologiae, quod dicunt, studium nunc quidem nusquam in Europa magis vigeat et a pluribus enixius exerceatur, quam in Germania, iam dudum vero a Germanis ita sit excultum, ut in eo cum quolibet alio populo de principatu possent contendere. Ut a philologis Germanis, qui *nobiscum vitam* degunt, incipiam, qui memoratu digniores sunt Friderico Augusto *Wolfio*, Ioanne Henrico *Vossio*, *Schützio*, *Mitscherlichio*, Iacobsio, *Hermanno*, *Beckio*, *Schaefero*, *Eichstadio*, *Schneidero*, *Schweighaeusero*, *Creuzero*, *Heindorfio*, *Buttmanno*, *Boeckhio* etc. Ex iis autem, qui fatis iam defuncti sunt, quam varie et quam egregie de omni literarum antiquarum genere meruit Heynius, earum multa per lustra inter Germanos praecipuus praestantissimusque doctor, innumerorum idem discipulorum eruditionis laude conspicuorum eximius praeceptor; cui quid Tibullus, quid Virgilius, quid Pindarus, quid universa antiquitas Graeca et Latina debeat, quem latet? Et quanta fuit, cuius obitum nuper doluimus, Harlesii in literarum Graecarum et Latinarum historia exponenda et illustranda industria et per plures annos haud intermissa sedulitas! Quis praesertim ignorat Davidem Ruhnkenium, summum illum virum, qui, in Germania natus, Batavorum postea praestantissimum et praeclarissimum decus erat, Io. Aug. *Ernestium*, studiorum in Germania humaniorum et praeceptis et exemplo eximium auspicem; quis Dukerum et Wesselingium, utrumque in Germania editum, inter Batavos ceteris omnibus clariorem, Io. Matthiam Gesnerum, literarum Graecarum et Latinarum longe peritissimum, omnisque doctrinae elegantioris auctorem gravissimum, cuius e disciplina totidem, quot post ex Ernesti, prodierunt alumni, omnibus eruditionis antiquae copiis instructissimi; quis Bruńckium, Reitzium, Reiskium, Fischerum, Zeunium, Morum,

Digitized by Google

Wernsdorfium, Bauerum, Schellerum, Baumeisterum? Quis Christ. Theophilum Schwarzium, Theoph. Cortium, Ioann. Albertum Fabricium, Ludolphum Küsterum, Iohannem Georgium Graevium Naunburgensem, Ioannem Freinshemium, Casparum Barthium, Gerhardum Ioannem Vossium Heidelbergensem, Ioannem Fried. Gronovium Hamburgensem, Ianum Gruterum, natione quidem Belgam, sed a Germanis inter suos adscitum, bibliothecae celeberrimae quondam *Heidelbergensi* praefectum, et m. a.

Cui denique praeter eos, qui carminibus graecis et latinis inclaruerunt, iam supra memoratos, ignoti sunt Hieronymus Wolfius, Philippus Melanchthon, Ioachimus Camerarius, Fridericus Sylburgius, Guilielmus Xylander, Rudolphus Agricola, Iacobus Wimphelingius, et quot alii?

Neque Orientis literis in Germania eximii sui defuere et desunt cultores. Linguae *Hebraicae* quidem studii quam gravis Germanis auctor erat et quam felix instaurator Ioannes Reuchlinus (Capnio) Pforzhemiensis, maioris Melanchthonis magnus praeceptor! Qui, quum infensissimos nactus esset adversarios, non destitit tamen Germanis, ut huius *linguae* studio, ad libros sacros rite intelligendos beneque interpretandos tam necessario et utili, omnem, quam possent, operam darent, suadere, iisque ut ipse cum docens tum scribens ad eam discendam muniret viam, pro parte virili anniti. Nec irriti eius fuere conatus; quo magis enim studii huius ad codicum sacrorum rectam interpretationem apparebat necessitas et utilitas, quoque pluribus persuasum erat, id studium religioni ipsi esse utilissimum et saluberrimum, eo plures in id incumbebant eoque maiorem ei navarunt industriam: quod quam frugiferum fuerit, docuit eventus.

Sed cum intelligeretur, linguae Hebraicae cum *pluribus* aliis linguis Orientalibus eam esse cognationem, ut ad interiorem et perfectiorem Hebraicae linguae notitiam nemo pervenire possit, nisi cum huius linguae studio earum potissimum linguarum Orientalium, quae cum hebraica ex uno eodemque fonte fluxerint, nec nisi diversae unius eiusdemque quasi matris filiae sint, non ita dissimiles, ut non manifesta communis originis vestigia in iis agnoscas, studium coniungat: nec Germani ultimi fuerunt, qui in utroque studio egregie laborarent.

De lingua Hebraica post Reuchlinum praecipue meruerunt Sebastianus Münsterus, professor quondam Heidelbergensis (mortuus 1552), uterque Buxtorfius, Salomo Glassius, Ioannes Henricus Hottingerus, Ioannes Andreas Danzius, celeberrimus

Digitized by Google

quondam grammaticus, Christianus Stockius, cum aliis. Linguae Hebraicae studium cum ceterarum linguarum Orientalium studio primi inter Germanos prosperrimo successu coniunxerunt Ioannes Heinricus et Christianus Benedictus Michaelis, professores Halenses, Alberti Schultensii, viri summi, linguaeque Arabicae non in Batavis solum, sed in omnibus aequalibus longe peritissimi, vestigiis insistentes; quorum discipulus, Ioannes David Michaelis, Christiani Benedicti filius, Halensis primum, dein Gottingensis professor, cum scholis, tum et mole et numero haud exiguis scriptis quam plurimos ad linguarum Orientalium studium excitavit, quantumque ad accuratiorem, liberaliorem et elegantiorem librorum sacrorum Hebraicorum interpretationem faceret, tam aperte ostendit, ut vel incredulis rem persuaderet, omnisque illorum librorum interpretandorum ratio per eum prorsus aliam nancisceretur faciem. Eum ducem secuti sunt Eichhornius, Herderus, Hezelius, Vaterus, Schnurrerus, Storrius, Dathius, Paulus, E. F. C. Rosenmüllerus, Gesenius, aliique plures, quibus quid cum accuratior tum elegantior codicis sacri Hebraei interpretatio subtiliusque linguae Hebraicae studium debeat, rerum peritis minime est ignotum.

Quam usitatum denique Germanis est, *hodiernas* quoque linguas cultiores discere hodiernorumque populorum politiorum pernoscere literas, ut nec Angli, nec Galli, nec Itali, nec Hispani Lusitanique in Germanis desiderent, qui ipsorum linguas calleant, suarumque literarum fere aeque atque ipsi gnari sint! Quod, dummodo linguae literisque patriis honor suus salvus maneat, non Germanorum commodo an incommodo fiat, is tantum dubitet, cui dubium erit, num, qui cuiusque populi in literis ingeniique cultu progressus sint, scire an nescire utilius sit, numque, quae ei praecipua sint, in usum patriae convertere an negligere praestet. Germanos certe rerum exterarum, cum earum, quae ad literas artesque, tum earum, quae ad statum cuiusque populi civilem spectant, eo ipso peritiores esse, quam alios populos, quod in addiscendis linguis peregrinis maiorem, quam illi, industriam ponant, ad eas autem addiscendas quo ceteris populis aptiores magisque natura idonei sint, eo esse procliviores promtioresque, inter omnes constat.

V.

Mathematik und Astronomie.

Quanto in disciplinarum altiorum studio Germani excellant, fusius et singulatim persequi, neque est mei consilii, et

Digitized by Google

terminos, quos huic libello pepigi, excedat. Carptim tamen, quae huc faciunt, perstringam, ex quibus pateat, illarum disciplinarum alias Germanis vel primordia sua debere, alias haud contemnenda incrementa, alias denique summam, qua gaudent, perfectionem. Huc refero primum eam disciplinam, quae versatur in *tradendis certis et extra omne dubium positis legibus*, quibus res, quae numero subiectae tunt, *numeremus*, quae mensurae, quod cum ad altitudinem tum ad longitudinem et latitudinem, *metiamur*, et in investigandis primis et ultimis harum legum fontibus. Quae disciplina et ob utilitatem et ob praestantiam iam antiquitus in summo habita est honore, qua apud Graecos pueri ab ineunte aetate ante omnia erudiebantur, unde et, quasi instar omnium esset, quae essent discenda, omniaque comprehenderet, prae ceteris τῶν μαθημάτων nomine insignita est, in qua adulti ad extremam usque senectutem ingenii vires exercebant. Cuius studium, cum *astronomiae* studio nunquam non coniunctissimum, cum tristi quodam fato, omnibus ceteris disciplinis communi, accidisset, ut paulatim prorsus negligeretur et penitus iaceret, a *Germanis* in Europa prosperime resuscitatum est.

Princeps utriusque disciplinae inter Germanos restaurator exstitit Ioannes *Gmündanus* professor Vindobonensis (mortuus 1442), inter cuius multos eosque egregios discipulos maxime excelluit Georgius Peurbachius (*Purbachius*), quem vere primum non Germaniae solum, sed totius Europae dixeris astronomum: non enim instrumenta solum et rationem, quibus, qui adhuc astronomiae vacabant, ad instituendas observationes astronomicas utebantur, emendavit, sed et nova invenit *primusque* de *vi gravitatis* ope plumbi exploratorii ad dimetiendos angulos et de motibus corporum coelestium ad definienda temporis spatia adhibendis cogitavit, de pluribus quoque trigonometriae partibus prorsus egregie meruit. Viam a Purbachio initam summa laude persecutus est eius discipulus et socius, Ioannes Regiomontanus (Ioannes Müller von Königsberg in Franken), qui cum a Sixto IV Pontifice Maximo, ut emendationi calendarii praeesset, invitatus Romam se contulisset, ibique infelici quodam fato exstinctus esset, magnificentissimum et splendidissimum in templo, cui Pantheonis nomen est, Papa ipso iubente, nactus est sepulcrum. Primus hic astronomicas triginta proxime futurorum annorum ephemerides accuratissime composuit, *primus* idem *cometarum* cursus observavit et a terra distantiam ostendit, trigonometriam haud paucis novis auxit inventis. Ab hoc edoctus Bernhardus Gualterus (Wal-

Digitized by Google

ther) patricius Norimbergensis non omni solum, qua potuit, ope astronomiae studium adiuvit et, cum divitiis quam maxime polleret, vere regios in eam fecit sumtus, sed et ipse eius erat peritissimus primusque radiorum luminis, quam dicunt, refractionem animadvertit. Verum, quod dicunt, mundi systema, quo *sol* in *medio* planetarum, quibus circumdatus est, ita sit collocatus, ut *ipse* circa axem rotetur suum, planetae omnes circa *ipsum*, Nicolaus Copernicus Toruniensis docuit, *iisque* argumentis firmavit, ut, quanquam essent, qui huic rationi adversarentur, mox tamen ab omnibus probaretur et acciperetur. Michael Moestlinus Goeppingensis *primus* veras causas et rationem luminis cinereacei, quod luna nascens emittit, exposuit; quo qui praeceptore usus est, *Ioannes Keplerus* Wielensis (n. d. 27. Dec. 1571., m. d. 15. Nov. 1631.), cum ingenii solertia eximiisque mentis dotibus, tum indefessa in maximis et innumeris, quas suapte natura res ipsae, in quibus versabatur, ei obiiciebant, impedimentis superandis constantia et perseverantia *adeo* eminuit, ut neque ante neque post eum astronomorum quisquam esset, a quo in his omnibus vinceretur. Non solum tres illas primarias leges, quibus planetae torquentur et convertuntur, ut reperiret, ei contigit, sed et plures vias, quibus planetarum cursus annui et menstrui certis rationibus initis explicari et praedici possent, ingeniosissime indicavit. Meliore sorte dignus pauper vixit et mortuus est. Eodem fere tempore Ioannes Hevelius, consul Dantiscanus, siderum coelestium diligentissimus observator, *primas* chartas *lunares* confecit, idemque primus descriptionem superficiei lunae, quam selenographiam inscribebat, edidit. Cursum cometarum parabolicum docuit Georgius Samuelis Doerfelius, pastor et superintendens Weidensis in *Saxonia*. Circa idem tempus (1684 et 1685) Godofredus Guilielmus Leibnitzius, vir non in uno literarum genere *summus* et praestantissimus, *calculum*, quem dicunt, *differentialem* et *integralem*, a se inventum maximique in mathematicis momenti, evulgavit. Iam ante hunc Ludolphus a Ceylan s. Ceulen Hildeshemiensis rationem circuli, et Ehrenfriedus Gualterus Tschirnhausenius, *speculi caustici* inventor immortalis, aequationum, quas dicunt, solutionem docuerant. Analysin et mechanicam utilissimis inventis augere Iacobus et Ioannes Bernulli (Bernoulli) fratres, studio quam maxime laudabili inter se certarunt, quorum vestigia pari laude legerunt Nicolaus, Daniel et Hermannus Bernullii. Quantum rerum mathematicarum scientia Ioanni Henrico Lamberto, viro summa ingenii ubertate, debeat, omnibus notum: qui tamen supe-

Digitized by Google

ratus est a Leonardo *Eulero*, omnium mathematicorum, qui unquam fuerunt, sive felicitatem sive subtilitatem ingenii spectes, longe principe, qui de omnibus disciplinarum mathematicarum partibus ita meruit, ut nulla esset, quae non per eum nova incrementa caperet, plus certe lucis, quam qua ante gauderet, nanciscereturr. Quanta denique inter mathematicos laude ornandus est P. F. Hindeburgius cum suo discipulo Mauritio Prassio (de Prasse), quorum ille, analyseos combinatoriae repertor, merito iis accensetur, per quos singularum disciplinarum ratio et facies prorsus immutatur, hic, quae ille reperit, ita amplificavit et exeoluit, praeceptore ut dignissimum sese praestaret!

Nec hic praetereundi sunt Tobias Mayerus, novo eoque accuratissimo et plenissimo stellarum fixarum, quem composuit, indice praestantissimisque tabulis et chartis, quas dicunt, lunaribus a se confectis clarus, egregiusque rationis defectuum solis computandorum emendator; tum *Herschelius*, Hannoveranus, qui Urano, et Olbersius, qui Palladę stellarum circa solem errantium numerum auxit, ut de multis Germanorum aliis vivis, de rebus mathematicis et astronomicis optime meritis, taceam.

Ad *astronomiae* vero studium in Germania iuvandum quam praestantes quantisque sumtibus institutae sunt speculae astronomicae Vindobonae, Berolini, Monachii, Bremae, Gothae etc., ut nec ab hac parte Germani a ceteris Europae populis vincantur!

VI.

Naturgeschichte und Physik.

Animum erectum et excelsum nihil magis delectat, quam adspectus *solis*, purissimos et splendidissimos radios emittentis; quam *lunae* mite et tranquillum lumen, quo noctis tenebrae illustrantur; quam innumerae stellae, quibus tanquam gemmis coelum nocturnum distinguitur, cognitioque *legum*, quibus corpora coelestia huc illuc se moventia parent, cursumque a summo mundi Conditore ipsis praescriptum conficiunt. Hanc voluptatem nobis praestat *astronomiae* studium. Sed iuvat et adspectus tot animantium, quorum domicilium, qui ea effecit, terram esse voluit, in summa diversitate maxima admiratione dignissimorum; iuvant tot plantae, herbae et arbores, terram vestientes et ornantes et cum pulchritudine tum utilitate sua infinitam summi Numinis testantes sapientiam et benignitatem; iuvat terrae ipsius contemplatio rerumque maxime variarum,

Digitized by Google

quibus, praeter animalia et plantas, est instructa. Multo tamen magis iuvat scire, unde et quibus naturae viribus quidque cum animatorum, tum inanimatorum, quae sunt in terra, oriatur, crescat et alatur; quae cuiusque indoles sit et ratio, quae patria, quae utilitas; quae vires omnibus corporibus terrestribus sint communes, quae cuiusque propriae, quibus denique partibus et particulis singula constent, qua vi hae partes contineantur, qua dissolvantur, et quid illis fiat, si aliter ac antea componantur. Versantur in his tradendis *historia*, quam dicunt, *naturalis*, *physica* et *chemia*.

Et ex *his* disciplinis *historiae naturalis* quidem, in qua Aristoteles, Theophrastus, Aelianus et Plinius olim tam egregie laborarunt, studium, cum medio aevo prorsus esset neglectum, a *Germanis primum* resuscitatum et instauratum est. Nemini non notus est Conradus ille *Gessnerus*, Turicensis, (n. 1516, m. 1565), cui immensa, qua pollebat, eruditio Plinii Germanici peperit cognomen. Non Graece solum Latineque erat doctissimus, sed et in investiganda animalium et plantarum natura tam indefessam et egregiam posuit industriam, easque, pro illo certe tempore, quo naturae indagatio multo quam nunc difficilior esset et impeditior, tam accurate et diligenter descripsit, ut eius libri ad historiam naturalem spectantes, si caute adhibeantur, et si vera a falsis, a quibus vix fieri poterat, ut sua aetate caveret, rite discernantur, a naturae investigatoribus etiamnum non sine fructu evolvantur et consulantur. Quae Gessnerus historiae animalium et plantarum, ea Georgius Agricola Glauchanus (m. 1555.) *mineralogiae* sive doctrinae de terris et fossilibus praestitit, qui eorum, modi, quo gignantur, habita ratione, *certas* classes constituit, doctrinam ipsam ab erroribus falsisque opinionibus purgavit, eiusque ad studium quam plurimos excitavit, ut *hi* duumviri non immerito studii historiae naturalis in *Europa primi* et *praecipui* habeantur restitutores. Post hos e Germanis de *universa historia naturali* haud mediocriter meruit Iacobus Theodorus Kleinius Borussus (n. 1685, m. 1759), qui, quanquam rationis, qua Linnaeus animalia ceterasque res naturales in classes distribuebat, adversarius erat, egregiarum tamen eorum descriptionum observationumque utilissimarum laude minime destituendus est. E recentioribus naturae indagatoribus et descriptoribus Germanis Ioanni Friederico *Blumenbachio* palmam deberi, omnes consentiunt. Singulis historiae naturalis partibus plures haud contemnendam navarunt operam, ut Wildenovius botanicae etc. Nec hic praetereundi sunt cum ii, qui rerum naturalium *imagi-*

Digitized by Google

nes aeri incidendas curarunt adiunctis explicationibus, ut Scherberus animalium lactentium, Bechstenius volucrum, Blochius piscium, Roeselius ranarum, idem Roeselius, Panzerus et Esperus insectorum, Hedwigius plantarum, tum qui in usum omnium communem, non eruditorum solum, rerum naturalium descriptiones in vulgus ediderunt, ut Funkius aliique, et sic historiae naturalis studium multis modis adiuverunt, atque vel indoctis aditum ad faciliorem et accuratiorem rerum naturalium cognitionem, qua nihil dulcius, nihil utilius est, patefecerunt.

Inter Germanorum de *philosophia naturali* merita non ultimum locum occupat illud, quod Ioannes Christophorus Sturmius Hippoltstenius, philosophiae naturalis et mathematum professor academiae Altdorfinae (m. 1703), vir longe doctissimus literarumque antiquarum amore flagrantissimus, primus inter recentiores antiquorum rerum physicarum doctorum morem revocavit, quo, quae praecipiebant, institutis experimentis partim fulciebant et firmabant, partim illustrabant clarioraque reddebant. Ea enim philosophiae naturalis est ratio, ut eius praecepta, nisi institutis experimentis nitantur et illustrentur, facillime in vana somnia degenerent, aut certe discentibus obscuriora sint multoque intellectu difficiliora. Ad eiusmodi autem experimenta instituenda quid aptius est *antlia* illa *pneumatica*, ab Ottone Guerickio, Magdeburgensi (n. 1602, m. 1686) inventa, qua e rebus ei subiectis aër hauritur, iisque rursus, prout lubet, immittitur, quae quantum profuerit ad aëris naturam et indolem melius cognoscendam, sexcentasque res, ante pro prorsus non explicandis habitas, facili negotio explicandas, neminem latet. Ad eadem quid magis idoneum, quam *machina* illa *electrica*, a Chr. A. Hausenio (1734) primum condita, cuius usu melius quam unquam ante cognitum est, quid sit illud in certis corporibus, quo, si fricentur, alia attrahant, alia repellant, lucidasque cum sibilo scintillas emittant, quaeque potissimum vera fulminum, fulgetrorum aliarumque rerum similium in coelo et aëre obviarum origo sit et ratio! Auferas illam antliam et hanc machinam hominibus physicis, eorum disciplinam ad nihilum rediges: auferas medicis, earum iacturam aegerrime ferent. Quam egregie vero de rebus physicis scite et subtiliter exponendis inter Germanos meruerunt magnus ille *Eulerus*, iam supra memoratus, Erxlebenius, Lichtenbergius, Grenius cum multis aliis!

Inter Germanos, qui in rebus chemicis elaborarunt, haud exiguam laudem nactus est Georgius Ernestus Stahlius (m.

Digitized by Google

1734), qui, ut explicaret, qui fieret, ut certa corpora ab igne consumerentur, iis inesse aliquid, quo id efficeretur, *phlogiston* nuncupat, statuebat: in quo, cum quam maxime probabile videretur, mox omnes ei adsenserunt, donec Lavoiserii ratio, Stahlianae contraria, qua docebatur, corpora tum demum comburi, cum ad ea materia quaedam, quod gas oxygenium dixerunt, accederet, cum Stahliana potior haberetur, eius loco ab hominibus chemicis est adoptata. Praeter Stahlium non infelicem ex Germanis chemiae operam dederunt Laurentius Crellius, Martinus Henricus Klaprothus, Franciscus Carolus Achardus, Ioannes Bartholomaeus Tromsdorfius, Carolus Guilielmus Scheelius, Sam. Fried. Hermstadius etc.

VII.

Länder- und Völkerkunde.

Terra hominis, quamdiu hac vita fruitur, est domicilium. Iam quemadmodum eius, qui in aliqua domo habitat, interest, scire, quae huius domus sit ratio, quae eius sint partes, qui cum ipso et quales eadem in domo habitent: sic non potest non cuiusvis hominis, quamdiu hac in terra degit, interesse, propius eam ut cognoscat, cum quatenus ex corporibus coelestibus unum est, cui certa est forma figuraque et magnitudo, certusque motus et *circa se ipsum* et *circa solem*, tum quatenus superficiei terrae certa est ratio et habitus, fini, ad quem facta est, conveniens et accommodatus, denique quatenus ab hominibus habitatur, omnibus ratione praeditis, ceterum in *singulas civitates* divisis et ingenio, lingua, religione, moribus multisque aliis rebus quam maxime a se invicem discrepantibus. Haec docenda *Geographia* sibi sumsit, quae, prout vel terrae figura, magnitudine, motu et talibus explorandis, vel eius natura et superficie accuratius investiganda, vel denique civitatibus, in quas homines coierunt, hominumque ipsorum variis studiis, ritibus, moribus et institutis indicandis et exponendis occupatur, est vel *mathematica*, vel *physica*, vel *politica* s. historica, cuius pars est ea disciplina, quam statistices nomine, barbaro et Romanis ignoto, insigniverunt, quae peculiariter, quae cuiusque civitatis sit formula, quae opes et unde parentur, ceteraque huc spectantia tradit.

Quam industriam Germani in omnibus geographiae partibus excolendis posuerint, haec docebunt. *Geographiam mathematicam*, cum antea cum ceteris geographiae partibus coniuncta iisque mixta traderetur, seorsum primus docuit Petrus Apia-

Digitized by Google

nus (Bienewitz) Leisnigensis (m. 1552), rei astronomicae scientia suo saeculo clarissimus, summisque viris non in umbraculis solum academiarum agentibus, sed ad rei quoque publicae clavum sedentibus carissimus, atque, ob eximia de rebus mathematicis merita, ab Imperatore Carolo V. et equestris dignitatis titulo ornatus et honoribus donisque auctus amplissimis; cui, ut gratum animum quo posset modo testaretur, insignem illum librum, qui Astronomicus Caesareus s. liber Cosmographicus inscriptus est, cum dedicasset, ab eodem aliud ei praeter iam accepta tributum est munus vere regium trium millium aureorum nummum, utrique, cum qui dedit, tum qui accepit, honorificentissimum. Quae geographiae mathematicae a ceteris geographiae partibus separatio ad meliorem eius accuratioremque tractationem quantum fecit, et quam avide ab omnibus in rebus geographicis diligentius elaborantibus est arrepta!

De Geographia porro *physica* quam egregie, post I. P. Süssmilchium, Ioannem Luloffium, Eb. Aug. Guil. Zimmermannum, Fried. Guil. Ottonem et alios, meruit immortalis ille Immanuel *Kantius*, qui quum quidquid in rebus ad geographiam physicam spectantibus ab aliis investigatum et excogitatum esset, novo examini subiecisset, et, qua erat ingenii solertia et subtilitate, excussisset, potiora et utiliora, falsis et inutilibus repudiatis, apte concinnata suoque modo adornata et aucta, ita exposuit, ut omnes, qui ante eum hac in re versati essent, longe superaret.

In geographia vero *politica* sive *historica* recentioris aetatis quis ex omnibus hodiernis eruditis unquam maiorem et magis indefessam locavit operam, quis opes et praesidia ad eam plenissime tradendam et excolendam maiori ardore conquisivit, iisque quis religiosius et felicius usus est Antonio Friederico *Büschingio* (m. 1793), cuius descriptionem terrae, quanquam ab ipso non ad finem perductam, vere dixeris locupletissimum thesaurum geographicum, quo meliore, uberiore eodemque aptius disposito ante Büschingium nullus Europae populus gavisus erat. Attamen eum, si rationem et ordinem rerum geographicarum tradendarum spectes, longe post se reliquit Io. Chr. *Gattererus* (m. 1799.), qui perfecit, ut, cum libri geographici ante eum editi plus eruditionis et industriae, quam subtilitatis proderent, omnes ab eo accuratioris subtiliorisque geographiam tradendi rationis exemplum sumerent, et quo pressius eius vestigia sequerentur, eo plus mererent laudis. Nec quisquam erat, qui non fateretur, ab eo demum geographiae scientiam ad doctrinae dignitatem esse evectam. Et cuius manibus nunc

Digitized by Google

non teruntur G. Ph. H. Normanni et Ad. Chr. *Gaspari* libri geographici, quibus, qui rerum copia, prudente delectu et apta dispositione antecedant, frustra apud exteros quaeras!

Statisticen sive notitiam civitatum et omnium eorum, quae ad cuiusque rei publicae formulam et gubernationem, vires et opes harumque opum fontes et usus, ad locum, quem inter ceteras occupat, ad necessitudines, quae ei cum ceteris rebus publicis et civitatibus intercedunt, pluriumque eiusmodi pertinent, hanc igitur una cum prudentia civili, quam politicen dicunt, primus in tota Europa publice docuit Hermannus *Conringius* professor Helmstadiensis (m. 1681.), vir omnium literarum earumque historiae peritissimus; eam a prudentia civili discrevit seorsumque tradidit Eberhardus Otto (m. 1756); nomine, quo gaudet, insignivit Godofredus Achenwallius (1749), quam eo usque amplificavit, ut in ea doctrinae absolutae nec ab alia pendentis neque formam neque ambitum desiderares. Eandem deinde quam egregie excoluerunt Eob. Tozius, A. F. Lüderus, Ch. M. Sprengelius, I. G. Meuselius, A. F. Büschingius, A. L. Schloezerus, Ch. Guil. Dohmius, Fabrius, Raffius, cum aliis!

Statisticarum quoque *tabularum* conficiendarum et vulgandarum mos, omnibus, cum qui res geographicas tractant, tum quibus civitatum cura et tutela mandata est, utilissimus, a Germanis primum est inductus, unde, cum ubique probaretur, cito ad exteros populos manavit.

Geographia denique *antiqua* quantum debet Philippo Cluverio, Christophoro Cellario, Ioanni Davidi Koelero, et nostra aetate Conrado Mannerto, Ioanni Henrico Vossio, G. G. Bredovio pluribusque aliis, omnibus Germanis!

Quin et laudis itineribus in terras remotas et ignotas terra marique susceptis auctae orbis terrarum notitiae, egregiarumque horum itinerum descriptionum, Germani minime sunt expertes. Sic Martinus Behaimius, patricius Norimbergensis (n. 1436, m. 1506), quo neminem imperii Germanici civium maiorem unquam exstitisse peregrinatorem, remotioresque orbis adiisse regiones, Imperator Maximilianus I. olim iudicasse fertur, cosmographi vice fungens Lusitanorum navigationibus, ad novas terras inveniendas institutis, interfuit, et in globo terrestri, quem mira arte confecit, Norimbergae ad hunc usque diem adservato, terras a Lusitanis se socio repertas accuratissime notavit. Sic Huldericus Schmidelius, Straubingensis, navibus Hispanis Americam, qua ad meridiem vergit, accessit, fluminaque Paraguaio explorato, itinere pedestri in regionem usque Peruvianam penetravit, quam navigationem postea La-

Digitized by Google

tine a se descriptam Norimbergae typis excudendam curavit (1554). Et cui hic non in mentem venit Ioannis Reinholdi et Georgii Forsterorum, patris et filii, Cookii, iterum orbem terrarum circumnavigantis, comitum, praestantissimaeque, quam condiderunt, alterius huius itineris maritimi Cookiani narrationis; itemque Alexandri Humboldi, qui plures Americae terras et diligentius perscrutatus est et notiores fecit, Sieberi, aliorumque Germanorum, qui recentissima memoria aut hominibus exteris, ad novas terras quaerendas, vel non satis notas propius cognoscendas, itinera ingressis, sese iunxerunt, aut ipsi eiusmodi itinera inierunt! Denique hic et mentio facienda est egregiarum tabularum geographicarum, quas sculptas aut typis exscriptas plures Germanae officinae, Norimbergensis, Vinariensis, Vindobonensis etc. in vulgus emiserunt, quibus tabulis quantum geographiae studium profecerit, nemo non intelligit.

VIII.

Geschichte und ihre Hülfswissenschaften.

Cui contigit, ut res gestas vere, eleganter, iucunde et utiliter eum ad rem publicam prudenter administrandam, tum ad vitam bene sapienterque instituendam persequeretur, is omne tulit punctum, quod ferre summa laus est. Eam adepti sunt e Graecis Herodotus, Thucydides, Xenophon et Polybius, e Latinis Sallustius, Livius, Tacitus, suo quisque modo. Literis, barbarie gliscente et ingravescente, et ipsis languescentibus et senescentibus, huius mali contagium historicam quoque invasit artem. Mox exstitere, qui stilo aut tumido et affectato, rhetoribus et poëtis quam rerum gestarum scriptoribus convenientiore, aut rudi, horrido et ieiuno, omnis venustatis gravitatisque experte, vera mixta falsis, memoratu digna cum indignis, sine discrimine et delectu, prout casus saeculique, quo viverent, ingenium ferret, exponerent. Hinc epitomaram illarum librorumque chronicorum, in quibus dignitatis et praestantiae, qua antiquiores historici nitent, ne hilum quidem deprehendas, illaetabilis seges. Renatis demum literis historicae quoque arti laetiores fulsere dies. Protrahebantur, cum diu neglecti in occulto et tenebris latuissent, in medium et lucem illi veterum historicorum principes, quorum summa admiratio et assidua lectio quanquam non statim tantum, quantum putares, ad meliorem res gestas memoriae prodendi valerent rationem, suo tamen tempore optimos et pulcherrimos tulerunt fructus.

Germani in rebus gestis literis consignandis, et in omnis

Digitized by Google

aetatis monimentis historicis indagandis et colligendis, iam dudum *eam* posuere industriam, qua nulli ceterorum populorum Europaeorum hodiernorum cederent. Neque eruditione, qua amplissima maximeque varia ad res historicas tractandas opus est, facile ab ullo alio vincuntur populo. Nec denique ullum historiae genus est, in quo non optime laboraverint. Quam eximiam prorsus operam posuerunt in historia cum universa, tum singulorum populorum peculiari, cum prisci, tum medii et recentioris aevi, cum ecclesiastica tum civili et literaria! Quae vero in Germanis historicis olim desiderari visa est orationis elegantia et venustas rerumque apte ac ingeniose nectendarum ars et dexteritas, quas virtutes in veteribus potissimum scriptoribus admiramur, eas quis in pluribus recentiorum scriptorum Germanorum desideret? In *universa* quidem historia tradenda quam egregie versati sunt Ioannes Christophorus Gattererus, cui quantum omnes disciplinae historicae debeant, neminem fugit, Augustus Ludovicus Schloczerus, Christianus Daniel Beckius et, qui felicius, quam quisquam unquam, altam illam et excelsam Thucydidis et Taciti mentem totamque rationem expressit, Ioannes ille *Müllerus*, qui, missis vanis orationis lenociniis inanibusque pigmentis, nec nisi res ipsas, quas exponit, intuens, in summa sermonis brevitate verborumque parsimonia, gravissimis et pulcherrimis sententiis legentis ita adficit animum, ut ad altissima quaeque erigatur, sibique, velut in sublimiori loco positus, res humanas adspectare et contemplari videatur! De *historia antiqua* quam bene meruerunt Heynius, Heerenius, Niebuhrius etc.; de *historia* recentiori eiusque variis partibus Moeserus, M. I. Schmidius, Spittlerus, *Schillerus*, Heinrichius, Schoepflinus, Wenckius etc.; de historia ecclesiastica Moshemius, Semlerus, Schroeckhius, Münscherus, Henkius, Plankius etc.; de historia *philosophiae* Bruckerus, Tiedemannus, Tennemannus, et alii!

Quam fructuosam denique industriam *Germani* collacarunt in *iis* doctrinis, quibus historiae studium partim nititur, partim iuvatur, in chronologia, genealogia, doctrina de insignibus *(Heraldik)*, de nummis *(Numismatik)*, de diplomatibus (Diplomatik)! Quis ignorat, quantum doctrina de genealogiis, de insignibus et diplomatibus Gatterero, quantum chronologia eidem et Frankio, quantum denique doctrina de nummis veteribus Ezechieli Spanhemio, Larentio Begero et Iosepho Eckhelio debeant!

Digitized by Google

IX.

Philosophie und Kameralistik.

Ad philosophiam propero. Plato, cum in amoenis Academiae hortis, Aristoteles, cum in umbrosis Lycei ambulacris, ille dulcissimis, hic acutissimis disputationibus auditorum tenerent animos, ne somniaverunt quidem, philosophiam olim e Solonis et Socratis patria in terras migraturam, quarum vel nomen ipsis esset ignotum, ibique, ubi num ferae an homines habitarent, prorsus ignorarent, praecipuam sedem suam esse fixuram. Sed haec est rerum humanarum natura, ut earum perpetua sit vicissitudo, nec quidquam firmum et stabile; ut, quae modo florebant, deflorescant, quae nunc hanc terram ornent, mox aliam sint decoratura, fortasse eam ipsam aliquando cum alia mutatura, et postremo eodem, unde primum profecta sunt, per varios casus multaque per discrimina reditura.

A *Graecis*, primis philosophiae cultoribus, *Romani* eam acceperunt; post, cum ex omnibus fere terris exsularet, e sedibus antiquis profugae, quod vix putes, *Arabes* perfugium et tutum domicilium praebuere. Ab Arabibus eam petierunt *Christiani*, sed magis ut laceraretur, digladiandique variis sectis inter se dissentientibus materiam exhiberet, quam ut ad *vitam bene sapienterque instituendam dux* esset et magistra. Literis in pristinam restitutis dignitatem, et philosophia apud Italos, Gallos, Britannos et Germanos pristinum recuperare coepit splendorem. Ardentissimos, felicissimosque et acutissimos cultores et admiratores studiosissimos nacta est in *Germania* inde a saeculo decimo septimo ad finem vergente. Quis, qui a literis non prorsus abhorret, ignorat Samuelem Pufendorfium (n. 1632, m. 1694), qui doctrinam de *iure naturae* et *gentium*, quam primus ex omnibus eruditis Europaeis recentioribus quondam Heidelbergae docuit, solidis firmisque, quibus niteretur, instruxit fundamentis, humanae mentis, quatenus sponte et libere aut virtutem sequitur aut vitium, indolem accuratius perscrutatus est, ultimosque, unde virtutis praecepta haurienda sint, fontes diligentius examinavit? Quis *Leibnitzium*, virum summi ingenii vastissimaeque eruditionis, et in omni literarum genere versatissimum, monadologiae et harmoniae praestabilitae, quas dixit, inventorem, infinitae bonitatis et sapientiae, quas summum numen in mundo condendo et adornando manifestavit, et in conservando et gubernando continuo manifestat, egregium praeconem, stultaeque eorum, qui nefario ausu Deo se sapien-

Digitized by Google

tiores autumarent, impietatis acerrimum castigatorem, qui, praeterquam quod gravissimos philosophiae locos eximie illustravit, eiusque fines haud parum amplificavit, *id* quoque de philosophia meruit, ut ei eorum ipsorum, qui in aulis hominumque celebritate versarentur, voluptatum vitae, quam rerum seriarum disceptationumque subtiliorum haud raro amantiores, conciliaret studium et favorem? Quid de Christiano *Thomasio* (n. 1655, m. 1728) loquar, perversae illius opinionis, qua homines cum malis daemonibus ad perpetranda flagitia foedus inire, et incantamentis, quibus male vellent, nocere putabantur, quae innumeros miseros et illos quidem innocentissimos rogo comburendos, tortorique omni modo cruciandos tradebat, omniumque omnino opinionum, aut pravarum et exitiosarum aut certe ineptarum et anilium, fortissimo oppugnatore, eodemque libertatis, qua, quae mente concipimus, impune palam promere et cum aliis communicare licet, maxime strenuo adsertore? Quid de Christiano *Wolfio* (m. 1757), qui, quae Leibnitzius tradiderat, in suum usum conversa suisque aucta, plenius exposuit, primamque in Germania scholam philosophicam, quam Leibnitzio-Wolfianam dixerunt, condidit, discipulorum feracissimam et celebratissimam, cuius ratio et praecepta diu tantam obtinebant auctoritatem, ut in omnes alias disciplinas vim suam exererent, earumque faciem haud parum mutarent.

Sed exorta mox nova eclecticorum familia, quae, contemta ea, quae philosophos decet, subtilitate, philosophiam de sublimi et excelso, quo digna est, loco in plana et humilia detraheret: exortis porro aliis, qui pro incertissimis ut pro certissimis puguarent, et quae scire menti humanae negatum est, luce clarius se videre iactarent, aliis, qui omnia humana et divina in dubium vocarent, nec quidquam pro certo statuendum adfirmarent; philosophiae denique studio, quo ad ingenii vires excitandas, excolendas et augendas nihil aptius et efficacius est, paulatim, ac si omnia transacta essent, nec quidquam ulteriore investigatione et commentatione egeret, languescente et velut obdormiscente: his incommodis et malis quanto animi vigore et vi sese obiecit Immanuel ille *Kantius*, cuius memoria non nisi cum ipsa philosophia, si fieri possit ut intereat, erit interitura! *Reduxit* philosophiam in excelsam, ubi eam habitare decebat, arcem; repulit cum arrogantiam eorum, qui, quidquid statuerent, pro certo et explorato venditarent, tum eorum, qui nihil pro certo habendum esse contenderent, audaciam; indicavit *terminos*, ultra quos mentem humanam evagari nefas et illicitum esset; docuit, quid in virtute sequenda vitioque fugiendo

Digitized by Google

potissimum spectandum esset, ne virtutem sola utilitatis voluptatisve ex ea percipiendae spe metiremur, neve a vitio nisi solo malorum inde in nos redundaturorum metu deterreremur, sed ut *virtutem* propter *se* ipsam suamque ipsius dignitatem et praestantiam amaremus, vitium propter se ipsum suamque turpitudinem odissemus; immortalitatem animi non demonstravit, sed cur *certissime* speranda esset, quam maxime egregie *monstravit;* ingenia torpescentia a torpore revocavit, et quam plurimis is dux fuit et auctor, per quem *tota* philosophandi ratio prorsus aliam, ac unquam antea, indueret formam. Neque, qui postea a Kantiana diversam ingressi sunt viam, *Fichtius* et *Schellingius*, nisi primum eo usi essent magistro, qua floruerunt, adepti essent laudem. Sed nec Moses Mendelides, *Garvius*, Abbtius, Sulzerus, Sturzius, *Platnerus*, Engelius, Iacobus omnesque, qui in singulis philosophiae locis aut subtilius excutiendis, aut luculenter et suaviter exponendis, aut denique ad artium vitaeque communis usum apte convertendis elaborarunt, debita unquam carebant laude.

Cum philosophia disciplinae *oeconomico- politicae*, quas vulgo, nomine recentiore, *camerales* dicunt, haud uno vinculo cohaerent. Complectuntur, quidquid ad rem publicam bene et sapienter constituendam, gubernandam et tuendam (Politik und Polizei), ad tributa et vectigalia ex aequo et utili statuenda et administranda (Finanzwissenschaft), ad rem rusticam cum fructu exercendam (Landwirthschaft), ad curam et usum saltuum (Forstwissenschaft), et metallorum (Bergbau und Bergwerkskunde), ad opificum artes et fabricas (Technologie), et ad mercaturam (Handlungswissenschaft) spectat. Quae, quanquam ceteris Europae populis iam dudum erant notae, nusquam tamen prius, quam in Germania, a doctoribus academicis publice traditae sunt. Factum id est primum Halae ad Salam et Francofurti ad Viadrum, Friederico Guilielmo I. Borussorum rege iubente; cuius exemplum cum mox plures Germaniae principes, quibus literarum universitates essent, imitarentur, brevi nulla fere erat, quae istarum disciplinarum publicis careret doctoribus. Peculiarem adeo et propriam illis sedem Lutrae Caesareae paraverat Carolus Theodorus Elector Palatinus, ubi, quae condita erat schola oeconomico- politica, cameralem dicebant, doctorum numero, solertia et fama tam laeta effloruit, ut eo vel ex remotioribus terris haud exigua iuvenum discendi cupidorum confluueret multitudo. Quam scholam quum postea satius visum esset Heidelbergam transferri, et cum literarum, quae ibi esset, universitate coniungi, id consilium utrisque, cum ipsis discipli-

Digitized by Google

nis ante Lutrae traditis, tum universitati Heidelbergensi, utilissimum fuit.

Interea eruditi Germani, quo maius in dies a viris principibus rerumque publicarum rectoribus et praesidibus, disciplinis illis politico- oeconomicis statuebatur pretium, eo studiosius de iis excolendis, illustrandis et amplificandis inter se certarunt, Anglorum harum rerum peritissimorum, et Gallorum, earundem, quod ad singulas partes, apprime gnarorum, scriptis praestantioribus huc facientibus non sine fructu adhibitis. Quin et inter principes Germaniae fuere, qui, cum illas disciplinas maxime ad se pertinere putarent, in iis elaborarent, scriptisque, quid de iis sentirent, exponerent. Ex multis ceteris Germanis, qui de rebus politicis, oeconomicis et technicis bene meruisse iure laudantur, paucos tantum nominare fas sit, Schmaussium, Achenwallium, Sonnenfelsium, Lüderum, Gentzium, Krausium, Iacobum, Hufelandium, Borowskium, Schubartum, Kleefeldensem, Riemium, Waltherum, Thaerium, Cramerum, Burgdorfium, Hartigium, Delium, Cancrinum, Suckowium, Sprengelium, Beckmannum, Iacobsonium, Krünitzium, Büchium, Sturmium etc., quibus aut universas, quas camerales dicunt, disciplinas, aut earum singulas non parum lucis et incrementi debere, inter omnes constat.

X.

Medizin und Jurisprudenz.

Vetus est Iuvenalis dictum, quo iubemur curare, ut sit mens sana in corpore sano, quod effatum quam praeclarum sit, cuivis patet. Quid enim praestantius est mente valida, pura et integra, cum quae vera cito, facile et recte intelligat et a falsis rite dignoscat, rebusque semper convenienter iudicet et ab erroribus prudenter sibi caveat, tum quae a pravis cupiditatibus perversisque propensionibus sit immunis, nec unquam nisi optima quaeque et honestissima sequatur et amplectatur? Sed quid optabilius quoque corpore valido et sano, cuius nulla pars doleat aut laboret, nulla debilis et infirma, aut ad ea, ad quae facta est, peragenda inutilis sit, cuius denique vires omnes nullo malo sint adfectae, aut quo minus libere sese exserant, impediantur? Mentis, cum quatenus cognoscit, tum quatenus appetit et refugit, curam philosophia gerit, quam ob id ipsum Cicero vitae ducem virtutisque indagatricem et vitiorum expultricem appellavit*). Corporis curam *ars medica*, olim philosophiae pars,

*) Quaest. Tusc. V. 2.

Digitized by Google

suscepit, cuius opera tanto pluris est aestimanda, quanto minus, qui adversa cum valetudine conflictatur, officii omninoque vitae munera exequi, vitaeque commodis et voluptatibus frui potest, quantoque certius est, eum inter corpus et animum esse nexum, ut cum corpore animus simul laboret, nec, nisi corpus valeat, rite aut quae extra se fiunt, percipere, aut in res extra se positas agere possit. Praecipit autem non solum, qua ratione valetudo et vita tuendae et *conservandae* sint, sed etiam, quibus *remediis* valetudo debilitata et labefactata restituenda sit et roboranda. Quam artem qui perficiunt, quis laude dignos esse neget? Iam vero quem fugit, quantum omnes scientiae et artis medicae partes, anatomia, physiologia, diaetetica, therapeutica, latius et strictius dicta, Germanis debeant, Georgio Ernesto *Stahlio*, Friederico Hoffmanno, Alberto *Hallero* et Guilielmo *Cullenio*, totidem scholarum medicarum conditoribus; quantum Albino, Walthero, Soemmeringio, Lodero, Blumenbachio, Reilio, Autenriethio, Schmuckero, Thedenio, Sieboldo, Richtero, Plenkio, Callisenio, Arnemanno, Mursinnae, Frankio, Hebenstreitio etc.

Nec eos solum, qui artem medicam sciant, sed et qui dexterrime exerceant, quam plurimos in Germania invenias, ut nulla sit urbs, nullum oppidum, ubi, si aegrotes, quibus te curandum tradas, desideres.

Quantum porro Germanorum ingenio et industriae, omnibus eruditionis praesidiis et acerrimo philosophiae studio adiutae, omne *iuris* debeat *genus*, *Romanum*, *Germanicum*, *Canonicum*, *Feudale*, *Publicum*, *Privatum*, *Criminale*, *Camerale* et quae alia sunt iura; quantum iurisprudentia *practica*, iuris *historia* et quaecunque ad universum ius pertinent, vel qui extremo digito iuris disciplinam, imo literas Germanas adtigit, novit, nec inepto Germaniam eruditionis iuridicae veram dixeris sedem et domicilium. Cum singula singulorum de iuris scientia merita recensere non sit huius loci, et hic sufficiat ex magno virorum laude dignorum numero potiores quosdam, certe notiores, citasse. Meruerunt autem de iure Germanico Conringius, Pufendorfius, Cocceius, Schilterus, Beyerus, Gundlingius, Ludewigius, Lünigius, Ludolphus, Moserus, Pütterus, Haeberlinius, *Heineccius*, Senkenbergius, Selchovius, Rundius, Danzius etc.; de iure Romano Ulricus Zasius, Brunnemannus, Lauterbachius, Struvius, Bergerus, *Leyserus*, Hoepfnerus, Hofakerus, Püttmannus, Stockmannus etc.; de iure canonico Febronius (Honthemius), Rieggerus, Boehmerus, Pfaffius, *Carpzovius*, Moshemius, Schnaubertus, al.; de iure feudali Eybenius,

Digitized by Google

Burius, Bienerus, Rauius, Ienichenius, Zepernickus al.; de iure criminali Quistorpius, *Hommelius*, Sonnenfelsius, Kleinius etc.; de iure camerali, quod dicunt, Ludolphus cum aliis, de historia iuris Romani Bachius etc.

Neque intra eruditorum solum musea et pulpitorum academicorum cancellos Germanorum scientiam iuris inclusam sese tenuisse, sed ad vitam etiam moresque multorum millium regendos saluberrime adhibitam esse, testantur praestantissimi illi legum codices, quibus in Austria, Borusia, Saxonia aliisque Germaniae civitatibus et regnis publicae civium securitati et saluti consultum est.

Quid? quod, cum tristissimo Germaniae fato plures Germaniae civitates leges patrias cum peregrinis permutare coactae essent, tum demum manifestum erat et perspicuum, quanto Germani iuris scientia ceteris praestarent, quantoque meliores, si licuisset, sibi ipsi dare potuissent leges. Istis enim legibus, quae multis partibus imperfectae et aut mancae aut obscurae suoque ipsorum ingenio et indoli, suis moribus et institutis parum accommodatae essent, ne uti quidem potuissent, eas nisi emendassent et correxissent, manca supplessent, imperfecta perfecissent, obscuris lucem adtulissent, cum ipsorum ingenio, moribus et institutis repugnantia aut resecassent, aut mutata convenire coegissent.

Sed quis est, quin cupiat, ut plum et salutare, quod Imperator Maximilianus II. olim ceperat, consilium, omnes qui ubique essent, Germanos, iisdem maioribus ortos, eademque patria et lingua, sed diversis legibus et institutis utentes, quo magis in populi unius corpus coalescerent, communisque patriae essent amantiores, communibus quoque legibus arctius inter se iungendi et consociandi, tandem aliquando ad felicem faustumque exitum perducatur? Quoties fit, ut Germani a Germanis non alia re, quam legum institutorumque, quae apud eos obtinent, discrepantia abalienentur, et ut vere peregrini ipsis non magis peregrini sint, quam populares et cives! Cui malo qua via melius occurreretur, quam si, sublata illa discrepantia, omnibus Germanis communes scriberentur leges, eademque ubique essent instituta, non aliunde petita, sed a Germanis ipsis profecta, ipsorum ingenio et moribus convenientia, et ab omnibus libero et unanimi consensu accepta? Hoc exoptatissimo munere patriam qui generose beaverit, ei a cunctis Germanis civica decernatur corona!

Digitized by Google

XI.

Theologica.

Deum colere et adorare omnibus hominibus natura ita insitum est, ut nulla gens sit tam barbara, nulla natio tam fera, quin aliquam Dei habeat notionem, et vel unum vel plures Deos esse, qui summa veneratione prosequendi sint, credat. Idem iam antiquitus Germanis, etiam vera religione nondum imbutis, persuasum fuisse, eosque, quos *Deos* putarent, religiose coluisse, constat. Eis primi lucis *evangelicae* radii ab iis partibus fulsere, ubi contermini erant *Romanis*, quorum plures, doctrinae evangelicae iam conciliati, ad Rheni et Danubii ripas, Romani imperii tum temporis fines, habitabant. Ultro citroque commeabant, cum hominibus Romanae ditionis Christianis colloquebantur, religionem Christianam cognoscebant, eiusque praestantia capti amplectebantur. Eadem tamen ad interiores Germanos non prius penetravit, quam Gothones, incursione in fines Romanos facta, Romanos Christianae fidei addictos captivos secum abduxerant, a quibus meliora edocti sunt. Inter eos mox exstitit Ulphilas (Wolf), vir pius religionisque Christianae studiosissimus, qui suarum partium ad hanc religionem, quam saluberrimam cognovisset, populares suos perducere, libris Christianorum sacris, quos ad id ipsum in linguam Gothicam converterat, in manus civium datis, apud eos doctrinae Christianae firmam et stabilem paravit sedem. Ab altera parte *Clodoveus*, Francorum rex, *primum* ipse formulae *Christianae* sacramento se addixit, tum et suos, ut ipsius sequerentur exemplum, permovit. Sed nec sic ad omnes Germanos interiores salutifera Iesu et Apostolorum doctrina pervasit. Tandem plures viri pietate conspicui, non sine monitu quodam divino, Germanis ut salubrem, qua carerent, lucem impertirent, ex Anglia, Scotia et Hibernia patria in Germaniam sese contulerunt. Eminuit inter eos *Bonifacius*, ab ardentissimo, quo doctrinae coelesti alumnos et amicos conciliare intentus erat, studio, prosperrimoque, quo utebatur, successu Germanorum Apostoli in perpetuum adeptus nomen: ad cuius viri memoriam redintegrandam et ad omnem posteritatem propagandam, Thuringii nuper candelabrum illud, Bonifacii de Germanis meritorum non magis, quam animi pii atque excelsi Serenissimi Ducis Gothani, rei auctoris, monimentum praeclarissimum, exstructum viderunt. Lucorum et quercuum sacrarum loco, quae Germani ad Bonifacii usque aetatem divino prosecuti erant honore, surgebant templa summi Numinis cultui destinata, et monasteria, virorum

Digitized by Google

rerum mundanarum pertaesorum, qui id unum spectabant, ut, a celebritate et frequentia hominum remoti, cum ipsi religionis, quae a Christo nomen habet, ope animum corrigerent et recrearent, tum aliis eam commendarent, domicilia. Saxones, ad quos ne tum quidem doctrina Christiana permanasset, ad eam amplectendam a Carolo Magno, Francorum rege, meliore consilio, quam modo, coacti sunt. Quorum qui pauci et sic a Christianorum sacris manserunt alieni, ii paulo post Christo dederunt nomen.

At eadem doctrina, quae purissima quondam e purissimo et limpidissimo fonte emanasset, in dies magis magisque temerari, adulterari, negligi: ut tandem omnes, quibus rei Christianae salus curae cordique esset, ei succurrendum opemque ferendam censerent. Impetravit hanc opem, diu frustra desideratam et a multis impensissime efflagitatam, a Germanis, non sine gravibus turbis et motibus, sed nec sine summis inde in ipsam redundantibus commodis. Cum enim in utramque partem a dissentientibus disputaretur, cum omnia doctrinae Christianae capita denuo diligentissime examinarentur, cum aut pro antiquis aut pro recens prolatis opinionibus acerrime omnique ingenii acumine et eruditione pugnaretur, cum, aut ad antiquas aut ad novas defendendas et tuendas, rei Christianae historia ab eius primordiis, literae antiquae et omnia philosophiae praesidia in auxilium adhiberentur: haec omnia non ipsi solum de religione doctrinae plurimum profuere, sed et ad ardentius earum disciplinarum, sine quibus res ad religionem spectantes subtiliter et erudite tractari nequeunt, studium animos incitarunt, et ad liberius de omnibus omnino rebus, cum divinis tum humanis, iudicium ferendum duxerunt. Acerbitas, qua primum, ut solet, partes adversae inter se contendebant, paulatim minuebatur et mitescebat; qui dissenserant, aut consentiebant, aut dissensum aequo animo ferre discebant: in discordiae locum sensim sensimque succedebat concordia, etiam inter eos, qui in diversis persisterent opinionibus; quid quisque de religione Christiana sentiat, quid credat, dummodo ne pietati Christianae et virtuti aut saluti publicae obsit, libere nunc in Germania profiteri licet, nec cuiquam capitale est aut sanguine luendum, Deum aliter, ac ceteri solent, colere et adorare. Magis magisque ab omnibus sapientioribus, quarumcunque partium sint, intelligitur, non nisi *Deo* de iis, quae de eo sentiamus, rationem esse reddendam, nec consensum opinionum de rebus ad religionem pertinentibus, sed amorem mutuum mutuamque caritatem, quae et inter diverse de rebus sacris sentientes locum habere queant,

Digitized by Google

coniunctam cum pacis concordiaeque in rebus ceteris studio, verum et unicum societatis humanae esse vinculum.

Hanc summorum quoque in Germania principum sententiam esse, quanto gaudio nuper vidimus! Quam admirati sumus eorum, etiamsi diversa sequerentur sacra, concordem in patria tuenda et liberanda animum, eximiam, qua erga se invicem utebantur, humanitatem et familiaritatem, mutuamque, qua alter alterum prosequebatur, amicitiam et benevolentiam!

Et quam inauditum atque inusitatum olim erat, quod nunc apud Germanos fit, filias principum, sacris haud mutatis, aliorum sacrorum principibus nubere, nec ideo a coniugibus minus amari et diligi, minusve caras haberi!

Sed ad rem redeo. Ex illa rei Christianae mutatione, *reformationem* dicunt, cuius auctores praecipui D. *Martinus Lutherus* et Philippus Melanchthon, uterque patria *Germanus*, fuere, omnes theologiae Christianae partes, cum quae, qua ratione Christianorum libri sacri interpretandi, tum eae, quae quid homini Christiano credendum et agendum, eae denique, quae quomodo religionis Christianae decreta et praecepta et iunioribus et adultioribus tradenda sint, exponunt, *theologia* hermeneutica et exegetica, dogmatica et moralis, catechetica et homiletica cum ceteris, ubi pluribus simulque acutioribus, doctioribusque et felicioribus, recentiori potissimum memoria, gavisae sunt cultoribus, quam in Germania? De libris quidem sacris, adhibitis omnibus, quas antiquitas sacra et profana suppeditabat, praesidiis, melius et doctius interpretandis quam egregie meriti sunt Glassius, Bengelius, Semlerus, Dathius, Ioannes David Michaelis, *I. A. Ernestius*, *Morus*, *Griesbachius*, Koppius, Storrius, *Herderus*, A. Tellerus, Noesseltus, Knappius, Eichhornius etc.; de theologia dogmatica Chemnitius, Calixtus, Buddeus, Heilmannus, Semlerus, Doederlinus et alii; de theologia morali Buddeus, Moshemius, *Reinhardus* et qui sunt reliqui! Quorum numerus quam plurimis augeri posset, si omnes, qui de singulis disciplinis bene meruerint, recensere, huic libello, summa tantum fastigia rerum sequenti, esset propositum. Neque solum, quibus mutata fidei Christianae formula placebat, non sine laude rem Christianam iuvare studebant, sed et inter eos, qui antiquae fidei formulae adhaerescebant, haud pauci fuere, qui, ne ab illis vincerentur, eodem studio tenerentur, reique Christianae quanquam diversa via, haud prodessent. Ex his quis ignorat Iahnium, Hugium, Brentanum, Ildephonsum Schwarzium, Sailerum, Oberthürium, Wiestium, Fischerum, Mutschellium etc., qui quanta ingenii eruditionisque laude ex-

Digitized by Google

celluerint et excellant, quamque bene de rebus theologicis meruerint, neminem fugit.

XII.

Deutsche Bildungsanstalten.

Ex praecipuis, quibus Germania eminet, commodis scholae, quibus sibi gratulatur, sunt, cum eae, quarum est, teneram iuventutem primis literarum elementis imbuere, tum, quae iuventutem ad altiorum disciplinarum studium praeparant, denique quae has ipsas disciplinas *altiores*, *literarum universitates* dicunt, tradunt, ad quas plura alia scholarum genera, quibus vel pueri vel iuvenes ad artes aut disciplinas quasdam peculiares informentur, cum *academiis*, quas dicunt, scientiarum aliisque accedunt.

Iam quod ad primum scholarum genus, *elementares* s. primarias, populares quoque dicunt, attinet, quod et quam egregiae, si universas spectes, sunt in Germania, ut in tota Europa nulla sit terra, in qua vel plures, vel meliores invenias! Qui pagus, quae villa est tam parva, ubi non sit ludus aliquis et ludi magister, qui doceat initia religionis Christianae, artis legendi, scribendi, canendi, numeros tractandi, et quae ad munia vitae communis et quotidianae obeunda, remque familiarem melius administrandam, cuivis, cuiuscunque loci et conditionis sit, scitu sunt necessaria?

In oppidis vero et urbibus quot et quam variae sunt scholae ad erudiendam pueritiam et iuventutum oppidanam et urbanam, cum opificia et artes aliquando exercituram, tum literis operam daturam, quarum plures quam bene et egregie sunt institutae? Ut de illis taceam, quanta laude florent ex scholis, quas dicunt, eruditis, gymnasia Berolinensia, Vratislaviense, Magdeburgensia, paedagogium *et* gymnasium Halensia, cum orphanotrophii Halensis scholis, Saxonicae regiae, Gothanum, Vinariense, Hamburgense, Lubecense, Bremense, Francofurtense ad Moenum, Darmstadiense, Lyceum Carolsruhanum, scholae Würtenbergenses, et tot aliae! Quam eruditis gaudent magistris! Quam egregia ibi omnis eruditionis solidioris ponuntur fundamenta! Quam bene praeparati earum alumni, quamque eximia potissimum literarum antiquarum notitia, qua vere erudito nihil magis necessarium, nihil utilius est, instructi, ad altiorum disciplinarum illi mittuntur studium!

Universitates denique literarum *Germanae* quam praestantes omnis eruditionis sunt officinae et quam sanota altissima-

Digitized by Google

rum utilissimarumque disciplinarum sacraria! Quaecunque hominis ingenui interest scire, quaecunque digna sunt, in quibus ingenii exerceantur vires, quaecunque denique ad vitam cum publice tum privatim bene sapienterque transigendam faciant: in eis omnibus investigandis, illustrandis et tradendis hic viri ingeniosissimi et eruditissimi assiduo studio et labore unice operam suam collocant. Numerosae, quae huc discendi causa confluit, iuventuti abditissimi omnium disciplinarum fontes aperiuntur, omnesque rivuli, rivi et fluvii, qui inde oriuntur, et, usque crescentes et augescentes, in infinitum manant, ostenduntur; hic veterani in literis indefessae suae industriae suarumque meditationum et lucubrationum, per multos annos continuatarum, fructus cum auditoribus communicant, tirones prima docendi rudimenta ponunt, et, ut eandem, quam illi, quos intuentur et aemulantur, aliquando laudem consequantur, omnes animi nervos intendunt; hic cum hi tum illi, eodem literarum amore et studio, tanquam mutuo vinculo, inter se iuncti, earum iunctis quoque viribus curam gerunt, nec solum ut conserventur, sed in dies etiam augeantur, amplificentur et nova incrementa capiant, omni quo possunt modo prospiciunt et providenti; hic literarum alumni non dura necessitatis lege poenaeque metu ad discendum coguntur, sed, ut ingenuos ingenuarum doctrinarum cultores decet, honoribus praemiisque propositis, ipsarumque literarum praestantia et dignitate ostensa, ad earum studium invitantur et excitantur; hinc iuvenes et patrii et exteri, quibuscunque ad munera publica olim prudenter prospereque obeunda opus est, quibuslibet animus ad sensus generosiores excelsioresque effertur, imbuti, domum redeunt, opes, quas sibi paraverunt, simul porro aucturi, simul cum aliis communicaturi, et in publicum patriae usum conversuri; hinc viis quam maxime variis alma literarum meliorisque culturae lux quoquoversus per totam Germaniam et ultra eius fines spargitur et diffunditur; hic earum praecipuum et proprium in Germania est domicilium, unde, ne unquam infausto et male ominato casu tristes moestaeque cedere cogantur, bonus Germaniae genius in perpetuum prohibeat! Neque, donec hae bonarum artium omnisque sapientiae sedes et officinae salvae, integrae incolumesque manebunt, nec ea, qua ad literas prospere colendas utique opus est, et qua adhuc gavisae sunt, libertate privabuntur, sed debito potius in honore habebuntur, verendum est, ne quando accidat, ut Germani ingenii literarumque cultu, quo excellunt, aut careant, aut ab ullo alio populo superentur.

Augetur earum utilitas variis, quae plerumque cum illis cum

Digitized by Google

in docentium tum in discentium gratiam coniuncta sunt, institutis, qualia sunt *seminaria* theologica, philologica et paedagogica, ad informandos futuros doctores ecclesiae et scholarum ad ea, quae aliquando muneris sui erunt, scitius et melius exsequenda, theatra porro, quae dicunt, anatomica, laboratoria chemica, horti botanici, nosocomia et xenodochia clinica et chirurgica medicorum, collectiones instrumentorum physicorum rerumque naturalium, eorum, quorum opera et studium in cognoscenda natura versatur; rerum technicarum, eorum, qui arti mechanicae et technologiae operam dant, in usum.

Primas in Germania *scholas* idem instituit *Bonifacius*, qui Germanos ad religionem Christianam adduxit. Eius et ceterorum, qui cum eo religioni Christianae ad Germanos aditum patefecerunt, opera irrita fuisset, nisi et scholas, ubi tenerior aetas huius religionis elementis imbueretur, aperuissent. Hinc natae scholae, quas dixerunt, cathedrales, inter quas aliquamdiu schola Fuldensis, Rhabano Mauro praeceptore usa, celeberrima erat. Sed paulatim negligebantur, nec cura praecipua, quam *Carolus Magnus*, Francorum rex, vir suo saeculo maior, scholis omninoque literis tribuerat, laetas optatasque tulit fruges. Neque scholas, quas Germani, cum in urbes et oppida coissent, in his condiderunt, Lubecensis, Hamburgensis, Vratislaviensis, aliae, multum profuere. Deerant magistri idonei, ignorabatur melior et sanior docendi ratio. Renatis demum literis scholarum quoque facies in melius mutata. Aliae emendabantur, aliae recens condebantur. Primam melioris frugis scholam instituit Ioannes Hegius Daventriensis, Erasmi praeceptor, in urbe patria. Ex eius discipulis plures in Germania summa cum laude scholis praefuere, Conradus Goclenius scholae Paderbornensi, Iacobus Montanus Herfordensi, Ioannes Glandorpius ei, quae Hannoverae florebat. Aliam non deterioris frugis condidit Ludovicus Dringenbergius Selestadii in Alsatia, tum Germaniae provincia, cuius scholae praestantia ex alumnis, quos habuit, Ioanne Reuchlino, Ioanne Dalbergio, Conrado Celte, Henrico Bebelio, Beato Rhenano, Ioanne Sapido, Iacobo Wimphelingio et Bilibaldo Pirkhaimero, viris eruditissimis et de literis in Germania omni modo meritissimis, plus satis cognoscitur. Mox et in Germania inferiori et Suevia ubique scholae emendabantur. In Saxonia electorali *Lutherus* scholarum cum emendandarum, tum recens condendarum gravissimus auctor erat, adiutus a Philippo Melanchthone. Ioannes Sturmius, Argentorati rebus scholasticis melius institutis, earumdem melius instituendarum aliis quoque et suasor erat et

Digitized by Google

exemplum. Norimbergae Ioachimus ille Camerarius novam eamque meliorem literas antiquas docendi, omninoque iuventutis studiosae rectius erudiendae viam ingressus est. Saeculo decimo septimo Christophorus Cellarius bene, decimo octavo I. M. Gesnerus, I. A. Ernestius, C. G. Heynius etc. optime de scholis, quas dicunt, eruditis meruere, effeceruntque, ut in iis, omnibus rebus futilibus inanibusque crepundiis missis, literarum antiquarum potissimum studium vigeret, non ad memoriam ieiunis verborum et vocabulorum vix intellectorum cumulis, neglecta omni alia animi cultura, onerandam, sed ad sensum veri pulchrique et venusti prae ceteris in iuvenum erudiendorum animis excitandum et excolendum, eosque quam maximo omnis doctrinae solidioris amore imbuendos. Nec hic praetereundi Io. Amos Comenius, qui, ut pueri cum lingua Latina simul res ad vitam communem spectantes scituque necessarias discerent, egregio studio conatus est perficere, et, qui eius vestigiis institit, *I. B. Basedovius*, qui, quanquam ea, quam monstravit, pueros instituendi via, propter damnum, quod solidiori doctrinae intulit, dudum relicta est, tamen ob studium pueris discendi operam faciliorem reddendi et iucundiorem, nequaquam sua privandus est laude. Et quam egregie de iuventute Germana meruit *A. H. Frankius*, orphanotrophei et paedagogii Halensis conditor, pietate in Deum et paterno in pauperes animo monimentum aere perennius nactus! Quantam denique laudem sibi pepererunt Fried. Eb. Rochovius, Campius, Resewitzius, Salzmannus cum quam plurimis aliis, et potissimum *H. Pestalozzius*, meritis, de melius et aptius instituendis pueris de plebe, per omnes terras notissimus!

Ex quo vero universitates literarum condendi initium factum erat, quanto et quam praeclaro studio Germaniae principes et civitates inter se certarunt de honore, in suis quoque terris omni literarum generi fixas mansurasque parandi sedes! Dux et auspex ceteris fuit Imperator Carolus IV. universitatis Pragensis conditor (1348.), post quam deinceps conditae sunt Vindobonensis (1361), Heidelbergensis (1386), Erfordiensis (1389), Herbipolitana (1403), Lipsiensis (1409), Ingolstadiensis, nunc Landshutum translata (1410), Rostochiensis (1419.), Gryphiswaldensis (1456), Friburgensis in Brisgovia (1456), Tubingensis (1477), Marburgensis (1527), Regiomontana in Borussia (1547), Ienensis (1557), Giesensis (1607), Salisburgensis (1622), Kiloniensis (1665), Halensis (1694), Gottingensis (1734), Erlangensis (1743), et, quas nostrum saeculum laetas efflorescere vidit, Berolinensis et, ex quo Francofur-

Digitized by Google

tanam sibi iunxit, Vratislaviensis. Ex iis, quae esse desierunt, maxime memorabiles sunt Vitebergensis et Helmstadiensis, quarum illa 1502, haec 1576 condita est. Inter has omnes quanquam sunt, quae de literis praecipue meruerint, nulla tamen est, cui literas nihil plane debere contendas, et quae non aliqua saltem ex parte eas iuvisse, iure gloriari possit. Quam ferax certe Germania virorum doctorum et in omni literarum genere versatorum sit, Alexandrum Russorum Imperatorem potentissimum et augustissimum, non fugit. Qui, quum novas in imperio suo literarum universitates condere, et ad id ipsum viros doctos et eruditos ex terris exteris accire constituisset, neque plures neque doctiores usquam esse, quam in Germania, ratus, e magna, quibus haec terra affluit, talium virorum copia haud paucos, honorificentissimis conditionibus oblatis, ut, solo patrio mutato in Russiam migrarent, literarum lumen e patria secum allatum in nova patria disseminaturi, perpulit; quod consilium quam prospere cesserit, quantosque inde fructus Russorum gens iam nunc perceperit, maiores indidem in dies perceptura, omnes norunt. O beatam terram, cui tanta virorum doctorum abundantia, ut eorum non ipsi solum, quantum sat est, suppetat, sed ut supersint etiam, quos in alias terras emittat, literarum studium adiuturos, earumque cultum peregre quoque propagaturos!

Quam insignia denique Germaniae decora sunt academiae scientiarum Berolinensis, cuius condendae consilium Friderico I., Borussorum regi, magnus ille Leibnitzius, idem, qui et primus huius academiae praeses erat, suggessit, et Monacensis, a Maximiliano, Bavariae rege, literarum fautore et patrono, longe clementissimo, regia munificentia instaurata et amplificata, cum scientiarum societate regia Gottingensi, aliisque societatibus, passim in Germania literarum omnisque generis disciplinarum coniuncto virorum doctissimorum et eruditissimorum studio et opera excolendarum et augendarum causa conditis! Quibus quanta omnes literae et disciplinae et incrementa et ornamenta debeant, quis rerum patriarum adeo est ignarus adeoque rudis, quin unquam vel fando audiverit?

Cum nemo porro literas, nostra quidem aetate, prospere et feliciter colere possit, nisi copiosissimo librorum adparatu sit instructus, ut, quae literarum ab antiquissimis inde temporibus ubique terrarum fuerit conditio, cognoscere, omniumque, qui unquam in iis elaborarunt, scripta adire, consulere et cum fructu adhibere possit: quam bene et huic rei in Germania est prospectum! Ibi quae literarum universitas, quae urbs paulo po-

Digitized by Google

tior est, quae publica bibliotheca careat? Quanta omnis generis librorum, cum manu exaratorum, tum typis expressorum, copia abundat bibliotheca Caesarea Vindobonensis, digna, quae inter ditissimas non Germaniae solum, sed totius Europae referatur bibliothecas, cum qua haud facile alia de principatu contendat! Quam prope ad eam librorum cum numero, tum praestantia accedit bibliotheca universitatis Gottingensis, quam nemo unquam adiit, quin largissimam, qua instructa est, supellectilem librariam admiraretur, summamque ex ea caperet et voluptatem et fructum! Quam praestantes beneque instructae sunt bibliothecae Berolinensis, Dresdensis, Monacensis, Lipsiensis, Ienensis, Guelpherbytana, Gothana, Hamburgensis multaeque aliae!

Et quid proferam bibliothecam Heidelbergensem, quae, postquam ex cinere, in quem furor belli eam ante ducentos annos redegerat, optimorum principum favore et liberalitate phoenicis instar regenerata surrexit, quibus olim orbata erat, immortali summorum principum beneficio, virorumque literarum aeque ac patriae amantissimorum opera gratissima memoria nullo non tempore prosequenda, nunc ex parte recuperatis, inter ceteras singulari splendore in posterum nitebit, et ab omnibus, apud quos literae in aliquo honore sunt, in primis et potissimis Germaniae habebitur ornamentis!

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google